



WERTE
SCHAFFEN
DURCH **GLOBALE**
REICH
WEITE

GESCHÄFTSBERICHT 2017



INHALT

MAGAZIN 2017

- 1 VORWORT
- 2 WERTE SCHAFFEN DURCH GLOBALE REICHWEITE

FINANZBERICHT 2017

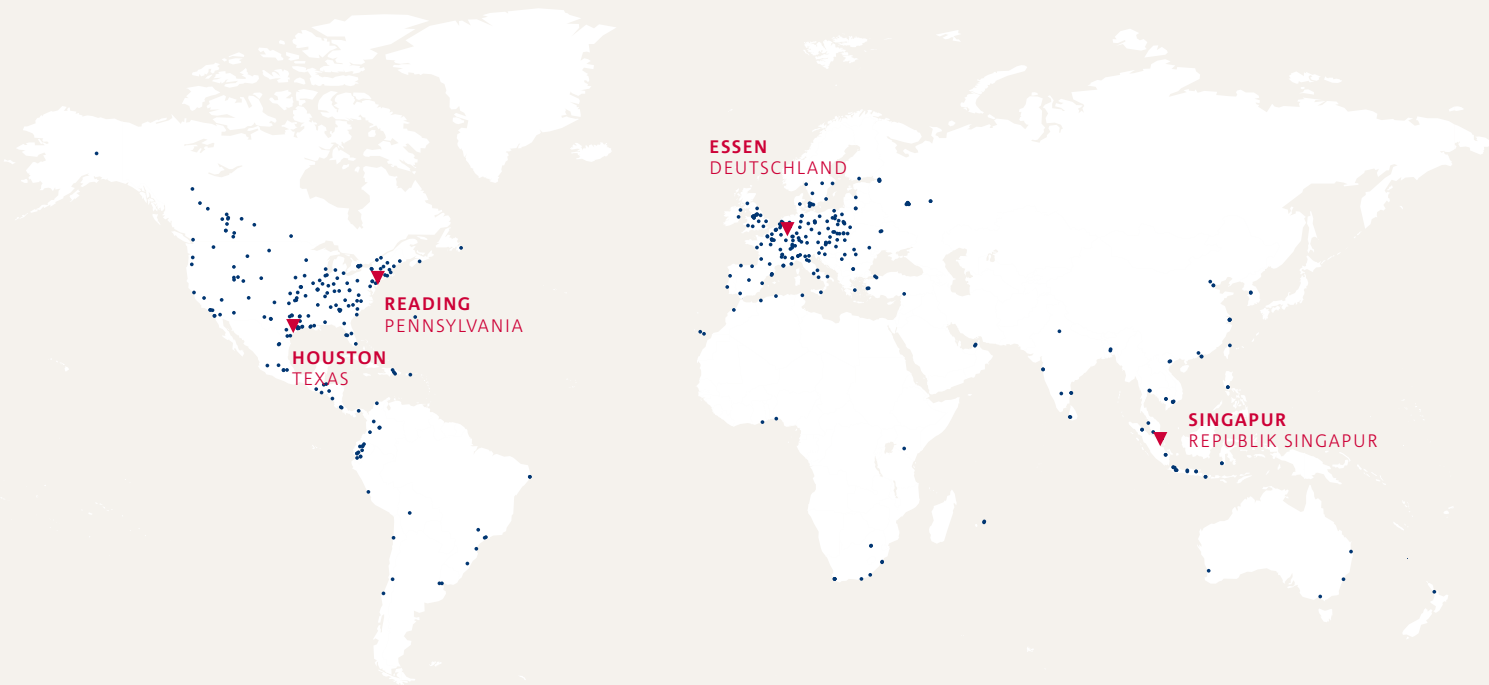
- 2 BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 6 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 40 LAGEBERICHT
- 108 KONZERNABSCHLUSS
- 208 WEITERE INFORMATIONEN



WERTE
SCHAFFEN
DURCH **GLOBALE**
REICH
WEITE

MAGAZIN 2017

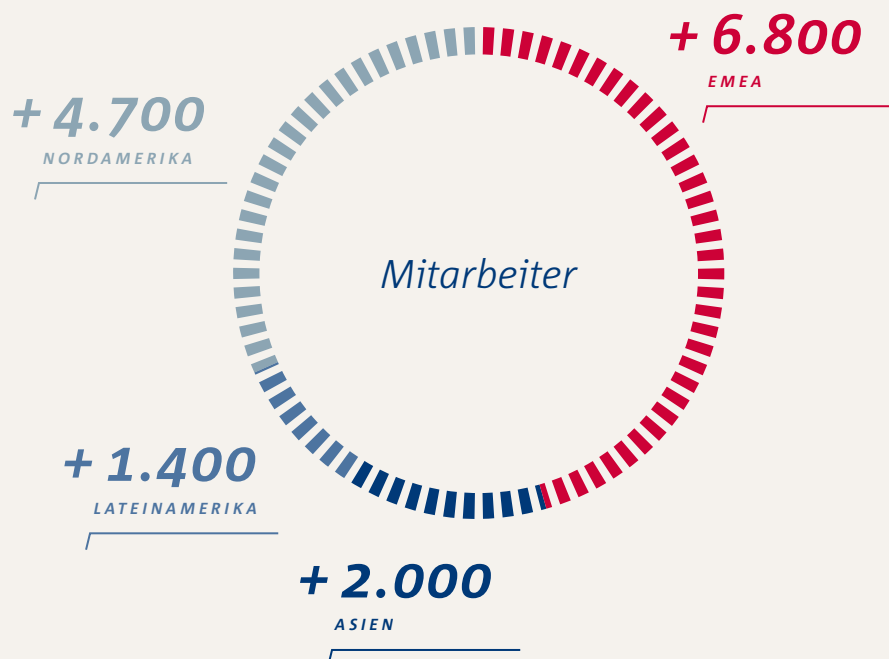
KURZPORTRAIT



Brenntag ist der **Weltmarktführer** in der Chemedistribution. Das Unternehmen managt komplexe Lieferketten für Produzenten und Nutzer von Chemikalien und erleichtert so den Marktzugang zu **Tausenden von Produkten und Dienstleistungen**.

Es verbindet ein globales Netzwerk mit herausragender lokaler Ausführung. Damit ist Brenntag der effektivste und bevorzugte Partner der Branche – ganz im Sinne seiner Philosophie: „**ConnectingChemistry**“.

Brenntag betreibt ein weltweites Netzwerk mit mehr als 530 Standorten in 74 Ländern. Mit mehr als **15.000 Mitarbeitern** weltweit erzielte das Unternehmen einen Umsatz von **11,7 Mrd. EUR** im Jahr 2017.





Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, Ihnen unser Magazin für das Geschäftsjahr 2017 präsentieren zu können. Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen neben dem Geschäftsbericht hier einige Themen aus der Brenntag-Welt vorstellen, die zu dem Erfolg unseres Unternehmens beitragen.

„Werte schaffen durch globale Reichweite“ – so lautet das Motto dieses Magazins. „Mehrwert schaffen“ ist ein Ziel, auf das wir uns jeden Tag, an jedem Ort und für jeden unserer Partner fokussieren. Wir schaffen Mehrwert für unsere Kunden und Lieferanten und verringern für sie die Komplexität.

„Globale Reichweite“ zielt darauf ab, dass Brenntag ein weltweit tätiger Chemiedistributeur ist. Und diese breite Aufstellung schafft Vorteile für uns alle!

- Wir verfügen über langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu mehreren Tausend **Lieferanten** überall auf der Welt.
- Wir haben ein weltweites Netzwerk von **Anwendungszentren** und bieten Expertise und Beratung für eine Vielzahl von Kundenindustrien.

- Wir können **lokale** Kunden genauso bedienen wie Kunden, die **global** operieren.
- Wir haben eine bewährte Strategie, wenn es um **Unternehmenszukäufe** geht.
- Wir sind führend im Bereich **Nachhaltigkeit**.
- Mit unserer Plattform „**DigiB**“ bereiten wir uns auf die Zukunft in der Chemiedistribution vor.

Brenntag ist der Weltmarktführer und eine bedeutende Marke in der Chemiedistribution. Die Vorteile, die unsere Größe mit sich bringt, geben wir an unsere Partner weiter – ganz im Sinne unseres Leitsatzes

We're Connecting**Chemistry**

Mit den besten Grüßen

STEVEN HOLLAND
VORSTANDSVORSITZENDER

GRÖSSE ALS VORTEIL

Brenntag ist der weltgrößte Chemiedistributeur. Mit seinen mehr als 15.000 Mitarbeitern an über 530 Standorten in 74 Ländern der Welt hat der Konzern seine Präsenz in den letzten Jahren weiter stark ausgebaut – und kann dennoch höchst flexibel und schnell auf die Bedürfnisse seiner Partner eingehen. Unsere internationale Ausrichtung bringt uns Vorteile, die in die verschiedensten Brenntag-Bereiche hereinspielen und von denen auch unsere Partner profitieren.

» Brenntag ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Dennoch konzentrieren wir uns auf unser Kerngeschäft, die Chemiedistribution. Der Konzern wird getragen von seinen talentierten und ambitionierten Mitarbeitern, die unser weltweites Logistiknetzwerk bestmöglich nutzen und überall auf der Welt eng zusammenarbeiten. Mit unserem umfassenden Knowhow bieten wir unseren Partnern maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen, die kein anderer Chemiedistributeur anbieten kann. «

STEVEN HOLLAND
VORSTANDSVORSITZENDER





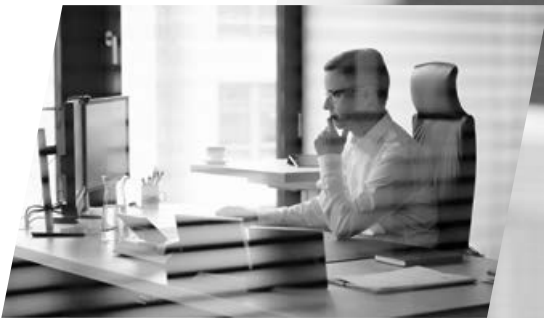
» Der Brenntag-Konzern verfügt seit vielen Jahren über ein starkes und ausgewogenes Finanzprofil, das wir über die Zeit immer weiter ausgebaut haben. Wir können auf eine Vielzahl erfolgreicher Finanztransaktionen zurückblicken – und haben uns so eine exzellente Reputation im Markt aufgebaut. «

GEORG MÜLLER
FINANZVORSTAND



» Die Region EMEA ist durch die Diversität ihrer Länder gekennzeichnet. Wir haben in den letzten Jahren eine Vielzahl an Initiativen umgesetzt, um die Effizienz in EMEA zu steigern. Die Länder der Region unterscheiden sich nach wie vor in vielen Aspekten, aber wir haben den Sprung geschafft hin zu einem wirklich europäischen Ansatz. Und auch in Zukunft sehen wir hier noch weiteres Potenzial für Wachstum, weil wir uns auf unsere Expertise in den wichtigen Industrien wie Life Science konzentrieren und Mehrwertdienstleistungen für unsere Partner entwickeln. «

KARSTEN BECKMANN
VORSTANDSMITGLIED





» Nordamerika ist eine der beiden großen Regionen unseres Konzerns und trägt einen bedeutenden Teil zum Konzernergebnis bei. Wir haben unsere Widerstandsfähigkeit und unser Wachstumspotenzial in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, indem wir uns schnell an die jeweiligen Rahmenbedingungen angepasst haben. Jeder einzelne in unserem Team von fast 5.000 Mitarbeitern setzt alles daran, um die Anforderungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. «

MARKUS KLÄHN
VORSTANDSMITGLIED





» Asien Pazifik ist die jüngste Brenntag-Region und wir haben in kurzer Zeit eine Plattform mit 2.000 Mitarbeitern geschaffen, die Südostasien, Indien, Australien und Neuseeland und auch China abdeckt. Die kulturellen Unterschiede, die uns hier begegnen, sind vielfältig. Aufgrund unseres Netzwerks und unserer exzellenten Beziehungen zu zahlreichen Lieferanten kann kein anderer Chemiedistributeur so schnell und flexibel auf die Anforderungen unserer Geschäftspartner reagieren. «

HENRI NEJADE
VORSTANDSMITGLIED

WERTE SCHAFFEN DURCH GLOBALE REICHWEITE
LIEFERANTENBEZIEHUNGEN



LIEFERANTEN BEZIEHUNGEN

Brenntag nimmt in der Wertschöpfungskette der Chemiedistribution eine zentrale Rolle ein und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der Kunden und Lieferanten weltweit in regionalen Märkten zusammenführt. Besonders die Beziehungen zu unseren Lieferanten sind ein wesentlicher Faktor für erfolgreiche Chemiedistribution und zur Erfüllung unseres Leitsatzes „ConnectingChemistry“. David O’Connell, Commercial Director Industrial Chemicals EMEA, beschreibt Brenntags Philosophie in Bezug auf Lieferantenbeziehungen so:

» Wir konzentrieren uns darauf, wirklichen Mehrwert für unsere Lieferanten zu schaffen, weil die Art und Weise, wie wir Produkte und Lösungen für unsere Kunden entwickeln, eines der Alleinstellungsmerkmale von Brenntag ist. Dennoch gibt es hier keine einheitliche Vorgehensweise. Wir betreiben unterschiedlichste Modelle an Lieferantenbeziehungen, um immer genau die Anforderungen unserer Partner und der relevanten Märkte zu erfüllen. Während wir einige wirklich globale Geschäftsbeziehungen zu den größten Chemieproduzenten haben, sind Beziehungen zu vielen anderen Lieferanten eher auf regionaler Ebene relevant oder fokussieren sich auf eine bestimmte Kundenindustrie. «

DAVID O’CONNELL
COMMERCIAL DIRECTOR
INDUSTRIAL CHEMICALS EMEA

Das globale Netzwerk an Geschäftsbeziehungen gibt uns die Möglichkeit, „Best-Practices“ und Fachwissen zwischen unseren Regionen auszutauschen und bietet gleichzeitig ein einzigartiges Portfolio an Produkten und Dienstleistungen für diese Kunden, die auch auf globaler Ebene agieren.



MARKTINFORMATIONEN UND DER AUSTAUSCH VON FACHWISSEN SIND EIN SCHLÜSSELFAKTOR

Unsere Kunden schätzen unsere umfangreichen Ressourcen an Mitarbeitern, Fachwissen und Infrastruktur. Aber darüber hinaus hat Brenntag die Fähigkeit, Daten und Informationen, die wir aus der Kommunikation mit unseren Geschäftspartnern erhalten, in Marktinformationen umzuwandeln. Diese Informationen helfen den Lieferanten, ihre Märkte, Anwendungstrends und die Wettbewerbssituation besser zu verstehen. Brenntag hat in Systeme und Methoden investiert, die die Erfassung und die Nutzung der Fülle von Daten vereinfachen. Immer wieder zeigen Bedarfsanalysen, die wir bei den Chemieproduzenten durchführen, dass genau diese Marktinformationen für sie besonders wertvoll sind.

TEAMWORK IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Chemiedistribution ist ein „People-Business“. Während viele Kunden lokal bei Brenntag kaufen, sind die Lieferanten häufig eher regional oder sogar global aufgestellt. Deshalb haben wir regionale Teams aufgesetzt, die in direktem Kontakt mit den Lieferanten stehen und für die enge Betreuung und Pflege der Lieferantenbeziehungen verantwortlich sind. Diese Teams bieten Exzellenz in der Ausführung, ganz gleich um welche Art von Anfrage es sich handelt. Intern haben wir unsere Managementstruktur so aufgebaut, dass wir jederzeit einen Überblick und die Kontrolle über all unsere Lieferantenbeziehungen weltweit behalten. Unser starkes Netzwerk hilft uns dabei, globale und regionale Bedürfnisse zu prognostizieren und auf dieser Basis fundierte Diskussionen mit den Lieferanten zu führen.

» Das gemeinsame Merkmal all dieser Beziehungen ist eine definierte, gemeinsame Vision, die zum Erfolg führen soll. Detaillierte Geschäftsziele verhelfen zu mehr wirtschaftlicher Effektivität und dabei, den Markt besser zu durchdringen. Wenn wir diesen Weg verfolgen, schaffen wir wirklichen Mehrwert für unsere Partner und nutzen bestmöglich die Stärken von Brenntag. «

DAVID O'CONNELL
COMMERCIAL DIRECTOR
INDUSTRIAL CHEMICALS EMEA

TRENDS, DIE BRENNTAGS LIEFERANTENBEZIEHUNGEN IN ZUKUNFT BEEINFLUSSEN WERDEN

— In letzter Zeit gab es beachtliche Zukäufe und Fusionen von Chemieproduzenten untereinander, da die Chemieproduzenten Synergievorteile nutzen möchten, die die **Globalisierung** mit sich bringt. Brenntag ist als Weltmarktführer in der Chemiedistribution bestens positioniert, um von dieser Umstrukturierung zu profitieren.

— **Nachhaltigkeit** gewinnt in der Chemieindustrie immer mehr an Bedeutung und wird auch für einzelne Unternehmen immer wichtiger. Brenntag hat sein Engagement bei Nachhaltigkeit mit seiner Teilnahme an der „Together for Sustainability“-Initiative gezeigt.

— Wir meinen, dass die **Digitalisierung** große Chancen birgt, um die Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiterzuentwickeln. Der schnellere Austausch von Marktinformationen, mehr Transparenz im Business Development und effizientere Prozesse werden zu einer besseren Geschäftsentwicklung führen und die Komplexität reduzieren.



David O'Connell präsentierte auf der Chlor-Alkali-Konferenz in Antwerpen.



We're ConnectingChemistry

HARALD KÖSTER
ANWENDUNGSTECHNIKER
LEBENSMITTEL & ERNÄHRUNG DACH*

ANNIKA JANICKE
TECHNISCHES MARKETING
LEBENSMITTEL & ERNÄHRUNG DACH*

EMEA ANWENDUNGS CENTER

Brenntag ist der größte Distributeur von Spezialchemikalien weltweit und hat sich in den letzten Jahren verstärkt auf den Ausbau des Life Science-Geschäfts fokussiert, zu dem insbesondere der Bereich Lebensmittel & Ernährung zählt. Mit der Eröffnung von zwei neuen, hochmodernen Anwendungszentren für Lebensmittel & Ernährung sowie Kosmetik in der Konzernzentrale unterstreicht Brenntag seine gezielte Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten in diesen Industrien.

Brenntag gehört seit vielen Jahren zu den erfahrensten Partnern für die Lebensmittelindustrie, in der sich Trends sehr schnell verändern oder weiterentwickeln. Das wachsende Ernährungs- und Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten erfordert permanent verbesserte Produkte. Daher muss ein zuverlässiger Distributeur von Inhalts- und Zusatzstoffen besonders den Produzenten von Lebensmitteln neben Fachkompetenz auch Schnelligkeit und Flexibilität bieten.

Annika Janicke gehört zum Team Lebensmittel & Ernährung in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz). Sie ist Lebensmittelwissenschaftlerin und arbeitet hier im Technischen Marketing. Annika spricht über die intensive Zusammenarbeit des Teams mit seinen Kunden:

» Die Lebensmittelindustrie ist sehr innovativ, und wir bei Brenntag wollen den aktuellen Trends immer einen Schritt voraus sein. Um die Kundenbedürfnisse bestmöglich zu bedienen, entwickeln wir immer ein individuelles Komplettpaket an Lösungen und Dienstleistungen. «

ANNIKA JANICKE
TECHNISCHES MARKETING
LEBENSMITTEL & ERNÄHRUNG DACH*

Der Kunde kommt häufig mit bestimmten Problemstellungen zu uns, mit der Absicht, ein neues Produkt zu entwickeln oder ein schon vorhandenes Produkt zu verbessern. Hier kann es zum Beispiel darum gehen, das Aussehen, den Geschmack, die Haltbarkeit, die Textur oder die Farbe zu verbessern, aber auch darum, ein Produkt mit Vitaminen oder Mineralstoffen anzureichern. Zusätzlich gilt es herauszufinden, wie hoch das Marktpotenzial eines Produktes ist oder in Zukunft sein kann.

*Lebensmittel & Ernährung DACH
(Deutschland, Österreich, Schweiz)

1. Marktanalyse



2. Zubereitung von Marktmustern



3. Auswahl von Rohstoffen



5. Verfeinerung der Rezeptur



6. Verkostung der Marktmuster
und der Brenntag-Rezeptur



PRODUKT ENTWICKLUNGS PROZESS

UMFASSENDE BERATUNG BEI PRODUKTENTWICKLUNG UND ROHSTOFFAUSWAHL

Das Team bildet die gesamte Kette der Kundenbetreuung ab. Der Vertrieb setzt sich aus einem kaufmännischen Innen – und Außendienst zusammen. Die Vertriebsbeauftragten stehen in kontinuierlichem proaktiven Austausch mit dem Kunden und erstellen Angebote und Verträge. Die Mitarbeiter in der Geschäftsentwicklung bieten den Kunden technologische Beratung bei der Auswahl von Inhaltsstoffen und Zutaten.

Sie unterstützen zusammen mit den Anwendungstechnikern, in diesem Fall Lebensmittelingenieure, die Kunden bei allen Prozessen, die wir in unseren Anwendungszentren durchführen können, so zum Beispiel bei der Weiterentwicklung von Rezepturen, der Erstellung von Geschmacksprofilen sowie der Verbesserung der Produkteigenschaften. Unsere Anwendungstechniker wissen genau, wie die Zutaten bestmöglich zusammengestellt werden, wie sie miteinander reagieren und unter welchen Bedingungen sie am besten verarbeitet werden, um optimale Ergebnisse für den Kunden zu erzielen.

» Die Lebensmittelindustrie ist sehr komplex und vielseitig in ihren Anforderungen, was auch die Zusammensetzung unseres Teams widerspiegelt. Zu meinen Aufgaben gehören neben der Konzeption und Umsetzung von Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen auch eine umfangreiche Marktforschung, deren Ergebnisse bei strategischen Entscheidungen unterstützen «

ANNIKA JANICKE
TECHNISCHES MARKETING
LEBENSMITTEL & ERNÄHRUNG DACH*

*Lebensmittel & Ernährung DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz)

4. Verarbeitung der Rohstoffe



7. Zubereitung des veganen Pulled Pork Burgers



8. Veganer Pulled Pork Burger



Unsere Experten bilden sich stetig weiter und beobachten den Markt für Nahrungs- und Genussmittel, um frühzeitig neue Trends zu erkennen und schnell und flexibel auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden reagieren zu können. Durch das Brenntag-Netzwerk teilen wir unser Fachwissen intern, aber auch mit unseren Partnern – nicht selten über Kontinente hinweg. Dieser Knowhow-Transfer bietet dem Kunden echten Mehrwert und führt zu einer starken Kundenbindung.

HÖCHSTE SICHERHEIT UND QUALITÄT

Brenntag arbeitet mit den besten Herstellern von Inhalts- und Zusatzstoffen zusammen und kann jederzeit eine lückenlose Dokumentation und Rückverfolgbarkeit der Inhaltsstoffe gewährleisten. So profitieren unsere Kunden nicht nur von unseren hochmodernen Anwendungszentren sondern auch von der Einhaltung immer höher werdender Qualitätsstandards in der Lebensmittelbranche.

Brenntag ist schon heute führend in der Chemiedistribution. Das Knowhow unserer Mitarbeiter, unser Netzwerk mit Anwendungszentren überall auf der Welt und insbesondere unser Zugang zu Kunden und Lieferanten bilden die besten Voraussetzungen, den Bereich Life Science weiter auszubauen. Dabei legen wir großen Wert auf eine neue Wahrnehmung der Marke Brenntag – denn wir bieten viel mehr als reine Chemiedistribution.

GLOBAL KEY ACCOUNTS

Als Weltmarktführer bietet Brenntag seinen Partnern viele Vorteile und ein umfangreiches Portfolio: Unser Netzwerk umfasst mehr als 530 Standorte in 74 Ländern überall auf der Welt. Wir liefern mehr als 10.000 Industrie- und Spezialchemikalien an etwa 185.000 Kunden.

Das Kerngeschäft von Brenntag konzentriert sich auf LKW-Teilladungen und wir beliefern normalerweise lokal ansässige Kunden mit kleinen und Kleinstmengen an Chemikalien. Aber was passiert eigentlich, wenn ein Kunde sehr breit aufgestellt ist, mehrere Standorte auf der Welt hat und sich einen koordinierten Prozess wünscht, über den seine Standorte Chemikalien beziehen können? Genau das ist der Bereich im Markt, den das Brenntag Global Key Account Programm anspricht.





I'm ConnectingChemistry

ROBERT (BOB) MOSER
SENIOR VICE PRESIDENT
GLOBAL KEY ACCOUNT PROGRAMME



Bob und sein Team erstellen individuelle Businesspläne für unsere Key Account Kunden.

BOB, AN WELCHE KUNDEN RICHTET SICH DAS KEY ACCOUNT MANAGEMENT BEI BRENNTAG?

— **BOB** Das Key Account Programm richtet sich an multinationale Kunden, die ihre Effizienz bei der Beschaffung von Rohstoffen steigern wollen. Chemische Produkte lokal einzukaufen ist für diese Kunden nicht sehr schwierig, aber die Ausgaben für Produkteinkäufe zu bündeln, sicherzustellen, dass sie die Rohstoffe in der richtigen Qualität bekommen und die Materialien sicher und entlang der gesetzlichen Vorgaben zu verarbeiten, all das wird auch für große Kunden immer schwieriger. Und genau hier hilft Brenntag mit dem Global Key Account Programm.

WIE IST DAS KEY ACCOUNT MANAGEMENT BEI BRENNTAG AUFGESETZT?

— **BOB** Jede der vier Brenntag-Regionen hat einen „Director Key Accounts“, der für die Geschäftstätigkeiten mit unseren Key Account Kunden verantwortlich ist. Jede Region hat ein Team von Key Account Executives, Spezialisten, Business Managern und Sachbearbeitern, die sich um unsere Kunden kümmern. Unsere Key Account Executives betreuen die Kunden, die nur einen dedizierten Ansprechpartner bei Brenntag wünschen. Ich glaube, unser Team ist wirklich etwas Besonderes. Man braucht wirklich einzigartige Persönlichkeiten, die mit der Komplexität der Kundenwünsche umgehen können. Deshalb besteht unser Team aus sehr erfahrenen Mitarbeitern, die schon lange für Brenntag tätig sind.

WIE UNTERSCHIEDEN SICH KEY ACCOUNT KUNDEN VON ANDEREN BRENNTAG-KUNDEN?

— **BOB** Alle unsere Kunden erwarten Zuverlässigkeit, Sicherheit, Produktverfügbarkeit und eine qualitativ hochwertige Ausführung der Kundenaufträge. Dennoch herrschen bei Key Account Kunden in vielerlei Hinsicht noch andere Größenordnungen. Oft finden wir bei Key Account Kunden anfangs eine sehr komplexe Ausgangssituation vor – und wir helfen diesen Kunden, die Komplexität in ihren Prozessen zu reduzieren und damit ihre Effizienz zu steigern.

MULTINATIONALE KUNDEN MÜSSEN IMMER MEHR DEN EINKAUF IHRER CHEMISCHEN PRODUKTE VEREINHEITLICHEN. WARUM IST DAS SO?

— **BOB** Key Account Kunden sind oft in mehreren Ländern oder sogar auf verschiedenen Kontinenten tätig. Eine Einheitlichkeit bei der Produktqualität und der Sicherheit bei Verarbeitung und Verpackung sowie nachvollziehbare Prozesse bei der Preisfindung ermöglichen es diesen Unternehmen, ihre Kosten besser zu planen und ihre Effizienz durch verlässliche Qualitätsstandards zu steigern. Wir arbeiten eng mit den Kunden zusammen, um ihre Anforderungen besser zu verstehen. Wir

bieten ihnen Lösungen, die vielerlei Aspekte regeln und vereinfachen. Das Ziel hier ist es, ein zentrales Einkaufsprogramm zu implementieren, das zum Beispiel Liefer- und Zahlungsbedingungen vereinfacht und sich über andere kommerzielle Vereinbarungen abzustimmen.

WAS SIND IHRER MEINUNG NACH DIE WICHTIGSTEN FAKTOREN, DIE BRENNTAG SEINEN KEY ACCOUNT KUNDEN BIETET?

— **BOB** Kurz gesagt geht es um Kommunikation, Koordination und Flexibilität! Wir sind in ständigem konstruktiven Dialog mit den Kunden und zeigen ihnen, dass sie sich voll und ganz auf Brenntag verlassen können. Ein Key Account Kunde erwartet eine abgestimmte Vorgehensweise. Intern müssen wir sicherstellen, dass die Key Account Executives ihre Arbeit mit den regionalen und lokalen Teams und unseren Experten aus den verschiedenen Kundenindustrien abstimmen. Dank der Struktur des Key Account Managements können wir alle für den Kunden wichtigen Anforderungen einheitlich umsetzen und zugleich die vor Ort wichtigen kulturellen, behördlichen und regulatorischen Fragen berücksichtigen. Und unsere Kunden profitieren von der Flexibilität, die wir ihnen bieten.

BOB, WAS SIND DIE NEUEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS GLOBAL KEY ACCOUNT MANAGEMENT IN DEN NÄCHSTEN JAHREN?

— **BOB** Wir müssen mit dem Wachstum von Kunden in den Schwellenmärkten wie zum Beispiel Mittlerer Osten und Afrika mithalten. Die Nachfrage der Konsumenten in diesen Regionen steigt, und viele unserer Kunden eröffnen dort Niederlassungen, um wiederum nah an deren Kunden zu sein. Das Global Key Account Programm muss sich diesem Trend anpassen. Ich denke auch, dass Kunden den Einkauf von mittleren und kleinen Posten an Distributeure auslagern werden, um Personalkosten und Zeit zu sparen. So können sich dann die Einkaufsteams auf große Mengen und strategisch wichtige Rohstoffe fokussieren. Aber darüber hinaus wollen sie auch technische Unterstützung, Marktkenntnisse und persönliche Beratung für diese Produkte. Und Brenntag ist einer von ganz wenigen Chemiedistributoren, der seinen Kunden so ein komplettes Spektrum anbieten kann.



**BRENNTAG GLOBAL KEY ACCOUNT
3C PROGRAMM**

COST OUT

Kosteneinsparungen bei wichtigen Produkten

CASH RELEASE

Verbesserungen im Working Capital

**CAPITAL EXPENDITURE
AVOIDANCE**

Brenntag Asset Management



GLOBAL MERGERS & ACQUISITIONS

Chemiedistributeure agieren als Bindeglied zwischen den Chemieproduzenten und den Endkunden in allen möglichen Bereichen der weiterverarbeitenden Industrie. Der Markt in der Chemiedistribution ist hochfragmentiert. Weltweit betreiben mehr als 10.000 lokal, regional und global agierende Unternehmen Chemiedistribution. Brenntag ist in diesem Umfeld nicht nur der Marktführer, sondern versteht sich auch als aktiver Konsolidierer. Beide Seiten der Wertschöpfungskette – sowohl die Chemieproduzenten, als auch die Endkunden – sind bestrebt, die Zahl ihrer Geschäftspartner zu reduzieren und suchen verlässliche Partner, die alles aus einer Hand bieten. Neben organischem Wachstum bilden Akquisitionen die zweite wichtige Säule in der Wachstumsstrategie von Brenntag.

Wir können eine jahrelange Historie erfolgreicher Akquisitionen aufweisen. Allein seit unserem Börsengang im Jahr 2010 haben wir mehr als 40 Zukäufe mit einem Investitionsvolumen von etwa 1,5 Milliarden EUR getätigt. Unsere Reputation, der strategische Ansatz, Exzellenz in der Durchführung und unser detailliertes Knowhow der lokalen Märkte machen uns zu einem bevorzugten Partner für Veräußerer.

Für einen erfolgreichen Übernahmeprozess ist die enge Zusammenarbeit verschiedener Bereiche innerhalb des Konzerns unerlässlich. Unser lokales Management kennt die jeweiligen Märkte und findet so potenzielle Übernahmeziele. Anthony Gerace, Leiter unserer globalen M&A-Aktivitäten, steuert und führt den weiteren Prozess zusammen mit dem an unserem Hauptsitz in Essen ansässigen Corporate M&A-Team, das sich unter anderem um eine sorgfältige Due Diligence und auch die Integration der zugekauften Unternehmen in den Brenntag-Konzern kümmert.



I'm ConnectingChemistry

ANTHONY GERACE
MANAGING DIRECTOR
MERGERS & ACQUISITIONS



Anthony Gerace und das Corporate M&A-Team diskutieren stetig aktuelle und kommende Projekte in unserer M&A-Pipeline.



ANTHONY, WARUM SIND AKQUISITIONEN EIN WICHTIGER BESTANDTEIL DER BRENNTAG-STRATEGIE?

— **ANTHONY** Strategische Akquisitionen sind wertsteigernd für den Konzern und unterstützen und beschleunigen organisches Wachstum. Wir sind zum Beispiel durch verschiedene wichtige Zukäufe in den asiatischen Markt eingetreten und haben dort eine Plattform aufgebaut, mit der wir neue Lieferanten und Kunden in der Region ansprechen können. In weniger als 10 Jahren haben wir dort ein Geschäft aufgebaut, das mehr als 2.000 Mitarbeiter in 16 asiatischen Ländern umfasst. Das wäre in so einem relativ kurzen Zeitraum ohne Zukäufe nicht möglich gewesen.

BRENTAG VERFOLGT STRATEGISCHE ZIELE BEI JEDER AKQUISITION, ABER SIND DIE MÖGLICHKEITEN IM MARKT NICHT IRGENDWANN EINMAL ERSCHÖPFT?

— **ANTHONY** Grundsätzlich verfolgen wir drei strategische Ziele, wenn wir uns Übernahmeziele ansehen: Das Erzielen von Skaleneffekten und Effizienzsteigerungen, die Ausweitung der geografischen Abdeckung und die Erweiterung des Produktportfolios. Ein Ziel, nämlich die volle geografische Abdeckung, haben wir tatsächlich schon weitestgehend erreicht, und Brenntag hat nur noch sehr wenige ‚white spots‘ auf der Weltkarte. Aber die Möglichkeiten in diesem Markt sind noch längst nicht erschöpft.

Der Markt ist immer noch hochfragmentiert und es gibt unzählige kleine und mittelgroße Chemiedistributeure, die durchaus erfolgreich sind, die aber langfristig nicht am Wachstum des Marktes teilnehmen werden. Und genau diese Unternehmen sind interessant für uns.

WENN DIESE UNTERNEHMEN ERFOLGREICH SIND, WARUM SOLLTEN SIE IHRE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DANN AUFGEBEN?

— **ANTHONY** Diese Unternehmen erfahren in den letzten Jahren, dass es für sie immer schwieriger wird, allen Anforderungen gerecht zu werden. Die Kunden fragen nach Komplettlösungen aus einer Hand. Sie wollen kurzfristig mit allen möglichen Produkten beliefert werden. Die Lieferanten sind ebenfalls bestrebt, Komplexität und Risiken zu reduzieren, indem sie mit immer weniger Distributeuren zusammenarbeiten. Dazu steigen die regulatorischen Anforderungen stetig. Es kommt nicht selten vor, dass diese Unternehmen uns von sich aus kontaktieren und so sicherstellen wollen, dass ihre Mitarbeiter weiterhin langfristige Perspektiven haben, um sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Und Brenntag bietet all das.

WELCHE VORTEILE HAT BRENNTAG ALS ERWERBER GEGENÜBER DER KONKURRENZ?

— **ANTHONY** Unser Leistungsversprechen, der Anspruch höchste Sicherheitsstandards zu liefern, unser Service und unsere Mitarbeiter, kurz die Marke „Brenntag“, macht uns für Veräußerer sozusagen zu einem Wunschkandidaten. Wir haben viele Unternehmen erfolgreich integriert und darüber hinaus die Geschäfte auch noch erweitert. All das trägt dazu bei, dass Veräußerer sich mit Brenntag wohlfühlen. Und wenn man sich unsere Führungsebenen ansieht, findet man viele wichtige Positionen, die mit Kollegen besetzt sind, die irgendwann einmal über eine Akquisition zu uns gekommen sind. Insgesamt sendet das ein positives Signal an den Markt.

WIE SIEHT DIE AKQUISITIONSSTRATEGIE VON BRENNTAG IN DEN NÄCHSTEN JAHREN AUS?

— **ANTHONY** Wir werden weiterhin einen signifikanten Teil des Konzern-Cashflows für unser Akquisitionsprogramm verwenden. Wir werden auch weiterhin unsere strategischen Ziele für Akquisitionen verfolgen und gleichzeitig an unseren Erwartungen bezüglich der Bewertung der Übernahmekandidaten festhalten. Die optimalen Ziele sind für uns kleine und mittelgroße Unternehmen und ich erwarte, dass wir uns in den nächsten Jahren auf genau diese fokussieren werden.



**ERFOLGSFAKTOREN
IM M&A-PROZESS**

Fokus auf Kernkompetenzen

Disziplin bei
Unternehmensbewertungen

Kontinuität auf Führungsebene
nach der Integration

Standardisierter Integrationsprozess

Transparente und zeitnahe
Kommunikation



NACHHALTIGKEIT

Als Weltmarktführer in der Chemedistribution kommt Brenntag in vielen Bereichen eine besondere Verantwortung zu und mit der Größe des Unternehmens ist auch die Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Brenntag gewachsen.

Unser Nachhaltigkeitsansatz wird dabei von mehreren Aspekten beeinflusst. Hierbei sind auf der einen Seite interne Faktoren zu nennen, wie Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Arbeitnehmerbelange. Auf der anderen Seite fragen unsere Kunden und Lieferanten vermehrt nach nachhaltigen Produkten und Lösungen sowie Lieferkettenanalysen. Brenntag hat als weltgrößter Chemedistributeur den Anspruch, auch im Bereich Nachhaltigkeit führend zu sein und sieht dies als einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Dr. Dirk Eckert ist seit 2012 für das Thema Nachhaltigkeit bei Brenntag verantwortlich. Zusammen mit einem weltweiten Experten-Netzwerk aus allen Brenntag-Regionen sowie den unterschiedlichen Fachabteilungen aus dem Hauptsitz in Essen entwickelt er unser Nachhaltigkeitsprogramm kontinuierlich weiter.

» Das Nachhaltigkeitsprogramm von Brenntag wirkt auf vielfältige Weise wertsteigernd, indem es dabei hilft, Risiken zu minimieren, Kosten zu reduzieren, Menschen zu motivieren und neues Geschäft zu generieren. Im größeren Zusammenhang, gemeinsam mit vielen anderen Unternehmen und Initiativen, unterstützt es die zukunftsfähige Entwicklung unserer Gesellschaft und unseres Planeten. «



I'm ConnectingChemistry

DR. DIRK ECKERT
KOORDINATOR NACHHALTIGKEIT



Dr. Dirk Eckert arbeitet mit Kollegen in Essen und überall auf der Welt eng zusammen, um den Nachhaltigkeitsansatz von Brenntag weiter zu entwickeln.



Brenntag ist schon heute führend in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Chemiedistribution. Wir waren einer der ersten Chemiedistributoren, der dem UN Global Compact beigetreten ist und nach GRI-Standard regelmäßig in Form von Nachhaltigkeitsberichten berichtet. Wir verfügen über einen Goldstandard bei dem auf Nachhaltigkeit spezialisierten Rating-Unternehmen EcoVadis, womit wir zu den Top 1% der bewerteten Unternehmen unserer Branche gehören.

Darüber hinaus ist Brenntag der einzige Chemiedistributor, der Mitglied in der Chemieinitiative „Together for Sustainability“ ist. Die „Together for Sustainability“-Initiative ist eine auf den Einkauf fokussierte Initiative, die ein globales Audit- und Assessmentprogramm implementiert hat, um nachhaltige Arbeitspraktiken in der weltweiten chemischen Wertschöpfungskette zu gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit in der Initiative ermöglicht es uns, von den Best-Practices und etablierten Standards der anderen Teilnehmer zu lernen.

Darüber hinaus werden alle Assessment- und Audit-Ergebnisse innerhalb der Initiative geteilt. Auf diese Weise hat Brenntag Zugang zu den Nachhaltigkeitsbewertungen von mehreren Tausend Lieferanten. Die damit erlangte Transparenz über unsere Lieferkette erleichtert es uns, Risiken besser zu managen und auf Nachhaltigkeit fokussierte Kundenanfragen zu Produkt-/Lieferantenkombination zu bedienen.

UNSERE NACHHALTIGKEITSZIELE

2016 hat Brenntag erstmals Nachhaltigkeitsziele für das Zieljahr 2020 definiert und veröffentlicht. Sie bilden die für Brenntag und unsere relevanten Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ab. Durch die Zielsetzung kann die Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern besser konkretisiert, eingegrenzt und letztlich greifbar gemacht werden. Gleichzeitig können auf diese Weise Maßnahmen besser priorisiert und Fortschritte messbar gemacht werden.

UNSERE NACHHALTIGKEITS ZIELE

ZIEL 1

Verbesserung der Unfallquote auf < 1,0

ZIEL 2

Nachhaltigkeitsüberprüfung von 50% des Einkaufsvolumens

ZIEL 3

Reduktion der CO₂-Emissionen um 6%

ZIEL 4

Compliance-Schulungen aller relevanten Mitarbeiter

ZIEL 5

Unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten

ZIEL 6

10 nachhaltige Pilotprojekte mit Lieferanten umsetzen

ZIEL 7

Dauerhafter EcoVadis-Score von mindestens 62 Punkten

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG VON BRENNTAG

Eine transparente und an Standards orientierte Nachhaltigkeitsberichterstattung wird für börsennotierte Unternehmen, wie Brenntag, zunehmend wichtiger und die Anforderungen an diese Berichterstattung sind stetig gewachsen. Immer mehr Kunden und Lieferanten, aber auch andere Stakeholdergruppen, wie Investoren oder Regierungen, erwarten die Offenlegung von sogenannten „nichtfinanziellen Informationen“ aus den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Compliance sowie Menschenrechte und Mitarbeiterbelange. Bereits seit mehreren Jahren veröffentlicht Brenntag daher jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht und stellt umfassende Informationen auf der Website zur Verfügung.

In den vergangenen Jahren hat Brenntag kontinuierlich daran gearbeitet, die Berichterstattung weiterzuentwickeln und zu professionalisieren. Wir stehen zudem im Austausch mit anderen Unternehmen und verfolgen die Diskussionen und Entwicklungen in unserer Branche, in Politik und Gesellschaft aufmerksam. Die Nachhaltigkeitsberichte orientieren sich an den international anerkannten Berichtsstandards der Global Reporting Initiative (GRI) und den Leitlinien des UN Global Compact.

» Wir wollen nicht nur transparent über die Fortschritte bei unserer Nachhaltigkeitsleistung informieren, sondern gleichzeitig auf interessante und lesenswerte Weise unseren Stakeholdern die Vielseitigkeit und das Engagement von Brenntag weit über das tägliche Geschäft hinaus zeigen. «

VERENA BLASCHKE
PROJEKTMANAGER
CORPORATE COMMUNICATIONS

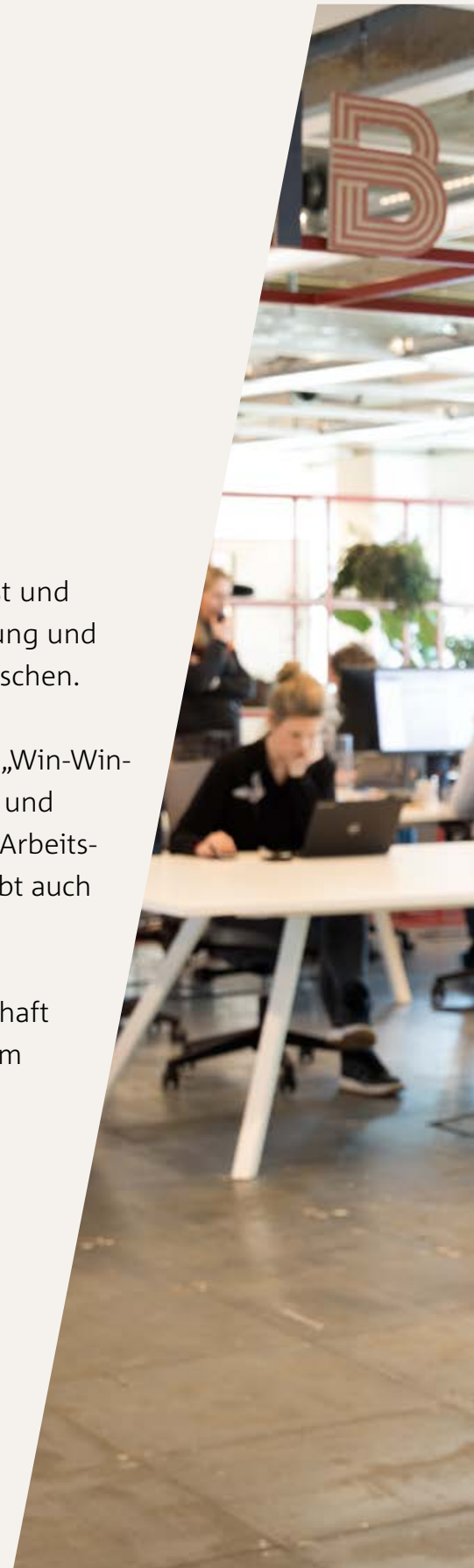
www.brenntag.com/nachhaltigkeit

DigiB

Die Digitalisierung ist eine Entwicklung, die in aller Munde ist und uns überall begegnet. Die ganze Welt redet über Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Alltag der Menschen.

Auch in der Chemiedistribution bietet die Digitalisierung eine „Win-Win-Situation“ für Brenntag und seine Partner. Neue Technologien und generationsbedingte Verhaltensänderungen führen zu neuen Arbeitsweisen. Brenntag wird dieses Potenzial gezielt nutzen und strebt auch in der digitalen Chemiedistribution die Marktführerschaft an.

Mit der Gründung von „DigiB“, einer Brenntag-Tochtergesellschaft mit Sitz in Amsterdam, haben wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich gebündelt und weiter beschleunigt.





I'm ConnectingChemistry

MAARTEN STRAMROOD
CHIEF DIGITAL OFFICER
DIGIB



Das Team in Amsterdam wendet unterschiedliche Arbeitsmethoden an, u. a. das sogenannte „Design Thinking“.

Durch Digitalisierung ändert sich die Art der Zusammenarbeit – sowohl intern bei Brenntag, als auch extern mit unseren Partnern. Mit unseren digitalen Services reduzieren wir die Komplexität in den Arbeitsprozessen und in der Wertschöpfungskette für unsere Partner. Zusätzlich bietet diese „digitale Denkweise“ mehr Transparenz und Schnelligkeit, etwa beim Austausch von Fachkenntnissen und Marktinformationen.

Unser DigiB-Team ist interkulturell und multifunktional aufgebaut und besteht aus IT-Spezialisten und Fachleuten der Chemedistribution. Die Arbeit dieses Teams ist sehr umfassend und zielt darauf ab, die Vorteile der Digitalisierung in allen Bereichen der Wertschöpfungskette für Brenntag und seine Partner zu nutzen. Das Team arbeitet derzeit daran, die Infrastruktur von Brenntag an die Möglichkeiten der Digitalisierung anzupassen und einen digitalen Vertriebskanal aufzubauen.

» Die Digitalisierung eröffnet uns hier bei Brenntag viele neue Chancen. Durch die Kombination aus weltweitem Logistiknetzwerk, Tausenden Produkten, unseren hervorragenden Beziehungen zu Lieferanten und unseren Fachleuten überall auf der Welt können wir für unsere Kunden eine Vielfalt aus Informationen und Services zusammenstellen, die in der Chemedistribution einzigartig ist. «

MAARTEN STRAMROOD
CHIEF DIGITAL OFFICER
DIGIB



Die Innovationen und digitalen Lösungen, darunter unter anderem effizientere Prozesse und einfach zu bedienende Applikationen, bergen viel Potenzial für Brenntag und seine Partner und sie werden das Geschäft von Brenntag positiv verändern. Unser Ziel ist es, mit der Entwicklung von digitalen Services unseren Partnern echten Mehrwert in Bezug auf Schnelligkeit, Einfachheit, Transparenz und Information zu bieten. Wir sind schon jetzt weltweit die Nummer eins in der Chemedistribution und werden diese Position auch langfristig im digitalen Bereich unserer Industrie besetzen.





WERTE
SCHAFFEN
DURCH **GLOBALE**
REICH
WEITE

FINANZBERICHT 2017

SEGMENTE

37,2%

ANTEIL AM UMSATZ

7,0%

ANTEIL AM UMSATZ

NORDAMERIKA

Brenntag ist einer der Marktführer in Nordamerika. Wir verfügen über etwa 180 Distributionszentren in allen bedeutenden Industriezentren der USA. Unsere mehr als 4.700 Mitarbeiter sorgen dafür, dass unsere Kunden in der Region stets mit allen erforderlichen Produkten und Dienstleistungen versorgt werden.

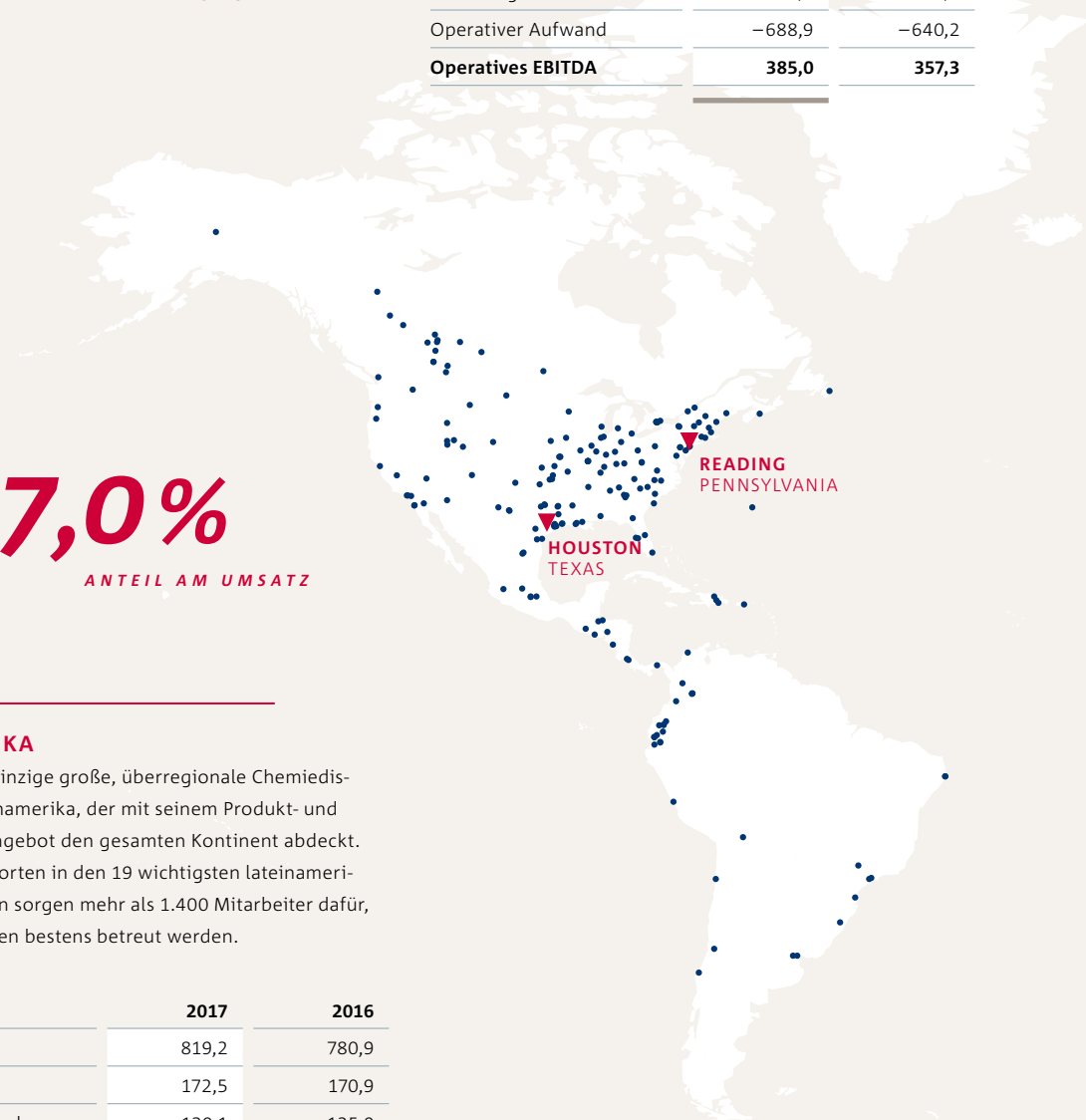
in Mio. EUR	2017	2016
Außenumsatz	4.368,0	3.828,8
Rohertrag	1.073,9	997,5
Operativer Aufwand	-688,9	-640,2
Operatives EBITDA	385,0	357,3

LATEINAMERIKA

Brenntag ist der einzige große, überregionale Chemiedistributeur in Lateinamerika, der mit seinem Produkt- und Dienstleistungsangebot den gesamten Kontinent abdeckt. An etwa 60 Standorten in den 19 wichtigsten lateinamerikanischen Ländern sorgen mehr als 1.400 Mitarbeiter dafür, dass unsere Kunden bestens betreut werden.

in Mio. EUR	2017	2016
Außenumsatz	819,2	780,9
Rohertrag	172,5	170,9
Operativer Aufwand	-130,1	-125,0
Operatives EBITDA	42,4	45,9

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, in denen diverse Holdinggesellschaften und die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung von Brenntag (DigiB) zusammengefasst sind. Außerdem ist hier das internationale Geschäft von BRENNTAG International Chemicals enthalten. Die angegebene Anzahl von Mitarbeitern ist als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag ermittelt.



42,7%

ANTEIL AM UMSATZ

EMEA

Brenntag ist die Nummer 1 in der Chemiedistribution in EMEA. Die Region verfügt über ein umfangreiches Netzwerk von über 210 Distributionszentren. Von diesen Standorten aus versorgen unsere mehr als 6.800 Mitarbeiter die Brenntag-Kunden mit den benötigten Chemikalien und Dienstleistungen.

in Mio. EUR	2017	2016
Außenumsatz	5.016,8	4.586,1
Rohrertrag	1.094,8	1.064,6
Operativer Aufwand	-729,2	-702,3
Operatives EBITDA	365,6	362,3

ESSEN
DEUTSCHLAND

SINGAPUR
REPUBLIK SINGAPUR

10,0%

ANTEIL AM UMSATZ

ASIEN PAZIFIK

Brenntag trat 2008 in den asiatisch-pazifischen Markt ein und erweiterte sein Netzwerk kontinuierlich in den darauffolgenden Jahren. Heute sind wir in über 80 Standorten in insgesamt 16 asiatischen Ländern vertreten und unsere mehr als 2.000 Mitarbeiter versorgen all unsere Kunden in der Region mit chemischen Produkten und Dienstleistungen.

in Mio. EUR	2017	2016
Außenumsatz	1.170,6	1.010,7
Rohrertrag	198,7	182,3
Operativer Aufwand	-125,0	-115,6
Operatives EBITDA	73,7	66,7

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2017	2016	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	Mio. EUR	11.743,3	10.498,4	11,9	13,1
Rohertrag	Mio. EUR	2.554,1	2.428,7	5,2	6,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	836,0	810,0	3,2	4,5
Operatives EBITDA/Rohertrag	%	32,7	33,4		
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	362,0	361,0	0,3	
Ergebnis je Aktie	EUR	2,34	2,33	0,4	

KONZERNBILANZ

		31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.284,8	7.287,0
Eigenkapital	Mio. EUR	2.985,7	2.959,2
Working Capital	Mio. EUR	1.510,5	1.354,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.571,9	1.681,9

KONZERN-CASHFLOW

		2017	2016
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	404,5	539,9
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-148,1	-141,1
Free Cash Flow	Mio. EUR	440,3	641,4

KENNZAHLEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

		31.12.2017	31.12.2016
Aktienkurs	EUR	52,77	52,80
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	8.153	8.158
Streubesitz	%	100,00	100,00



KURZPORTRAIT

Brenntag ist der **Weltmarktführer** in der Chemiedistribution. Das Unternehmen managt komplexe Lieferketten für Produzenten und Nutzer von Chemikalien und erleichtert so den Marktzugang zu **Tausenden von Produkten und Dienstleistungen**.

Es verbindet ein globales Netzwerk mit herausragender lokaler Ausführung. Damit ist Brenntag der effektivste und bevorzugte Partner der Branche – ganz im Sinne seiner Philosophie: „**ConnectingChemistry**“.

Brenntag betreibt ein weltweites Netzwerk mit mehr als 530 Standorten in 74 Ländern. Mit mehr als **15.000 Mitarbeitern** weltweit erzielte das Unternehmen einen Umsatz von **11,7 Mrd. EUR** im Jahr 2017.



INHALT

	2	Brief des Vorstandsvorsitzenden			
A	6	AN UNSERE AKTIONÄRE	C	108	KONZERNABSCHLUSS
	8	Brenntag an der Börse		110	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	14	Bericht des Aufsichtsrats		111	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	20	Corporate Governance		112	Konzernbilanz
	28	Vorstand		114	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	38	Aufsichtsrat		116	Konzern-Kapitalflussrechnung
				117	Anhang
				198	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
				199	Anlage: Aufstellung des Anteilsbesitzes
B	40	LAGEBERICHT	D	208	WEITERE INFORMATIONEN
	42	Grundlagen des Konzerns		210	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
	50	Wirtschaftsbericht		218	Segmentinformationen
	67	Jahresabschluss der Brenntag AG		224	Glossar
	70	Vergütungsbericht		234	Tabellenverzeichnis
	84	Mitarbeiter		237	Fünf-Jahres-Übersicht
	87	Gesundheit, Sicherheit und Umwelt- schutz, Qualitätsmanagement		238	Impressum und Kontakt
	90	Prognose-, Chancen- und Risikobericht			
	102	Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht			
	107	Erklärung zur Unternehmensführung			
	107	Nichtfinanzielle Erklärung			



LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

für das Geschäftsjahr 2017 hat unser Unternehmen ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Diese Leistung wird von einer breiten Basis getragen und hat sich im Lauf des Jahres gefestigt. Mit einem operativen EBITDA von 836,0 Mio. EUR liegen wir in der Mitte unserer prognostizierten Ergebnisspanne. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 4,5%. Der Rohertrag belief sich auf 2.554,1 Mio. EUR, was einer Steigerung von 6,5% auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht.

Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben unser bestehendes Geschäft aber auch die Zukäufe beigetragen. Besonders die Regionen Nordamerika und Asien Pazifik zeigten erfreuliche Ergebnisse mit gutem organischem Wachstum. In der Region EMEA sahen wir eine gewisse Schwäche in der ersten Jahreshälfte, der wir mit internen Maßnahmen, wie einem Effizienzsteigerungsprogramm, entgegengewirkt und so die Margen in einigen Ländern verbessert haben. In unserer Region Lateinamerika sahen wir herausfordernde Rahmenbedingungen, aber auch hier zeichnete sich eine bessere Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte ab.

Auch im Jahr 2017 haben wir unsere erfolgreiche Akquisitionsstrategie fortgeführt und Unternehmenszukäufe in allen unseren vier Regionen abgeschlossen. Wir legen viel Wert auf einen sorgfältigen M&A-Prozess und eine ausführliche Due Diligence und konnten allein vier Akquisitionen Ende letzten Jahres unterzeichnen. In Summe ergibt sich damit ein Investitionsvolumen von etwa 270 Mio. EUR, was im Einklang mit unserer vorgenannten Akquisitionsstrategie steht.

Brenntag genießt seit langem einen ausgezeichneten Ruf an den Kapitalmärkten. Auch deshalb konnten wir Anfang 2017 frühzeitig die Refinanzierung unseres syndizierten Kreditvertrags abschließen. Im September folgte die Begebung einer Unternehmensanleihe in einem Volumen von 600 Mio. EUR. Mit beiden Transaktionen konnten wir die Konditionen und das Fälligkeitsprofil des Konzerns weiter deutlich verbessern, und wir haben damit auch langfristig die Basis für die weitere Geschäftsentwicklung von Brenntag gelegt.

Am Kapitalmarkt sind wir auch in stetigem Dialog mit bestehenden und potenziellen Aktionären. Wir freuen uns daher besonders, dass wir die positive Entwicklung des Konzerns über eine Dividende an unsere Aktionäre weitergeben können. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,10 EUR vorschlagen, was einer Steigerung in Höhe von 4,8% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Seit unserem Börsengang ist das nun das siebte Jahr in Folge, in dem wir eine erhöhte Dividende ausschütten möchten.

» Für das Jahr 2018 erwarten wir insgesamt ein positives makroökonomisches Umfeld. Wir sind für das laufende Jahr gut aufgestellt und werden die Herausforderungen, die sich in einzelnen Ländern immer ergeben können, gut meistern können. «

STEVEN HOLLAND
VORSTANDSVORSITZENDER

Auch im letzten Jahr haben wir unseren Nachhaltigkeitsansatz weiter konsequent verfolgt und unseren mittlerweile vierten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, in dem wir erstmals konsolidierte Jahreszahlen für den konzernweiten Energieverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen berichten.

Für das Jahr 2018 erwarten wir insgesamt ein positives makroökonomisches Umfeld. Wir sind für das laufende Jahr gut aufgestellt und werden die Herausforderungen, die sich in einzelnen Ländern immer ergeben können, gut meistern können. Unsere internen Initiativen werden sich besonders in der Region EMEA auszahlen. Wir erwarten, dass die Segmente Nordamerika und Asien Pazifik weiter auf ihrem Wachstumspfad bleiben – mit einer besonderen Dynamik im asiatisch-pazifischen Raum. Die Region Lateinamerika wird aller Wahrscheinlichkeit nach herausfordernd bleiben. Insgesamt werden wir uns weiter auf unsere Kernkompetenzen fokussieren und den Ausbau sowohl von Industrie- als auch Spezialchemikalien vorantreiben.

An dieser Stelle möchte ich mich in Namen des gesamten Vorstands bei allen unseren Mitarbeitern für ihr Engagement, aber auch bei unseren Aktionären, Kunden und Lieferanten sowie unseren Geschäftspartnern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Essen, 13. März 2018



STEVEN HOLLAND
VORSTANDSVORSITZENDER

A


AN UNSERE
AKTIONÄRE


8	BRENNTAG AN DER BÖRSE
14	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
20	CORPORATE GOVERNANCE
20	Corporate Governance Bericht
25	Erklärung zur Unternehmensführung
28	VORSTAND
36	Mandate von Vorstand und Aufsichtsrat
38	AUFSICHTSRAT

BRENNTAG AN DER BÖRSE

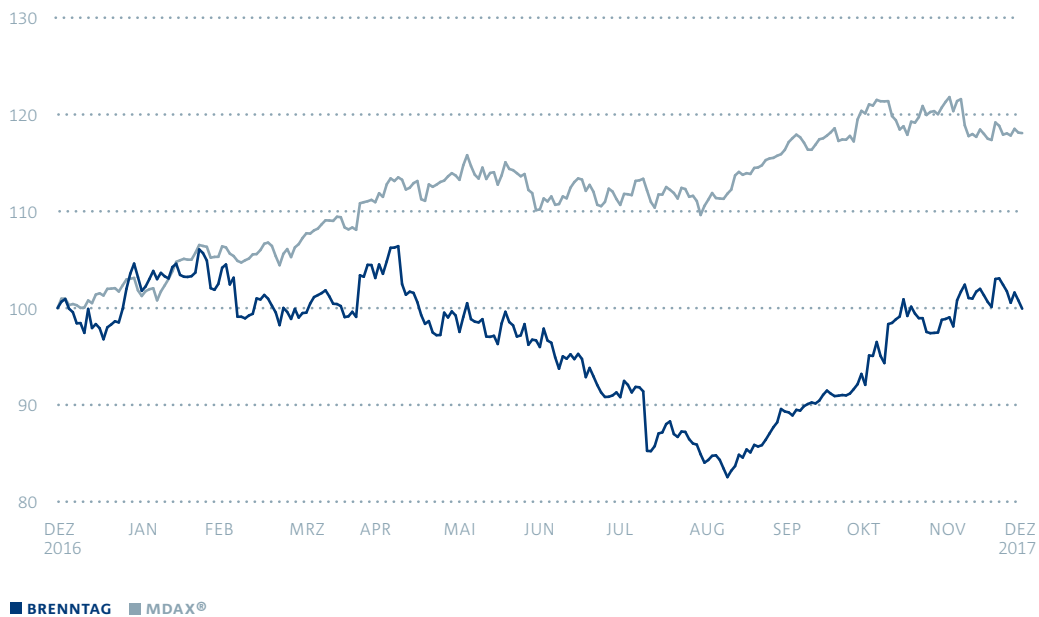
AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die Aktienmärkte waren im Jahr 2017 weltweit in guter Verfassung. Die positive Stimmung nach der US-Präsidentenwahl setzte sich auch über das Jahr 2017 fort, und es gab keine gegenläufigen Ereignisse mit großen Auswirkungen auf die Märkte. In Europa wurden die Ergebnisse der Wahlen in Frankreich und Deutschland positiv von den Kapitalmärkten aufgenommen. Insgesamt hatten politische und geopolitische Ereignisse im Jahr 2017 sehr begrenzte Effekte auf die Kapitalmärkte. Die Wirbelstürme in den USA in der Mitte des Jahres hatten nur einen vorübergehenden Einfluss auf die ansonsten positive Stimmung in der amerikanischen Wirtschaft. Gegen Ende des Jahres richtete sich die Aufmerksamkeit auf die US-Steuerreform, welche vor allem in den USA zu steigenden Aktienpreisen führte.

Die Europäische Zentralbank verfolgte weiterhin ihr kapitalmarktfreundliches Programm zum Ankauf von Unternehmensanleihen und kündigte eine weitere Verlängerung der Ankäufe zu einer reduzierten Quote an, allerdings mit der Option, die Quote wieder zu erhöhen oder die Ankäufe über September 2018 hinaus zu erweitern. Die Ölpreise waren zu Beginn des Jahres stabil. Nach einer kurzen Schwächung im Frühling stiegen sie im zweiten Halbjahr kontinuierlich an. Auf den Währungsmärkten stieg der Euro gegenüber dem US-Dollar im Verlauf des Jahres.

In diesem Umfeld verzeichnete der führende Index in Deutschland, der DAX®, einen moderaten Start in das Jahr 2017, stabilisierte sich aber im Verlauf des Jahres und stieg zum Jahresende hin an. Er schloss auf einem deutlich höheren Niveau im Vergleich zum Ende des Vorjahres. Ende 2017 schloss der DAX® bei 12.918 Punkten. Dies entspricht einer Steigerung von 12,5%. Der MDAX® zeigte eine ähnliche Entwicklung und schloss mit einer Steigerung um 18,1% auf ein Niveau von 26.201 Punkten. Die Brenntag-Aktie schloss auf dem Vorjahresniveau bei einem Kurs von 52,77 EUR, was einem Rückgang von 0,1% im Vergleich zum Jahresbeginn entspricht.

Gemäß der Rangliste der Deutschen Börse AG belegte die Brenntag AG am Ende des Jahres 2017 in Bezug auf die Marktkapitalisierung den 35. Platz aller gelisteten Unternehmen in Deutschland. Durchschnittlich wurden im Jahr 2017 täglich rund 296.000 Brenntag-Aktien über Xetra® gehandelt.



A.01 KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)

BRENNTAG IM DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Ziel unserer Investor Relations-Aktivitäten ist eine faire Kommunikationspolitik, die durch die Gleichbehandlung aller Stakeholder geprägt ist. Durch Offenheit und Transparenz wollen wir die Wahrnehmung unserer Aktie als attraktives Investment ausbauen und die Bekanntheit von Brenntag am Kapitalmarkt weiter erhöhen. Wir kommunizieren unsere Geschäftsentwicklung und Unternehmensstrategie kontinuierlich und verlässlich. Damit stärken wir das Vertrauen der Anleger in Brenntag weiter und erreichen eine nachhaltig faire Bewertung unserer Aktie am Kapitalmarkt.

Auch 2017 war der persönliche Kontakt zu den Kapitalmarktteilnehmern von großer Bedeutung. Der Vorstand und das Investor Relations-Team standen im kontinuierlichen Dialog mit Investoren und Analysten weltweit. In zahlreichen Gesprächen im Rahmen von Roadshows, Investorenkonferenzen und anderen Veranstaltungen wie einem Kapitalmarkttag sowie der Hauptversammlung wurde die Unternehmensentwicklung detailliert erörtert. Als Ergänzung zu den genannten Aktivitäten haben der Vorstand und das Investor Relations-Team Investoren, Analysten und Privatanlegern in zahlreichen Telefongesprächen regelmäßig Auskunft zur Brenntag AG erteilt.

Wir bieten im Internet in der Rubrik Investor Relations unter www.brenntag.com ein umfangreiches und aktuelles Informationsangebot zur Brenntag-Aktie und den Anleihen.

Auch im kommenden Jahr werden wir das Unternehmen wieder auf zahlreichen Roadshows und Kapitalmarktveranstaltungen präsentieren. Die Termine dazu finden sich immer aktuell in unserem Finanzkalender auf der Brenntag Website im Bereich Investor Relations.

Weitere Informationen unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations

Brenntag AG
Corporate Finance & Investor Relations
Tel:
+ 49 (0) 201 6496 1141
E-Mail:
IR@brenntag.de

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Stimmrechtsmitteilungen sind unter www.brenntag.com/stimmrechtsmitteilungen verfügbar

Zum 1. März 2018 lagen uns nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Überschreitung der Meldeschwellen von 3 % bzw. 5 % vor:

Aktionär	Anteil in %	Melddatum
BlackRock	>5	18. Oktober 2016
Norges Bank	>5	2. September 2016
MFS Investment Management	>5	3. Juli 2012
Threadneedle	>3	27. Juni 2016

A.02 AKTIONÄRSSTRUKTUR

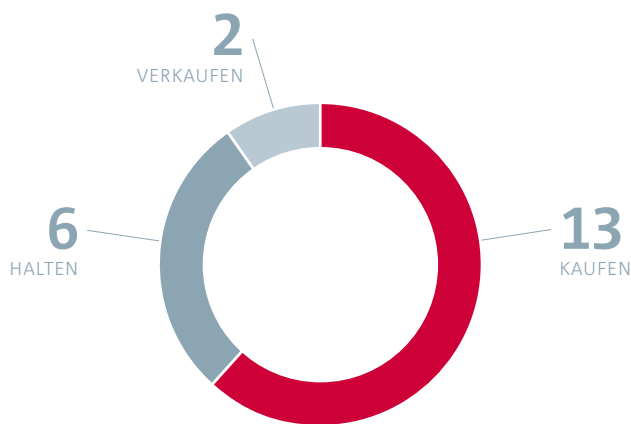
		31.12.2016	31.12.2017
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Kurs (Xetra® Schlusskurs)		52,80	52,77
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	8.158	8.153
Wichtigster Börsenplatz			Xetra®
Indizes		MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600	
ISIN/WKN/Börsenkürzel		DE000A1DAH0/A1DAH/BNR	

A.03 KENNZAHLEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

ANALYSTENMEINUNGEN

Derzeit (Stand: 1. März 2018) veröffentlichen 21 Banken regelmäßig Analystenstudien zur aktuellen Entwicklung unseres Unternehmens und geben Empfehlungen heraus. Dreizehn Analysten empfehlen die Aktie zum „Kauf“, sechs zum „Halten“ und zwei zum „Verkaufen“. Viele Analysten schätzen Brenntag als Wachstumswert mit einer hohen Cashflow-Generierung.

Aktuelle Analystenmeinungen unter www.brenntag.com/analystenmeinungen



A.04 ANALYSTENMEINUNGEN

CREDITOR RELATIONS

Das starke Bonitätsprofil von Brenntag zeigt sich in einem Investment-Grade-Rating von zwei internationalen Ratingagenturen: Standard & Poor's hat ein „BBB“-Rating (Ausblick: stabil) vergeben und Moody's bewertet Brenntag mit einem „Baa3“-Rating (Ausblick: stabil).

Am 20. September 2017 hat die Brenntag Finance B.V. erfolgreich eine Unternehmensanleihe über 600 Mio. EUR bei institutionellen Investoren platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen Kupon von 1,125 % per annum. Der Ausgabepreis der Anleihe lag bei 99,227%.

		Anleihe 2018		Optionsanleihe 2022		Anleihe 2025	
Emittentin		Brenntag Finance B.V.		Brenntag Finance B.V.		Brenntag Finance B.V.	
Börsenzulassung/-notierung		Luxembourg stock exchange		Frankfurt Freiverkehr		Luxembourg stock exchange	
ISIN		XS0645941419		DE000A1Z3XQ6		XS1689523840	
Nominalvolumen	Mio. EUR	400		Mio. USD	500	Mio. EUR	600
Stückelung	EUR	1.000		USD	250.000	EUR	1.000
Mindesthandelsvolumen	EUR	50.000		USD	250.000	EUR	100.000
Kupon	%	5,50		%	1,875	%	1,125
Zinszahlung	jährlich	19. Juli		halb-jährlich	2. Juni/2. Dez.	jährlich	27. Sep.
Endfälligkeit		19. Juli 2018			2. Dez. 2022		27. Sep. 2025

A.05 KENNZAHLEN DER ANLEIHEN DES BRENNTAG-KONZERNS

HAUPTVERSAMMLUNG

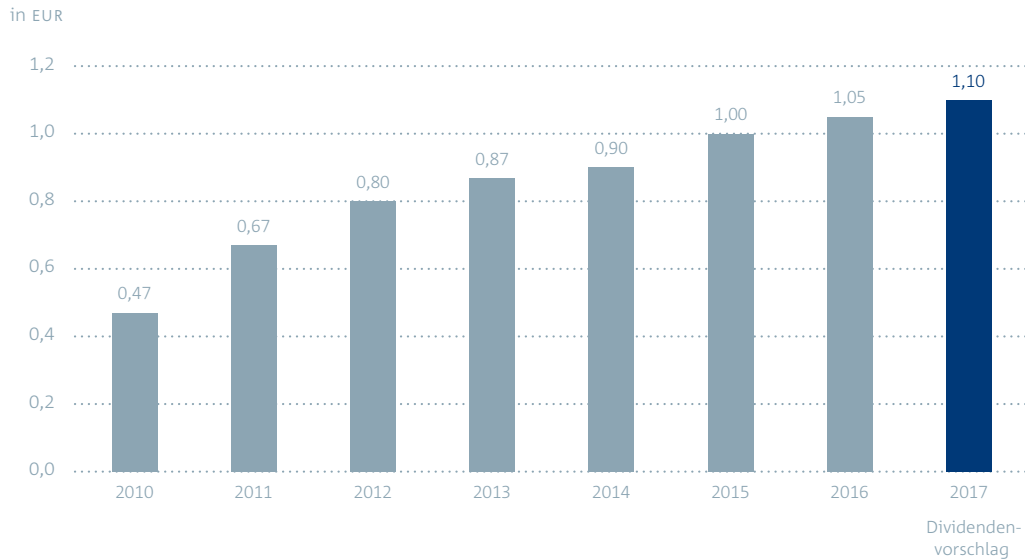
Die Hauptversammlung der Brenntag AG fand am 8. Juni 2017 in Düsseldorf statt. Bei einer Anwesenheit von mehr als 78 % bestätigte die Hauptversammlung alle Beschlüsse des Vorstandes und des Aufsichtsrats mit einer großen Mehrheit. Folglich stimmte sie einer Dividende in Höhe von 1,05 EUR je Aktie zu, was einem Anstieg von 5,0% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Hauptversammlung war die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Dr. Thomas Ludwig und Prof. Dr. Fluri entschieden sich, den Aufsichtsrat zum Ende dieser Hauptversammlung zu verlassen und standen somit nicht zu einer Wiederwahl zur Verfügung. Um diese zu ersetzen, wählten die Aktionäre Herrn Wijnand Donkers und Herrn Ulrich Harnacke zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

ATTRAKTIVER DIVIDENDENVORSCHLAG FÜR 2017

Es ist erklärte Politik von Brenntag, eine jährliche Dividende in Höhe von 35 % bis 50 % des auf die Brenntag-Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag auszuschütten. Seit dem Börsengang im Jahr 2010 hat das Unternehmen seinen Aktionären jährlich eine höhere Dividende ausgezahlt und die Dividende seitdem insgesamt mehr als verdoppelt. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,10 EUR je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote auf Basis des auf die Brenntag-Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag läge damit bei 47,1 %. Mit dieser Ausschüttungsquote wollen wir die Aktionäre an der positiven Cashflow-Entwicklung des Unternehmens unmittelbar teilhaben lassen.

Dividenden-
vorschlag 2017
1,10 EUR



A.06 DIVIDENDENENTWICKLUNG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



STEFAN ZUSCHKE
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Verlauf des Jahres 2017 entwickelte sich unser Unternehmen erfreulich weiter und erzielte ein erfolgreiches Jahresergebnis. Hervorzuheben ist hier, dass alle Regionen trotz unterschiedlicher makroökonomischer Herausforderungen zum Erfolg beigetragen haben. Der Aufsichtsrat ist sehr zufrieden mit der Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres und sieht darin eine Bestätigung der zukunftsorientierten Unternehmensstrategie und der starken und geradlinigen Unternehmensführung.

BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr gab es personelle Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats der Brenntag AG.

Mit dem Ende der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 ging die Amtszeit der langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Edgar Fluri sowie Dr. Thomas Ludwig zu Ende, die sich nicht zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat stellten. Der Aufsichtsrat bedankt sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wertvollen Beiträge in den vergangenen Jahren. Die Hauptversammlung wählte Wijnand Donkers und Ulrich Harnacke auf Vorschlag des Aufsichtsrats mit großer Mehrheit als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der Brenntag AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, unterrichtete der Vorstand das Aufsichtsratsgremium über den Gang der Geschäfte, die Ergebnislage, die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung und die aktuelle Lage des Konzerns. Über die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements, über Planabweichungen sowie über Compliance-Angelegenheiten der Brenntag AG war der Aufsichtsrat ebenfalls stets informiert. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands intensiv auseinanderzusetzen. Das Gremium überzeugte sich dabei stets von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung. Zudem bestand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand. Das Gremium war somit in der Lage, gemeinsam mit dem Vorstand über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung zu beraten und über diese zu entscheiden. Weitere Details zu den Aufgaben des Aufsichtsrats sind im Corporate Governance Bericht aufgeführt.

Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung, Erörterung und Beratung in allen Fällen zugestimmt. Details hierzu entnehmen Sie bitte dem folgenden Abschnitt „Themen der Aufsichtsratssitzungen“.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung per Telefonkonferenz zusammen. Bei einer ordentlichen Sitzung fehlte ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt. An den anderen drei ordentlichen Sitzungen sowie der einen außerordentlichen Sitzung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

THEMEN DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Fokus der ordentlichen Sitzung am 3. März 2017 stand der Konzernabschluss 2016 der Brenntag AG, über den der Vorstand und der bestellte Wirtschaftsprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, ausführlich berichteten. Im Anschluss billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss der Brenntag AG für das Geschäftsjahr 2016 sowie den Jahresabschluss der Brenntag AG und stellte damit den Jahresabschluss 2016 fest. Desweiteren berichtete der Wirtschaftsprüfer über die von ihm durchgeführte Risikobewertung und die Ergebnisse der Prüfung des Risikofrüherkennungssystems von Brenntag. Der Vorstand informierte über die Entwicklung in den einzelnen Regionen und legte den Fokus hier speziell auf die Entwicklung des Öl- und Gasgeschäfts in Nordamerika sowie die Integration akquirierter Unternehmen in Nordamerika und Asien Pazifik. Der Vorstand informierte im Verlauf der Sitzung zudem über anstehende Projekte im Bereich Mergers & Acquisitions (M&A), Investor Relations (IR) und Human Resources (HR).

Am 21. April 2017 wurde per Telefonkonferenz eine außerordentliche Sitzung abgehalten. In dieser berichtete der Vorstand ausführlich über ein anstehendes M&A-Projekt in der Region Asien-Pazifik.

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand am 8. Juni 2017 die zweite ordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Erstmals nahmen die in der Hauptversammlung neu gewählten Mitglieder Wijnand Donkers und Ulrich Harnacke an der Gremiumssitzung teil. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die aktuelle finanzielle Geschäftslage in den Regionen sowie über das Effizienzsteigerungsprogramm in der Region EMEA, das die Effizienz in der Lieferkette weiter erhöhen soll. Im weiteren Verlauf berichtete der Vorstand über die aktuellen Entwicklungen im Bereich HR. Im speziellen ging es hier um die geplante Einführung eines HR-Informationssystems und die Personalsituation der neuen Tochtergesellschaft DigiB in Amsterdam. Der Aufsichtsrat legte mit Wirkung ab dem 1. Juli 2017 die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand zum 30. Juni 2022 fest. Es folgten weitere Statusberichte aus den Bereichen Mergers & Acquisitions (M&A) sowie IR. Aufgrund des Ausscheidens der beiden Aufsichtsratsmitglieder wurde die Position des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden neu gewählt. Dr. Andreas Rittstieg wurde einstimmig als Nachfolger von Dr. Thomas Ludwig in diese Position gewählt. Wijnand Donkers wurde zum neuen Mitglied in den Präsidial- und Nominierungsausschuss gewählt und Ulrich Harnacke in den Prüfungsausschuss und gleichzeitig zu dessen Vorsitzendem gewählt.

In der ordentlichen Sitzung am 7. September 2017, bei der ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt fehlte, berichtete der Vorstand ausführlich über die Geschäftsergebnisse sowie über die Geschäftslage in den einzelnen Regionen. Themen waren hier unter anderem der Fortschritt des Effizienzsteigerungsprogramms in der Region EMEA, und der Verkauf des Geschäfts in Venezuela aufgrund der unverändert schwierigen Lage in dem südamerikanischen Land. Außerdem wurde über aktuelle potentielle Akquisitionsobjekte informiert und diskutiert sowie über die Reaktion des Kapitalmarkts auf die Ergebnisse des zweiten Quartals. Im weiteren Verlauf wurde das Gremium zudem über Weiterentwicklungen im Bereich HR und DigiB informiert. Der Aufsichtsrat beauftragte in dieser Sitzung zudem den Prüfungsausschuss, sich des Themas der verpflichtenden Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß der Corporate Social Responsibility Richtlinie der EU (CSR-Richtlinie) für das Jahr 2017 anzunehmen und in diesem Zusammenhang die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung 2017 im Brenntag Nachhaltigkeitsbericht gegen die gesetzlichen Vorschriften zu beauftragen.

Die letzte ordentliche Sitzung des Berichtsjahres fand am 14. Dezember 2017 statt. In der Sitzung beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 des Aktiengesetzes (AktG). Sie wurde am gleichen Tag durch die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam unterzeichnet. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat auch das Kompetenzprofil sowie die angepassten Ziele für die Zusammensetzung des Gremiums. Die Mitglieder diskutierten die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung. Im weiteren Verlauf der Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat über die prognostizierten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017 sowie über Budget- und Strategiepläne für das Jahr 2018 informieren. Der Vorstand gab einen umfassenden Bericht zu den laufenden M&A Projekten. Der Aufsichtsrat genehmigte daraufhin die Übernahme von Kluman and Balter Limited und A1 Cake Mixes Limited in Großbritannien sowie die Akquisition von Raj Petro Specialities Pvt Ltd in Indien. Weitere Themen der Sitzung waren das Thema Nachhaltigkeit bei Brenntag und hier im Speziellen die sich aus der Corporate Social Responsibility Richtlinie der EU (CSR-Richtlinie) ergebenden neuen Pflichten für die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung für das Jahr 2017. Desweiteren berichtete der Vorstand über Entwicklungen aus den Bereichen Digitalisierung und IR.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden im Aufsichtsrat der Brenntag AG wie in den Vorjahren zwei Ausschüsse: der Prüfungsausschuss und der Präsidial- und Nominierungsausschuss. In der Aufsichtsratsitzung am 8. Juni 2017 wurden nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Edgar Fluri und Dr. Thomas Ludwig die neuen Aufsichtsratsmitglieder in die Gremien gewählt. Seit dem 8. Juni 2017 setzen sich die Gremien wie folgt zusammen. Dem Prüfungsausschuss gehören die Mitglieder Ulrich Harnacke (Vorsitzender), Doreen Nowotne und Stefanie Berlinger an. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern Stefan Zuschke (Vorsitzender), Wijnand Donkers und Dr. Andreas Rittstieg. Beide Vorsitzenden berichteten in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die aktuelle Arbeit der Ausschüsse.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen, bei denen folgende Kernthemen behandelt wurden: Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses 2016 der Brenntag AG sowie der Quartalsabschlüsse im Berichtsjahr, Arbeit und Ergebnisse der internen Revision sowie Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Weiterentwicklung des Compliance-Managements. Desweiteren wurden die Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers und der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das neue Geschäftsjahr und für die jeweils aktuellen Quartale thematisiert. Weitere Themen, die in den Sitzungen besprochen wurden, waren die Einführung des internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 15, der die Erlöse von Verträgen mit Kunden zum Gegenstand hat, und die CSR-Richtlinie der EU, die kapitalmarktorientierte Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2017 dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Der Präsidial- und Nominierungsausschuss tagte im Januar und Februar 2017 je einmal, um über die Vorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder zu beraten und abzustimmen. Hierzu wurden auch mehrere potentielle Kandidaten mit Unterstützung eines Personalberaters interviewt. Ende Februar 2017 einigte sich der Ausschuss auf eine Empfehlung an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 einen konkreten Beschlussvorschlag bezüglich der Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat zu unterbreiten. Darüber hinaus hat der Präsidial- und Nominierungsausschuss in mehreren telefonischen Sitzungen Personalfragen (Vertragsangelegenheiten, Nachfolgeplanung) erörtert.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG befasst sich regelmäßig mit verschiedensten Anforderungen und Grundsätzen der Corporate Governance und deren Umsetzung im Unternehmen. Gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex informiert der Aufsichtsrat die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern. Entsprechende Interessenkonflikte wurden dem Aufsichtsrat im gesamten Berichtszeitraum nicht bekannt gemacht.

Am 14. Dezember 2017 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine neue Entsprechenserklärung abgegeben. Demnach entspricht die Brenntag AG den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 und plant, diesen weiterhin zu entsprechen, wobei je eine Abweichung in Bezug auf die Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt wird. Die Erklärung der Abweichungen erfolgt aus den folgenden Gründen: Die Brenntag AG befolgt die Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 in Bezug auf zwei Vorstandsmitglieder. Drei Vorstandsmitglieder erhalten jedoch unterschiedlich ausgestaltete Leistungen, die teilweise zweckgebunden für die Altersversorgung sind, im Übrigen aber auch frei verwendet werden können. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich dieser Versorgungszusage nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab. Darüber hinaus legt der Aufsichtsrat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat, wie in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex empfohlen, fest. Eine Regelgrenze der Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat berücksichtigt nicht die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen und gegebenenfalls gesichert werden sollen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären in der neuen Entsprechenserklärung weiter, dass die Brenntag AG im Berichtszeitraum sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2016 mit den oben erläuterten Abweichung von den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex entsprochen hat. Details zur Corporate Governance im Unternehmen können dem Corporate Governance Bericht entnommen werden.

PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES, BILLIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES, GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresabschluss der Brenntag AG zum 31. Dezember 2017 sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), der Konzernabschluss gemäß § 315a HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie in der EU übernommen – durch den Vorstand aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers hat den Jahresabschluss der Brenntag AG, den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG sowie den Konzernabschluss geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der Brenntag AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. März 2018 beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 12. März 2018 vor. Die Abschlussunterlagen wurden im

Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart des berichterstattenden Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung des Plenums im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 12. März 2018 waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten oben genannten Abschlüsse gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit am 12. März 2018 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 1,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu zahlen, stimmte der Aufsichtsrat zu.

Über das Ergebnis der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts nach §315b HGB wird der Aufsichtsrat gesondert berichten, sobald dieser vom Vorstand vorgelegt und vom Aufsichtsrat geprüft worden ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Brenntag für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat



Stefan Zuschke
Vorsitzender
Essen, im März 2018

CORPORATE GOVERNANCE

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance bedeutet gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. In diesem Kapitel, das auch auf den Vergütungsbericht verweist, berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG ausführlich gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 über die Grundsätze der verantwortungsvollen Unternehmensführung bei Brenntag.

BEKENNTNIS ZUR VERANTWORTUNGSVOLLEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die verantwortungsvolle und umsichtige Unternehmensführung nimmt bei Brenntag seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Wie im Vorjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat auch in diesem Berichtsjahr intensiv mit den Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Auf dieser Basis haben sie am 14. Dezember 2017 die im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Wortlaut wiedergegebene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Die aktuelle Erklärung sowie die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind auf der Internetseite der Brenntag AG zugänglich. Soweit sich Änderungen bei der Handhabung der Empfehlungen des Kodex ergeben, wird die veröffentlichte Entsprechenserklärung auch unterjährig aktualisiert und auf der Webseite der Brenntag AG zugänglich gemacht.

Die Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ hat am 7. Februar 2017 Kodexänderungen beschlossen, welche am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden.

Die Brenntag AG entspricht seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2016 mit zwei Abweichungen den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 und plant, den Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung auch in Zukunft mit zwei Abweichungen zu entsprechen.

In der aktuellen Entsprechenserklärung wird – wie im Vorjahr – eine Abweichung von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex im Hinblick auf die Thematik der Versorgungszusagen für die Vorstandsmitglieder erklärt. Drei Vorstandsmitglieder erhalten unterschiedlich ausgestaltete Leistungen, die teilweise zweckgebunden für die Altersversorgung sind, im Übrigen aber auch frei verwendet werden können. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich dieser Versorgungszusage nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Insoweit wurde – wie im Vorjahr – eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt.

ZUSAMMENSETZUNG DER VERWALTUNG

Die Brenntag AG verfügt als eine nach dem deutschen Aktiengesetz errichtete Gesellschaft über ein duales Führungssystem, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Die Größe und die Zusammensetzung des Vorstands blieben im Berichtszeitraum unverändert. Der Vorstand der Brenntag AG besteht aus fünf Mitgliedern. Vorsitzender des Vorstands ist weiterhin Steven Holland.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Größe des Aufsichtsrats blieb im Berichtszeitraum mit sechs Mitgliedern unverändert. Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beschloss, endete die Amtszeit der beiden Aufsichtsratsmitglieder Herr Prof. Dr. Edgar Fluri und Herr Dr. Thomas Ludwig. Beide Herren standen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Daher wurde die Wahl von zwei neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung notwendig.

Mitglieder des
Aufsichtsrats
[www.brenntag.com/
aufsichtsrat](http://www.brenntag.com/aufsichtsrat)

Herr Wijnand Donkers und Herr Ulrich Harnacke wurden von den Aktionären in der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2017 im Wege der Einzelabstimmung mit großer Mehrheit gewählt. Den Kandidatenvorschlägen waren die Lebensläufe der Kandidaten beigefügt, welche über relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Auskunft gaben und eine Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat enthielten. Sie sind auf der Webseite der Brenntag AG veröffentlicht und werden – ebenso wie die Lebensläufe der anderen Aufsichtsratsmitglieder – jährlich aktualisiert.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Kodex die konkreten Ziele für seine Zusammensetzung einschließlich eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium beschlossen. Danach soll der Aufsichtsrat so besetzt sein, dass eine wirkungsvolle Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist und er die ihm obliegenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben bestmöglich erfüllen kann. Bei seiner Zusammensetzung berücksichtigt der Aufsichtsrat im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation in angemessener Weise die internationale Tätigkeit des Unternehmens, eine angemessene Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere von Kunden, Lieferanten oder sonstigen Geschäftspartnern des Unternehmens, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Die aktualisierten Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung lauten wie folgt:

- Mindestens 15% der Aufsichtsratsmitglieder sollen in besonderem Maße über im Ausland erworbene Erfahrungen verfügen. Diese können auch in einer anderen Branche erworben worden sein.
- Mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern der Gesellschaft wahrnehmen.
- Mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder sollen unabhängig im Sinne von Nummer 5.4.2 des Kodex sein.
- Mindestens 33,3% der Aufsichtsratsmandate sollen bis zum 30. Juni 2022 durch Frauen besetzt sein.
- Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll sein Mandat über das Ende derjenigen Hauptversammlung hinaus ausüben, die auf dessen 70. Geburtstag folgt.

Gemäß dem am 14. Dezember 2017 beschlossenen Kompetenzprofil ist bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats zudem darauf zu achten, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, um die ihnen obliegenden Aufgaben bestmöglich ausüben zu können. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen

vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten und des Geschäftsmodells von Brenntag als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören neben Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der chemischen Industrie, des Distributionssektors und des relevanten Endmarktes auch Kenntnisse und Erfahrungen im Zusammenhang mit der strategischen und organisatorischen Entwicklung sowie des Managements eines großen internationalen Unternehmens, einschließlich der Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Mergers & Acquisitions. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die Brenntag AG den Regelungen des Kapitalmarkts. Dementsprechend ist es von Bedeutung, dass der Aufsichtsrat insgesamt über Kenntnisse und Erfahrung zur Funktionsweise des Kapitalmarkts und der damit zusammenhängenden Gesetze verfügt und darüber hinaus Kenntnisse und Erfahrung hinsichtlich des relevanten regulatorischen Rahmens, der Corporate Governance, der Corporate Social Responsibility und des Compliance-Managements hat. Es ist zu gewährleisten, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen eines börsennotierten Unternehmens verfügt und mit Controlling und Risiko-Management-Systemen im internationalen Umfeld vertraut ist. Schließlich sollen Kenntnisse und Erfahrungen im Zusammenhang mit Digitalisierungstrends und -prozessen vorhanden sein, insoweit diese relevant sind für das konkrete Geschäft von Brenntag.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats liegt die angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder bei mindestens drei. Gegenwärtig sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats alle derzeitigen Mitglieder als unabhängig im Sinne des Kodex anzusehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Brenntag AG sind aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation, ihrer Kenntnisse und ihrer besonderen Erfahrung ausgewählt worden. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem Brenntag tätig ist, vertraut. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den festgelegten Zielen sowie dem Kompetenzprofil.

AKTIENBESITZ DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Am 31. Dezember 2017 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Aktienpakete der Brenntag AG oder sich auf diese Aktien beziehende Finanzinstrumente, die jeweils direkt oder indirekt mehr als 1% der von der Brenntag AG ausgegebenen Aktien erreichen. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder überstieg zu diesem Zeitpunkt nicht 1% an den von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr bestanden, wie auch in den Jahren zuvor, keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft oder den übrigen konsolidierten Tochtergesellschaften. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die aufgrund der dem Unternehmen geschuldeten Treuepflicht dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf. Details können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden. Eine Auflistung der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen ist in detaillierter Darstellung im Kapitel „Mitglieder des Aufsichtsrats“ enthalten. Entsprechend der Empfehlung des Kodex (vgl. Ziffer 5.4.5 Abs. 1) nimmt keines der Mitglieder des Vorstands mehr als drei Mandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahr, die vergleichbare Anforderung stellen.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß § 15 Abs. 2 WpHG in Verbindung mit Art. 19 VO (EU) Nr. 596/2014, sog. Marktmissbrauchsverordnung, sind Personen, die bei einem Emittenten Führungsaufgaben wahrnehmen sowie zu diesen in enger Beziehung stehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Brenntag AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, 5.000 EUR erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden der Brenntag AG zwei Geschäfte gemeldet, die ordnungsgemäß veröffentlicht wurden und auf der Webseite der Brenntag AG unter der Rubrik „Finanznachrichten/Directors' Dealings“ jederzeit eingesehen werden können.

ERKLÄRUNG VON ABWEICHUNGEN VOM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex soll der Aufsichtsrat bei Versorgungszusagen das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – festlegen und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für das Unternehmen berücksichtigen. In Bezug auf zwei Vorstandsmitglieder befolgt die Brenntag AG die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3. Drei Vorstandsmitglieder erhalten jedoch unterschiedlich ausgestaltete Leistungen, die teilweise zweckgebunden für die Altersversorgung sind, im Übrigen aber auch frei verwendet werden können. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich dieser Versorgungszusagen nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab. Aus Unternehmenssicht ist dies vorzugswürdig, da insoweit betriebsfremde Risiken sowie Kapitalanlagerisiken anders als bei der Zusage eines festen Versorgungsniveaus nicht auf das Unternehmen verlagert werden.

Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen. Der Aufsichtsrat hat kein entsprechendes Ziel festgelegt, da bei einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen, nicht berücksichtigt werden. In der aktuellen Entsprechenserklärung wurde daher wie im Vorjahr eine Abweichung erklärt.

SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Bezüglich der Erläuterungen zur D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung, Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden) verweisen wir auf die Darstellung im Kapitel „Vergütungsbericht“.

ANGEMESSENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brenntag AG ist ein wirksames Kontroll- und Risikomanagement notwendige Bedingung für den angemessenen Umgang mit Chancen und Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften entstehen. Hierbei gilt besonderes Augenmerk weiterhin den finanzwirtschaftlichen Risiken, wie insbesondere dem Liquiditäts- und Kreditausfallrisiko. So werden durch ein systematisches Risikomanagement potentielle Unwägbarkeiten frühzeitig erkannt und bewertet und Risikopositionen optimiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Effektivität und Wirksamkeit der unternehmensinternen Kontrollen, des Risikomanagements und des unternehmensinternen Revisionssystems ist der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Details zur Tätigkeit des Prüfungsausschusses können dem Kapitel „Prüfungsausschuss“ entnommen werden.

Details zum Internen Kontroll-/ Risikomanagementsystem im Kapitel „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

Die Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsysteme der Brenntag AG werden ständig weiterentwickelt und regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Details zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem können dem Kapitel „Beschreibung des internen Kontroll-/ Risikomanagementsystems“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

TRANSPARENZ UND GLEICHBEHANDLUNG DURCH UMFANGREICHE INFORMATION

Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgt bei der Brenntag AG mit dem Anspruch größtmöglicher Transparenz und Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer. So wird gewährleistet, dass alle Marktteilnehmer kontinuierlich, zeitnah und umfassend informiert werden. Für die Brenntag AG ist der ständige Dialog mit ihren Aktionären und potenziellen Anlegern selbstverständlich. Das Ziel einer fairen Kommunikationspolitik wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht. So informiert die Brenntag AG die Anleger regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und nimmt an verschiedenen Investorenkonferenzen und Roadshows teil, sodass der kontinuierliche Informationsaustausch mit den Kapitalmarktteilnehmern gewährleistet ist. Aktionäre haben zudem auf der Hauptversammlung Gelegenheit, in Kontakt mit dem Vorstand zu treten. Auf der Webseite der Brenntag AG werden alle relevanten Informationen in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Hierzu zählen unter anderem die Finanzberichte, aktuelle Präsentationen für Investoren, Finanznachrichten, Ad-hoc Mitteilungen, die Satzung sowie Details zur Hauptversammlung und der Finanzkalender. Der Finanzkalender enthält wesentliche Termine zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen und ist auch am Ende dieses Geschäftsberichts wiedergegeben.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Im Rahmen der gesetzlich und satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten nehmen die Aktionäre der Brenntag AG ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und können dabei auch ihr Stimmrecht ausüben. Jede Aktie gewährt dabei eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Den Vorsitz in der Hauptversammlung übernimmt grundsätzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt, wobei zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts diejenigen Aktionäre zugelassen werden, die im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen sind und deren Anmeldung zur Teilnahme dem Unternehmen rechtzeitig vor der Hauptversammlung zugegangen ist. Ihr Stimmrecht können Aktionäre in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Im Zuge der Hauptversammlung 2017 wurde den Aktionären wie bereits im Vorjahr angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Die Möglichkeit der Briefwahl ist auch für die ordentliche Hauptversammlung 2018 vorgesehen. Zur Information für die Aktionäre stellt die Brenntag AG den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zeitnah nach der Aufsichtsrats-sitzung, in welcher der Jahresabschluss festgestellt wird, auf ihrer Webseite zur Verfügung. Die Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 mit den anstehenden Tagesordnungspunkten und einer Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie der Rechte der Aktionäre erfolgt wie im Vorjahr mindestens 36 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung. Alle Dokumente und Informationen zur anstehenden ordentlichen Hauptversammlung stehen auch auf der Webseite der Brenntag AG rechtzeitig zum Download bereit. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlicht die Brenntag AG die Präsenz und Abstimmungsergebnisse ebenfalls im Internet.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss der Brenntag AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie in der EU übernommen, aufgestellt. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Brenntag AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt. Sämtliche Einzel- und Konzernabschlüsse der Brenntag AG seit der Börseneinführung im Jahre 2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft. Die Abschlussprüfung wird zentral aus der PwC-Niederlassung in der Moskauer Str. 19 in 40227 Düsseldorf betreut. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer sind Thomas Tandetzki (seit 2013, für den Einzel- und Konzernabschluss) und Frank Schemann (seit 2012 für den Einzelabschluss und seit 2014 auch für den Konzernabschluss). Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde auch für das Berichtsjahr 2017 vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ ergeben.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER REGIERUNGSKOMMISSION „DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Dezember 2017 folgende Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass Brenntag den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission ‚Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 entspricht und plant, diesen weiterhin zu entsprechen, wobei eine Abweichung in Bezug auf die Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt wird. Die Erklärung der Abweichungen erfolgt aus den folgenden Gründen:

Brenntag befolgt die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 in Bezug auf zwei Vorstandsmitglieder. Drei Vorstandsmitglieder erhalten unterschiedlich ausgestaltete Leistungen, die teilweise zweckgebunden für die Altersversorgung sind, im Übrigen aber auch frei verwendet werden können. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich der Versorgungszusage nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab.

Darüber hinaus legt der Aufsichtsrat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, wie in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex empfohlen, fest. Eine Regelgrenze der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat berücksichtigt nicht die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass Brenntag den Empfehlungen der Regierungskommission ‚Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2016 mit Ausnahme der o.g. Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und von der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex, wie oben erläutert, entsprochen hat.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die letztjährigen Erklärungen sind auf der Webseite des Unternehmens jederzeit einsehbar.

COMPLIANCE-BERICHT UND ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Brenntag verpflichtet sich, in allen geschäftlichen Aktivitäten, im Umgang mit Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern sowie im Umgang mit Mitarbeitern und der Öffentlichkeit stets ehrlich, nach bestem Gewissen und fair zu handeln.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag einer Vielzahl von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften und Verordnungen. Darüber hinaus sind Ehrlichkeit und Integrität oberste Maxime für Brenntag. Jeder Mitarbeiter von Brenntag ist persönlich verantwortlich, dass alle geltenden Gesetze, Richtlinien und Bestimmungen eingehalten werden.

Unsere grundlegenden Unternehmenswerte, Prinzipien zur Ethik, Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Regularien sowie die entsprechenden Richtlinien und Verfahren, die für das Unternehmen und für die Reputation von Brenntag in der Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung sind, sind in einem Verhaltens- und Ethikkodex (Code of Business Conduct and Ethics) zusammengefasst.

Dieser umfassende, für alle Mitarbeiter geltende Verhaltens- und Ethikkodex fasst die fundamentalen Vorgaben für die gesamte Geschäftstätigkeit von Brenntag, unter anderem zu den Themen Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Umgang mit Geschäftspartnern und öffentlichen Institutionen, Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Datenschutz und Informationssicherheit zusammen. Ziel ist es, allen Mitarbeitern bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit Orientierung zu geben und korrektes Verhalten zu fördern.

Die Verhaltensregeln wurden in mehrere Sprachen übersetzt und im gesamten Brenntag-Konzern kommuniziert. Die Einhaltung dieser Regeln wird durch die jeweiligen Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften überwacht. Jegliche Verletzung der Verhaltensregeln kann disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen und weitere arbeitsrechtliche als auch strafrechtliche Konsequenzen für den betroffenen Mitarbeiter haben.

Der Brenntag Verhaltens- und Ethikkodex ist im Internet unter www.brenntag.com im Bereich „Über Brenntag/Strategie & Organisation/Compliance“ frei zugänglich und als Download verfügbar.

Neben dem Verhaltens- und Ethikkodex gibt es weitere Konzernrichtlinien, in denen Compliance-Vorgaben präzisiert werden, darunter eine weiterführende Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Insider Compliance Richtlinie.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig bezüglich der Compliance-Anforderungen geschult. So gibt es eine globale E-Learning-Schulung zum Brenntag Verhaltens- und Ethikkodex für unsere Mitarbeiter. Besondere Schwerpunkte der Compliance-Schulungen bilden darüber hinaus die Einhaltung der kartellrechtlichen Vorgaben sowie die Vermeidung von Bestechung und Korruption. Auch diese Schulungen werden im Wesentlichen über unser globales E-Learning-System zielgruppenorientiert den relevanten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Ziel der Schulungen ist es, den Kenntnisstand der Mitarbeiter laufend zu aktualisieren und gesetzeswidrige Handlungen zu vermeiden sowie Mitarbeiter und Umwelt zu schützen.

Zur unternehmensweit ordnungsgemäßen Annahme und Bearbeitung von Beschwerden und anonymen Meldungen sind bei Brenntag bewährte Prozesse installiert. Entsprechende Meldungen und Hinweise können auch in anonymisierter Form über ein webbasiertes Formular im Internet erfolgen. Die auf diesem Wege erhaltenen Informationen werden streng vertraulich behandelt, sodass der Informationsquelle daraus keine negativen Konsequenzen entstehen können. Die eingegangenen Meldungen werden überprüft und bei Vorliegen eines Compliance-Verstoßes entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Diese Prozesse werden vom Compliance Manager der Brenntag AG gesteuert.

Der Compliance Manager der Brenntag AG unterrichtet den Vorstand regelmäßig, in dringenden Fällen auch unverzüglich, über Compliance-Angelegenheiten. Zudem wird in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats über Compliance-Fälle sowie die Weiterentwicklung des konzernweiten Compliance-Managementsystems berichtet. Der Compliance Manager wird von einem internen Beratungsgremium, dem Compliance Committee, welches sich aus Leitern diverser Fachbereiche der Brenntag AG zusammensetzt, unterstützt.

Die vom regionalen Executive Management ernannten Compliance Manager in den Regionen stellen eine enge Vernetzung mit unseren Geschäftsaktivitäten durch Koordination des Compliance-Managements auf regionaler Geschäftsebene sicher. Regionale Compliance Manager untersuchen und berichten sämtliche Compliance-Fälle und/oder Compliance-Fragestellungen, welche an sie herangetragen wurden.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Gemäß dem deutschen Aktiengesetz und der Satzung der Brenntag AG sind Vorstand und Aufsichtsrat die beiden Organe der Gesellschaft, die gemeinsam die Verwaltung bilden und sich hierbei, neben den geltenden Gesetzen, von den Grundsätzen des Kodex sowie ihren jeweiligen Geschäftsordnungen leiten lassen. Die Arbeitsweise beider Organe ist auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ausgerichtet.

VORSTAND



MARKUS KLÄHN
MITGLIED DES VORSTANDS

Region Nordamerika

KARSTEN BECKMANN
MITGLIED DES VORSTANDS

Region EMEA (Europe, Middle East & Africa)
Global Accounts, Digitalisierung



STEVEN HOLLAND
VORSTANDSVORSITZENDER

Region Lateinamerika
Corporate Communications
Corporate Development
Corporate HSE
Corporate Human Resources
Corporate Internal Audit
Corporate Mergers & Acquisitions
Compliance

GEORG MÜLLER
FINANZVORSTAND

Corporate Accounting
Corporate Controlling
Corporate Finance & Investor Relations
Corporate IT
Corporate Legal
Corporate Risk Management
Corporate Tax
Brenntag International Chemicals

HENRI NEJADE
MITGLIED DES VORSTANDS

Region Asien Pazifik
Global Sourcing

VORSTAND

Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich mit der Zielsetzung, die festgelegten Unternehmensziele durch verantwortungsvolle Unternehmensführung zu erreichen, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der Unternehmenspolitik durchzusetzen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über alle wichtigen Vorgänge und Maßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder für die Geschäftsführung der Brenntag AG führt jedes Vorstandsmitglied die ihm durch den Geschäftsverteilungsplan oder andere Vorstandsbeschlüsse zugewiesenen Bereiche in eigener Verantwortung.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Brenntag AG unabhängig. Dabei hat er im besten Interesse der Gesellschaft zu handeln. Der Vorstand handelt in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und den Vorgaben der jeweiligen Anstellungsverträge sowie auf Basis der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplanes. Im Brenntag-Konzern hat der Vorstand ein angemessenes Risikomanagement und eine entsprechende Risikoüberwachung eingerichtet, um zudem die Einhaltung aller anwendbaren externen und internen Regeln durch die Tochtergesellschaften zu gewährleisten. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Brenntag-Konzerns in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und diskutiert den aktuellen Stand ihrer Umsetzung in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat.

Zu den Geschäften, die aufgrund von Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Brenntag AG eines Vorstandsbeschlusses bedürfen, zählen insbesondere folgende Maßnahmen:

- die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat (§ 90 Abs. 1 AktG),
- grundlegende Organisationsmaßnahmen wie etwa der Abschluss von Unternehmensverträgen, Umwandlungsmaßnahmen im Sinne des Umwandlungsgesetzes oder Akquisitionen, Ausgliederungen oder die Veräußerung von wesentlichen Unternehmensteilen ebenso wie Angelegenheiten der Strategie und Geschäftsplanung,
- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Implementierung und Kontrolle eines Überwachungssystems (§ 91 Abs. 2 AktG),
- die Abgabe der Entsprechenserklärung (§ 161 Abs. 1 AktG),
- Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht,
- Einberufung der Hauptversammlung sowie Anfragen und Beschlussvorschläge, über die in der Hauptversammlung abgestimmt werden soll,
- Angelegenheiten, deren Beschlussfassung der Vorstandsvorsitzende oder zwei Vorstandsmitglieder verlangt haben.

Darüber hinaus wurden konzernweit geltende interne Richtlinien implementiert, die für bestimmte Sachverhalte ebenfalls das Erfordernis eines Beschlusses des Gesamtvorstandes oder einzelner Vorstandsmitglieder vorsehen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen rechtzeitig und umfassend über alle Angelegenheiten der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Strategie und Unternehmensführung, der beabsichtigten Geschäftspolitik und anderen grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Rentabilität der Gesellschaft, der Geschäftsentwicklung und Risiken, dem Risikomanagement sowie der Compliance zu unterrichten. Zudem benötigt der Vorstand für einige wesentliche Angelegenheiten, die ausführlich im Kapitel „Aufsichtsrat“ dargestellt werden, die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vorstandssitzungen sollen in zweiwöchigem Abstand, wenigstens jedoch einmal im Monat stattfinden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder Einladungen zur Vorstandssitzung erhalten haben und mindestens die Hälfte der Mitglieder bei der Beschlussfassung mitwirkt. Außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse auch im Umlaufverfahren oder auf andere Weise gefasst werden. Der Vorstand hat sich dabei nach Kräften um Einstimmigkeit bei der Beschlussfassung zu bemühen. Soweit nicht durch Gesetz oder die Satzung der Brenntag AG andere Mehrheiten vorgeschrieben sind, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Vorstandsmitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Vorstandsvorsitzende eine zweite Stimme. Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse gebildet.

AUFSICHTSRAT

Als zweites Organ der Verwaltung einer Aktiengesellschaft hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, die Geschäftsführung durch den Vorstand zu überwachen sowie den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt zudem die Mitglieder des Vorstands und achtet bei dessen Besetzung, den Vorgaben der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprechend, auf Vielfalt. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den aktuellen Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus vom Vorstand in regelmäßigen Abständen über alle Angelegenheiten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und dem Risikomanagement unter Einhaltung von § 90 AktG unterrichtet. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands, wenn dieser sich hierauf nicht einstimmig einigen kann.

Weiterhin ist die Zustimmung des Aufsichtsrats für einige wesentliche Vorstandsentscheidungen erforderlich, so insbesondere für maßgebliche Änderungen der Geschäftsstrategie des Brenntag-Konzerns, für den Erwerb oder die Veräußerung von wesentlichen Grundstücken, Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten, für Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Kreditaufnahme oder der Übernahme von Garantien, deren Höhe einen bestimmten Grenzwert übersteigt.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und hält hiernach mindestens zwei Sitzungen in den ersten beiden Quartalen und mindestens zwei Sitzungen in den letzten beiden Quartalen eines Kalenderjahres ab. Darüber hinaus werden bei Bedarf im Einzelfall weitere Sitzungen einberufen oder Beschlüsse außerhalb von Aufsichtsratssitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und haben etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unmittelbar offenzulegen.

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat wie im Vorjahr sechs Mitglieder. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Stefan Zuschke. Arbeitnehmervertreter sind nicht in den Aufsichtsrat der Brenntag AG entsandt, da das Drittelbeteiligungs- und das Mitbestimmungsgesetz keine Anwendung finden. Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt grundsätzlich für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung kann eine kürzere Amtszeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmen. Die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist möglich.

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beschloss, endete die Amtszeit der beiden Aufsichtsratsmit-

glieder Herr Prof. Dr. Edgar Fluri und Herr Dr. Thomas Ludwig. Beide Herren standen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Daher wurde die Wahl von zwei neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung notwendig. Herr Wijnand Donkers und Herr Ulrich Harnacke wurden von den Aktionären in der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2017 im Wege der Einzelabstimmung mit großer Mehrheit gewählt.

Die nächsten Aufsichtsratswahlen werden für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Hauptversammlung stattfinden, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Das Quorum für die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats ist erfüllt, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit das Gesetz nicht abweichende Regelungen vorsieht, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Dieser ist auch ermächtigt, die für die Durchsetzung der Beschlüsse erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

In der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, mindestens jedoch alle zwei Jahre, die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Berichtsjahr fand die turnusmäßige Effizienzprüfung statt. Der Aufsichtsrat untersuchte dabei insbesondere, ob sich die bestehenden Verfahrensregelungen der internen Geschäftsordnung im Sinne einer guten Unternehmensführung als zweckmäßig erwiesen haben, auf welche Weise die Arbeit des Aufsichtsrats noch effizienter gestaltet werden kann und ob es weitere Möglichkeiten gibt, die Vorgaben der Corporate Governance noch effektiver umzusetzen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet, nämlich den Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie den Prüfungsausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für die Dauer ihrer Amtszeit als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Ausschusses. Auf Grund der im Berichtsjahr stattgefundenen Aufsichtsratswahlen, kam es in beiden Ausschüssen zu Änderungen.

PRÄSIDIAL- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Der vom Aufsichtsrat der Brenntag AG gegründete Präsidial- und Nominierungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Stefan Zuschke, Herrn Dr. Andreas Rittstieg und dem am 8. Juni 2017 in den Ausschuss gewählten Herrn Wijnand Donkers zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist dabei stets zugleich Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses.

Die Mitglieder des Ausschusses unterhalten den laufenden Kontakt zum Vorstand in der Zeit zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und beraten den Vorstand zur strategischen Fortentwicklung des Unternehmens. Er koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrats insgesamt und überwacht die Einhaltung der Geschäftsordnung durch den Vorstand. Weiterhin unterbreitet der Ausschuss Vorschläge zur Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder oder der Ausgestaltung der Vorstandsverträge im Rahmen der vom Aufsichtsrat beschlossenen Struktur des Vergütungssystems, oder über die etwaige Stellung eines Antrags zur Herabsetzung von Bezügen eines Vorstandsmitglieds und versorgt den Aufsichtsrat regelmäßig mit Informationen zur Überprüfung des Vergütungssystems insgesamt.

Der Ausschuss vertritt die Brenntag AG darüber hinaus gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern nach § 112 AktG, willigt zu Nebenbeschäftigungen von Vorstandsmitgliedern nach § 88 AktG ein und gewährt Darlehen an die in §§ 89, 115 AktG genannten Personen. Weiterhin stimmt der Ausschuss Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 AktG zu und schlägt der Hauptversammlung geeignete Personen zur Besetzung des Aufsichtsrats im Falle der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor, wobei er die konkreten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium berücksichtigt.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der mindestens vier Sitzungen pro Kalenderjahr durchführt und insbesondere den Prozess der Rechnungslegung sowie die Abschlussprüfung überwacht. Dem Prüfungsausschuss gehören drei Mitglieder an, die vom Aufsichtsrat bestellt werden. Dies sind Herr Ulrich Harnacke, Frau Doreen Nowotne und Frau Stefanie Berlinger. Herr Harnacke wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 8. Juni 2017 in den Prüfungsausschuss und zu dessen Vorsitzenden gewählt.

Entsprechend der Empfehlung des Kodex (Ziffer 5.3.2) soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen und zudem kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung weniger als zwei Jahre vor der Bestellung als Vorsitzender des Prüfungsausschusses endete. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Ulrich Harnacke, erfüllt diese Anforderungen. Der Vorsitzende erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernjahresabschlusses, den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie des Prüfers für die Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte vor, sofern diese geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen werden. Zu diesem Zweck führt der Prüfungsausschuss eine Vorprüfung der Unterlagen in Bezug auf den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung durch. Der Prüfungsausschuss erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer.

Für den Aufsichtsrat befasst sich der Ausschuss mit Fragen der Rechnungslegung und dabei insbesondere mit der Behandlung von Themen von grundsätzlicher Bedeutung wie z.B. die Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er behandelt Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte sowie deren Prüfung oder prüferische Durchsicht und die Überprüfung der Angemessenheit und Effektivität der unternehmensinternen Kontrolle, des Risikomanagements sowie des internen Revisionssystems.

Der Ausschuss behandelt auch die Überprüfung der Einhaltung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und die Überprüfung der Einhaltung relevanter Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Weiterhin übernimmt der Ausschuss für den Aufsichtsrat insbesondere die Überwachung der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, einschließlich Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Ausschreibungsprozess, ordnungsgemäße Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen, Beachtung der Vorgaben zur Rotation des Abschlussprüfers. Darüber hinaus übernimmt der Ausschuss

die Erteilung des Prüfauftrags für die Jahresabschlussprüfung sowie gegebenenfalls die prüferische Durchsicht der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte. Zudem befasst er sich mit der Erörterung des Prüfungsprogramms und der Prüfungsschwerpunkte sowie mit der Zusammenarbeit von Abschlussprüfer und interner Revision (Corporate Internal Audit) und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen. Der Ausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat auch die Behandlung der Übereinkunft über die Honorarvereinbarung.

Darüber hinaus berät der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand über die Finanz-, Investitions- und Liquiditätsplanung, einschließlich der Planung hinsichtlich der Einhaltung von Financial Covenants und der Angemessenheit von Zinssicherungsmaßnahmen für den Konzern sowie Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Entgegennahme und Behandlung von Beschwerden von Mitarbeitern sowie Dritten über die Bilanzierung, unternehmensinterne Kontrolle, Risikomanagement, Abschlussprüfung und sonstige bilanzierungsbezogene Angelegenheiten (Whistleblowing). Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben übernehmen, die ihm vom Aufsichtsrat zugewiesen werden. Er lässt sich regelmäßig über die Arbeit der internen Revision berichten, insbesondere über deren Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsergebnisse. Dasselbe gilt für das Risikomanagement und die Überwachung der Compliance.

ANGABEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL UND DIVERSITÄT

Die Brenntag AG ist gemäß § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hatte mit Beschluss im September 2015 als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 33,3% und als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand 0% bis zum 30. Juni 2017 festgelegt. Der Vorstand hatte mit Beschluss im September 2015 für den Frauenanteil in der einzigen in der Gesellschaft vorhandenen Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 30% bis zum 30. Juni 2017 festgelegt. Die Zielgrößen entsprachen dem jeweiligen Status quo bei Beschlussfassung.

Die festgelegten Zielgrößen wurden, mit Ausnahme der Zielgröße für die einzige in der Gesellschaft vorhandene Führungsebene unterhalb des Vorstands, zum Ende des Bezugszeitraums am 30. Juni 2017 erreicht. Hintergrund für die Nichterreichung der Zielgröße für die einzige in der Gesellschaft vorhandene Führungsebene unterhalb des Vorstands war eine Neueinstellung zum 1. November 2016, welche allein auf einer berufsbezogenen Eignungsbeurteilung beruhte.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr neue Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt, jeweils mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022. Der Aufsichtsrat hat als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 33,3% und als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand 0% festgelegt. Der Vorstand hat für den Frauenanteil in der einzigen in der Gesellschaft vorhandenen Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 30% festgelegt. Die vorgenannten Zielgrößen schließen eine Steigerung des Frauenanteils darüber hinaus selbstverständlich nicht aus. Vor Ablauf der genannten Frist werden Aufsichtsrat und Vorstand einen Beschluss über die Festlegung neuer Zielgrößen treffen.

Neben der Brenntag AG ist die Brenntag GmbH als einzige Konzerngesellschaft nach § 36 Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und § 52 GmbHG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer festzulegen. Die Brenntag GmbH ist nicht zur Offenlegung eines

Lageberichts verpflichtet, weil bei ihr die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen werden. Gemäß § 289a Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit Abs. 1 Satz 2 HGB veröffentlicht die Brenntag GmbH ihre Erklärung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289a Abs. 2 Nr. 4 HGB auf ihrer Internetseite unter www.brenntag.com/frauenanteil.

Das Diversitätskonzept, das im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verfolgt wird, besteht aus den benannten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie aus dem erarbeiteten Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Die benannten Ziele umfassen Angaben zum Alter und zum Geschlecht der Aufsichtsratsmitglieder, aber auch zu im Ausland erworbener Erfahrung. Das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium spezifiziert die vom Aufsichtsrat als wesentlich erachteten Kenntnisse und Erfahrungen und legt die Voraussetzungen, insbesondere in Bezug auf den Bildungs- und Berufshintergrund, im Einzelnen fest. Die Umsetzung des Diversitätskonzepts erfolgt insofern, als die Vorschläge an die Hauptversammlung für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowohl die Erfüllung der Ziele und zukünftig auch des Kompetenzprofils berücksichtigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde dem Diversitätskonzept bei der Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder entsprochen.

Das Diversitätskonzept, das im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands verfolgt wird, umfasst neben der oben beschriebenen Zielgröße für den Frauenanteil auch eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren. Bei der Besetzung des Vorstands wird zudem sichergestellt, dass mindestens ein Mitglied in der Chemie- bzw. Distributionsbranche tätig war, mindestens ein Mitglied im Ausland erworbene Berufserfahrungen nachweisen kann und mindestens ein Mitglied Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen hat. Der Aufsichtsrat berücksichtigt diese Vorgaben bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands ergeben. In der gegenwärtigen Besetzung erfüllt der Vorstand der Brenntag AG die Vorgaben des Diversitätskonzepts.

MANDATE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Mitglieder des Vorstands haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Name	Erste Bestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2017)	
		Externe Mandate	Konzernmandate
Steven Holland Vorsitzender	3. März 2010		<ul style="list-style-type: none"> ■ Brenntag Nederland B.V. (Vorsitzender)
Karsten Beckmann	1. Juli 2015		<ul style="list-style-type: none"> ■ BRENNTAG GmbH ■ BRENNTAG SA (Vorsitzender) ■ Brenntag Nederland B.V.
Markus Klähn	1. Juli 2015		
Georg Müller Finanzvorstand	1. April 2012		<ul style="list-style-type: none"> ■ BRENNTAG GmbH (Vorsitzender)
Henri Nejade	1. Juli 2015		<ul style="list-style-type: none"> ■ Brenntag (Shanghai) Chemical Trading Co., Ltd. ■ Brenntag Cangzhou Chemical Co., Ltd. ■ Brenntag (Zhangjiagang) Chemical Co., Ltd.

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Name	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2017)
Stefan Zuschke Vorsitzender	Geschäftsführer BC Partner Beteiligungsberatung GmbH	3. März 2010	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aenova Holding GmbH ■ Phoenix MidCo GmbH ■ Nille Holding I AS ■ Nille Holding II AS ■ Nille Acquisition SA ■ Nille Store Operations AS ■ Nille Finance Sarl ■ Nils Lätt AB ■ Nille Trading AS
Stefanie Berlinger	Geschäftsführerin Lilja & Co. GmbH	9. Juni 2015	
Doreen Nowotne	Selbstständige Unternehmensberaterin	3. März 2010	<ul style="list-style-type: none"> ■ JENOPTIK AG ■ Lufthansa Technik AG
Dr. Andreas Rittstieg stellv. Vorsitzender	Mitglied des Vorstands der Hubert Burda Media Holding KG	19. März 2010	<ul style="list-style-type: none"> ■ XING SE ■ Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE ■ Huesker Holding GmbH ■ Kühne Holding AG
Ulrich Harnacke	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, selbständiger Unternehmensberater	8. Juni 2017	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vossloh AG (stellv. Vorsitzender) ■ Thüga Holding GmbH & Co. KGaA
Wijnand Donkers	Unternehmensberater	8. Juni 2017	

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Im Geschäftsjahr 2017 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats:

Name	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit
Dr. Thomas Ludwig	Geschäftsführer und Managing Partner Lindsay Goldberg Vogel GmbH	19. März 2010 bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juni 2017
Prof. Dr. Edgar Fluri	Wirtschaftsprüfer	19. März 2010 bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juni 2017



AUFSICHTSRAT

ULRICH HARNACKE

STEFANIE BERLINGER



DOREEN NOWOTNE

WIJNAND DONKERS

STEFAN ZUSCHKE
VORSITZENDER DES
AUSICHTSRATS

DR. ANDREAS RITTSTIEG
STELLVERTRETENDER
VORSITZENDER
DES AUSICHTSRATS



ZUSAMMENGEFASSTER
**KONZERN
LAGEBERICHT**
UND LAGEBERICHT
DER BRENNTAG AG



42	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	95	Chancen- und Risikobericht
		102	Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage
42	Geschäftsmodell des Konzerns		
44	Ziele und Strategie		
46	Finanzielles Steuerungssystem	102	ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT
50	WIRTSCHAFTSBERICHT		
50	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	102	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
50	Geschäftsverlauf	102	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
53	Ertragslage		
61	Finanzlage		
65	Vermögenslage	103	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten
67	JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG	103	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
67	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag AG	103	Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
69	Gewinnverwendung der Brenntag AG		
70	VERGÜTUNGSBERICHT	103	Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung
70	Vergütungssystem des Vorstands		
82	Vergütung des Aufsichtsrats		
84	MITARBEITER	104	Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
85	Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter	106	Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
86	Vielfalt und Integration		
86	Vergütung und Leistungen		
87	GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT	107	Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind
87	HSE-Strategie		
88	HSE-Programme und -Initiativen		
89	Regulatorisches Umfeld	107	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
90	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	107	NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG
90	Prognosebericht		
92	Beschreibung des internen Kontroll-/ Risikomanagementsystems		

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren neben der weltweiten geografischen Präsenz, einem breiten Produktportfolio und umfangreichen Mehrwertdienstleistungen insbesondere auf der großen Bandbreite unserer Lieferanten, Kunden und Industrien sowie der zielgerichteten Nutzung von Outsourcing-Potenzialen.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten. Dadurch realisiert das Unternehmen Skaleneffekte und kann seinen rund 185.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten und Mehrwertleistungen anbieten. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette. Die Rolle von Brenntag in der Wertschöpfungskette kommt dabei auch in unserem Markenauftritt „ConnectingChemistry“ zum Ausdruck.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag-Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl und Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden unsere Philosophie „Connecting-Chemistry“ mit der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu erzielen.

KONZERNSTRUKTUR

Der Brenntag AG obliegt als oberster Holdinggesellschaft die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Die bei der Brenntag AG angesiedelten zentralen Funktionen sind Controlling, Finanzen & Investor Relations, HSE (Health, Safety and Environment), IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, Global Human Resources, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision, Compliance, Risk Management sowie Steuern.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. Dezember 2017 28 inländische (31.12.2016: 31) und 184 ausländische (31.12.2016: 191) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2016: fünf) erfasst.

SEGMENTE UND STANDORTE

Der Brenntag-Konzern wird über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Geschäftes (DigiB) zusammengefasst. Außerdem ist hier das internationale Geschäft der BRENNTAG International Chemicals enthalten, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft.

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag-Konzerns und dessen Standorte:

NORDAMERIKA

		2017
Außenumsatz	Mio. EUR	4.368,0
Rohhertrag	Mio. EUR	1.073,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	385,0
Mitarbeiter ¹⁾		4.717

EMEA

		2017
Außenumsatz	Mio. EUR	5.016,8
Rohhertrag	Mio. EUR	1.094,8
Operatives EBITDA	Mio. EUR	365,6
Mitarbeiter ¹⁾		6.823



LATEINAMERIKA

		2017
Außenumsatz	Mio. EUR	819,2
Rohhertrag	Mio. EUR	172,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	42,4
Mitarbeiter ¹⁾		1.443

ASIEN PAZIFIK

		2017
Außenumsatz	Mio. EUR	1.170,6
Rohhertrag	Mio. EUR	198,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	73,7
Mitarbeiter ¹⁾		2.041

B.01 GLOBALES NETZWERK DES BRENNTAG-KONZERNS

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, in denen diverse Holdinggesellschaften und die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung von Brenntag (DigiB) zusammengefasst sind. Außerdem ist hier das internationale Geschäft von BRENNTAG International Chemicals enthalten.
¹⁾ Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter ist als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag ermittelt.

Ziele und Strategie

ConnectingChemistry

Unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ steht sowohl für Wertschöpfung und Zielsetzung unseres Unternehmens als auch für das Versprechen, das wir allen unseren Partnern in der Lieferkette geben:

▪ Erfolg

Wir unterstützen unsere Geschäftspartner bei Entwicklung und Wachstum ihrer Unternehmen und ermöglichen es ihnen, ihre Marktpräsenz zu erhöhen. Gleichmaßen ist es unser Ziel, Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen und unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihres beruflichen Werdegangs weiterzuentwickeln.

▪ Expertise

Wir bieten unseren Kunden und Lieferanten umfassendes Fachwissen und fundierte Marktkenntnisse. Durch unsere globale Präsenz, unser breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio, unsere umfangreiche Branchenabdeckung und unsere Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, grenzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab.

▪ Kundenorientierung und exzellenter Service

Wir verfügen nicht nur über einen umfassenden Marktzugang, sondern auch über einen exzellenten Kundenservice. Nur wenn unsere Partner zufrieden sind, betrachten wir unsere Dienstleistung als erbracht.

VISION, ZIELE UND STRATEGIE

Unsere Vision, die konkretisiert, wie wir uns weiterhin in unseren Zielmärkten und -industrien positionieren, ist in den folgenden fünf Versprechen zu unserer aktuellen und zukünftigen Entwicklung zusammengefasst:

- Wir sind der sicherste Chemiedistributeur und verfolgen das Ziel, jegliche Unfälle zu verhindern.
- Für unsere Kunden und Lieferanten stellen wir den effektivsten Vertriebsweg bereit und verbinden sie in der ganzen Welt.
- Wir sind Weltmarktführer in allen unseren gewählten Märkten und Industrien. Wir bieten die professionellste Vertriebs- und Marketingorganisation der Branche und stellen durchweg hohe Standards sicher – jederzeit und überall.
- Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem die qualifiziertesten Mitarbeiter arbeiten möchten.
- Wir wollen nachhaltige und hohe Renditen für unsere Aktionäre und alle anderen Stakeholder erwirtschaften.

Unser Ziel ist, der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität zu sein. Dies wollen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie erreichen, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Organisches Wachstum und Akquisitionen

Den Ausbau unserer Marktführerschaft streben wir durch das stetige organische Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend der jeweiligen regionalen Marktanforderungen an. Dabei nutzen wir unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Im Fokus unseres vorausschauenden, kundenorientierten Vertriebs steht zudem die Bereitstellung maßgeschneiderter Full-Service-Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Ausbau unserer
Marktführerschaft
durch stetiges
organisches Wachstum

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Strategie unterstützen. Unser strategischer Schwerpunkt liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften vor allem in Asien Pazifik zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unserer nationalen und internationalen Distributionsnetze durch Akquisitionen.

Stetige Verbesserung der Rentabilität

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der kontinuierlichen und konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung des Rohertrags, des operativen EBITDA und des Cashflows sowie eine attraktive Kapitalrentabilität an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unserer Geschäftsaktivitäten durch organisches Wachstum und Akquisitionen, der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen sowie in unserem Fokus auf Mehrwertdienstleistungen.

Verbesserung der
Rentabilität

Strategische Initiativen

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt.

Im Fokus unserer globalen Sicherheitsinitiative stehen zum Beispiel die Schaffung einer herausragenden Sicherheitskultur und die Einführung weltweit harmonisierter und durchgehend hoher Sicherheitsstandards.

Unterstützung der
Strategie durch
globale und regionale
Wachstumsinitiativen

Um unseren Geschäftspartnern den besten Service der Branche zu bieten, fokussieren wir uns weltweit kontinuierlich auf die Commercial Excellence, das heißt auf die Effektivität und Effizienz in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Marketing. Einen Schwerpunkt bildet unter anderem der konsequente Ausbau des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen, die durch das Outsourcen von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen, verfolgen. Auf zukünftiges Wachstum ausgerichtete kunden- und lieferantenorientierte digitale Konzepte und Lösungen setzen wir in einer eigens für dieses Thema geschaffenen Einheit unter dem Namen DigiB um.

Im Rahmen unserer regionalen Wachstumsstrategien streben wir weiterhin den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen in besonders attraktiven und überdurchschnittlich wachsenden Branchen wie Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Im Bereich Öl & Gas bauen wir auf das langfristige Potenzial der Industrie sowie auf unsere hervorragende Leistungsfähigkeit und unser Lieferanten- und Kundennetzwerk. Durch Ausbau unserer globalen Expertise und Position wollen wir ein nachhaltiges Wachstum unterstützen. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

Zusätzlich zu unseren Wachstumsinitiativen setzen wir auf die kontinuierliche Verbesserung unserer operativen Exzellenz insbesondere durch die weitere Optimierung unseres Standortnetzes, den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag-Konzerns sowie die Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik auf regionaler und globaler Ebene.

Im Bereich Human Resources streben wir danach, die Marke Brenntag im Arbeitsmarkt optimal zu positionieren, um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und an unser Unternehmen zu binden. Unser Fokus liegt dabei neben der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter insbesondere auf einer gezielten Nachfolgeplanung.

NACHHALTIGKEIT

Weitere Informationen im Kapitel „HSE-Strategie“

Im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements stehen jene Themen, die sich aus unserem täglichen Geschäft und Leistungsportfolio ableiten:

- Sicherheit
- Umweltschutz
- Verantwortung in der Lieferkette
- Compliance
- Mitarbeiter
- Gesellschaftliche Verantwortung

Brenntag ist als erster Chemiedistributor Mitglied der Initiative „Together for Sustainability“

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze sowie der Prinzipien des UN Global Compacts. Darüber hinaus sind wir Mitglied der Brancheninitiative „Together for Sustainability“, welche auf eine Verbesserung der Nachhaltigkeit in der gesamten chemischen Lieferkette abzielt. Detaillierte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsleistungen sind in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht sowie im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“ dieses Geschäftsberichts zusammengefasst.

Finanzielles Steuerungssystem

Wir wollen der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel erreichen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktpositionen bei fortlaufender und konsequenter Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell streben wir eine stetige Steigerung bei Roherträgen, operativem EBITDA und Cashflows sowie eine attraktive Kapitalrentabilität an. Hierzu sollen organisches Wachstum und Akquisitionen beitragen. Die Akquisitionen dienen der geografischen Ausweitung unserer Aktivitäten, der Portfolio-Optimierung in attraktiven Marktsegmenten sowie der Nutzung von Größenvorteilen.

Das finanzielle Steuerungssystem des Brenntag-Konzerns ermöglicht es uns, die Erreichung dieser Ziele zu messen. Es basiert auf den Key Performance Indikatoren Rohertrag, operatives EBITDA und Free Cashflow und deren Wachstum. Darüber hinaus messen wir die Kapitalrentabilität sowie die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals und legen strenge Anforderungen für die Durchführung von Investitionsprojekten und Akquisitionen fest.

Im Folgenden werden die einzelnen zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Kennzahlen erläutert. Diese umfassen auch alternative Leistungskennzahlen, die in den IFRS nicht definiert sind, wie zum Beispiel das operative EBITDA oder den Free Cashflow, sodass gleich bezeichnete Kennzahlen anderer Unternehmen abweichend definiert sein können. Diese alternativen Kennzahlen werden stetig und einheitlich ermittelt, sodass eine geschäftsjahresübergreifende Vergleichbarkeit gegeben ist.

ROHERTRAG

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswerts. Der Rohertrag ist definiert als Differenz der Außenumsatzerlöse und der Materialaufwendungen. Unser Ziel ist es, mit dem Wachstum unseres Rohertrags die Entwicklung makroökonomischer Referenzgrößen zu übertreffen. Um eine sinnvolle Messung der Performance auf Ebene des Konzerns oder einer Region zu gewährleisten, bereinigen wir das Wachstum des Rohertrags um Währungsumrechnungseffekte. Eine detaillierte Analyse zum Wachstum des Rohertrags befindet sich in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns“ und „Geschäftsentwicklung der Segmente“.

OPERATIVES EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Wir verwenden diese Kennzahl zur Steuerung der Segmente, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelt und eine wesentliche Komponente des Cashflows ist. Unser Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des operativen EBITDA über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um bestimmte Sachverhalte.

Bisher wurden ausschließlich Holdingumlagen, das sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften, im operativen EBITDA der Segmente bereinigt. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus. Um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten, bereinigt Brenntag im operativen EBITDA zusätzlich zu den Holdingumlagen nun auch Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben. In der Vergleichsperiode lagen weder positive noch negative Bereinigungs-tatbestände vor, sodass die Vergleichbarkeit gegeben war.

Informationen zur aktuellen Entwicklung des operativen EBITDA für den Brenntag-Konzern sowie für die Segmente befinden sich in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns“ und „Geschäftsentwicklung der Segmente“.

GENERIERUNG VON LIQUIDEN MITTELN

Unser Ziel ist die Erwirtschaftung steigender Liquiditätsüberschüsse. Diese messen wir mithilfe des Free Cashflows, definiert als:

$$\begin{aligned} & \text{Operatives EBITDA} \\ - & \text{sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge} \\ & \text{zu immateriellen Vermögenswerten (Capex)} \\ + / - & \text{Änderungen des Working Capitals} \\ = & \text{Free Cashflow} \end{aligned}$$

Der Free Cashflow ist für uns eine wichtige Steuerungsgröße, da er anzeigt, welche liquiden Mittel vom operativen Geschäft erwirtschaftet werden und damit für Wachstum durch Akquisitionen sowie für die Kreditgeber, Aktionäre und Steuerzahlungen zur Verfügung stehen.

ZUSÄTZLICHE KENNZAHLEN

Neben diesen bisher genannten finanziellen Kennzahlen verwenden wir weitere Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsaktivität zu messen.

Im Brenntag Konzern messen wir die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE). Dabei ist ROCE definiert als:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBITA}}{\text{(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals} \\ + \text{durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten} \\ - \text{durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel)}}$$

Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Die Rothertragsrentabilität (sog. "Conversion Ratio") berechnen wir als Kennzahl zur Messung der Effizienz eines Segments oder des Konzerns. Dabei wird das operative EBITDA einer Periode in Bezug zum Rothertrag der gleichen Periode gesetzt. Die Kennzahl wird vor allem zur Beurteilung von längerfristigen Trends eingesetzt und dient weniger zur Analyse kurzfristiger Schwankungen zwischen einzelnen Quartalen.

Um abzuschätzen, ob ein Investitionsprojekt Wert für Brenntag generieren wird, betrachten wir den modifizierten internen Zinsfuß sowie die Amortisationsdauer (sog. Payback Period) als Maß für das Risiko des Projekts. Ein Projekt wird grundsätzlich nur dann genehmigt, wenn der modifizierte interne Zinsfuß über der Mindestanforderung liegt und die Kombination aus Verzinsung und Payback attraktiv erscheint. Diese Mindestanforderung beim modifizierten internen Zinsfuß variiert je nach Risiko des Projektes und hängt unter anderem vom jeweiligen Länderrisiko ab.

Im Rahmen unseres Bestrebens, steigende Cashflows zu erwirtschaften, analysieren wir die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals. Diese ist wie folgt definiert:

$$\text{UMSCHLAGSHÄUFIGKEIT DES WORKING CAPITALS} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschnittliches Working Capital}}$$

Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als der Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Neben diesen Kennzahlen haben wir auch strategische Zielsetzungen sowie finanzielle Mindestanforderungen festgelegt, die generell berücksichtigt werden müssen, wenn eine Akquisition durchgeführt wird. Akquisitionsobjekte müssen insbesondere in der Lage sein, unsere Mindestanforderung an eine Verzinsung in Form von Free Cashflows auf das eingesetzte Kapital zu erfüllen. Auch hier hängt die Mindestanforderung an die Verzinsung unter anderem vom Länderrisiko der Akquisition ab.

Weitere Kennzahlen wie Steuerquote und Earnings per Share (EPS) werden nur für den Konzern insgesamt verwendet. Sie werden nicht genutzt, um die Leistung der Brenntag-Segmente zu messen, da Faktoren wie Zinsen oder Steuern weniger die operative Ertragskraft der Segmente widerspiegeln, sondern vor allem auf zentralen Entscheidungen beruhen.

BEREINIGUNG VON WECHSELKURSEFFEKTEN

Brenntag ist ein international tätiger Konzern, der seine Ergebnisse in einer Vielzahl von Konzernunternehmen in verschiedenen Währungsräumen erwirtschaftet. Vorwiegend sind diese Konzernunternehmen im Euro- und im US-Dollar-Raum angesiedelt, aber auch eine Vielzahl anderer Währungsräume ist von Bedeutung.

Zum Zwecke der Konzernrechnungslegung werden die Ergebnisse aller Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Diese Umrechnung der Ergebnisgrößen erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Kursen der Berichtsperiode.

Daher können die Ergebnisse und insbesondere die Veränderung zwischen Berichtsperioden neben Veränderungen der operativen Leistung auch durch Umrechnungseffekte von funktionalen Währungen in die Konzernwährung Euro beeinflusst sein (Translationseffekte). Da Brenntag die Beurteilung der operativen Leistung der Konzernunternehmen und insbesondere der Veränderung der operativen Leistung zwischen Berichtsperioden frei von Verzerrungen durch Translationseffekte für wesentlich hält, geben wir um diese Effekte bereinigte Veränderungen zusätzlich an.

Dabei sind währungskursbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz oder höherwertige Finanzkennzahlen, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Ergebnissen oder anderen Kennzahlen anzusehen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erwartungen an die weltwirtschaftliche Entwicklung blieben im Geschäftsjahr 2017 durchgehend positiv. Dies spiegelt sich im globalen Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) wider, der im Dezember mit einem Indexwert von 54,5 deutlich über der neutralen Marke von 50 lag. Gegenüber dem Vorjahr wuchsen das globale Bruttoinlandsprodukt in 2017 mit 3,6% und die globale Produktion über alle Industriesparten um ca. 3,5%. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt um geschätzte 2,5%.

In Europa konnte insgesamt ein weiterhin stabiles Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. So stieg die Industrieproduktion in 2017 gegenüber dem Vorjahr um ca. 3%.

In den USA hielt der positive Wachstumstrend der Industrieproduktion in 2017 weiterhin an. Die Industrieproduktion verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 2%.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Lateinamerika erholte sich in 2017 nur langsam, wobei die Entwicklung im zweiten Halbjahr besser verlief als in der ersten Jahreshälfte. Insgesamt schrumpfte die lateinamerikanische Industrieproduktion im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,8%.

Im asiatischen Wirtschaftsraum und insbesondere in China setzte sich die stabile Wachstumsdynamik auch in 2017 fort. Die Industrieproduktion für die gesamte Region wuchs in 2017 gegenüber dem Vorjahr um ca. 5,6%.

Geschäftsverlauf

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2017

Brenntag hat im Januar 2017 die attraktiven Bedingungen am Kapitalmarkt genutzt und frühzeitig den bestehenden syndizierten Kreditvertrag refinanziert. Die Laufzeit des neuen Konsortialkredits endet nun im Januar 2023. Der damit abgelöste Konsortialkredit hatte eine Laufzeit bis März 2019. Damit hat Brenntag sein Fälligkeitsprofil deutlich verbessert und konnte gleichzeitig den Zinsaufwand senken. Die deutliche Überzeichnung der Transaktion reflektiert die hohe Kreditwürdigkeit von Brenntag und die exzellente Reputation an den Kapitalmärkten.

In Nordamerika haben wir im Februar 2017 unser Dienstleistungsportfolio im Bereich der Mischungen und Formulierungen mit der Akquisition der Petra Industries, Inc. weiter ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete Petra einen Umsatz von 11 Mio. EUR. Weiterhin konnte Brenntag im Februar 2017 mit der Übernahme der Pipeline- und Chemikalien-Servicesparte der Greene's Energy Group, LLC das bestehende Produkt- und Serviceportfolio für die Öl- und Gasindustrie in den USA erweitern. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die übernommene Geschäftseinheit einen Umsatz von rund 14 Mio. EUR.

Aufgrund der zunehmenden ökonomischen und politischen Spannungen in Venezuela verkaufte Brenntag Ende Juni 2017 seine Anteile an seiner venezolanischen Gesellschaft an einen lokalen Investor.

Erfolgreich
abgeschlossene
Akquisitionen

Anfang August 2017 hat Brenntag 51 % der Anteile an dem Spezialchemikaliendistributeur Wellstar Enterprises (Hong Kong) Company Limited in Hongkong mit dessen drei chinesischen Tochtergesellschaften – kurz Wellstar Group – übernommen. Der Kauf der übrigen 49 % der Anteile ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Die Wellstar Group ist auf die Distribution von Spezialpigmenten, Harzen und Additiven spezialisiert und ermöglicht Brenntag den Ausbau der Marktposition mit Spezialchemikalien in China. Im Jahr 2016 hat das Unternehmen einen Umsatz von knapp 28 Mio. EUR erzielt.

Brenntag hat im September 2017 erfolgreich eine neue Unternehmensanleihe über 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit von acht Jahren bei institutionellen Investoren platziert. Die Anleihe wurde von der Brenntag Finance B.V. mit einem Kupon von 1,125 % emittiert. Der Ausgabepreis der Anleihe lag bei 99,227 %. Nach der erfolgreichen Refinanzierung des syndizierten Kredits zu Jahresbeginn verbessert sich mit der neuen Unternehmensanleihe nochmals das Fälligkeitsprofil. Mit den Erlösen aus der Anleiheemission hat Brenntag vor allem bestehende Finanzverbindlichkeiten abgelöst.

Im Dezember expandierte Brenntag im britischen Distributionsmarkt für Lebensmittelzutaten und übernahm dazu die Lieferanten Kluman and Balter Limited und A1 Cake Mixes Limited. Die Unternehmen sind auf die Distribution von Produkten im Bereich der Lebensmittelbranche spezialisiert. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Umsatz von 84,9 Mio. GBP erzielt.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Brenntag-Konzern ein operatives EBITDA von 836,0 Mio. EUR. Damit erreichten wir ein Wachstum von 3,2 % gegenüber dem operativen EBITDA von 810,0 Mio. EUR im Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem deutlichen Ergebniswachstum von 4,5 %.

Organisches Wachstum
und gute Entwicklung
der getätigten
Akquisitionen

Unsere beiden größten Segmente Nordamerika und EMEA sowie unser Segment Asien Pazifik haben zu diesem Wachstum beigetragen. Insbesondere das Segment Nordamerika ist mit einem annähernd zweistelligen, währungsbereinigten Wachstum überproportional zum Gesamtkonzern gewachsen. Zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung trugen nahezu alle Kundenindustrien des Segments Nordamerika bei. Asien Pazifik lag zum wiederholten Mal signifikant über dem Niveau des Vorjahres. In EMEA hatten wir eine divergierende Entwicklung in den einzelnen Regionen im Verlauf des Jahres 2017. Allerdings konnten wir diese Ergebnisentwicklungen über das Jahr hinweg ausgleichen; auf das Gesamtjahr gesehen erzielten wir ein leicht positives Wachstum. Lateinamerika war vor allem durch eine schwierige Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2017 geprägt. Das zweite Halbjahr zeigte sich mit deutlich besseren Ergebnissen. Allerdings konnte in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld der Ergebnismrückgang des ersten Halbjahres nicht ganz kompensiert werden. Insgesamt zeigt das Geschäftsjahr 2017 ein erfreuliches organisches Wachstum sowohl im Rohertrag als auch im operativen EBITDA. Darüber hinaus haben ebenfalls die getätigten Akquisitionen zum Wachstum beigetragen.

Nach einer herausfordernden Entwicklung im ersten Halbjahr 2017 innerhalb des Segments EMEA haben wir uns entschlossen, ein Effizienzsteigerungsprogramm zur nachhaltigen Ergebnissteigerung zu initiieren. Der Entwicklung im ersten Halbjahr konnten wir bereits kurzfristig gegensteuern und das Gesamtjahr 2017 mit einem Ergebniswachstum im Segment EMEA gegenüber dem Vorjahr abschließen.

Das Segment Nordamerika wuchs währungskursbereinigt fast zweistellig. Dieses Wachstum war größtenteils organisch getrieben und wurde von nahezu allen Kundensegmenten getragen. Die von uns in Nordamerika getätigten Akquisitionen entwickelten sich ebenfalls sehr positiv. Die sehr breite Wachstumsbasis stimmt uns optimistisch für die zukünftige Ausrichtung des Segments Nordamerika.

In Lateinamerika haben wir ein rückläufiges operatives EBITDA im Geschäftsjahr 2017 zu verzeichnen. Dies lag vor allem an einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Marktumfeld im ersten Halbjahr 2017. Die zweite Jahreshälfte zeichnete sich durch eine sehr erfreuliche Entwicklung, insbesondere in unserem wichtigen Markt Brasilien aus. Allerdings reichte dies nicht aus, um für das Gesamtjahr ein positives Wachstum zu erzielen.

Das Segment Asien Pazifik erzielte weiterhin sowohl im Rohertrag als auch im operativen EBITDA nachhaltig hohe Wachstumsraten. Dieses starke Wachstum basiert auf der positiven Entwicklung in nahezu allen Regionen in Asien Pazifik. Neben einem guten organischen Wachstum hat hierzu eine überaus erfreuliche Entwicklung der getätigten Akquisitionen beigetragen.

Das Geschäftsjahr 2017 war durch einen deutlichen Anstieg der Chemikalienpreise geprägt. Dies führte zu einem entsprechenden Aufbau des durchschnittlichen Working Capitals. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals konnten wir nahezu auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Die Investitionen in Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2017 über dem Vorjahreswert. Wir führen auch weiterhin unsere Strategie fort, unsere bestehende Infrastruktur zu erhalten und gezielt durch Wachstumsprojekte zu erweitern.

Die dargestellte Entwicklung des operativen EBITDA, des Working Capitals und der Investitionen führte zu einem Free Cashflow, der unter dem Vorjahresniveau lag. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Chemikalienpreise und dem daraus resultierenden Working-Capital-Aufbau zurückzuführen.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung im Geschäftsverlauf 2017 sehr zufrieden. Wir konnten in nahezu allen Segmenten ein gutes organisches Wachstum erzielen. Insbesondere die wiederholt zweistellige Wachstumsrate in Asien Pazifik und die nahezu zweistellige Wachstumsrate in Nordamerika bringen das überdurchschnittliche Wachstumspotential unseres Konzerns zum Ausdruck. Nach einem herausfordernden Start ins Jahr 2017 in den Segmenten EMEA und Lateinamerika stimmt uns die erfreuliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte in beiden Segmenten positiv. Neben einem guten organischen Wachstum sorgte auch die überaus gute Entwicklung der von uns getätigten Akquisitionen für einen positiven Ergebnisbeitrag.

Ertragslage

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.) ¹⁾
Umsatzerlöse	11.743,3	10.498,4	1.244,9	11,9	13,1
Rohertrag	2.554,1	2.428,7	125,4	5,2	6,5
Operativer Aufwand	-1.718,1	-1.618,7	-99,4	6,1	7,5
Operatives EBITDA²⁾	836,0	810,0	26,0	3,2	4,5
Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen	-53,8	-	-53,8	-	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	-118,9	-115,5	-3,4	2,9	4,4
EBITA	663,3	694,5	-31,2	-4,5	-3,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-44,2	-47,2	3,0	-6,4	-4,9
Finanzergebnis	-94,5	-111,6	17,1	-15,3	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	524,6	535,7	-11,1	-2,1	-
Ertragsteuern	-162,6	-174,7	12,1	-6,9	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	362,0	361,0	1,0	0,3	-

B.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

¹⁾ Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

²⁾ Um die operative Geschäftsentwicklung vergleichbar darzustellen, wurde das operative EBITDA neben dem Ergebnis aus Holdingumlagen zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt (siehe Kapitel B 1.3.2 Operatives EBITDA). Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm im Segment EMEA sowie um die Rückstellung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens.

Das Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
Holdingumlagen	-	-
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm EMEA	-23,8	-
Rückstellung für Bußgeld französisches Kartellverfahren	-30,0	-
Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen	-53,8	-

B.03 ERGEBNIS AUS HOLDINGUMLAGEN UND SONDEREINFLÜSSEN

Nach einer herausfordernden Entwicklung im ersten Halbjahr 2017 innerhalb des Segments EMEA haben wir uns entschlossen ein Programm zu initiieren, um die Effizienz in der Lieferkette zu erhöhen und ab 2018 jährliche Einsparungen in Höhe von acht Mio. EUR zu erreichen. Die mit der Umsetzung des Programms verbundenen Kosten haben sich im Geschäftsjahr 2017 auf 23,8 Mio. EUR belaufen.

Die französische Kartellbehörde hat ein Bußgeld in Höhe von 30 Mio. EUR verhängt, weil sie der Auffassung ist, Brenntag habe Mitwirkungspflichten an einer Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, verletzt. Brenntag ist der Auffassung, dass alle rechtlichen Verpflichtungen erfüllt wurden und hat Klage gegen die Entscheidung eingereicht.

Der Brenntag-Konzern entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt positiv. Die Entwicklung im Vergleich zur im letztjährigen Geschäftsbericht veröffentlichten Prognose erläutern wir im Folgenden nur dort, wo sich Abweichungen ergaben.

11.743,3

Mio. EUR
Umsatzerlöse

Umsatzerlöse und Absatzmenge

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Brenntag-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 11.743,3 Mio. EUR und verzeichnete damit einen signifikanten Anstieg von 11,9% im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Umsatzwachstum von 13,1%, das überwiegend auf einem höheren durchschnittlichen Absatzpreis pro Mengeneinheit sowie einer höheren Absatzmenge beruht.

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswertes.

2.554,1

Mio. EUR
Rohertrag

Rohertrag

Der Brenntag-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Rohertrag von 2.554,1 Mio. EUR und erzielte damit ein Wachstum von 5,2%. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies einen Zuwachs von 6,5% dar. Alle Segmente haben zu dieser erfreulichen Entwicklung des Rohertrags beigetragen. Dieses Ergebnis wurde auch von einem positiven Beitrag der Akquisitionen unterstützt.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2017 bei 1.718,1 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg im Vorjahresvergleich von 6,1% bzw. 7,5% auf Basis konstanter Wechselkurse und beruht neben dem Einbezug der Akquisitionen auch auf organischem Mengenwachstum. Das führte zu zusätzlichen Kosten vor allem im Bereich Personal sowie für Mieten und Transporte.

836,0

Mio. EUR
operatives EBITDA

Operatives EBITDA

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Brenntag-Konzern insgesamt ein operatives EBITDA von 836,0 Mio. EUR und lag damit um 3,2% über dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies ein Ergebniswachstum von 4,5% dar und lag damit nahezu auf dem im Vorjahr für das Jahr 2017 erwarteten Wachstumsniveau. Das Ergebnis liegt in der Mitte der im August 2017 veröffentlichten und im November 2017 bestätigten Prognose von 820 bis 850 Mio. EUR. Durch den erfreulichen Ergebnisanstieg in unseren Segmenten Nordamerika und Asien Pazifik konnten wir die schwierige Situation in einigen Ländern Lateinamerikas mehr als kompensieren. EMEA zeigte ein leicht positives Ergebniswachstum.

Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens betragen im Geschäftsjahr 2017 163,1 Mio. EUR. Davon entfallen 118,9 Mio. EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens sowie 44,2 Mio. EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 verzeichneten wir einen leichten Anstieg der gesamten Abschreibungen um 0,4 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2017 auf –94,5 Mio. EUR (2016: –111,6 Mio. EUR). Die Verbesserung des Finanzergebnisses geht hauptsächlich auf die von der venezolanischen Regierung im Februar 2016 verkündete Umstellung der offiziellen Kursmechanismen und die daraus resultierenden Kursverluste im Vorjahr in Höhe von 27,1 Mio. EUR zurück. Das Zinsergebnis als Teil des Finanzergebnisses lag im Geschäftsjahr 2017 bei –86,5 Mio. EUR (2016: –81,5 Mio. EUR). Der im Saldo leicht erhöhte Aufwand ist im Wesentlichen auf die aufwandswirksame Auflösung von bilanzierten Transaktionskosten für die alte und im Januar 2017 abgelöste Finanzierung zurückzuführen.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im Geschäftsjahr 2017 524,6 Mio. EUR (2016: 535,7 Mio. EUR). Die Verringerung ist zurückzuführen auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm EMEA und die Verhängung eines Bußgelds in Höhe von 30 Mio. EUR durch die französische Kartellbehörde.

Ertragsteuern und Ergebnis nach Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2017 sind die Ertragsteuern verglichen mit dem Vorjahr um 12,1 Mio. EUR auf 162,6 Mio. EUR (2016: 174,7 Mio. EUR) gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung latenter Steuern bedingt durch die Steuerreform in den USA.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag im Geschäftsjahr 2017 bei 362,0 Mio. EUR (2016: 361,0 Mio. EUR).

Return on Capital Employed (ROCE)

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung	
			abs.	in%
EBITA	663,3	694,5	–31,2	–4,5
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	2.969,2	2.753,8	215,4	7,8
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.255,0	2.238,3	16,7	0,7
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	–612,0	–566,3	–45,7	8,1
ROCE	14,4%	15,7%	–	–
ROCE (vor Sondereinflüssen)	15,5%	15,7%	–	–

B.04 RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)

Der Brenntag-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 einen ROCE von 14,4%, was einem Rückgang um 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die deutliche Erhöhung des durchschnittlichen Buchwertes des Eigenkapitals als auch auf den Rückgang des EBITA zurückzuführen und konnte durch die Erhöhung der liquiden Mittel nicht kompensiert werden. Der Rückgang des EBITA ist dem Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen in Höhe von 53,8 Mio. EUR geschuldet. Bereinigt um diese Effekte liegt der ROCE bei 15,5%.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

2017 in Mio. EUR	Brenntag- Konzern	EMEA	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	11.743,3	5.016,8	4.368,0	819,2	1.170,6	368,7
Rohertrag	2.554,1	1.094,8	1.073,9	172,5	198,7	14,2
Operativer Aufwand	-1.718,1	-729,2	-688,9	-130,1	-125,0	-44,9
Operatives EBITDA¹⁾	836,0	365,6	385,0	42,4	73,7	-30,7

B.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

EMEA (Europe, Middle East & Africa)

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	5.016,8	4.586,1	430,7	9,4	10,1
Rohertrag	1.094,8	1.064,6	30,2	2,8	3,7
Operativer Aufwand	-729,2	-702,3	-26,9	3,8	4,7
Operatives EBITDA¹⁾	365,6	362,3	3,3	0,9	1,6

B.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA

¹⁾ Um die operative Geschäftsentwicklung vergleichbar darzustellen, wurde das operative EBITDA neben dem Ergebnis aus Holdingumlagen zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt (siehe Kapitel B 1.3.2 Operatives EBITDA). Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm im Segment EMEA sowie um die Rückstellung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens.

Außenumsatz und Absatzmenge

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete das Segment EMEA einen Außenumsatz von 5.016,8 Mio. EUR und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 9,4 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der Außenumsatz um 10,1 % höher. Das Wachstum basiert überwiegend auf höheren durchschnittlichen Absatzpreisen, jedoch auch auf einer Erhöhung der Absatzmenge.

Rohertrag

Der Rohertrag der Gesellschaften im Segment EMEA erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 1.094,8 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies ein Wachstum von 3,7 % dar und ist vor allem auf das organische Wachstum zurückzuführen. Trotz dieses Wachstums konnten wir unsere höhere Prognose für das Jahr 2017 nicht vollständig erreichen. Während sich eine Reihe von Ländern, insbesondere in Middle East & Africa, positiv entwickelten, hatten wir Nachfragerückgänge in Skandinavien zu verzeichnen.

Operativer Aufwand

Das Segment EMEA verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 einen operativen Aufwand von 729,2 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 entspricht dies einem Anstieg von 3,8 % bzw. 4,7 % auf Basis konstanter Wechselkurse und beruht vor allem auf höheren Kosten für Personal, Miete sowie höheren Transportkosten.

Operatives EBITDA

Im Geschäftsjahr 2017 erzielten die Gesellschaften im Segment EMEA ein operatives EBITDA von 365,6 Mio. EUR und verzeichneten damit im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 0,9% und bereinigt um Wechselkurseffekte von 1,6%. Das Ergebnis liegt damit unterhalb unserer Prognose. Dies liegt insbesondere an den vorgenannten Nachfragerückgängen in Skandinavien.

Das dargestellte operative EBITDA enthält entsprechend der Definition dieser Kennzahl weder den Aufwand für das derzeit in der Umsetzung befindliche Restrukturierungsprogramm noch den Aufwand aus einer Rückstellungsbildung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens. Die Höhe der Anpassung für das Gesamtjahr 2017 beläuft sich insgesamt auf 53,8 Mio. EUR.

Nordamerika

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.368,0	3.828,8	539,2	14,1	16,2
Rohertrag	1.073,9	997,5	76,4	7,7	9,7
Operativer Aufwand	-688,9	-640,2	-48,7	7,6	9,6
Operatives EBITDA	385,0	357,3	27,7	7,8	9,7

B.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA

Außenumsatz und Absatzmenge

Das Segment Nordamerika erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Außenumsatz von 4.368,0 Mio. EUR. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 stellt dies einen Anstieg von 14,1% bzw. 16,2% auf Basis konstanter Wechselkurse dar. Dies ist vorrangig auf höhere Absatzmengen und steigende Preise zurückzuführen. Darüber hinaus wurde diese sehr erfreuliche Entwicklung von den in Nordamerika getätigten Akquisitionen zusätzlich unterstützt.

Rohertrag

Im Geschäftsjahr 2017 stieg der Rohertrag der nordamerikanischen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr um 7,7% auf 1.073,9 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Anstieg von 9,7%, welcher überwiegend organisch getrieben war. Zu diesem Wachstum haben nahezu alle Kundenindustrien in Nordamerika beigetragen. Insbesondere haben wir das Geschäft mit Kunden im Öl- und Gassektor sowie im Life-Science-Bereich steigern können. Die von uns durchgeführten Maßnahmen zur Ertragssteigerung sowie die in Nordamerika getätigten Akquisitionen haben zusätzlich zur Verbesserung des Rohertrages beigetragen.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand im Segment Nordamerika lag im Geschäftsjahr 2017 bei 688,9 Mio. EUR und damit 7,6% über dem Niveau des Vorjahres. Wechselkursbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 9,6%. Der Anstieg ist zu einem wesentlichen Teil auf ein höheres organisches Wachstum zurückzuführen. Darüber hinaus trugen die getätigten Akquisitionen zu einem Anstieg der Kosten bei. Ein höherer Aufwand ist insbesondere in den Bereichen Personal, Mieten, Transport und Energie angefallen.

Operatives EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erzielten im Geschäftsjahr 2017 ein operatives EBITDA von 385,0 Mio. EUR und verzeichneten damit einen deutlichen Anstieg von 7,8% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Zuwachs von 9,7%, der vor allem auf einem sehr erfreulichen organischen Wachstum beruht. Dieses Wachstum ist auf Steigerungen in nahezu allen Kundensegmenten, wie beispielsweise die dargestellte positive Entwicklung des Geschäfts mit Kunden im Öl- und Gassektor sowie des Life-Science-Bereiches, zurückzuführen. Darüber hinaus lieferte auch der Einbezug der Akquisitionen – insbesondere des Geschäfts von NOCO – einen höher als erwarteten positiven Beitrag.

Lateinamerika

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in%	in% (fx adj.)
Außenumsatz	819,2	780,9	38,3	4,9	4,5
Rohertrag	172,5	170,9	1,6	0,9	0,7
Operativer Aufwand	-130,1	-125,0	-5,1	4,1	4,0
Operatives EBITDA	42,4	45,9	-3,5	-7,6	-8,2

B.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA

Außenumsatz und Absatzmenge

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete das Segment Lateinamerika einen Außenumsatz von 819,2 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg um 4,9% bzw. von 4,5% auf Basis konstanter Wechselkurse. Das Wachstum basiert überwiegend auf höheren durchschnittlichen Absatzpreisen. Die Absatzmenge lag dabei annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Rohertrag

Der Rohertrag der lateinamerikanischen Gesellschaften lag im Geschäftsjahr 2017 bei 172,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Rohertrag damit um 0,9% an, während sich wechsellkursbereinigt eine Steigerung von 0,7% ergab. Im ersten Halbjahr war das Segment Lateinamerika von der schwierigen wirtschaftlichen Lage in der gesamten Region sowie einer rückläufigen Industrieproduktion beeinflusst. Im zweiten Halbjahr profitierte die Region von der sich verbessernden Situation in Brasilien sowie einer positiven Entwicklung unseres Geschäfts in Mexiko, welche aber insgesamt nicht ausreichend war, um unsere Prognose für das Gesamtjahr 2017 zu erreichen.

Operativer Aufwand

Im Segment Lateinamerika betrug der operative Aufwand im Geschäftsjahr 2017 130,1 Mio. EUR und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 4,1% (wechsellkursbereinigt eine Steigerung von 4,0%). Der Anstieg basiert unter anderem auf höheren Aufwendungen für Personal, Miete und Transport.

Operatives EBITDA

Insgesamt verzeichneten die lateinamerikanischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2017 ein operatives EBITDA von 42,4 Mio. EUR und lagen damit um 7,6% unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte sank das operative EBITDA um 8,2%. Dies ist im Wesentlichen auf die bereits erwähnte schwierige wirtschaftliche Situation im ersten Halbjahr zurückzuführen. Daneben sorgte ein inflationsbedingter Anstieg der operativen Kosten zu einem überproportionalen Rückgang des

operativen EBITDA. Insgesamt wurde daher die prognostizierte Ergebnissteigerung nicht erreicht. Auf Basis der deutlich besseren Ertragslage im zweiten Halbjahr 2017 sehen wir uns dennoch gut positioniert, um auch in einer weiterhin volatilen gesamtwirtschaftlichen Situation erfolgreich zu sein.

Asien Pazifik

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.170,6	1.010,7	159,9	15,8	18,0
Rohertrag	198,7	182,3	16,4	9,0	11,0
Operativer Aufwand	-125,0	-115,6	-9,4	8,1	10,0
Operatives EBITDA	73,7	66,7	7,0	10,5	12,7

B.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK

Außenumsatz und Absatzmenge

Der Außenumsatz des Segments Asien Pazifik erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 15,8% auf 1.170,6 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Umsatzwachstum von 18,0% und beruht hauptsächlich auf einem höheren durchschnittlichen Absatzpreis pro Mengeneinheit sowie auf einer höheren Absatzmenge. Das gute organische Wachstum wurde dabei zusätzlich durch eine sehr positive Entwicklung der von uns durchgeführten Akquisitionen unterstützt.

Rohertrag

Das Segment Asien Pazifik erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Rohertrag von 198,7 Mio. EUR. Dies stellt einen Anstieg von 9,0% im Vergleich zum Vorjahr dar. Auf Basis konstanter Wechselkurse erhöhte sich der Rohertrag um 11,0%. Dazu trugen insbesondere die positive Entwicklung in den Ländern China, Vietnam und Thailand sowie die durchgeführten Akquisitionen bei.

Operativer Aufwand

Im Geschäftsjahr 2017 betrug der operative Aufwand der Gesellschaften im Segment Asien Pazifik 125,0 Mio. EUR und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 8,1% bzw. 10,0% bereinigt um Wechselkurseffekte. Der Anstieg der Kosten ist sowohl auf Akquisitionen als auch auf organisches Wachstum zurückzuführen und betrifft unter anderem höhere Kosten für Personal, Mieten, Transport und Energie.

Operatives EBITDA

Die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2017 ein operatives EBITDA von 73,7 Mio. EUR und übertrafen das Vorjahresergebnis damit um 10,5%. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 12,7% und ist insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung der Akquisitionen zurückzuführen.

Alle sonstigen Segmente

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in%	in% (fx adj.)
Außenumsatz	368,7	291,9	76,8	26,3	26,3
Rohertrag	14,2	13,4	0,8	6,0	6,0
Operativer Aufwand	-44,9	-35,6	-9,3	26,1	26,1
Operatives EBITDA	-30,7	-22,2	-8,5	38,3	38,3

B.10 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

Unter den sonstigen Segmenten sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Geschäfts, die in unserer niederländischen Tochtergesellschaft DigiB B.V. mit Sitz in Amsterdam zusammengefasst wurden, ausgewiesen. Darüber hinaus sind hier auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals GmbH, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, enthalten.

Die BRENNTAG International Chemicals GmbH konnte im Geschäftsjahr 2017 das sehr gute operative EBITDA des Vorjahres übertreffen.

Die Holdinggesellschaften verzeichneten im gleichen Zeitraum einen operativen Aufwand, der über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 lag. Der Anstieg im Jahr 2017 ist unter anderem auf zusätzliche Personalaufwendungen sowie die Umsetzung einiger strategischer Projekte, beispielsweise die Maßnahmen zur Potentialentwicklung unserer Nachwuchsführungskräfte im Jahr 2017 im Zusammenhang mit unseren M&A-Aktivitäten, zurückzuführen.

Insgesamt lag das operative EBITDA der sonstigen Segmente im Geschäftsjahr 2017 bei -30,7 Mio. EUR und reduzierte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Mio. EUR.

Finanzlage

KAPITALSTRUKTUR

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Unsere Liquiditäts-, Zins- sowie Wechselkursrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem syndizierten Kredit belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 491,0 Mio. EUR.

Im Januar 2017 hat Brenntag die für Kreditnehmer sehr günstigen Bedingungen am Kapitalmarkt genutzt und den syndizierten Kredit frühzeitig refinanziert. Der neue syndizierte Kredit mit einem derzeitigen Euro-Gegenwert von insgesamt 1,4 Mrd. EUR hatte ursprünglich eine Laufzeit bis Januar 2022, die Anfang 2018 bis Januar 2023 verlängert wurde. Er basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Leverage abhängigen Margen und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Neben voll gezogenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch zwei variable Kreditlinien von insgesamt 940,0 Mio. EUR, die zum 31. Dezember 2017 größtenteils unbeanspruchte waren. Einige unserer Tochtergesellschaften sind direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits, während andere über konzerninterne Kredite finanziert werden.

Im Jahre 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch geeignete Finanzmarktinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Zusammen mit den festverzinslichen Anleihen sind damit zurzeit etwa 80% der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe (Anleihe 2018) im Volumen von 400,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 5,5%. Sie ist durch eine Garantie der Brenntag AG besichert.

Im September 2017 hat die Brenntag Finance B.V. eine weitere Anleihe (Anleihe 2025) im Volumen von 600,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025 und jährlichen Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 1,125% begeben. Diese Anleihe ist durch eine Garantie der Brenntag AG besichert. Die Erlöse dieser Anleihe wurden im Oktober zum großen Teil dazu genutzt, um bestehende Verbindlichkeiten unter dem syndizierten Kredit zurückzuführen.

Darüber hinaus hat die Brenntag Finance B.V. im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD und einer Laufzeit bis Dezember 2022 begeben. Die Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei der Begebung zu 92,7% vereinnahmt und hat eine halbjährliche Zinszahlung bei einem Kupon von 1,875% pro Jahr. Sie ist durch eine Garantie der Brenntag AG besichert. Der Zinsaufwand aus der Optionsanleihe 2022 setzt sich aus den vorgenannten Zinszahlungen und der kontinuierlichen Zuschreibung des Abschlags zusammen. Der Abschlag

Refinanzierung des syndizierten Kredits zu attraktiven Konditionen und Verbesserung des Fälligkeitsprofils

Erfolgreiche Begebung der Anleihe 2025 mit einem Volumen von

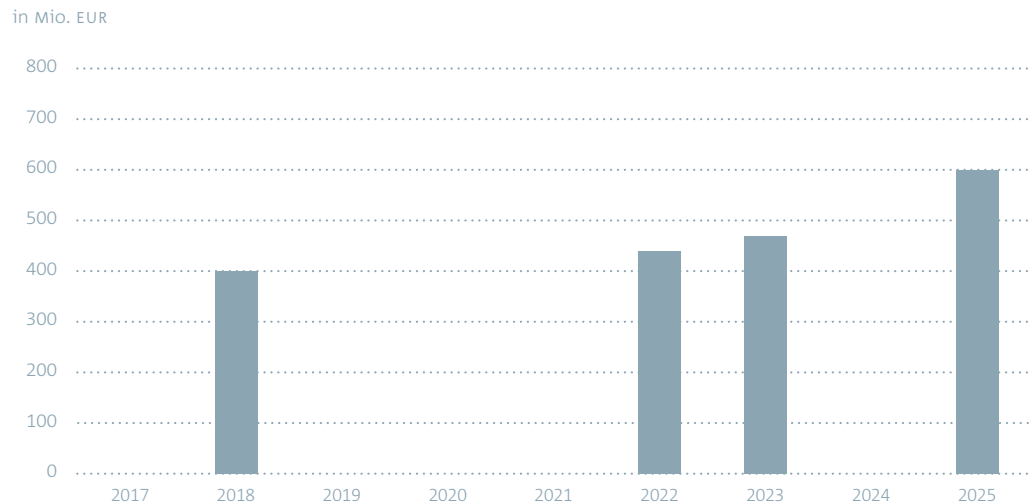
600 Mio. EUR bei einem Zinskupon von **1,125%**

(7,3% bzw. 36,5 Mio. USD) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag AG. Die Optionsprämie wurde im Jahr 2015 ergebnisneutral im Eigenkapital des Konzerns vereinnahmt.

Neben den vier genannten Refinanzierungsinstrumenten nutzen einige unserer Gesellschaften in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit der Konzernleitung.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange stehen uns die zuvor genannten variablen Kreditlinien unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios¹⁾ in Mio. EUR per 31. Januar 2018:



B.11 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS

¹⁾ Konsortialkredit, Anleihe 2018, Optionsanleihe 2022 und Anleihe 2025 ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten. Die Darstellung zeigt das Laufzeitenprofil zum 31. Januar 2018, also nach der Verlängerung des syndizierten Kredits im Januar 2018.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2017 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Akquisitionen) zu Auszahlungen in Höhe von 151,4 Mio. EUR (2016: 138,8 Mio. EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, Lkw und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme. Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, umfangreichen Anforderungen an unsere Sachanlagen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz gerecht zu werden.

Unter einer Vielzahl von Einzelinvestitionen ist ein Projekt in Kanada mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 6,9 Mio. EUR im Jahr 2017 hervorzuheben. Das Projekt beinhaltet eine Verlagerung sowie eine Erweiterung eines bestehenden Standortes. Durch diese Maßnahmen erwarten wir eine effizientere Steuerung unseres Geschäfts und haben hierdurch unsere Kapazitäten für zusätzliches Wachstum erweitert. Wir rechnen mit deutlichen Kosteneinsparungen durch die Optimierung der Logistikkette. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2016 begonnen.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

LIQUIDITÄT

Cashflow

in Mio. EUR	2017	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	404,5	539,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-244,9	-269,4
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-108,2	-139,8
davon Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-151,4	-138,8
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	14,7	9,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-224,3	-249,1
davon Dividenden an Brenntag-Aktionäre	-162,2	-154,5
davon Tilgung/Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	-60,4	-30,8
davon sonstige Finanzierungstätigkeit	-1,7	-63,8
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-64,7	21,4

„Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“
im Konzernabschluss

B.12 CASHFLOW

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 404,5 Mio. EUR enthält einen Zahlungseingang in Höhe von 47,8 Mio. EUR aus der Erstattung eines in 2013 gezahlten Bußgelds. Die Erstattung wurde den Rückstellungen zugeführt, da das Verfahren vor dem Berufungsgericht fortgesetzt wird und es vom weiteren Fortgang des Verfahrens abhängt, in welcher Höhe letztlich eine Strafe verhängt wird. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde beeinflusst durch den Anstieg des Working Capitals um 247,6 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 244,9 Mio. EUR entfällt mit 151,4 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. In den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 108,2 Mio. EUR sind unter anderem die Kaufpreise für den Erwerb sämtlicher Anteile an Kluman and Balter Limited und A1 Cake Mixes Limited mit Sitz in Leeds bzw. Glasgow, UK, sowie am Chemiedienstleister Petra Industries, Inc. mit Sitz in Fairmont City, Illinois, USA, enthalten. Weiterhin enthalten ist die im Rahmen eines Asset Deals erworbene Pipeline- und Chemikalien-Servicesparte der Greene's Energy Group, LLC mit Sitz in Houston, Texas, USA sowie der Erwerb von 51% der Anteile an der Wellstar Group mit Sitz in Hongkong.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 224,3 Mio. EUR. Darin enthalten sind neben dem Zufluss aus der Platzierung einer Unternehmensanleihe über nominal 600 Mio. EUR Zahlungsabflüsse in Höhe von netto 673,2 Mio. EUR aus der frühzeitigen Rückführung im Rahmen der Refinanzierung des syndizierten Kredits und der Tilgung aus dem Erlös nach Begebung der Anleihe.

Free Cashflow

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung	
			abs.	in %
operatives EBITDA	836,0	810,0	26,0	3,2
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	-148,1	-141,1	-7,0	5,0
Veränderung Working Capital	-247,6	-27,5	-220,1	800,4
Free Cashflow	440,3	641,4	-201,1	-31,4

B.13 FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 440,3 Mio. EUR. Damit verzeichneten wir einen Rückgang um 31,4% gegenüber dem Niveau des Vorjahres (641,4 Mio. EUR) und lagen unterhalb der im Geschäftsbericht 2016 veröffentlichten Prognose.

Wesentlich verantwortlich hierfür ist der Anstieg des Working Capitals, der stärker ausfiel als prognostiziert. Im Geschäftsjahr 2016 fiel der Aufbau des Working Capitals aufgrund geringerer Preise auf dem Chemikalienmarkt niedriger aus.

Darüber hinaus trug auch der geplante Anstieg der Investitionen in die Erweiterung unserer Infrastruktur zum Rückgang des Free Cashflow bei. Das operative EBITDA konnte das Niveau des Vorjahres übertreffen, den Rückgang aus der Veränderung des Working Capitals und der Investitionen jedoch nicht auffangen.

Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2017		31.12.2016	
	abs.	in %	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.490,4	47,9	3.281,7	45,0
Flüssige Mittel	518,0	7,1	601,9	8,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.672,7	23,0	1.511,2	20,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	256,1	3,5	205,8	2,8
Vorräte	1.043,6	14,3	962,8	13,2
Langfristig gebundenes Vermögen	3.794,4	52,1	4.005,3	55,0
Immaterielle Vermögenswerte	2.746,7	37,7	2.873,2	39,4
Sonstiges Anlagevermögen	968,0	13,3	1.034,7	14,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	79,7	1,1	97,4	1,4
Bilanzsumme	7.284,8	100,0	7.287,0	100,0
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	2.338,2	32,1	1.714,6	23,5
Rückstellungen	117,4	1,6	36,2	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.205,8	16,6	1.119,4	15,4
Finanzverbindlichkeiten	569,8	7,8	146,3	2,0
Übrige Verbindlichkeiten	445,2	6,1	412,7	5,6
Langfristige Finanzierungsmittel	4.946,6	67,9	5.572,4	76,5
Eigenkapital	2.985,7	41,0	2.959,2	40,6
Fremdkapital	1.960,9	26,9	2.613,2	35,9
Rückstellungen	262,9	3,6	281,5	3,9
Finanzverbindlichkeiten	1.520,1	20,9	2.137,5	29,3
Übrige Verbindlichkeiten	177,9	2,4	194,2	2,7
Bilanzsumme	7.284,8	100,0	7.287,0	100,0

B.14 VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2017 verringerte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Vorjahres um 2,2 Mio. EUR auf 7.284,8 Mio. EUR (31.12.2016: 7.287,0 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 518,0 Mio. EUR (31.12.2016: 601,9 Mio. EUR). Diese Veränderung ist auf eine Vielzahl von Effekten zurückzuführen. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit war positiv und wurde für Akquisitionen und Investitionen sowie zur Zahlung einer Dividende eingesetzt. Darüber hinaus wurden flüssige Mittel für die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Das Working Capital ist als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 10,7% auf 1.672,7 Mio. EUR (31.12.2016: 1.511,2 Mio. EUR).
- Die Vorräte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 8,4% auf 1.043,6 Mio. EUR (31.12.2016: 962,8 Mio. EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf das Working Capital erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,7% auf 1.205,8 Mio. EUR (31.12.2016: 1.119,4 Mio. EUR).

Das Working Capital stieg seit dem 31. Dezember 2016 – bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen – insgesamt um 247,6 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist auf eine deutliche Erhöhung der Preise auf dem Chemikalienmarkt zurückzuführen. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals¹⁾ liegt mit 7,9 im Berichtszeitraum nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (8,0).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 193,2 Mio. EUR auf 3.714,7 Mio. EUR (31.12.2016: 3.907,9 Mio. EUR). Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten (259,7 Mio. EUR) und planmäßigen Abschreibungen (161,5 Mio. EUR). Dem stehen Investitionen in langfristige Vermögenswerte (148,1 Mio. EUR) und Zugänge aus Akquisitionen (127,2 Mio. EUR) gegenüber.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 423,5 Mio. EUR auf insgesamt 569,8 Mio. EUR (31.12.2016: 146,3 Mio. EUR). Diese Erhöhung resultiert vor allem aus der Umgliederung der im Juli 2018 fälligen Anleihe in Höhe von 400,0 Mio. EUR von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Des Weiteren sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten überwiegend temporäre lokale Kreditaufnahmen durch Brenntag-Gesellschaften enthalten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 28,9% auf 1.520,1 Mio. EUR (31.12.2016: 2.137,5 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr. Neben der Umgliederung der Anleihe 2018 führten auch Tilgungen unter dem syndizierten Kredit zu einer Reduzierung. Gegenläufig wirkte sich hingegen die Begebung der Anleihe 2025 in Höhe von 600,0 Mio. EUR aus.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betragen insgesamt 380,3 Mio. EUR (31.12.2016: 317,7 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 155,9 Mio. EUR (31.12.2016: 160,2 Mio. EUR).

Der Brenntag-Konzern wies zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital von 2.985,7 Mio. EUR (31.12.2016: 2.959,2 Mio. EUR) aus.

¹⁾ Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende definiert.

JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag AG

in Mio. EUR	2017	2016
Umsatzerlöse	21,1	26,9
Sonstige betriebliche Erträge	62,4	82,7
Materialaufwand	-11,1	-9,9
Personalaufwand	-26,5	-24,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1,6	-3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79,1	-94,5
Finanzergebnis	233,2	256,9
Ergebnis vor Steuern	198,4	234,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17,3	-10,1
Jahresüberschuss	181,1	224,7
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-11,1	-62,5
Bilanzgewinn	170,0	162,2

B.15 BRENNTAG AG / GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB

Die Umsatzerlöse resultieren zum größten Teil aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem Derivate und Währungskursgewinne sowie konzerninterne Weiterbelastungen.

Beim Materialaufwand handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen aus Derivaten und Währungskursverluste. Daneben werden unter anderem Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Abschlussprüfung, Miete und Leasing sowie IT- und sonstige Dienstleistungen ausgewiesen.

Wie im Vorjahr ist das Finanzergebnis im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus der Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Essen, in Höhe von 225,5 Mio. EUR (2016: 241,9 Mio EUR). Das Zinsergebnis in Höhe von +7,7 Mio. EUR (2016: +15,0 Mio. EUR) wird zum überwiegenden Teil durch konzerninterne Finanzierungsaktivitäten bestimmt. Die Zinsaufwendungen beinhalten auch die im Rahmen der Refinanzierung im Jahr 2017 angefallenen und über die Laufzeit abzuschreibenden anteiligen Transaktionskosten. Die im Rahmen der Refinanzierung im Jahr 2011 und der Verlängerung des damaligen Konsortialkredits im Jahr 2014 angefallenen anteiligen Transaktionskosten wurden aufgrund der in 2017 durchgeführten Refinanzierung vollständig abgeschrieben.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 17,3 Mio. EUR (2016: 10,1 Mio. EUR) entfallen auf das Jahr 2017 sowie auf Vorjahre und betreffen im Berichtsjahr mit 18,5 Mio. EUR Ertragsteueraufwendungen und mit 1,2 Mio. EUR Erträge aus latenten Steuern. Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2017 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerbelastung von 5,9 Mio. EUR, da die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern übersteigen.

Das zukünftige Ergebnis der Brenntag AG hängt – entsprechend ihrer Funktion als Holding – im Wesentlichen von der Vereinnahmung konzerninterner Dividenden und somit unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften und von Entscheidungen über Dividendenausschüttungen ab. Daher gehen wir weiterhin von einem positiven Jahresüberschuss der Brenntag AG aus. Bei Brenntag werden konzerninterne Dividenden unter Berücksichtigung lokaler Finanzierungserfordernisse und weiterer Beschränkungen ausgeschüttet. Sofern in einem Geschäftsjahr keine Ausschüttung konzerninterner Dividenden an die Brenntag AG erfolgt, stehen für eine angemessene Dividendenzahlung an die Brenntag-Aktionäre ausreichend Rücklagen zur Verfügung.

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen	2.434,6	2.429,4
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten und aktivem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.190,2	870,3
Gesamtvermögen	3.624,8	3.299,7
Eigenkapital	2.656,0	2.637,1
Rückstellungen	43,7	38,0
Verbindlichkeiten	919,2	617,5
Passive latente Steuern	5,9	7,1
Gesamtkapital	3.624,8	3.299,7

B.16 BRENNTAG AG / BILANZ NACH HGB (KURZFASSUNG)

Das Anlagevermögen der Brenntag AG in Höhe von 2.434,6 Mio. EUR (31.12.2016: 2.429,0 Mio. EUR) umfasst nahezu ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital der Brenntag AG stieg in 2017 um 18,9 Mio. EUR auf 2.656,0 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert – bei der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 162,2 Mio. EUR – aus dem in 2017 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 181,5 Mio. EUR.

Das gezeichnete Kapital beträgt insgesamt 154,5 Mio. EUR (31.12.2016: 154,5 Mio. EUR) und ist, wie im Vorjahr, in 154.500.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Brenntag AG wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und kann als Sonderdruck bei der Brenntag AG angefordert werden.

Gewinnverwendung der Brenntag AG

Die Brenntag AG weist zum 31. Dezember 2017 einen Jahresüberschuss von 181.120.474,09 EUR aus. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 11.170.474,09 EUR in die anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 169.950.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Juni 2018 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag AG in Höhe von 169.950.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 169.950.000,00 EUR, zu verwenden.

1,10 EUR
Dividendenvorschlag
2017

Weitere Informationen
unter
[www.brenntag.com/
hauptversammlung](http://www.brenntag.com/hauptversammlung)

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütungssystem des Vorstands

Die Festsetzung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand in regelmäßigen Abständen und bereitet die Beschlussfassungen über dessen Veränderungen vor.

VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einer kurzfristigen, nach oben begrenzten variablen Barvergütung (Jahresbonus) und einer langfristigen, ebenfalls nach oben begrenzten variablen Vergütung (Long Term Incentive Bonus). Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Leistungen zur Altersversorgung sowie vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen.

Jahresgrundgehalt und kurzfristige variable Vergütung

Das Jahresgrundgehalt ist zahlbar in zwölf gleichen monatlichen Raten.

Der als kurzfristige variable Vergütung vereinbarte vorläufige Jahresbonus basiert auf einem vertragsmäßig festgelegten Betrag (Jahresbonus) und hängt von der Erreichung der Zielvorgaben für definierte Key Performance Indikatoren (KPIs) ab. Als KPIs sind das operative EBITDA (zu 70%), der Working Capital Turnover (WCT; zu 15%) und die Conversion Ratio (operatives EBITDA/Operating Gross Profit; zu 15%) festgelegt. Bei Karsten Beckmann, Markus Klähn und Henri Nejade ist dieser Bonus zu 66,67% an Zielvorgaben für die jeweils zu verantwortende Region und zu 33,33% an Zielvorgaben für den Konzern geknüpft. Ausschlaggebend hierfür ist ausschließlich die Zielerreichung bei den KPIs in dem Geschäftsjahr, für das der Bonus gezahlt wird. Dabei werden die Zielwerte und die tatsächlich erreichten Zahlen mit den gleichen Währungskursen umgerechnet. Wird der Zielwert für einen KPI nicht erreicht, reduziert sich dieser Teil des Bonus um 4% pro 1% Unterschreitung des festgesetzten Ziels. Bei Übererfüllung erhöht sich der jeweilige Teil des Bonus um 4% pro 1% Überschreitung des festgesetzten Ziels. Die dabei zugrunde zu legenden Zielwerte für die KPIs werden für das jeweils kommende Geschäftsjahr zwischen Aufsichtsrat und Vorstand einvernehmlich festgelegt, oder ergeben sich, soweit keine separate Festlegung erfolgt, aus dem vom Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr genehmigten Budget. Zusätzlich wird die individuelle Performance dergestalt berücksichtigt, dass der Aufsichtsrat am Ende eines Geschäftsjahres einen Multiplikator für den vorläufigen Jahresbonus (Betrag nach Berücksichtigung der oben genannten Unterschreitungen bzw. Übererfüllungen) zwischen 0,7 und 1,3 festlegt. Der sich insgesamt hieraus ergebende endgültige Jahresbonus bleibt auf 200% des Jahresbonus begrenzt (Cap). Sofern der Dienstvertrag nicht über volle zwölf Monate eines Geschäftsjahres besteht, wird der endgültige Jahresbonus pro rata temporis gezahlt.

Sachbezüge und sonstige Leistungen

Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachbezüge und sonstige Leistungen, wie z.B. Dienstfahrzeuge mit Privatnutzung bzw. eine Dienstwagenpauschale und Leistungen für eine Kranken- und Pflegeversicherung, maximal aber 50% ihres Beitrags an die Kranken- und Pflegeversicherung einschließlich Übernahme der Kosten für einen jährlichen Gesundheits-Check-up für ein Vorstandsmitglied. Markus Klähn erhält einen Betrag von maximal 20.000 USD p.a. für die Teilnahme am US Health Care Plan. Darüber hinaus besteht eine Gruppenunfallversicherung.

Weiterhin besteht für die Vorstandsmitglieder eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des jeweiligen Schadens, pro Jahr begrenzt auf 150% des Jahresgrundgehalts, vor. Für seine Tätigkeit als CEO und President der Brenntag Pte. Ltd., Singapur, erhält Henri Nejade zusätzlich von dieser Tochtergesellschaft eine fixe Vergütung in Höhe von 500.000 SGD p.a., abhängig vom Wechselkurs aber nicht mehr als 335.000 EUR. Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Krankheit, Unfall oder einem anderen nicht vom Vorstandsmitglied zu vertretenden Grunde besteht maximal ein Anspruch auf das Jahresgrundgehalt in unveränderter Höhe bis zu einer Dauer von neun Monaten. Während der ersten drei Monate der Arbeitsunfähigkeit bleiben auch die Ansprüche auf den Jahresbonus und den Zielbetrag des Long Term Incentive Bonus ungeschmälert bestehen.

Langfristige variable Vergütung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht außerdem ein langfristiges Vergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan).

Die langfristige variable Vergütung orientiert sich zu einem Teil an der Aktienkursentwicklung. Ausgehend von einem vertraglich festgelegten jährlichen Zielbetrag wird dieser Vergütungsbestandteil über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren erdient. Die Wertentwicklung einer Hälfte des Zielbetrags hängt von der Entwicklung des Aktienkurses der Brenntag AG während dieser drei Jahre ab (Externer LTI-Anteil), während die andere Hälfte an die langfristige Entwicklung konzernweiter KPIs geknüpft ist (Interner LTI-Anteil).

50% des Externen LTI-Anteils bemessen sich nach der absoluten Entwicklung der Aktienrendite für die Aktien der Brenntag AG während des Erdienungszeitraums (Absoluter Externer LTI-Anteil), während die übrigen 50% des Externen LTI-Anteils an die relative Entwicklung der Aktienrendite der Brenntag AG im Vergleich zu der Entwicklung des MDAX während des Erdienungszeitraums geknüpft sind (Relativer Externer LTI-Anteil). Die Entwicklung des Aktienkurses wird dabei anhand des Total Shareholder Returns (definiert als gewichteter 3-Monats-Durchschnittskurs gem. § 5 Abs. 1 und 3 der WpÜG-Angebotsverordnung zuzüglich aller Dividendenzahlungen und bereinigt um Effekte aus Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits) gemessen. Bei dem diesem Kurs gegenübergestellten MDAX-Wert handelt es sich um einen Durchschnittswert (Total Return Index) der letzten drei Monate vor dem maßgeblichen Datum.

Für jeden Prozentpunkt, um den der durchschnittliche Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag des Erdienungszeitraums den durchschnittlichen Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag vor Beginn des Erdienungszeitraums über- oder unterschreitet, erhöht oder verringert sich der Absolute Externe LTI-Anteil um 2%. Für jeden Prozentpunkt, um den der MDAX während des Erdienungszeitraums über- oder unterschritten wird, erhöht bzw. verringert sich der Relative Externe LTI-Anteil um 3%. Der gesamte Externe LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe aus Absolutem und Relativem Externen LTI-Anteil. Absoluter und Relativer Externer LTI-Anteil können nicht negativ werden. Der Externe LTI-Anteil insgesamt ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Externen LTI-Anteil begrenzt.

Der Interne LTI-Anteil bemisst sich nach folgenden KPI-Zielen, die am Ende eines jeden Geschäftsjahres für den darauffolgenden dreijährigen Erdienungszeitraum in einem LTI-Bonusplan vereinbart werden: EBITDA (zu 50%), ROCE (EBITA/(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals zuzüglich durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzüglich des durchschnittlichen Buchwertes der liquiden Mittel)) (zu 25%) und Earnings Per Share (zu 25%).

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres während eines Erdienungszeitraums wird die Erreichung der KPI-Ziele in dem jeweiligen Geschäftsjahr für einen Anteil von 1/3 des Internen LTI-Anteils berechnet (Jährlicher Interner LTI-Anteil). Für jeden Prozentpunkt, um den die Ziele für einen bestimmten KPI in dem jeweiligen Geschäftsjahr über- oder unterschritten werden, erhöht bzw. verringert sich der Jährliche Interne LTI-Anteil um 3%. Dies kann auch zu einem negativen Jährlichen Internen LTI-Anteil führen. Der gesamte Interne LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe der Jährlichen Internen LTI-Anteile. Auch der Interne LTI-Anteil ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Internen LTI-Anteil begrenzt. Der Interne LTI-Anteil kann für einen Erdienungszeitraum insgesamt nicht negativ werden.

Der Long Term Incentive Bonus für jedes Geschäftsjahr entspricht der Summe des Externen und Internen LTI-Anteils und ist auf einen Höchstbetrag von 200% des Zielbetrags (LTI Cap) begrenzt.

Die Ansprüche aus dem Long Term Incentive Bonus verfallen, sofern das Vertragsverhältnis von der Gesellschaft aus wichtigem Grund vorzeitig beendet oder von einem der Mitglieder des Vorstands freiwillig das Amt niedergelegt wird, ohne dass von Seiten der Gesellschaft ein wichtiger Grund hierfür vorliegt. In allen anderen Fällen wird für das jeweils laufende Jahr der vertraglich festgelegte Zielbetrag pro rata temporis ausgezahlt, alle für Vorjahre gewährten aber noch nicht ausgezahlten Externen und Internen LTI-Anteile werden vorzeitig ausgezahlt. Für die Bewertung werden anstelle der Parameter des letzten Börsenhandelstags zum Ende des Erdienungszeitraums die entsprechenden Größen zum Ende der Dienstzeit genutzt.

Für Steven Holland und Georg Müller galten für das Geschäftsjahr 2015 pro rata temporis bezüglich der langfristigen variablen Vergütung noch die Regelungen aus den vorherigen Dienstverträgen für ein langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Share Plan). Im Rahmen dieses betragsmäßig nach oben begrenzten Programms wurde den Vorstandsmitgliedern für jedes Geschäftsjahr ein Grundbetrag zugeteilt. Der Grundbetrag basierte auf Punkten, die von der Übererfüllung quantitativer Ziele und der Erreichung qualitativer Ziele im jeweiligen Geschäftsjahr und den beiden vorhergehenden Geschäftsjahren abhingen. Die Hälfte des Grundbetrags wurde als virtuelle Aktien der Brenntag AG zugeteilt (Allocated Virtual Shares). Die andere, nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Hälfte des Grundbetrags (Retained Base Amount) hängt von der relativen Entwicklung des Total Shareholder Returns für die Aktien der Brenntag AG im Vergleich zur Entwicklung des MDAX über einen Zeitraum von vier Jahren ab. Der nach diesem Virtual Share Plan auszuzahlende Betrag darf 250% des ursprünglichen Grundbetrags nicht übersteigen (Cap).

Bei Steven Holland und Georg Müller wurde vertraglich vereinbart, die aus den vorherigen Dienstverträgen zugeteilten Tranchen der virtuellen Aktien (Virtual Share Plan) nach dem Regelverfahren der vorherigen Dienstverträge weiterzuführen und zu den im vorherigen Dienstvertrag festgelegten Zeitpunkten auszuzahlen. Die andere nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Hälfte des Grundbetrags (Retained Base Amount) wurde an Steven Holland bereits ausgezahlt. Für Georg Müller erfolgt die Auszahlung zu den im vorherigen Dienstvertrag festgelegten Zeitpunkten.

Altersversorgungsansprüche

Die Zusagen zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder sind individuell geregelt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten zum Aufbau einer Altersversorgung jährlich einen Betrag in Höhe von 13,5% ihres Jahresgrundgehalts und der kurzfristigen variablen Vergütung (bei 100% Zielerreichung, d.h. unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung).

Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtete Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred-Compensation-Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhielt dafür einen Einmalbetrag in Höhe von 1.700 TEUR. Die Höhe des Betrags entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs. Ab dem 1. Juni 2017 verwendet Steven Holland den ihm weiterhin zustehenden Betrag in Höhe von 13,5% seines Jahresgrundgehalts und der kurzfristigen variablen Vergütung zum Aufbau seiner Altersversorgung nach eigenem Ermessen.

Bei Karsten Beckmann und Georg Müller wird der entsprechende Betrag jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG eingestellt. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden. Die zugunsten der Vorstandsmitglieder abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind an diese verpfändet.

Markus Klähn verwendet diesen Betrag in den USA bis zu den möglichen Höchstbeiträgen für die Einzahlung in die lokalen Defined-Contribution-Vorsorgepläne „Profit Sharing Plan“ und „Pension Plan“. Der verbleibende Restbetrag wird Markus Klähn zum Aufbau weiterer privater Vorsorgepläne ausgezahlt. Henri Nejade hat die Wahlmöglichkeit, diesen Betrag ganz oder teilweise für seine französische Sozialversicherung zu verwenden oder ihn ebenfalls jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG einzuzahlen.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

in TEUR		Steven Holland	Karsten Beckmann	Markus Klähn
Vertragslaufzeit		(bis 29.2.2020)	(bis 30.6.2018)	(bis 30.6.2018)
Jahresgrundgehalt	2017	950	450	450
	2016	900	450	450
Altersversorgung (Defined-Contribution-Plan)	2017	148⁴⁾	–	113
	2016	–	–	114
Sachzulagen/sonstige Leistungen	2017	161⁵⁾	24	15
	2016	1.669 ⁵⁾	24	14
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	2017	1.259	474	578
	2016	2.569	474	578
Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	2017	783	347	382
	2016	646	378	254
Langfristige variable Vergütung ²⁾³⁾	2017	899	415	404
	2016	837	418	416
Summe erfolgsabhängige Vergütung	2017	1.682	762	786
	2016	1.483	796	670
Gesamtbezüge nach HGB	2017	2.941	1.236	1.364
	2016	4.052	1.270	1.248

¹⁾ Die genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen. Etwaige Abweichungen zu den endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Werten werden im jeweiligen Folgejahr angepasst.

²⁾ Beizulegender Zeitwert der gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung.

³⁾ Die Werte für den Long Term Incentive Bonus beruhen auf für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen und werden ggf. aufgrund der endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Parameter im Folgejahr angepasst.

⁴⁾ Nach Änderung seines Dienstvertrags in Bezug auf die Altersversorgung erhält Steven Holland seit dem 1. Juni 2017 einen Betrag in Höhe von 13,5% seines Jahresgrundgehalts und der kurzfristigen variablen Vergütung zum Aufbau seiner Altersversorgung nach eigenem Ermessen (s. auch Fußnote 5). Für 2017 handelt es sich somit um pro rata temporis Werte.

⁵⁾ Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtete Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred-Compensation-Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhielt dafür einen Einmalbetrag in Höhe von TEUR 1.700, wobei die Höhe des Betrags dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs entspricht. Die hier ausgewiesenen sonstigen Leistungen enthalten den zum 31. Dezember 2016 zu diesem Zeitpunkt schon erdienten Zeitwert in Höhe von TEUR 1.605 sowie in 2017 den auf den Zeitraum Januar bis Mai 2017 entfallenden Betrag in Höhe von TEUR 95.

Georg Müller (bis 31.3.2022)	Henri Nejade (bis 30.6.2018)	Gesamt
608	450	2.908
480	450	2.730
–	–	261
–	–	114
18	366	584
18	373	2.098
626	816	3.753
498	823	4.942
472	372	2.356
323	428	2.029
613	415	2.746
502	418	2.591
1.085	787	5.102
825	846	4.620
1.711	1.603	8.855
1.323	1.669	9.562

B.17 GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS NACH HGB

in TEUR		Steven Holland ¹⁾	Karsten Beckmann	Markus Klähn
Aufwendungen für Pensionszusagen	2017	–	324	–
	2016	–	192	–
Barwert der Pensionszusagen nach HGB	2017	–	1.658²⁾	–
	2016	–	1.334 ²⁾	–

¹⁾ Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtete Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred-Compensation-Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhielt dafür einen Einmalbetrag in Höhe von TEUR 1.700, wobei die Höhe des Betrags dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs entspricht. Der Ausweis dieses Betrages erfolgte nach HGB daher nicht mehr als Aufwand für Pensionszusagen, sondern als sonstiger Bezug im Rahmen der erfolgsunabhängigen Vergütung. Der Zeitwert der Verpflichtung wurde zum 31. Dezember 2016 nicht mehr als Pensionsrückstellung, sondern als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

²⁾ Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred-Compensation-Plans von Georg Müller selbstfinanziert 312 TEUR (2016: 312 TEUR) und von Karsten Beckmann selbstfinanziert 59 TEUR (2016: 59 TEUR).

Die im Folgenden dargestellte Vorstandsvergütung nach IFRS umfasst nicht den beizulegenden Zeitwert der neu gewährten aktienbasierten Entlohnung, sondern die im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung zuzüglich der Wertänderung bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche aus aktienbasierter Entlohnung. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen gemäß IAS 19 hinzugerechnet.

in TEUR		Steven Holland	Karsten Beckmann	Markus Klähn
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	2017	1.164	474	578
	2016	964	474	578
Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	2017	783	347	382
	2016	646	378	254
Langfristige variable Vergütung (im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)	2017	794	444	364
	2016	802	249	264
Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen (Defined-Benefit-Pläne)	2017	– ²⁾	115	–
	2016	230 ²⁾	115	–
Vorstandsvergütung nach IFRS	2017	2.741	1.380	1.324
	2016	2.642	1.216	1.096
Barwert der Pensionszusagen nach IFRS	2017	–	2.458⁴⁾	–
	2016	– ³⁾	2.205 ⁴⁾	–

¹⁾ Die genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen. Etwaige Abweichungen zu den endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Werten werden im jeweiligen Folgejahr angepasst.

²⁾ Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtete Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred-Compensation-Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhielt dafür einen Einmalbetrag in Höhe von TEUR 1.700, wobei die Höhe des Betrags dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs entspricht. Die aus der vorzeitigen Auszahlung resultierende Auflösung der bestehenden Rückstellung ist hier nicht eingerechnet.

³⁾ Der Zeitwert der Verpflichtung wird zum 31. Dezember 2016 nicht mehr als Pensionsrückstellung, sondern als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen (siehe auch Fußnote 2).

⁴⁾ Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred-Compensation-Vorsorgeplans von Georg Müller selbstfinanziert 366 TEUR (2016: 366 TEUR) und von Karsten Beckmann selbstfinanziert 102 TEUR (2016: 102 TEUR).

Georg Müller	Henri Nejade	Gesamt
483	188	995
212	154	558
2.443²⁾	422	4.523
1.961 ²⁾	234	3.529

B.18 PENSIONS-ZUSAGEN (DEFINED-BENEFIT-PLÄNE) NACH HGB

Georg Müller	Henri Nejade	Gesamt
626	816	3.658
498	823	3.337
472	372	2.356
323	428	2.029
445	444	2.491
297	249	1.861
152	115	382
119	115	579
1.695	1.747	8.887
1.237	1.615	7.806
3.805⁴⁾	644	6.907
3.427 ⁴⁾	399	6.031

B.19 VORSTANDSVERGÜTUNG NACH IFRS

ABFINDUNGS-CAP BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

Die Vorstandstätigkeit kann nur aus wichtigem Grund oder in gegenseitigem Einvernehmen vorzeitig beendet werden. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex besteht bei allen Vorstandsmitgliedern ein Abfindungs-Cap. Danach dürfen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied aufgrund vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten.

CHANGE-OF-CONTROL-REGELUNG

Es bestehen keine gesonderten Change-of-Control-Regelungen.

NACHVERTRAGLICHES WETTBEWERBSVERBOT

Ein gesondertes nachvertragliches Wettbewerbsverbot existiert nicht.

KREDITE

Im Berichtsjahr wurden den Vorstandsmitgliedern weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

ANGABEN ZUR VERGÜTUNG GEMÄSS NUMMER 4.2.5 ABS. 3 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK)

Die folgenden beiden Tabellen enthalten die unter Nummer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geforderten wertmäßigen Angaben zu den gewährten Zuwendungen bzw. den Zuflüssen. Dabei entsprechen die hier genannte Festvergütung und die Nebenleistungen inhaltlich der Summe der erfolgsunabhängigen Vergütung des Vorstands, die einjährige variable Vergütung entspricht inhaltlich der vorgenannten kurzfristigen variablen Vergütung und die mehrjährige variable Vergütung der vorgenannten langfristigen variablen Vergütung.

Beträge werden als gewährt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Regel in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde. Voraussetzung ist, dass die Vergütung bis zur Aufstellung des Vergütungsberichts dem Grunde nach zugesagt ist. Außerdem muss sie der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können. Für Festvergütungen und Nebenleistungen deckt sich das Jahr der Gewährung in der Regel mit dem Jahr der Aufwandserfassung. Für die einjährige variable Vergütung wird der jeweilige Zielwert bei einer Zielerreichung von 100% als Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt erfasst. Die aus dem Long Term Incentive Plan resultierende mehrjährige variable Vergütung wird jeweils über einen Zeitraum von drei Jahren erdient. Da es sich jedoch um einen jährlich neu gewährten Plan mit einer jeweiligen Erdienungszeit von drei Jahren handelt, wird der pro Jahr insgesamt zugeteilte Zielwert bei 100% Zielerfüllung bzw. der Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung als gewährt erfasst und nicht der rechnerisch auf das Berichtsjahr entfallende Teil (1/3).

Als Zufluss im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Festvergütungen und Nebenleistungen in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde, sofern der endgültige Auszahlungsbetrag feststeht. Bei Festvergütungen und Nebenleistungen deckt sich der Zeitpunkt der Erfassung als Zufluss danach in der Regel mit dem Zeitpunkt der Aufwandserfassung. Gleiches gilt für die kurzfristige variable Vergütung, die im Vorjahr pro rata temporis an Steven Holland und Georg Müller noch nach deren alten Verträgen gewährt wurde. Bei der einjährigen variablen Vergütung nach der aktuellen Vergütungsstruktur sowie der mehrjährigen variablen Vergütung wird der Zufluss im Geschäftsjahr der tatsächlichen Auszahlung erfasst. Das ist in der Regel das Geschäftsjahr nach Auslaufen des jeweiligen Erdienungszeitraums.

**GEWÄHRTE
ZUWENDUNGEN**

in TEUR	Steven Holland Chief Executive Officer/ Vorstandsvorsitzender				Karsten Beckmann Mitglied des Vorstands				Markus Klähn Mitglied des Vorstands			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	900	950	950	950	450	450	450	450	450	450	450	450
Nebenleistungen	64	214	214	214	24	24	24	24	128	128	128	128
Summe	964	1.164	1.164	1.164	474	474	474	474	578	578	578	578
Einjährige variable Vergütung	800	850	–	1.700	400	400	–	800	406	398	–	796
Mehrjährige variable Vergütung												
LTI-Bonus 2017–2019	–	1.100	–	2.200	–	500	–	1.000	–	487	–	974
LTI-Bonus 2016–2018	1.000	–	–	–	500	–	–	–	497	–	–	–
Summe	1.800	1.950	–	3.900	900	900	–	1.800	903	885	–	1.770
Versorgungsaufwand	230	–	–	–	115	115	115	115	–	–	–	–
Gesamtvergütung	2.994	3.114	1.164	5.064	1.489	1.489	589	2.389	1.481	1.463	578	2.348

ZUFLUSS

in TEUR	Steven Holland Chief Executive Officer/ Vorstandsvorsitzender		Karsten Beckmann Mitglied des Vorstands		William Fidler Mitglied des Vorstands (bis 30.6.2015)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	950	900	450	450	–	–
Nebenleistungen	214	64	24	24	–	–
Summe	1.164	964	474	474	–	–
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	646	561	378	186	–	–
Mehrjährige variable Vergütung						
Virtual Share Plan 2011–2015	–	1.095	–	–	–	683
Virtual Share Plan 2012–2016	688	–	–	–	–	446
Virtual Share Plan 2013–2017	–	–	–	–	–	380
Virtual Share Plan 2014–2018	–	–	–	–	–	319
Virtual Share Plan 2015–2019	–	77	–	–	–	151
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe	1.334	1.733	378	186	–	1.979
Versorgungsaufwand	–	230	115	115	–	–
Gesamtvergütung	2.498	2.927	967	775	–	1.979

¹⁾ Die einjährige variable Vergütung stand der Höhe nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vergütungsberichts noch nicht endgültig fest; bei den in 2017 (2016) als Zufluss ausgewiesenen Werten handelt es sich um die in 2017 (2016) ausgezahlten Beträge für 2016 (2015).

Georg Müller Chief Financial Officer/ Finanzvorstand				Henri Nejade Mitglied des Vorstands			
2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
480	608	608	608	450	450	450	450
18	18	18	18	373	366	366	366
498	626	626	626	823	816	816	816
400	513	–	1.025	400	400	–	800
–	750	–	1.500	–	500	–	1.000
600	–	–	–	500	–	–	–
1.000	1.263	–	2.525	900	900	–	1.800
119	152	152	152	115	115	115	115
1.617	2.041	778	3.303	1.838	1.831	931	2.731

B.20 GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN AN DEN VORSTAND

Markus Klähn Mitglied des Vorstands		Georg Müller Chief Financial Officer/ Finanzvorstand		Henri Nejade Mitglied des Vorstands	
2017	2016	2017	2016	2017	2016
450	450	608	480	450	450
128	128	18	18	366	373
578	578	626	498	816	823
258	133	323	252	428	171
–	–	–	–	–	–
–	–	162	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	77	–	–
–	–	–	–	–	–
258	133	485	329	428	171
–	–	152	119	115	115
836	711	1.263	946	1.359	1.109

B.21 ZUFLUSS AN DEN VORSTAND

ANGABEN ZU DEN BEZÜGEN FRÜHERER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DEREN HINTERBLIEBENEN

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen bestand zum 31. Dezember 2017 nach HGB eine Rückstellung in Höhe von 108 TEUR (31.12.2016: aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 178 TEUR); nach IFRS belief sich die Rückstellung auf 2.897 TEUR (31.12.2016: 3.262 TEUR). Die Aufwendungen für Pensionszusagen (Defined-Benefit-Pläne) nach HGB betragen in 2017 667 TEUR (2016: 159 TEUR). Nach IFRS sind, wie auch im Vorjahr, keine Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionsansprüche angefallen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Brenntag AG niedergelegt; es handelt sich um eine reine Festvergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert berücksichtigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 120 TEUR jährlich; der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhalten jährlich eine Grundvergütung von 210 TEUR bzw. 150 TEUR.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich 85 TEUR, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses zusätzlich 25 TEUR jährlich. Der Vorsitzende des Präsidial- und Nominierungsausschusses erhält zusätzlich 15 TEUR, jedes andere Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss zusätzlich 10 TEUR jährlich.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen in 2017 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

in TEUR		Feste Vergütung	Amts- prämien	Gesamt
Stefan Zuschke (Vorsitzender)	2017	210	15	225
	2016	210	15	225
Dr. Thomas Ludwig (stellvertretender Vorsitzender) (bis 8.6.2017)	2017	66¹⁾	4¹⁾	70¹⁾
	2016	150	10	160
Dr. Andreas Rittstieg (ab 8.6.2017 stellvertretender Vorsitzender)	2017	136¹⁾	10	146¹⁾
	2016	120	10	130
Stefanie Berlinger	2017	120	25	145
	2016	120	25	145
Wijnand Donkers (ab 8.6.2017)	2017	68¹⁾	6¹⁾	74¹⁾
	2016	–	–	–
Prof. Dr. Edgar Fluri (bis 8.6.2017)	2017	52¹⁾	37¹⁾	89¹⁾
	2016	120	85	205
Ulrich Harnacke (ab 8.6.2017)	2017	68¹⁾	48¹⁾	116¹⁾
	2016	–	–	–
Doreen Nowotne	2017	120	25	145
	2016	120	25	145
Gesamtbezüge	2017	840	170	1.010
	2016	840	170	1.010

B.22 GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

¹⁾ pro rata temporis

Des Weiteren besteht für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht einen Selbstbehalt in Höhe von 150 % der jeweiligen Vergütung vor.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

MITARBEITER

Brenntag beschäftigte weltweit zum 31. Dezember 2017 insgesamt 15.172 Mitarbeiter. Die Gesamtmitarbeiteranzahl wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Erhöhung der Gesamtmitarbeiteranzahl des Brenntag-Konzerns um 346 Mitarbeiter bzw. 2,3 % gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus den in 2017 getätigten Akquisitionen. Nahezu 90 % der insgesamt 15.172 Beschäftigten sind außerhalb Deutschlands tätig.

Full-time Equivalents (FTE)	31.12.2017		31.12.2016	
	abs.	in %	abs.	in %
EMEA	6.823	45,0	6.688	45,1
Nordamerika	4.717	31,1	4.602	31,0
Lateinamerika	1.443	9,5	1.482	10,0
Asien Pazifik	2.041	13,4	1.921	13,0
Alle sonstigen Segmente	148	1,0	133	0,9
Brenntag-Konzern	15.172	100,0	14.826	100,0

B.23 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

Die Verteilung der Mitarbeiter pro Segment auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Full-time Equivalents (FTE)	EMEA	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	31.12.2017	
						abs.	in %
Vertrieb	2.632	1.546	537	1.065	13	5.793	38,2
Distribution	801	1.070	62	193	–	2.126	14,0
Lager	2.208	1.681	472	259	–	4.620	30,4
Verwaltung	1.182	420	372	524	135	2.633	17,4
Brenntag-Konzern	6.823	4.717	1.443	2.041	148	15.172	100,0

B.24 MITARBEITER NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

Der Personalaufwand einschließlich der Sozialaufwendungen betrug 990,8 Mio. EUR (2016: 913,0 Mio. EUR).

Die Fluktuationsrate in 2017 bei unseren Mitarbeitern belief sich weltweit auf 7,7% (2016: 5,9%).

Ziel von Brenntag ist es, den Mitarbeitern eine Umgebung zu bieten, in die sie sich mit Kompetenz und Leidenschaft einbringen und ihr Potenzial mit Spaß an der Arbeit voll ausschöpfen können. Hierfür wurden im Berichtsjahr verschiedene Programme und Initiativen auf den Weg gebracht. Sie sollen Transparenz für die Mitarbeiter schaffen und die Organisation in Bezug auf Personalthemen weiter professionalisieren.

Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter

Die Kompetenz und Leistung unserer Mitarbeiter sind uns überaus wichtig. Daher investieren wir auf vielfältige Weise in ihre Entwicklung, damit sie sich in ihrem Aufgabengebiet oder für andere Aufgaben qualifizieren können.

Im Berichtsjahr wurde ein neues weltweit einheitliches Format der Mitarbeitergespräche, das People Performance Management, eingeführt. Mit diesem Instrument haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre Leistungen und Erwartungen mit denen des Unternehmens abzugleichen und gleichzeitig Entwicklungsmaßnahmen zu besprechen. Die Ergebnisse des Mitarbeitergesprächs bilden die Basis für persönliche Entwicklungspläne und Potenzialbeurteilungen und können für das Talent- und Karrieremanagement und Vergütungs- und Vorsorgemanagement genutzt werden.

Daraus abgeleitet werden Möglichkeiten für Lern- und Trainingsangebote geschaffen, wie die Schulung unserer Mitarbeiter bei der Arbeit. Wir geben ihnen anspruchsvolle Aufgaben, unterstützen sie und bieten weltweit eine große Anzahl an Schulungen und weitere Fortbildungsmaßnahmen an. Bei der Gestaltung und Umsetzung unserer Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigen wir stets die aktuelle Position unserer Mitarbeiter.

Für Studenten bieten wir Praktika an und geben ihnen so die Möglichkeit, an spezifischen Projekten und Aufgabenstellungen mitzuarbeiten und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Für Hochschulabsolventen gibt es in vielen Ländern Traineeprogramme, sodass sie ihr theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung verknüpfen und gleichzeitig Einblicke in die vielen verschiedenen Bereiche unseres Unternehmens und die entsprechende Interaktion erhalten können. Unsere frühzeitigen Maßnahmen zur Karriereentwicklung werden häufig von der Spezialisierung und dem Schwerpunkt abgeleitet. Folglich stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter in ihrem jeweiligen Funktionsbereich stets auf dem neuesten Stand sind. So verfügen wir auf den verschiedenen Ebenen unserer Organisation über eine Vielzahl an Schulungsprogrammen. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch die persönlichen Kompetenzen, sodass sich unsere Mitarbeiter in den entsprechenden Bereichen weiterentwickeln können. Unsere Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Daher ist es uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter, die für die Leitung anderer Mitarbeiter verantwortlich sind, diese Führungsrolle über sämtliche Ebenen unserer Organisation hinweg professionell ausüben.

Um sicherzustellen, dass unsere Führungskräfte ihren Aufgaben gerecht werden können, fördern wir ihre Führungskompetenzen durch Schulungen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. Brenntag bietet ein maßgeschneidertes Executive Development Programm an, das ganz auf die individuellen Anforderungen von Brenntags Führungskräften zugeschnitten wurde. Dank den erfahrenen Professoren einer renommierten Business School werden unternehmensrelevante Themengebiete ganzheitlich abgedeckt. Damit erhalten die Teilnehmer wertvolles Wissen, das sie im Geschäftsalltag unmittelbar anwenden können.

Das Programm vermittelt den Teilnehmern die erforderlichen Kompetenzen, um die aktuellen und künftigen Herausforderungen von Brenntag erfolgreich zu meistern. Die Teilnehmer verbessern sowohl ihre allgemeinen Managementfähigkeiten als auch ihre umfassenden Führungsqualitäten. Des Weiteren bietet das Programm Mitarbeitern aus unterschiedlichen Regionen eine hervorragende Gelegenheit, um sich über ihre Ideen und Gedanken auszutauschen und ein Netzwerk aufzubauen, das sich über das gesamte Unternehmen erstreckt.

Derzeit werden weitere Programme für Nachwuchskräfte und Potenzialträger auf den Weg gebracht. So wurde in 2017 ein neues Format für junge Leistungsträger entwickelt, um diese zielgerichtet auf den nächsten Karriereschritt vorzubereiten.

Vielfalt und Integration

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Essen. Brenntag verfügt über mehr als 530 Standorte in 74 Ländern mit einer Belegschaft von mehr als 15.000 Mitarbeitern. So arbeiten wir mit Kollegen mit vielen verschiedenen Nationalitäten und unterschiedlichster Herkunft. Wir haben Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und wir haben Mitarbeiter, die noch ganz am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen.

Integrität und Verantwortung zählen zu unseren zentralen Werten und wir halten uns stets an unsere ethischen und moralischen Grundsätze und Werte. Folglich behandeln wir alle unsere Mitarbeiter fair und respektvoll.

Wir arbeiten weltweit in Teams, um für all unsere Partner und Mitarbeiter einen Mehrwert zu schaffen. Vielfalt und Integration bestimmen jeden einzelnen Aspekt unseres Handelns.

Vergütung und Leistungen

Wir bieten ein wettbewerbsfähiges Vergütungs- und Leistungspaket. Je nach den lokalen Marktbedingungen, Vorschriften und Gesetzen können die Vergütungen variieren.

Das wertorientierte Vergütungssystem für die Führungsebene setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einem kurzfristigen variablen Jahresbonus und einer langfristigen variablen Vergütung. Der Anteil der jeweils festen und variablen Vergütung hängt vom Einfluss der einzelnen Führungskraft auf den Unternehmenserfolg ab. Die variable Vergütung ist eng an die individuelle Leistung sowie an das Geschäftsergebnis gekoppelt und hängt von der Erreichung der Zielvorgaben für definierte Key Performance Indikatoren (KPIs) ab. Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten Führungskräfte vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen.

Darüber hinaus existieren für Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Die Pensionsleistungen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und der langfristige Erhalt natürlicher Ressourcen sind für Brenntag von zentraler Bedeutung. Dieser Grundsatz bildet die Basis für unsere globale HSE-Strategie (HSE: Health, Safety and Environment).

Gesundheit, Sicherheit
und Umwelt sind für
Brenntag oberstes
Anliegen

HSE-Strategie

SICHERHEIT

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Sicherheit an unseren Standorten sind für Brenntag oberstes Anliegen. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen und Anlagensicherheit. Unsere Mitarbeiter erkennen Risiken am Arbeitsplatz und leiten daraus geeignete Maßnahmen und Verhaltensweisen für ein sicheres Arbeiten ab.

PRODUKTVERANTWORTUNG

Brenntag ergreift geeignete Maßnahmen, um die vorschriftsmäßige Handhabung von Produkten auf allen Stufen, auf denen der Konzern tätig ist, sicherzustellen. Dazu gehören neben der Beschaffung, Verpackung, Kennzeichnung, Handhabung, Lagerung und dem sicheren Transport auch die Erstellung von Produktunterlagen und Sicherheitsinstruktionen sowie gegebenenfalls die Entsorgung.

UMWELT

Brenntag arbeitet kontinuierlich daran, Beeinträchtigungen der Umwelt so gering wie möglich zu halten. Vielfältige Maßnahmen, etwa Investitionen in die Infrastruktur, optimierte Arbeitsabläufe und die Qualifizierung unserer Mitarbeiter, zielen darauf ab, Umweltrisiken frühzeitig zu erkennen sowie umweltrelevante Zwischenfälle zu vermeiden.

EINHALTUNG DER GESETZE (COMPLIANCE POLICY)

Für Brenntag ist es selbstverständlich, an allen Standorten und in allen Verkaufsorganisationen die gesetzlichen Anforderungen zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, einschließlich der Regelungen für den Import und Export von Chemikalien und der Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen, einzuhalten.

QUALITÄT

Brenntag gewährleistet die Qualität der Produkte und Dienstleistungen durch die Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen nach ISO 9001 auf regionaler Ebene.

HSE-Programme und -Initiativen

Brenntag nimmt an dem Programm „Responsible Care/Responsible Distribution“ (RC/RD) der Organisation des internationalen Chemiehandelsverbands „International Chemical Trade Association“ (ICTA) teil. Entsprechend engagiert sich Brenntag für die Umsetzung der im globalen Programm festgeschriebenen acht Leitlinien, die folgende Bereiche umfassen:

- Gesetzliche Bestimmungen
- Risikomanagement
- Richtlinien und Dokumentation
- Informationen
- Training
- Notfallmaßnahmen
- Laufende Verbesserungen
- Interaktion mit der Öffentlichkeit

Die Umsetzung der Inhalte des RC/RD-Programms im Konzern wird durch unabhängige Gutachter überprüft. Dies geschieht anhand regional gültiger Bewertungssysteme; in Europa: European Single Assessment Document (ESAD); in Nordamerika: Responsible Distribution Verification (RDV); in Lateinamerika: Calidad, Seguridad, Salud y Medio Ambiente (CASA). Hierdurch wird durch unabhängige Dritte die Leistungsfähigkeit beim Umweltschutz und beim sicheren Umgang mit Chemikalien überprüft und dokumentiert. Die Region Asien Pazifik schließt sich schrittweise dem weltweiten Responsible-Care-Programm an.

Einheitliche Verfahren zum sicheren Umgang mit Chemikalien werden durch regional verantwortliche HSE-Koordinatoren und HSE-Teams erarbeitet. Diese Verfahren sind in regional gültigen HSE-Manuals bis auf die Ebene einzelner Lagerstandorte erfasst und dokumentiert. Die Einhaltung dieser Verfahren wird im Rahmen interner und externer Audits überprüft.

Von zentraler Bedeutung für die Sicherheit an unseren Arbeitsplätzen sind Schulungen für unsere Mitarbeiter. Dies beginnt mit der Erstunterweisung bei Neueinstellungen und setzt sich mit Unterweisungen für spezielle Arbeitsvorgänge und Arbeitsgeräte fort. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen werden wie alle anderen Schulungsmaßnahmen in den einzelnen Lagerstandorten dokumentiert. Zunehmend werden auch elektronische Medien wie E-Learning und Videoclips in die Schulungen mit aufgenommen.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt hat Brenntag mehrere Programme entwickelt. Diese sind unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten:

- EMEA: „Safety First Award“
- Nordamerika: „Brenntag Way“
- Lateinamerika: „CASA Management System“
- Asien Pazifik: „5-Star Facility Award“

Arbeitsunfälle und vergleichbare Ereignisse werden bei Brenntag zentral nach einem einheitlichen System erfasst und ausgewertet. Wichtige Schlussfolgerungen werden innerhalb der gesamten Organisation kommuniziert und finden Eingang in die oben erwähnten HSE-Manuals. Durch den Ansatz von Brenntag, Equipment, Prozesse und die Sicherheitskultur ständig zu verbessern, konnte die Anzahl der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle kontinuierlich verringert werden. Für das Jahr 2017

muss Brenntag nun erstmals wieder einen leichten Anstieg berichten. Dadurch stieg auch der LTIR (1 Tag/1 Mio.)²⁾ von 1,5 in 2016 auf 1,7 für das Jahr 2017. Es sind allerdings keine Anzeichen für eine dauerhafte Erhöhung erkennbar. Deshalb wird eine Rückkehr auf den Weg der kontinuierlichen Verbesserung erwartet.

Im Jahr 2015 hat Brenntag die Initiative „BEST“ (Brenntag Enhanced Safety Thinking) gestartet. Ziel dieser Initiative ist die stetige Verbesserung der Sicherheitskultur im gesamten Brenntag-Konzern. Kernelemente sind die Entwicklung eines Sicherheitsverhaltens-Standards und eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung basierend auf diesem Standard. Die Resultate der Befragung sind in die entsprechenden Aktionspläne für die Folgejahre eingeflossen.

Gemeinsam mit externen Gutachtern erfasst und bewertet Brenntag an jedem einzelnen Standort kontinuierlich die Umweltrisiken einschließlich historischer Daten, die unter anderem Rückschlüsse auf mögliche Altlasten erlauben. Diese Informationen werden in einer Umweltdatenbank zusammengefasst, die auch als Basis zur Ermittlung der Umweltrückstellungen dient und ein Instrument für die Steuerung notwendiger Umweltsanierungen ist.

Daten, die für den sicheren Umgang mit unseren Produkten bei Lagerung, Transport und innerhalb der Lieferkette erforderlich sind, werden bei Brenntag in zentralen Datenbanken erfasst. Diese Daten stehen somit in weiten Teilen des Konzerns zur Verfügung. An diese zentralen Datenbanken werden kontinuierlich weitere Gesellschaften angeschlossen. Auf diese Weise wird es z.B. ermöglicht, alle europäischen Gesetzesänderungen gleichzeitig in allen Ländern umzusetzen und den Mitarbeitern zugänglich zu machen. Dies ist somit eine wichtige Voraussetzung für ein effizientes und systematisches Chemikalien-Management.

Basis für das Qualitätsmanagement im Brenntag-Konzern ist weltweit einheitlich die Norm ISO 9001. Bis zum 31. Dezember 2017 hatten 86% unserer operativen Standorte ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach dieser Norm eingeführt. Darüber hinaus sind 109 Standorte nach der international gültigen Norm ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme zertifiziert.

Regulatorisches Umfeld

REACH – die Chemikalienverordnung der Europäischen Union – bildet seit dem 1. Juni 2007 die gesetzliche Grundlage für einen sicheren und nachhaltigen Umgang mit Chemikalien zum Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit. Die Registrierung von chemischen Stoffen ist ein wesentlicher Ansatzpunkt der REACH-Verordnung und erstreckt sich in drei Etappen über einen Zeitraum von elf Jahren. Darüber hinaus regelt die Verordnung die risikoarme Verwendung von chemischen Stoffen und Zubereitungen auf Ebene sowohl der Hersteller als auch der Anwender.

Brenntag ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit in mehrerer Hinsicht von REACH betroffen: Als Distributeur – im Sinne von REACH – sorgt Brenntag für die reibungslose Weitergabe von Stoffsinformation. Als Importeur und in Einzelfällen als Hersteller registrieren betroffene Brenntag-Gesellschaften die Chemikalien gemäß der Tonnage-Grenzen. Als Verwender an den einzelnen Standorten werden die verschiedenen Betriebsprozesse (Abfüllen, Verdünnen, Mixing & Blending) REACH-konform durchgeführt und die übrigen administrativen REACH-Verpflichtungen erfüllt.

²⁾ LTIR (Lost Time Injury Rate) – Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstunden.

Ein weiteres wesentliches Gesetzeswerk neben REACH bildet in Europa die Verordnung über Biozidprodukte (BPR, Verordnung (EU) Nr. 528/2012), welche das Inverkehrbringen und die Verwendung von Produkten mit Biozid-Anwendung regelt und die, mit Übergangsfristen für Teilaspekte, seit September 2013 in Kraft ist. Wenn auch in geringerem Umfang als REACH, so beeinflusst die Biozidverordnung mit einem hohen Komplexitätsgrad die operativen und administrativen Prozesse des Brenntag-Geschäfts mit Biozidprodukten.

Verordnungskonforme Betriebs- und Geschäftsabläufe werden durch den Einsatz des länderübergreifenden Experten-Teams – bestehend aus einem europäischen Netzwerk erfahrener HSE- und regulatorischer Spezialisten – sichergestellt. Diese sorgen in enger Zusammenarbeit mit dem Management einkaufs- wie verkaufsseitig dafür, dass Brenntag professionell und effizient die zahlreichen regulatorischen Anforderungen in vollem Umfang erfüllt.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Die **Weltwirtschaft** wird gemäß einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2018, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein im Vergleich zum Vorjahr leicht höheres Wachstum verzeichnen. Im Hinblick auf die einzelnen Segmente des Brenntag-Konzerns wird für die Volkswirtschaften in Asien das höchste Wachstum prognostiziert. Für die europäische Wirtschaft wird weiterhin ein leicht positiver Wachstumskurs erwartet. In Lateinamerika wird eine leichte Erholung im Vergleich zum Vorjahr erwartet, wobei sich die Wirtschaft aber in einem weiterhin volatilen Marktumfeld mit einem hohen Grad an Unsicherheit bewegen soll. Das Wachstum in Nordamerika wird voraussichtlich höher ausfallen als noch in 2017. Gegenüber dem Vorjahr wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt in 2017 mit 3,6% und gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukt von 2,5% in 2018.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, derzeit folgende Entwicklung des Konzerns und der Segmente im Geschäftsjahr 2018 inklusive der Beiträge von Akquisitionen, die vor dem 31. Dezember 2017 abgeschlossen wurden:

Deutliches Wachstum der Key Performance Indikatoren Rohertrag und operatives EBITDA erwartet

Für den **Brenntag-Konzern** gehen wir von einem Wachstum unserer Key Performance Indikatoren Rohertrag und operatives EBITDA aus. Für den Rohertrag wird ein deutlicher Anstieg prognostiziert, überwiegend aufgrund einer höheren Absatzmenge des bestehenden Geschäfts. Es wird erwartet, dass alle Regionen diese Entwicklung unterstützen. Darüber hinaus tragen weitere Effizienzsteigerungsprogramme zum geplanten Wachstum bei. Insgesamt erwarten wir dadurch ein deutliches Wachstum des operativen EBITDA, welches von allen Regionen getragen wird.

Für das **Segment EMEA** prognostizieren wir deutlich steigende Roherträge, was vor allem auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen ist. Wir legen unter anderem einen Fokus auf den Geschäftsbereich Life Science und planen zudem in stark wachsenden Regionen wie Afrika und dem Mittleren Osten zu expandieren. Aufgrund der Ende 2017 abgeschlossenen Akquisitionstätigkeiten und der Maßnahmen, die wir mit dem Ziel der Effizienzsteigerung durchführen, gehen wir davon aus, dass wir unser operatives EBITDA signifikant verbessern werden.

Im **Segment Nordamerika** planen wir angesichts des positiven Trendverlaufs einen deutlichen Anstieg des Rohertrags. Aufgrund von organischem Wachstum gehen wir von höheren Absatzmengen aus. Dies wird insbesondere gestützt durch den Ausbau unseres Geschäfts mit Spezialchemikalien und Life-Science-Produkten. Auch in den anderen Kundenindustrien erwarten wir weiterhin steigende Erträge, welche durch das insgesamt positive wirtschaftliche Umfeld in Nordamerika unterstützt werden. Resultierend aus der Entwicklung des Rohertrags sowie einem effizienten Management der operativen Kosten prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2018 ebenfalls ein deutliches Wachstum des operativen EBITDA. Die relative Schwäche des US-Dollars in den letzten Monaten des Jahres 2017 hat sich in den ersten Wochen des Jahres 2018 fortgesetzt. Hierdurch liegt aktuell der relevante Wechselkurs (EUR/USD) zur Translation der nordamerikanischen Ergebnisse in unsere Konzernwährung Euro deutlich über dem Durchschnittsniveau 2017. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass unsere währungsbereinigten Wachstumsraten deutlich unter den berichteten Wachstumsraten liegen werden.

Im **Segment Lateinamerika** sehen wir uns gut positioniert, um auch in einer weiterhin volatilen gesamtwirtschaftlichen Situation erfolgreich zu sein. Insbesondere planen wir unser Produktportfolio in den Bereichen ACES (Klebstoffe, Beschichtungen, Elastomeren, Farben und Dichtstoffe), Körperpflege sowie der Nahrungs- und Futtermittelindustrie auszubauen. Dementsprechend erwarten wir deutlich steigende Roherträge, die auf einer höheren Absatzmenge basieren. Weiterhin prognostizieren wir einen deutlichen Anstieg des operativen EBITDA.

Für das **Segment Asien Pazifik** gehen wir, insbesondere vor dem Hintergrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Dynamik, von einem deutlichen Anstieg des Rohertrags aus. Dies ist sowohl auf eine höhere Absatzmenge als auch auf eine Margenverbesserung zurückzuführen. Das Wachstum ist überwiegend organisch getrieben. Zudem planen wir unsere Präsenz weiter auszubauen. Für das operative EBITDA prognostizieren wir ein deutliches Wachstum.

Aufgrund der geplanten Ausweitung des Geschäftsumfangs erwarten wir einen moderaten Anstieg des durchschnittlichen **Working Capitals** im Vergleich zum Jahr 2017. Wir werden uns auch weiterhin auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen fokussieren und arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unserer Lagerlogistik. Dadurch erwarten wir, dass wir das in 2017 erreichte Niveau des Working-Capital-Umschlags steigern können.

Um dem zunehmenden Geschäftsumfang Rechnung zu tragen und das organische Wachstum zu unterstützen, planen wir für das Jahr 2018 **Investitionen** in Sachanlagen, die über den Abschreibungen liegen werden. Wir erwarten einen Anstieg der Investitionen auf über 195 Mio. EUR, welcher primär durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs bedingt sein wird. In dem Betrag für Investitionen sind zwei neue Standorte in China enthalten, denen allerdings Erlöse aus dem Verkauf von bestehenden Standorten von etwas mehr als 30 Mio. EUR gegenüberstehen. Diese Erlöse kompensieren einen Teil des oben genannten Investitionsbetrags von 195 Mio. EUR.

Insgesamt gehen wir unter der Annahme, dass die Chemikalienpreise nicht wesentlich steigen, davon aus, dass der **Free Cashflow** in 2018 signifikant über dem Niveau des Jahres 2017 liegen wird. Damit erwarten wir, unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen zu können und gleichzeitig eine angemessene Liquidität des Konzerns aufrecht zu erhalten, ohne die Netto-Finanzverbindlichkeiten zu erhöhen.

Beschreibung des internen Kontroll-/Risikomanagementsystems

Das Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken zu vermeiden und entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen. Daher besteht unser Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken und zur Begrenzung der bekannten Risiken. Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG (FRÜHERKENNUNGSSYSTEM)

Wir identifizieren und analysieren fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessern konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten IT-Systeme.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren, die bei unseren Konzerngesellschaften und regionalen Holdinggesellschaften durchgeführt und dokumentiert werden. Risiken kleinerer Tochtergesellschaften werden über die jeweilige Regionalholding gemeldet. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden (Ad-hoc-Reporting).

Im Rahmen der jeweils zentral und dezentral durchgeführten Risikoaufnahmen werden Einschätzungen zu bestehenden Risiken abgefragt. Zur Systematisierung dieser Abfrage werden standardisierte Risikokataloge eingesetzt, welche die typischen Risiken des Brenntag-Konzerns exemplarisch abbilden. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihres potenziellen Schadens und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die Risiken werden nach folgendem Risikoklassifizierungsmodell bewertet:

a) Mögliches Schadensausmaß:

- Unwesentlich
- Gering
- Mittel
- Hoch
- Kritisch

b) Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Sehr unwahrscheinlich ($\leq 10\%$)
- Unwahrscheinlich (11–20%)
- Möglich (21–50%)
- Wahrscheinlich (51–90%)
- Sehr wahrscheinlich ($\geq 91\%$)

Dabei wird zunächst das Bruttoisiko bewertet. Der Bruttowert des Risikos bezieht sich auf das maximale Schadensausmaß ohne Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, sind diese Maßnahmen

in Risikoprofilen darzustellen und hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Das Restrisiko (Nettorisiko) ergibt sich dann aus dem Bruttoisiko abzüglich der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage und unseren Cashflow klassifizieren wir unsere Nettorisiken als „hoch“, „mittel“ oder „gering“, woraus sich die folgende Risikomatrix ergibt:

		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Mögliches Schadensausmaß	Kritisch	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
	Hoch	Gering	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
	Mittel	Gering	Gering	Mittel	Mittel	Hoch
	Gering	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel
	Unwesentlich	Gering	Gering	Gering	Gering	Gering

B.25 RISIKOBEWERTUNGSMATRIX

Die Einzelmeldungen werden auf Segmentebene und für den Konzern konsolidiert und dem Vorstand präsentiert. Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen.

Der Prozess zur systematischen Identifizierung und Bewertung der Risiken der Konzerngesellschaften wird regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit geprüft.

CONTROLLING

Unsere Abteilung Corporate Controlling bereitet die aus monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Dies umfasst auch die Analyse von Ursachen festgestellter Plan-Ist-Abweichungen. Auf Basis festgestellter Planabweichungen prüft die Abteilung Corporate Controlling im Rahmen von Prognosen regelmäßig die Erreichbarkeit der Ziele und zeigt Chancen und Risiken in diesem Zusammenhang auf. Die hierbei betrachteten Finanzindikatoren sind im Wesentlichen die im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ dargestellten, allen voran das operative EBITDA.

Die kontinuierliche Evaluierung von Chancen- und Risikopotenzialen in allen Segmenten ist zudem ein elementarer Teil unserer Strategie, die im Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“ ausführlich dargestellt ist. Im Rahmen unserer jährlichen Strategieplanung analysieren wir die marktseitige Chancen- und Risikosituation der einzelnen Brenntag-Regionen und leiten Ziele und wertsteigernde Maßnahmen ab, die dazu dienen, Risiken einzudämmen und Chancen wahrzunehmen. Quartalsweise Gespräche zur Geschäftsentwicklung dienen schließlich der regelmäßigen Überprüfung der Situationsanalyse sowie der operativen Geschäftsplanung.

INTERNES ÜBERWACHUNGSSYSTEM

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag-Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien (Compliance)

sicherzustellen.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleisten wir die kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 5 HGB, § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt durch die Abteilung Corporate Accounting. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, welche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware (SAP SEM-BCS), welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, z.B. für den jährlichen Impairmenttest zur Goodwill-Bewertung sowie für Umwelt- und Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen, wird auch auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es weitere konzernweit verbindliche Richtlinien, die konkrete Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, vor allem die „Interne Kontrollrichtlinie“, die Vorgaben für durchzuführende Kontrollroutinen sowie zu Funktionstrennungen, Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsberechtigungen enthält, die „Transferpreisrichtlinie“ sowie die „Finanzrichtlinie“.

Die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien bei unseren Tochtergesellschaften wird regelmäßig durch die Abteilung Corporate Internal Audit überprüft.

Darüber hinaus werden die Quartalsabschlüsse einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Chancen- und Risikobericht

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Initiativen (siehe Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“), implementiert. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Ausnutzung von Chancen zur Steigerung des Rohertrags, daneben aber auch um die Optimierung von Kostenpositionen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, haben wir für Schadensfälle und Haftungsrisiken unserer Unternehmensgröße – soweit möglich – angemessene Versicherungen abgeschlossen.

Nachfolgend beschreiben wir Risiken und Chancen, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag-Konzerns beeinflussen könnten. Wir haben gleichartige, organisatorisch oder funktional zusammenhängende Risiken in Risikokategorien systematisch zusammengefasst. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für Brenntag wider. Die getroffenen Einschätzungen pro Risikokategorie beziehen sich auf das Nettorisiko. Zusätzliche Risiken und Chancen, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht gesondert herausgestellt, bzw. aus dem Zusammenhang offensichtlich, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zu den Risiken und Chancen auf sämtliche unserer Segmente.

■ **Ökonomische und politische Stabilität:**

Aufgrund der Internationalität unseres Geschäfts sind wir einer Reihe wirtschaftlicher, politischer und sonstiger Risiken ausgesetzt und können nicht vollständig ausschließen, dass negative Entwicklungen in einzelnen Regionen oder Ländern unserer Geschäfts- oder Finanzlage schaden könnten. So könnte die Instabilität der wirtschaftlichen und politischen Lage in einzelnen Regionen oder Ländern, in denen Brenntag aktiv ist, einen negativen Einfluss auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis haben. Andererseits handelt es sich bei Ländern und Regionen mit instabiler wirtschaftlicher und politischer Lage oft um sogenannte Schwellenländer, welche große Chancen durch überdurchschnittliches Wachstum bieten. Insgesamt bietet die Internationalität unseres Geschäfts einen Risikoausgleich. Wir betreiben einen Großteil unseres Geschäfts in stabilen Volkswirtschaften.

Auch konjunkturelle Schwächephasen könnten sich negativ auf Umsatz und Rohertrag unseres Unternehmens auswirken. Die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen, die hohe Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern, die hohen Verschuldungsgrade der öffentlichen Haushalte sowie die potenziellen Auswirkungen von Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte durch Regierungen in aller Welt können zu Nachfragerückgängen führen. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei unseren Kunden erhöhte Forderungsausfälle ergeben, die aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds auch kaum durch Kreditversicherer gedeckt werden könnten. Der hohe Diversifizierungsgrad, sowohl regional als auch in Bezug auf Branchen, Lieferanten, Produkte und Kunden, führt jedoch zu einer großen Robustheit unseres Geschäfts.

Der Einfluss des britischen Referendums über den Austritt aus der EU auf die wirtschaftliche Entwicklung ist noch nicht abschätzbar. Die Prognosen für das reale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts Großbritanniens für die nächsten Jahre wurden nach unten korrigiert. Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft ergeben werden. Sollte das britische Pfund bedingt durch den Austritt auf- oder abwerten, kann es zu positiven oder negativen Translationseffekten kommen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß der ökonomischen und politischen Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

■ **Marktrisiken und -chancen:**

Die strategische Weiterentwicklung von Brenntag orientiert sich an den aktuellen globalen, regionalen und lokalen marktspezifischen Wachstumstreibern.

Wesentliche absatzseitige Chancen, die für Brenntag von strategischer Bedeutung sind, sehen wir in den von uns fokussierten, überdurchschnittlich attraktiven Abnehmerbranchen Wasseraufbereitung, Kosmetik, Reinigung, Pharmazeutika, Lebensmittel, Futtermittel, Öl & Gas, Schmierstoffe sowie bei Beschichtungen und Polymere. Zudem können wir aufgrund unseres geografisch weitreichenden Netzwerks sowie unseres umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolios den kundenseitigen Trend eines zunehmenden Bedarfs an überregionalen und globalen Gesamtlösungen einzigartig begleiten. Auch die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen, Mischungen und Dienstleistungen sowie alternative Vertriebswege eröffnen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Nach einer Stabilisierung des Preisniveaus bei Öl und Gas besteht insbesondere in der Region Nordamerika wieder mehr Sicherheit in dieser Industrie. Wir vertrauen weiterhin auf das langfristige Potenzial der Branche sowie auf unsere hervorragende Leistungsfähigkeit und unser Lieferanten- und Kundennetzwerk.

Als internationaler Konzern sehen wir in allen unseren Regionen Chancen zum Ausbau unserer führenden Marktposition. Überdurchschnittliche Wachstumsmöglichkeiten bietet die kontinuierliche Ausweitung unserer geografischen Präsenz in den aufstrebenden Märkten wie insbesondere in Asien-Pazifik. Chancen, die sich uns durch die Akquisition von Unternehmen und die aktive Konsolidierung des fragmentierten Chemiedistributionsmarkts eröffnen, wollen wir dabei auch zukünftig optimal nutzen. Chancen, die sich aus der zunehmenden Digitalisierung ergeben, werden in einer eigens für dieses Thema geschaffenen Einheit analysiert, bewertet und gegebenenfalls in Form digitaler Konzepte und Lösungen in die Praxis umgesetzt.

Beschaffungsseitig ermöglicht uns unsere weltweite Präsenz das Erlangen von Skaleneffekten. Weitere Potenziale bietet die Optimierung unseres lokalen Produktportfolios durch entsprechende Vertriebspartnerschaften mit Chemikalienherstellern für neue Produkte oder Produktgruppen. Zudem werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen, die durch das Auslagern von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen, verfolgen. Die hohe Dichte unseres Distributionsnetzwerks sowie die erfahrene, professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns sind dabei wesentliche Schlüssel zur Erschließung dieser Potenziale.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der konsequenten Umsetzung und Implementierung unserer strategischen Prioritäten, die wir ausführlich im Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“ erläutern. Lokal schaffen wir über unsere operativen Aktivitäten die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass wir die Chancen, die sich aus den marktseitigen Rahmenbedingungen ergeben, effektiv und effizient nutzen.

In einzelnen von uns bedienten lokalen Märkten sehen wir uns wachsender Konkurrenz durch andere Chemiedistributeure ausgesetzt. Die verstärkte Wettbewerbsintensität unter anderem aufgrund zunehmender überregionaler Aktivitäten und Konsolidierung unserer Wettbewerber sowie den Aufbau neuer Vertriebskanäle ist ein Risiko, das unsere Umsatz- und Ergebnislage negativ beeinflussen könnte. Wir arbeiten deshalb ständig an einer Verbesserung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Unser lokales Geschäft könnte zudem durch die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau belastet werden. In unserer globalen Präsenz sehen wir jedoch einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich dieser lokalen Risiken.

Das Beschaffungsrisiko für strategisch wichtige Rohstoffe fangen wir – soweit möglich – über langfristige Verträge und /oder Partnerschaften mit verschiedenen Lieferanten und alternative Bezugsquellen ab. Die Einkaufspreise können aber je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit wirken wir diesen Risiken durch angepasste Verkaufspreise, internationale Beschaffung sowie ein konsequentes Kostenmanagement entgegen.

Dem aus künftigen Marktentwicklungen resultierenden Risiko begegnen wir mit kontinuierlicher Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als hoch ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

■ **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:**

Unser Geschäft ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt.

Durch unsere Tätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil unserer Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Wir haben beschlossen, Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften entstehen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken), nicht zu sichern. Demgegenüber werden Transaktionsrisiken, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf Ebene einer Tochtergesellschaft entstehen – soweit wirtschaftlich sinnvoll – abgesichert. Dies basiert auf einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakten auszugleichen bzw. innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Darüber hinausgehende Ausnahmen sind individuell mit der Abteilung Corporate Finance zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben.

Das britische Referendum über den Austritt aus der EU hat bisher keine nennenswerten Auswirkungen auf unser operatives Geschäft gehabt. Zukünftige Effekte können aber nicht ausgeschlossen werden, wenn Details zum Austritt des Landes aus der EU feststehen. Sollte das britische Pfund bedingt durch den Austritt auf- oder abwerten kann es zu positiven oder negativen Translations-effekten kommen.

Risiken für unsere Geldanlagen werden begrenzt, indem wir nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern tätigen, deren Bonität wir als gut einstufen. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die weitestgehend ungenutzte Kreditlinie unter dem Konsortialkredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, sodass hier die Verfügbarkeit durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden in unterschiedlichen Ländern; selbst auf den größten Kunden entfällt weniger als 2% des Konzernumsatzes. Zudem werden Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Der Brenntag-Konzern ist zu einem Teil mit Fremdkapital finanziert. Wir sind überzeugt, dass unsere Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebenen Anleihen sowie die verfügbaren liquiden Mittel den zukünftigen Liquiditätsbedarf unseres Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend abdecken. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch unser Konsortialkredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet. Insbesondere haben wir uns zur Einhaltung eines Grenzwerts für den sogenannten Leverage (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) verpflichtet.

Die Kennzahl wird dabei gemäß den Definitionen im Kreditvertrag ermittelt, welche nicht deckungsgleich mit den entsprechenden Begriffen im Konzernabschluss sind. Unserer Auffassung nach ist der Grenzwert für den Leverage so bemessen, dass eine Verletzung nur bei außergewöhnlichen Geschäftsentwicklungen möglich ist. Die Einhaltung des Covenant wird regelmäßig geprüft und quartalsweise gegenüber den Kreditgebern bestätigt. Sofern Anzeichen für eine ungünstige Entwicklung in Bezug auf die Einhaltung vorliegen, werden darüber hinaus entsprechende Szenario-Rechnungen aufgestellt, um gegebenenfalls frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Derzeit liegen auf Basis der aktuellen Berechnung des Leverage sowie mit Blick auf die Eckwerte der Mittelfristplanung keinerlei Anzeichen vor, dass die Einhaltung des Grenzwerts in der Zukunft gefährdet sein könnte. Im Falle eines nachhaltigen Verstoßes gegen diesen Covenant hat der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (Konsortialkredit und drei Anleihen) mit sogenannten Drittverzugs-klauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Die Bedingungen und Konditionen der Finanzierungsinstrumente werden unter anderem vom Kreditrating des Konzerns beeinflusst. Eine Veränderung des Ratings, welches von den internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's für Brenntag vergeben wird, kann Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen des Konzerns haben. Das Rating kann sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die hohe Kreditwürdigkeit von Brenntag wird durch beide Ratingagenturen mit einem sogenannten Investment-Grade-Rating bestätigt: Moody's bewertet Brenntag derzeit mit „Baa3“ und stabilem Ausblick, während Standard & Poor's das Brenntag-Rating mit „BBB“ und stabilem Ausblick bewertet.

Ein Teil der Finanzierung von Brenntag basiert auf variablen Zinssätzen, die grundsätzlich Marktzinsschwankungen unterliegen. Hieraus ergibt sich sowohl die Chance an sinkenden Marktzinsen zu partizipieren als auch das Risiko von höheren Zinsaufwendungen durch ansteigende Marktzinsen. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird die Aufteilung zwischen variabler und fester Verzinsung festgelegt. Einen Teil der Risiken aus unserer Finanzierung sichern wir durch derivative Instrumente ab, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente. Finanzwirtschaftliche Risiken werden überwiegend durch die Abteilung Corporate Finance in der Konzernzentrale abgesichert. Soweit einzelne Gesellschaften finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg. Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind dem Kapitel „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang zu entnehmen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

■ **Qualitäts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken:**

Den sich aus dem Umgang mit Chemikalien ergebenden Risiken begegnen wir, indem wir die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Lagern auf hohem Niveau halten und – wo erforderlich – weiter verbessern. Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken werden auf Basis einer einheitlichen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstrategie sowie durch konzerneinheitliche Vorgaben, welche in regionalen Handbüchern (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz) verbindlich festgeschrieben wurden, überwacht. Darüber hinaus informieren wir Mitarbeiter und Kunden regelmäßig über den sicheren Umgang mit Chemikalien und über Sofortmaßnahmen bei Unfällen.

Der Umgang und Handel mit Chemikalien wird durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen geregelt. Änderungen dieser Regularien (z.B. Restriktionen oder Auflagen) können zu Absatzeinbußen oder höherem Aufwand zur Erfüllung der Vorschriften führen. Auch hier sehen wir uns aufgrund unserer Größe und vorhandener zentraler Systeme und Expertise gut positioniert.

Risiken können sich auch ergeben, wenn erworbene und an Kunden weiterveräußerte Produkte nicht der definierten und vereinbarten Qualität entsprechen. Allerdings haben wir Prozesse etabliert, die ein gutes Maß an Sicherheit bieten, dass Produkte aus verlässlichen Quellen bezogen werden und eine angemessene Qualität aufweisen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als hoch ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Einzelrisikos mit hohem Schadensausmaß halten wir für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

■ **IT-Risiken und -Chancen:**

IT-Risiken entstehen einerseits durch die Abhängigkeit unserer Geschäftsprozesse und die zunehmende Vernetzung unserer Systeme, andererseits durch externe IT-Sicherheitsrisiken. Das schließt ein, dass Netzwerke ausfallen und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden können. Diesen Risiken begegnen wir durch Schulungen unserer Mitarbeiter, laufende Investitionen in Hard- und Software, die permanente Aktualisierung unserer Systeme, den Einsatz von Virensclannern, Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Diese Maßnahmen werden durch konzerneinheitliche IT-Sicherheitsstandards überwacht. Auf der anderen Seite eröffnet die zunehmende Nutzung von IT Effizienzgewinne in den operativen Abläufen und in der verbesserten Kommunikation mit Kunden

und Lieferanten. Daneben verbessert die IT-gestützte Abwicklung unserer Geschäftsprozesse generell die Qualität und Sicherheit der internen Kontrollen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als gering ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken halten wir unter Berücksichtigung unserer Schutzmaßnahmen für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

■ **Personalrisiken und -chancen:**

Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch die eventuelle Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ergeben oder dadurch, dass nicht in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeiter für offene Stellen im Konzern gefunden werden können. Brenntag begegnet diesen Risiken in dem es sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert und eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern fördert. Weiter werden diese Risiken durch gezielte langfristige Nachfolgeplanung sowie leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreiz-Systemen begrenzt. Darüber hinaus bieten wir Karrierechancen weltweit. Informationen über unsere Mitarbeiterförderprogramme werden im Kapitel „Mitarbeiter“ dargestellt. Die Fluktuation bei unseren Mitarbeitern belief sich in 2017 weltweit auf 7,7%.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als gering ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

■ **Akquisitionsrisiken und -chancen:**

An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag-Konzern Mindestrenditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in welche die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitern und Geschäft. Mit adäquaten Transaktionsstrukturen, frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, unterstützt durch externe Berater, und spezifischen Vertragskonstruktionen (z.B. Incentivierungs-, Gewährleistungs- und Zurückbehaltungsregelungen) versuchen wir, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A-Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien. Bei künftigen Akquisitionen in den Emerging Markets wie Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind relativ höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z.B. Compliance-Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) typisch für Zielunternehmen in diesen Ländern. Dafür bestehen in diesen Ländern aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer Wachstumsraten.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

■ **Rechtliche Risiken:**

Die Brenntag AG und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsender Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die in 2013 ergangene Entscheidung der französischen Kartellbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen wurde auf Antrag von Brenntag im Februar 2017 von einem Berufungsgericht aufgrund von Verfahrensfehlern aufgehoben. Brenntag hat das gezahlte Bußgeld in Höhe von 47,8 Mio. EUR zurückerhalten. Allerdings hat das Berufungsgericht noch keine Feststellung in der Sache getroffen. Die Erstattung wurde daher den Rückstellungen zugeführt. Bei einer Fortsetzung des Verfahrens vor dem Berufungsgericht soll entschieden werden, inwieweit ein Bußgeld verhängt wird. Gegen diese Entscheidung des Berufungsgerichts wurden Rechtsmittel eingelegt mit dem Ziel, den Bußgeldbescheid endgültig aufzuheben. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde daneben laufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es weiterhin noch keine Entscheidung der Behörde. Die Behörde hat ein Bußgeld in Höhe von 30 Mio. EUR verhängt, weil sie der Auffassung ist, Brenntag habe Mitwirkungspflichten an dieser Untersuchung verletzt. Brenntag hat in gleicher Höhe eine Rückstellung gebildet. Brenntag ist der Auffassung, dass alle rechtlichen Verpflichtungen erfüllt wurden und hat gegen die Entscheidung Klage eingereicht. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Derzeit findet für die deutschen Brenntag-Gesellschaften eine routinemäßige Betriebsprüfung für die Jahre 2010–2012 statt. Ferner wurde die routinemäßige Betriebsprüfung für die Jahre 2013–2016 angekündigt. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Feststellungen der Finanzbehörden vor. Des Weiteren finden für die deutschen Konzerngesellschaften Brenntag GmbH und BCD Chemie GmbH routinemäßige laufende Prüfungen der deutschen Zollbehörden zur Branntwein- und Energiesteuer für die Jahre 2014–2016 statt. Brenntag arbeitet mit den Zollbehörden zusammen. Es kann noch keine abschließende Einschätzung hinsichtlich eventueller Steuerrisiken getroffen werden. In Einzelfällen ist eine abweichende Einschätzung wahrscheinlich; diesem Risiko wurde durch Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß bei Eintritt der rechtlichen Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Für die Risiken, die wir als wahrscheinlich einstufen, haben wir entsprechende Rückstellungen gebildet. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für den Brenntag-Konzern kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Nach unserer Einschätzung weisen die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich meistern können.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 154.500.000 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag AG hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern, welche Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag AG nicht bekannt. Für die Aktien, die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Rahmen des Vergütungssystems, das bis 2014 gültig war, erworben wurden, bestehen Verfügungsbeschränkungen zur Übertragung der Aktien bis 2018.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 33 WpHG, vormals § 21 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Zum 31. Dezember 2017 sind der Gesellschaft keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG (vormals § 21 WpHG), die der Brenntag AG im Berichtszeitraum zugegangen sind, können auf der Homepage der Gesellschaft unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations eingesehen werden.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Brenntag AG verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Mitglieder des Vorstands werden danach vom Aufsichtsrat für maximal fünf Jahre bestellt, wobei der entsprechende Beschluss über die Bestellung gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Brenntag AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden kann. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Brenntag AG aus einer oder mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Derzeit besteht der Vorstand der Brenntag AG aus fünf Mitgliedern.

Die Satzung der Brenntag AG bestimmt in § 19 in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1, 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt wiederum nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erlaubt. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung der Brenntag AG dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2014 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach Durchführung der Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

ERMÄCHTIGUNG ZUR SCHAFFUNG VON GENEHMIGTEM KAPITAL

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 77.250.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 77.250.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN GEMÄSS § 71 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wirksam und gilt bis zum 16. Juni 2019. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre oder auf andere Weise nach Maßgabe von § 53a AktG, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots oder, bei einem Erwerb auf andere Weise, vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

ERMÄCHTIGUNG ZUR AUSGABE VON SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND SCHAFFUNG EINES BEDINGTEN KAPITALS

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbeitrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen (im Folgenden jeweils „Bedingungen“) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben werden. Die Schuldverschreibungen können auch durch von der Brenntag AG abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Brenntag AG stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag AG zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen, sofern der Sachwert dem Ausgabepreis entspricht und dieser den Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Veräußerung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfällt. Maßgebend für die Grenze von 10% ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss).

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag AG berechtigen.

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 um bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten bzw. Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung der Hauptversammlung bis zum 16. Juni 2019 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldver-

schreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im November 2015 hat Brenntag eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD begeben. Die Optionsschuldverschreibung wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die von der Brenntag Finance B.V. begebenen Schuldverschreibungen (Optionsanleihe 2022) sind durch eine Garantie der Brenntag AG besichert und werden durch Optionsscheine, begeben von der Brenntag AG, ergänzt. Die Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stammaktien der Brenntag AG gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Zum Bilanzstichtag ergaben sich Optionsrechte auf ca. 6,5 Mio. Aktien. Dies entspricht zum Bilanzstichtag 4,2% des Grundkapitals. Bei etwaigen künftigen Kapitalmaßnahmen unter den derzeit bestehenden, oben beschriebenen Ermächtigungen steht der Brenntag AG die Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses somit zum Bilanzstichtag nur noch in Höhe von maximal 5,8% des Grundkapitals zur Verfügung. Die Bedingungen der Optionsschuldverschreibung erlauben es der Brenntag AG, ausgeübte Optionsrechte sowohl aus dem vorstehend beschriebenen bedingten Kapital als auch aus dem oben beschriebenen genehmigten Kapital oder einem möglichen Bestand eigener Aktien zu bedienen oder die Optionsscheine zurückzukaufen. Die Optionsschuldverschreibung, die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen und die Optionsscheine haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Optionsscheine können durch den Investor von den Schuldverschreibungen getrennt werden. Die Optionsschuldverschreibung, von Optionsscheinen getrennte Schuldverschreibungen und abgetrennte Optionsscheine wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Börse einbezogen. Die Optionsrechte sind seit dem 12. Januar 2016 ausübbar. Eine Ausübung hat bislang nicht stattgefunden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist zum Bilanzstichtag die konzernweite Kreditvereinbarung, die mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen wurde. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem „Syndicated Facilities Agreement“ festgeschrieben, welches im Januar 2017 neu vereinbart worden ist. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50% der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag AG erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mindestens 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen.

Die am 19. Juli 2011 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe 2018 über 400,0 Mio. EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

Die im November 2015 von der Brenntag Finance B.V. begebenen Optionsschuldverschreibungen über 500,0 Mio. USD enthalten unter § 5 der Anleihebedingungen und § 7 der Optionsscheinbedingungen Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) nach einer vereinbarten Frist verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG (vormals § 22 Abs. 2 WpHG) 50% oder mehr Stimmrechte an der Brenntag AG halten. Nach den Bedingungen der mit den Schuldverschreibungen begebenen Optionsscheine kann es im Fall eines Kontrollwechsels dazu kommen, dass die Inhaber der Optionsscheine während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel das Recht erhalten, Aktien zu einem niedrigeren Ausübungspreis zu beziehen. Das Ausmaß der Anpassung des Ausübungspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Analog zu den Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere Personen im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG (vormals § 22 Abs. 2 WpHG) 50% oder mehr Stimmrechte an der Brenntag AG halten.

Die am 27. September 2017 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe 2025 über 600,0 Mio. EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstands- mitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung befindet sich im Kapitel „An unsere Aktionäre“ im Zusammenhang mit dem Corporate Governance Bericht. Sie steht auch im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Weitere Informationen
im Kapitel „Corporate
Governance“

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nach § 315b HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung wird als gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung spätestens am 30. April 2018 unter folgendem Link zur Verfügung stehen:

www.brenntag.com/nachhaltigkeitsbericht2017



***KONZERN
ABSCHLUSS***

110	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	198	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
111	KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG	199	ANLAGE
112	KONZERNBILANZ	199	Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2017
114	ENTWICKLUNG DES KONZERN- EIGENKAPITALS		
116	KONZERN-KAPITALFLUSS- RECHNUNG		
117	ANHANG		
117	Finanzkennzahlen nach Segmenten		
118	Konzern-Finanzkennzahlen		
119	Allgemeine Informationen		
120	Konsolidierungsgrundsätze und -methoden		
130	Bilanzierung und Bewertung		
140	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
147	Erläuterungen zur Konzernbilanz		
180	Angaben zur Konzern-Kapitalfluss- rechnung		
181	Segmentberichterstattung		
183	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten		
184	Rechtsstreitigkeiten		
185	Berichterstattung zu Finanzinstrumenten		
195	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen		
196	Honorare des Konzernabschlussprüfers		
197	Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB / § 264b HGB		
197	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex		
197	Ereignisse nach der Berichtsperiode		

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	1.)	11.743,3	10.498,4
Umsatzkosten	2.)	-9.251,6	-8.129,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.491,7	2.369,3
Vertriebsaufwendungen	3.)	-1.679,2	-1.563,8
Verwaltungsaufwendungen	4.)	-187,7	-175,9
Sonstige betriebliche Erträge	5.)	40,1	33,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.)	-45,8	-15,7
Betriebsergebnis		619,1	647,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,2	2,8
Zinserträge	7.)	3,0	2,9
Zinsaufwendungen	8.)	-89,5	-84,4
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	9.)	-1,5	-2,6
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10.)	-6,7	-30,3
Finanzergebnis		-94,5	-111,6
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		524,6	535,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.)	-162,6	-174,7
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		362,0	361,0
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		360,8	360,3
Nicht beherrschende Anteile		1,2	0,7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	13.)	2,34	2,33
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	13.)	2,34	2,33

C.01 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	2017	2016
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	362,0	361,0
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	6,0	-9,7
Latente Steuer auf Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1,5	3,9
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	4,5	-5,8
Veränderung Währungskursdifferenzen vollkonsolidierter Gesellschaften	-168,4	60,1
Reklassifizierung von Währungskursdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-2,6	-
Veränderung Währungskursdifferenzen nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen	-0,5	2,7
Reklassifizierung Net-Investment-Hedge-Rücklage	-	2,2
Reklassifizierung Cashflow-Hedge-Rücklage	-1,9	0,7
Latente Steuer auf Veränderung Cashflow-Hedge-Rücklage	0,7	-0,3
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-172,7	65,4
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	-168,2	59,6
Gesamtergebnis	193,8	420,6
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Brenntag AG	194,1	421,3
Nicht beherrschende Anteile	-0,3	-0,7

C.02 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	14.)	518,0	601,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.)	1.672,7	1.511,2
Sonstige Forderungen	16.)	145,1	145,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.)	20,9	18,6
Ertragsteuerforderungen		37,7	41,8
Vorräte	18.)	1.043,6	962,8
		3.438,0	3.281,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19.)	52,4	–
		3.490,4	3.281,7
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	20.)	946,4	1.009,1
Immaterielle Vermögenswerte	21.)	2.746,7	2.873,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	22.)	21,6	25,6
Sonstige Forderungen	16.)	21,1	25,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.)	7,6	14,4
Latente Steuern	11.)	51,0	57,9
		3.794,4	4.005,3
Bilanzsumme		7.284,8	7.287,0

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.)	1.205,8	1.119,4
Finanzverbindlichkeiten	24.)	569,8	146,3
Sonstige Verbindlichkeiten	25.)	398,3	376,2
Sonstige Rückstellungen	26.)	117,4	36,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten		29,9	36,5
		2.321,2	1.714,6
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	19.)	17,0	–
		2.338,2	1.714,6
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	24.)	1.520,1	2.137,5
Sonstige Verbindlichkeiten	25.)	1,3	2,0
Sonstige Rückstellungen	26.)	107,0	121,3
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	27.)	155,9	160,2
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	28.)	13,5	5,5
Latente Steuern	11.)	163,1	186,7
		1.960,9	2.613,2
Eigenkapital			
	29.)		
Gezeichnetes Kapital		154,5	154,5
Kapitalrücklage		1.491,4	1.491,4
Gewinnrücklagen		1.363,4	1.168,5
Kumuliertes übriges Ergebnis		–36,1	135,1
		2.973,2	2.949,5
Anteile Aktionäre der Brenntag AG			
Nicht beherrschende Anteile		12,5	9,7
		2.985,7	2.959,2
		7.284,8	7.287,0
Bilanzsumme			

C.03 KONZERNBILANZ

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
31.12.2015	154,5	1.491,4	938,0
Dividenden	–	–	–154,5
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–
Transaktionen mit Eigentümern	–	–	30,5
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	360,3
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–5,8
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	–	–	354,5
31.12.2016	154,5	1.491,4	1.168,5
Dividenden	–	–	–162,2
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–8,2
Transaktionen mit Eigentümern	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	360,8
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	4,5
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	–	–	365,3
31.12.2017	154,5	1.491,4	1.363,4

KONZERNABSCHLUSS
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Währungskurs- differenzen	Net-Investment- Hedge-Rücklage	Cashflow- Hedge-Rücklage	Latente Steuer Cashflow- Hedge-Rücklage	Anteile Aktionäre der Brenntag AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
70,3	-8,6	1,2	-0,4	2.646,4	44,1	2.690,5
-	-	-	-	-154,5	-	-154,5
-	-	-	-	-	2,6	2,6
5,8	-	-	-	36,3	-36,3	-
-	-	-	-	360,3	0,7	361,0
64,2	2,2	0,7	-0,3	61,0	-1,4	59,6
64,2	2,2	0,7	-0,3	421,3	-0,7	420,6
140,3	-6,4	1,9	-0,7	2.949,5	9,7	2.959,2
-	-	-	-	-162,2	-	-162,2
-	-	-	-	-8,2	3,8	-4,4
-	-	-	-	-	-0,7	-0,7
-6,4	6,4	-	-	-	-	-
-	-	-	-	360,8	1,2	362,0
-170,0	-	-1,9	0,7	-166,7	-1,5	-168,2
-170,0	-	-1,9	0,7	194,1	-0,3	193,8
-36,1	-	-	-	2.973,2	12,5	2.985,7

C.04 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2017	2016
	30.)		
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		362,0	361,0
Abschreibungen	20./21.)	163,1	162,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.)	162,6	174,7
Ertragsteuerzahlungen		-184,5	-170,6
Zinsergebnis	7./8.)	86,5	81,5
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		-78,3	-67,0
Erhaltene Dividendenzahlungen		3,7	2,5
Veränderungen der Rückstellungen		78,4	-13,7
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		-146,1	-20,0
Forderungen		-240,7	-44,3
Verbindlichkeiten		183,1	36,7
Zahlungsunwirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	9.)	1,5	2,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen		13,2	33,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		404,5	539,9
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		-	3,7
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		0,1	0,3
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		14,6	5,2
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		-108,0	-139,6
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		-0,2	-0,2
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-151,4	-138,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-244,9	-269,4
Gezahlte Dividenden an Brenntag-Aktionäre		-162,2	-154,5
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-1,7	-1,6
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile		-	-62,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		737,7	33,3
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-798,1	-64,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-224,3	-249,1
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		-64,7	21,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		-18,6	1,4
Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-0,6	-
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang	14.)	601,9	579,1
Zahlungsmittelfonds zum Jahresende	14.)	518,0	601,9

C.05 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

ANHANG

Finanzkennzahlen nach Segmenten

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

in Mio. EUR		EMEA ⁵⁾	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	Konzern
	2017	5.016,8	4.368,0	819,2	1.170,6	368,7	–	11.743,3
	2016	4.586,1	3.828,8	780,9	1.010,7	291,9	–	10.498,4
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	9,4	14,1	4,9	15,8	26,3	–	11,9
	Veränderung währungsbereinigt in %	10,1	16,2	4,5	18,0	26,3	–	13,1
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2017	10,3	11,9	0,3	0,1	0,7	–23,3	–
	2016	8,8	12,5	1,5	0,2	0,3	–23,3	–
Rohhertrag ²⁾	2017	1.094,8	1.073,9	172,5	198,7	14,2	–	2.554,1
	2016	1.064,6	997,5	170,9	182,3	13,4	–	2.428,7
	Veränderung in %	2,8	7,7	0,9	9,0	6,0	–	5,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	3,7	9,7	0,7	11,0	6,0	–	6,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	2017	–	–	–	–	–	–	2.491,7
	2016	–	–	–	–	–	–	2.369,3
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	5,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	6,5
Operatives EBITDA ³⁾ (Segmentergebnis)	2017	365,6	385,0	42,4	73,7	–30,7	–	836,0
	2016	362,3	357,3	45,9	66,7	–22,2	–	810,0
	Veränderung in %	0,9	7,8	–7,6	10,5	38,3	–	3,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	1,6	9,7	–8,2	12,7	38,3	–	4,5
Operatives EBITDA ³⁾ / Rohhertrag ²⁾	2017 in %	33,4	35,9	24,6	37,1	–216,2	–	32,7
	2016 in %	34,0	35,8	26,9	36,6	–165,7	–	33,4
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) ⁴⁾	2017	68,3	48,8	10,3	9,2	11,5	–	148,1
	2016	75,0	45,5	12,3	8,1	0,2	–	141,1

C.06 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8¹⁾

¹⁾ Zu weiteren Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 siehe Textziffer 31.).

²⁾ Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

³⁾ Um die operative Geschäftsentwicklung vergleichbar darzustellen, wurde das operative EBITDA neben dem Ergebnis aus Holdingumlagen zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt (siehe Kapitel B 1.3.2 Operatives EBITDA im Konzernlagebericht). Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm im Segment EMEA sowie um die Rückstellung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens.

⁴⁾ Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

⁵⁾ Europe, Middle East & Africa.

Konzern-Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2017	2016
Operatives EBITDA¹⁾	836,0	810,0
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) ²⁾	-148,1	-141,1
Veränderung Working Capital ³⁾⁴⁾	-247,6	-27,5
Free Cashflow	440,3	641,4

C.07 FREE CASHFLOW

¹⁾ Um die operative Geschäftsentwicklung vergleichbar darzustellen, wurde das operative EBITDA neben dem Ergebnis aus Holdingumlagen zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt (siehe Kapitel B 1.3.2 Operatives EBITDA im Konzernlagebericht). Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm im Segment EMEA sowie um die Rückstellung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens.

²⁾ Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

³⁾ Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

in Mio. EUR	2017	2016
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)¹⁾²⁾	836,0	810,0
Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen	-53,8	-
EBITDA	782,2	810,0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-117,3	-114,5
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-1,6	-1,0
EBITA	663,3	694,5
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ³⁾	-44,2	-47,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-
EBIT	619,1	647,3
Finanzergebnis	-94,5	-111,6
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	524,6	535,7

C.08 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN EBITDA ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

¹⁾ Das operative EBITDA der berichtspflichtigen Segmente (EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik) beträgt 866,7 Mio. EUR (2016: 832,2 Mio. EUR), das operative EBITDA aller sonstigen Segmente beträgt -30,7 Mio. EUR (2016: -22,2 Mio. EUR).

²⁾ Um die operative Geschäftsentwicklung vergleichbar darzustellen, wurde das operative EBITDA neben dem Ergebnis aus Holdingumlagen zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt (siehe Kapitel B 1.3.2 Operatives EBITDA im Konzernlagebericht). Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm im Segment EMEA sowie um die Rückstellung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens.

³⁾ Darin sind für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 34,7 Mio. EUR (2016: 35,9 Mio. EUR) enthalten.

in Mio. EUR	2017	2016
EBITA	663,3	694,5
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	2.969,2	2.753,8
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.255,0	2.238,3
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-612,0	-566,3
ROCE¹⁾	14,4%	15,7%

C.09 ERMITTLUNG ROCE

¹⁾ ROCE steht für Return on Capital Employed und ist definiert als EBITA/(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals zuzüglich durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzüglich des durchschnittlichen Buchwerts der liquiden Mittel). Die durchschnittlichen Buchwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

in Mio. EUR	2017	2016
Rohertrag	2.554,1	2.428,7
Kosten der Produktion/Mixing & Blending	-62,4	-59,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.491,7	2.369,3

C.10 ÜBERLEITUNG VOM ROHERTRAG ZUM BRUTTOERGNIS VOM UMSATZ

Allgemeine Informationen

Als ein führendes Unternehmen in der internationalen Chemiedistribution mit mehr als 530 Standorten bietet Brenntag ¹⁾ seinen Kunden und Lieferanten umfangreiche Leistungen und ein globales Supply-Chain-Management sowie ein hochentwickeltes Distributionsnetz für Chemikalien in der Region EMEA, in Nord- und Lateinamerika sowie in der Region Asien Pazifik.

Der vorliegende Konzernabschluss der Brenntag AG wurde vom Vorstand der Brenntag AG am 08. März 2018 aufgestellt, zur Veröffentlichung genehmigt und dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 12. März 2018 zur Billigung vorgelegt.

Der Konzernabschluss der Brenntag AG wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Beträge lauten, wenn nicht anders angegeben, auf Mio. Euro (Mio. EUR). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit der Nachkommastelle (EUR, % usw.) auftreten.

¹⁾ Brenntag AG, Messeallee 11, 45131 Essen

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

ANGEWANDTE STANDARDS

Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) – wie in der EU übernommen – aufgestellt.

Zu den IFRS zählen neben den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards (International Financial Reporting Standards und International Accounting Standards) die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen sämtlichen zum 31. Dezember 2017 bestehenden und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen, die verpflichtend anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Erstmals wurden nachstehende überarbeitete und neue Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet worden sind, vom Brenntag-Konzern angewandt:

- Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) bezüglich des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste
- Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) bezüglich Angaben zur Entwicklung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016) bezüglich Änderungen an IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)

Die Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) bezüglich des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste stellen klar, dass aus der Fair-Value-Bewertung resultierende Verminderungen eines IFRS-Buchwerts bei gleichbleibendem steuerlichen Buchwert immer zu einer temporären Differenz führen und aktive latente Steuern grundsätzlich anzusetzen sind. Die Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) bezüglich Angaben zur Entwicklung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten, sehen erweiterte Angaben zur Entwicklung dieser Verbindlichkeiten in der jeweiligen Berichtsperiode vor. Die Änderungen an IFRS 12 stellen klar, welche Anhangangaben des IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) für als zur Veräußerung klassifizierte Anteile gelten. Aus den beiden vorstehenden überarbeiteten Standards und den jährlichen Verbesserungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nachstehende (teilweise überarbeitete) Standards und Interpretationen wurden bis Ende 2017 veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sie werden – das Endorsement durch die EU vorausgesetzt – im Brenntag-Konzernabschluss voraussichtlich erst dann angewendet, wenn eine Verpflichtung zur Anwendung des jeweiligen Standards besteht.

Voraussichtliche Erstanwendung 2018:

- IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen)
- Klarstellungen zu IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen)
- IFRS 9 (Finanzinstrumente)

- Änderungen an IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) bezüglich der Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016) bezüglich Änderungen an IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen)
- Änderungen an IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) bezüglich der Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien – für Brenntag nicht relevant
- IFRIC 22 (Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen)
- Änderungen an IFRS 4 (Versicherungsverträge) – für Brenntag nicht relevant

Der neue IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) regelt die Erfassung von Umsatzerlösen neu und ersetzt IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge). Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen für die Erfüllung der Leistung zu erhalten erwartet. Der Übergang von Chancen und Risiken ist für die Erfassung der Umsatzerlöse nicht mehr allein entscheidend. Umsatzerlöse sind dann zu realisieren, wenn der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Bei der Erfassung von Umsatzerlösen sieht der neue IFRS 15 ein Fünf-Schritte-Modell vor:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung

Die Klarstellungen zu IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) beinhalten insbesondere Klarstellungen zur Identifizierung und zur Prüfung der Separierbarkeit von Leistungsverpflichtungen, zur Klassifizierung als Prinzipal oder Agent, zu Umsatzerlösen aus Lizenzen sowie Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung.

IFRS 9 (Finanzinstrumente) regelt insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten neu. So sind unter anderem bei der Bilanzierung von Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zukünftig nicht nur eingetretene Verluste (Incurred Loss Modell), sondern auch erwartete Verluste zu erfassen (Expected Loss Modell). Daneben wurde ein neues Modell zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte eingeführt. Die Regelungen zum Hedge Accounting wurden vollständig überarbeitet. Ziel der neuen Regelungen ist es, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung der Unternehmen zu orientieren.

Im Rahmen der Prüfung der Auswirkungen des IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) wurden die unterschiedlichen Umsatzströme der Tochtergesellschaften identifiziert und mithilfe eines Fragebogens entlang des Fünf-Schritte-Modells analysiert. Aufgrund unseres Geschäftsmodells, der Chemiedistribution, ist der überwiegende Teil unserer Leistungsverpflichtungen zeitpunktbezogen. Allerdings ergaben sich insbesondere Fragestellungen bezüglich der zeitlichen Vereinnahmung von Erlösen aus Dienstleistungen, die dem Vertrieb von Chemikalien vor- oder nachgelagert sind. Es werden sich keine wesentlichen Änderungen aus der Anwendung des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, so dass Brenntag die modifizierte retrospektive Methode anwenden wird. Hierbei werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Zum 1. Januar 2018 werden nach aktueller Einschätzung des Managements Effekte in Höhe von rund 6 Mio. EUR eigenkapitalerhöhend erfolgsneutral erfasst. Aus heutiger Sicht wird der Umsatz nach IFRS 15 in 2018 um weniger als 0,1% von dem nach bisher gültigen Regeln ausgewiesenen Umsatz abweichen.

Im Rahmen der Prüfung der Auswirkungen des IFRS 9 (Finanzinstrumente) wurden insbesondere die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht. Desweiteren wurden auch die Auswirkungen des neuen Modells zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte überprüft. Aus heutiger Sicht werden sich keine wesentlichen Änderungen aus der Anwendung des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die Änderungen an IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) bezüglich der Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen enthalten Klarstellungen zur Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich, zur Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen unter Steuereinbehalten und zur bilanziellen Erfassung einer Modifikation einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich in eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. IFRIC 22 (Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen) stellt klar, welcher Wechselkurs bei Vorauszahlungen für Fremdwährungstransaktionen zu verwenden ist. Aus den Änderungen an IFRS 2, aus IFRIC 22 und aus den jährlichen Verbesserungen werden sich aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bezüglich einer Inkonsistenz zwischen den Standards sind auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Voraussichtliche Erstanwendung 2019:

- IFRS 16 (Leasing)
- Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente) bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten, die Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung beinhalten können.
- Änderungen an IAS 28 bezüglich langfristiger Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IFRIC 23 (Stuerrisikopositionen aus Ertragsteuern)
- Änderungen IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bezüglich Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015–2017)

Die neuen Regelungen sehen für Leasingnehmer vor, dass künftig grundsätzlich alle Leasingverhältnisse bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung zu erfassen sind. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in allen Fällen als Finanzierungsvorgang, d. h. das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Von der bilanziellen Erfassung können lediglich Leasingverträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte ausgenommen werden. In diesen Fällen hat der Leasingnehmer die Möglichkeit, eine Bilanzierung vergleichbar dem bisherigen operativen Leasing zu wählen.

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Miet- und Leasingaufwendungen für operatives Leasing insgesamt 139,7 Mio. EUR. Die Anwendung des neuen IFRS 16 wird zu einer Verbesserung des operativen EBITDA führen, gleichzeitig wird sich eine Erhöhung von Abschreibungen und Zinsen ergeben. Die bilanziell zu erfassenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten führen zu einem Anstieg der

Bilanzsumme. Brenntag hat konzernweit eine Softwarelösung eingeführt, in der derzeit die bestehenden Leasingverhältnisse erfasst und im nächsten Schritt einheitlich bewertet werden. Eine exakte Quantifizierung der Auswirkungen der neuen Regelungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist daher noch nicht möglich.

Die Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente) bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten, die Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung beinhalten können (angemessenes negatives Entgelt), sehen vor, dass auch solche Instrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden können.

Die Änderungen an IAS 28 bezüglich langfristiger Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen klar, dass für langfristige Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, die selber nicht nach der Equity-Methode bewertet werden (beispielsweise langfristige Kredite), die Wertminderungsregeln des IFRS 9 anzuwenden sind.

Nach IFRIC 23 (Stuerrisikopositionen aus Ertragsteuern) sind steuerliche Risiken (z.B. im Falle eines steuerrechtlich strittigen Sachverhalts) zu berücksichtigen, wenn es wahrscheinlich (probable) ist, dass die Steuerbehörden einen bestimmten steuerlich relevanten Sachverhalt nicht so akzeptieren werden, wie vom Unternehmen in der Steuerberechnung berücksichtigt. Dabei ist immer eine vollständige Information der Steuerbehörden zu unterstellen, d.h. ein mögliches Entdeckungsrisiko spielt sowohl für den Ansatz als auch für die Bewertung keine Rolle. Bei der Bewertung ist der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert zugrunde zu legen – in Abhängigkeit davon, welcher Wert das bestehende Risiko am besten abbildet.

Die Änderungen an IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bezüglich Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen sehen vor, dass im Falle von Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen eine Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen unter Berücksichtigung aktueller versicherungsmathematischer Annahmen vorzunehmen ist. Gemäß den Änderungen sind der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand für den Zeitraum nach dem Eingriff ebenfalls auf Basis der aktualisierten versicherungsmathematischen Annahmen zu ermitteln. Zudem ist die neubewertete Nettoschuld (unter Berücksichtigung der angepassten Leistungen, wie sie sich aus dem Eingriff ergeben) für die Bestimmung des Nettozinsaufwands nach dem Eingriff heranzuziehen.

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten eine Vielzahl kleinerer Änderungen verschiedener Standards, die den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und bestehende Inkonsistenzen beseitigen sollen.

Brenntag prüft derzeit die aus den geänderten Standards, IFRIC 23 und den jährlichen Verbesserungen resultierenden Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. Dezember 2017 werden die Brenntag AG sowie darüber hinaus 28 inländische (31.12.2016: 31) und 184 ausländische (31.12.2016: 191) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
Inländische konsolidierte Gesellschaften	32	–	3	29
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	191	12	19	184
Summe konsolidierte Gesellschaften	223	12	22	213

C.11 VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Zugänge betreffen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 erworbene Gesellschaften sowie Gründungen. Die Abgänge resultieren aus Verschmelzungen und Liquidationen operativ nicht mehr tätiger Gesellschaften sowie aus dem Verkauf unserer venezolanischen Tochtergesellschaften. Aus dem Verkauf ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2016: fünf) erfasst.

Der vollständige Anteilsbesitz für den Brenntag-Konzern gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in der Anlage zum Anhang aufgelistet.

Brenntag übt bei drei (31.12.2016: fünf) Tochtergesellschaften, bei denen Brenntag nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, beherrschenden Einfluss auf die Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten aus. Bei den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB einzeln aufgeführten strukturierten Unternehmen handelt es sich um eine Leasing-, eine Logistik- sowie eine Vertriebsgesellschaft.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE NACH IFRS 3

In Nordamerika haben wir im Februar 2017 unser Dienstleistungsportfolio im Bereich der Mischungen und Formulierungen mit der Akquisition von 100% der Anteile an der Petra Industries, Inc. mit Sitz in Fairmont City, Illinois, USA weiter ausgebaut.

Weiterhin konnte Brenntag im Februar 2017 mit der Übernahme der Pipeline- und Chemikalien-Servicesparte der Greene's Energy Group, LLC mit Sitz in Houston, Texas das bestehende Produkt- und Serviceportfolio für die Öl- und Gasindustrie in den USA erweitern.

Anfang August hat Brenntag 51% der Anteile an dem Spezialchemikaliendistributeur Wellstar Enterprises (Hong Kong) Company Limited in Hongkong und an dessen drei chinesischen Tochtergesellschaften – kurz Wellstar Group – übernommen. Der Kauf der übrigen 49% der Anteile wird im Jahr 2021 erfolgen. Die Wellstar Group ist auf die Distribution von Spezialpigmenten, Harzen und Additiven spezialisiert und ermöglicht Brenntag den Ausbau der Marktposition mit Spezialchemikalien in China.

Im Dezember expandierte Brenntag im britischen Distributionsmarkt für Lebensmittelzutaten und übernahm dazu die Lieferanten Kluman and Balter Limited mit Sitz in Waltham Abbey (K & B) und A1 Cake Mixes Limited mit Sitz in Glasgow (A1). Die Unternehmen sind auf die Distribution von Produkten im Bereich der Lebensmittelbranche spezialisiert. Mit dieser Übernahme stärkt Brenntag seine Präsenz am äußerst attraktiven Lebens- und Nahrungsmittelmarkt in Großbritannien deutlich und investiert in eine der Schwerpunktbranchen von Brenntag EMEA.

Kaufpreis, Nettovermögen und Goodwill dieser Akquisitionen ergeben sich insgesamt wie folgt:

in Mio. EUR	K & B, A1	Übrige Gesellschaften	Vorläufiger Fair Value
Kaufpreis	81,4	38,5	119,9
davon von Ergebniszielen abhängige bedingte Gegenleistung	15,7	–	15,7
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	1,6	3,2	4,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	15,2	5,2	20,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,8	7,3	9,1
Langfristige Vermögenswerte	31,8	22,8	54,6
Schulden			
Kurzfristige Schulden	16,5	3,1	19,6
Langfristige Schulden	5,6	9,8	15,4
Nettovermögen	28,3	25,6	53,9
davon Anteil Brenntag	28,3	21,8	50,1
davon nicht beherrschende Anteile	–	3,8	3,8
Goodwill	53,1	16,7	69,8
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	–	–	–

C.12 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde dabei die Residualwertmethode herangezogen. Insbesondere die Einschätzung der Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen kann dabei Einfluss auf den Fair Value der Kundenbeziehungen haben.

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden (unter anderem Kundenbeziehungen und latente Steuern) ist aus zeitlichen Gründen noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Wertbestimmende Faktoren für den Goodwill sind die oben genannten Erwerbsgründe, soweit sie nicht in anderen Vermögenswerten (z.B. in Kundenbeziehungen und ähnlichen Rechten) abgebildet wurden. Für die nicht beherrschenden Anteile wurde kein Anteil am Goodwill bilanziert (Partial Goodwill Methode).

Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 2,9 Mio. EUR wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Seit dem Erwerb durch Brenntag haben die in 2017 erworbenen Geschäftseinheiten jeweils folgende Umsatzerlöse sowie folgendes Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag erzielt:

in Mio. EUR	K &B, A1	Übrige Gesellschaften	Vorläufiger Fair Value
Umsatzerlöse	2,2	37,7	39,9
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,1	1,6	1,5

**C.13 UMSATZERLÖSE UND ERGEBNIS NACH STEUERN
VOM EINKOMMEN UND ERTRAG ERWORBENER GESCHÄFTE SEIT ERWERB**

Hätten die oben genannten Unternehmenszusammenschlüsse zum 1. Januar 2017 stattgefunden, so wären für den Brenntag-Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 11.860 Mio. EUR ausgewiesen worden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag hätte rund 364 Mio. EUR betragen.

Buchwerte und jährliche Abschreibungen der in den langfristigen Vermögenswerten enthaltenen immateriellen Vermögenswerte der 2017 erworbenen Geschäftseinheiten stellen sich – zum Kurs des jeweiligen Erwerbstichtages – wie folgt dar:

in Mio. EUR	K &B, A1	Übrige Gesellschaften	Gesamt
Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte			
Buchwert	31,3	9,7	41,0
Jährliche Abschreibung	5,2	2,3	7,5

C.14 ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der in 2016 übernommenen Gesellschaften ist abgeschlossen. Kaufpreise, erworbenes Nettovermögen und Goodwill wurden wie folgt innerhalb des Bewertungszeitraums angepasst:

in Mio. EUR	Vorläufiger Fair Value	Anpassungen	Endgültiger Fair Value
Kaufpreis	153,3	3,9	157,2
davon von Ergebniszielen abhängige bedingte Gegenleistung	8,7	0,4	9,1
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	5,3	–	5,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	38,0	–1,3	36,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	39,7	–1,3	38,4
Langfristige Vermögenswerte	44,2	–9,7	34,5
Schulden			
Kurzfristige Schulden	23,3	–0,9	22,4
Langfristige Schulden	7,1	–1,4	5,7
Nettovermögen	96,8	–10,0	86,8
davon Anteil Brenntag	96,8	–10,0	86,8
Goodwill	56,5	13,9	70,4
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	14,7	0,4	15,1

C.15 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN 2016

Der Goodwill aus den in 2016 und 2017 durchgeführten Unternehmenszusammenschlüssen entwickelte sich somit insgesamt wie folgt:

in Mio. EUR	K & B, A1	Übrige Gesellschaften	Goodwill
31.12.2016	–	56,9	56,9
Kursdifferenzen	–0,3	–4,8	–5,1
Unternehmenszusammenschlüsse 2017	53,1	16,7	69,8
Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums	–	13,9	13,9
31.12.2017	52,8	82,7	135,5

C.16 ENTWICKLUNG GOODWILL

Der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende Zahlungsmittelabfluss in 2017 ermittelt sich wie folgt:

in Mio. EUR	
Kaufpreis	123,8
Abzüglich noch nicht gezahlte Kaufpreisbestandteile	17,2
Abzüglich erworbene Zahlungsmittel	4,8
Zuzüglich nachträgliche Kaufpreiszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse aus Vorjahren	6,2
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten	108,0

C.17 ÜBERLEITUNG VON DEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN ZU DEN AUSZAHLUNGEN FÜR DEN ERWERB
KONSOLIDierter TOCHTERUNTERNEHMEN UND SONSTIGER GESCHÄFTSEINHEITEN

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

In den Konzernabschluss werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüsse der Brenntag AG sowie aller Beteiligungsunternehmen, die von Brenntag beherrscht werden, einbezogen. Dies ist dann der Fall, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Brenntag hat Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens.
- Brenntag hat eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Renditen des anderen Unternehmens.
- Brenntag kann seine Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens nutzen, um den variablen wirtschaftlichen Erfolg des anderen Unternehmens zu beeinflussen.

Die Beherrschung kann dabei auf Stimmrechten basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Der Konsolidierungskreis umfasst somit neben Beteiligungsunternehmen, bei denen die Brenntag AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, auch strukturierte Unternehmen, die durch vertragliche Vereinbarungen beherrscht werden.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht, und endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung von Akquisitionen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die Anschaffungskosten einer erworbenen Geschäftseinheit entsprechen dem Fair Value der hingegenen Vermögenswerte. Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst. Von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile (contingent considerations) werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten mit ihrem Fair Value zum Erwerbsstichtag berücksichtigt und als Verbindlichkeiten passiviert. Erlangt Brenntag die Beherrschung, erwirbt aber nicht 100% der Anteile, werden entsprechende nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Identifizierbare und ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Verbleibende Unter-

schiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen werden als Goodwill bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in die Beherrschung eines Unternehmens münden bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung werden die bereits gehaltenen bzw. die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Anteilerwerbe bzw. -verkäufe, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, bei denen Brenntag einen maßgeblichen bzw. gemeinschaftlichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn die Brenntag AG unmittelbar oder mittelbar zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften gelten dieselben Konsolidierungsgrundsätze wie für vollkonsolidierte Gesellschaften, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der auf Brenntag entfallende Anteil am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wurden, soweit erforderlich, an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Brenntag angepasst.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Kassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles angesetzt. Zum Bilanzstichtag bzw. zum Erfüllungszeitpunkt werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgswirksam mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die im Abschluss eines Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist, bewertet (funktionale Währung). Die Darstellungswährung des Brenntag-Konzerns ist der Euro.

Die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen hingegen mit dem jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Goodwill und Fair Value-Anpassungen, die sich beim Erwerb von ausländischen Gesellschaften ergeben, werden der ausländischen Gesellschaft zugeordnet und ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für einige Gesellschaften in Lateinamerika und in der Region Asien Pazifik ist abweichend von der lokalen Währung der US-Dollar die funktionale Währung. Nicht monetäre Posten, vor allem Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, der Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Umweltrückstellungen werden von der lokalen Währung in US-Dollar anhand des historischen Kurses zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Alle Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet, mit Ausnahme der Abschreibungen, Wertminderungen und deren Auflösungen sowie der Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Umweltrückstellungen. Diese werden mit denselben Kursen umgerechnet wie die ihnen zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden. Die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nach der Umrechnung der Einzelabschlussposten in die funktionale Währung US-Dollar wird für die Umrechnung von US-Dollar in die Konzernwährung Euro dieselbe Methode verwendet wie für Gesellschaften, deren funktionale Währung der lokalen Währung entspricht.

Die Umrechnung der Einzelabschlüsse ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR = Währungen	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Kanadischer Dollar (CAD)	1,5039	1,4188	1,4647	1,4659
Schweizer Franken (CHF)	1,1702	1,0739	1,1117	1,0902
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	7,8044	7,3202	7,6290	7,3522
Dänische Krone (DKK)	7,4449	7,4344	7,4386	7,4452
Britisches Pfund (GBP)	0,8872	0,8562	0,8767	0,8195
Polnischer Zloty (PLN)	4,1770	4,4103	4,2570	4,3632
Schwedische Krone (SEK)	9,8438	9,5525	9,6351	9,4689
US-Dollar (USD)	1,1993	1,0541	1,1297	1,1069

C.18 WECHSELKURSE WESENTLICHER WÄHRUNGEN

Bilanzierung und Bewertung

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen werden – nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten – erst dann ausgewiesen, wenn die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die maßgeblichen Risiken und Rechte aus dem Eigentum der Ware sind auf den Käufer übergegangen.
- Es verbleibt für Brenntag weder ein bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.
- Die Höhe der Erträge kann zuverlässig bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass Brenntag der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- Die Kosten, die durch den Verkauf entstanden sind bzw. entstehen werden, können zuverlässig bestimmt werden.

Dies ist in der Regel der Fall, wenn die Ware vom Kunden abgeholt oder von Brenntag bzw. von einem Dritten versendet wird.

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst, vorausgesetzt, die folgenden Kriterien sind erfüllt:

- Die Höhe der Erträge kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen Brenntag zufließen wird.
- Der Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag kann verlässlich bestimmt werden.
- Die angefallenen und noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Sind die vorstehenden Kriterien nicht erfüllt, sind Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft nur in dem Maße zu erfassen, wie die angesetzten Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf Empfang der Zahlung feststeht.

FLÜSSIGE MITTEL

In den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend der Kategorisierung des IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte geschieht in Abhängigkeit von der Zuordnung zu den obigen Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value²⁾. Hierbei sieht der IFRS 13 bei der Ermittlung der Fair Values eine dreistufige Hierarchie vor, die die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Values eingehenden Daten widerspiegelt:

- Stufe 1: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt.
- Stufe 2: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten oder anderer Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

²⁾ Der Fair Value ist definiert als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten, in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Liegen objektive Hinweise darauf vor, dass als „Kredite und Forderungen“ kategorisierte finanzielle Vermögenswerte nicht vollständig einbringlich sind, werden diese erfolgswirksam entsprechend der jeweiligen Ausfallrisiken einzelwertberichtigt. Des Weiteren werden länderspezifische pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Forderungen gleicher Ausfallrisikoklassen gebildet. Basis der Einschätzung des Ausfallrisikos ist hierbei vor allem die Dauer der Überfälligkeit. Die Wertberichtigungen werden grundsätzlich über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Bei Uneinbringlichkeit einer Forderung werden Bruttowert und Wertberichtigung ausgebucht.

Der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere und Anteile an Unternehmen, bei denen nicht wenigstens maßgeblicher Einfluss besteht, zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten und im Rahmen der Folgebewertung zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Values werden erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt.

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogen sind, zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz und in den Folgeperioden zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Values werden erfolgswirksam erfasst.

Von der Möglichkeit, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ zu designieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz angesetzt, sobald Brenntag Vertragspartei geworden ist.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind bzw. übertragen wurden und Brenntag im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich zum größten Teil um Handelswaren. Der erstmalige Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Daneben werden im Rahmen von Weiterverarbeitungen auch Herstellungskosten aktiviert.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt nach IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebsaufwendungen. Im Nettoveräußerungswert werden

auch Effekte aus Veralterung und verminderter Marktfähigkeit berücksichtigt. Wertaufholungen von früheren Abwertungen werden durchgeführt, wenn der Nettoveräußerungswert der Vorräte wieder gestiegen ist.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE VERBINDLICHKEITEN

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie mit diesen im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten werden nach IFRS 5 als solche gesondert ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und – außer Grund und Boden – über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Haben wesentliche Komponenten einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern, werden diese Komponenten separat bilanziert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Ausgaben, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind.

Nach IAS 16 werden beim Erwerb oder der Herstellung von Sachanlagen zukünftige Kosten für eine Rückbauverpflichtung als Erhöhung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für den betreffenden Vermögenswert und als entsprechende Rückstellung angesetzt.

Geleaste Vermögenswerte, die entsprechend der Kategorisierung des IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, werden mit dem niedrigeren Wert aus ihrem Fair Value und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Beginn des Leasingverhältnisses bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder – sofern ein Eigentumsübergang nicht wahrscheinlich ist – über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Barwerte künftiger Leasingzahlungen für als Finanzierungsleasing aktivierte Vermögenswerte werden als Finanzierungsverbindlichkeiten erfasst.

Nach IAS 20 werden öffentliche Zuwendungen und Beihilfen zur Förderung von Investitionen mit dem geförderten Vermögenswert verrechnet.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dem jeweiligen Funktionsbereich zugeordnet.

Werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft, wird die Differenz zwischen dem Nettoerlös und dem Buchwert des jeweiligen Vermögenswerts als Gewinn bzw. Verlust in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei den Abschreibungen wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	Nutzungsdauer
Nutzungsrechte für Grund und Boden	40 bis 50 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Ein- und Umbauten	8 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20 Jahre
Fuhrpark	5 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

C.19 NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte, die Trademark „Brenntag“, weitere Marken, Software, Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Goodwill aus dem Erwerb vollkonsolidierter Tochtergesellschaften und sonstiger Geschäftseinheiten.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Fair Value am Erwerbsstichtag bewertet.

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erworbene Softwarelizenzen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der direkt zurechenbaren Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand angesetzt.

Neben dem Goodwill hat auch die Trademark „Brenntag“ eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da für deren Werteverzehr weder in zeitlicher noch wirtschaftlicher Hinsicht eine Annahme getroffen werden kann. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte werden linear entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	Nutzungsdauer
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Software und Trademarks mit begrenzter Nutzungsdauer	3 bis 10 Jahre
Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	3 bis 15 Jahre

C.20 NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dem jeweiligen Funktionsbereich zugeordnet.

IMPAIRMENTTEST BEI LANGFRISTIGEN NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 immer dann auf Wertminderungen getestet, wenn objektivierbare Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Haben die Vermögenswerte eine unbegrenzte Nutzungsdauer, sodass sie keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden sie darüber hinaus mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen getestet.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts dessen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Verwendung eines Vermögenswerts erzielt werden können. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Falls der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit oder CGU), der dieser Vermögenswert zuzurechnen ist, ermittelt und dem Buchwert der CGU gegenübergestellt.

Wertminderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen eines Goodwills, zurückgenommen, wenn die Gründe für deren Existenz nicht mehr vorliegen.

Der Goodwill wird regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses einem Impairmenttest unterzogen. Hierbei wird der Buchwert der entsprechenden CGU deren erzielbarem Betrag gegenübergestellt.

Im Rahmen des Impairmenttests für den Goodwill wurden die Geschäftssegmente der Segmentberichterstattung als zutreffende CGUs identifiziert.

Übersteigt der Buchwert eines Segments den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags vor. In diesem Fall würde zunächst der Goodwill des betreffenden Segments abgeschrieben. Eine verbleibende Wertminderung würde im Verhältnis der Nettobuchwerte der Vermögenswerte am Bilanzstichtag auf die Vermögenswerte des Segments verteilt. Der Buchwert eines einzelnen Vermögenswerts darf dabei nicht geringer werden als der höchste Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert (soweit jeweils bestimmbar) und Null.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten aufgrund vergangener Ereignisse rechtliche oder faktische Verpflichtungen bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zu ihrer erwarteten Inanspruchnahme aufgezinnt.

Falls sich aufgrund der Änderung einer Schätzung die hochgerechnete Verpflichtung verringert, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der sich daraus ergebende Ertrag in der Regel in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit Aufwand belastet wurden.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstellungen gemäß IFRS 2 gebildet. Das in 2015 neu aufgelegte Long-Term Incentive Programme sowie das auslaufende langfristige Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien für die Mitglieder des Vorstands und der Long-Term Incentive Plan für Executive und Senior Manager sind als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich einzu-stufen. Für die daraus entstehenden Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Diese werden als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum, innerhalb dessen die Berechtigten einen uneingeschränkten Anspruch erwerben, erfolgswirksam erfasst. Zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag ist der Fair Value erneut zu bestimmen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns umfassen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nicht gebildet, da Brenntag in diesen Fällen über die Prämienzahlung hinaus keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden Rückstellungen gemäß IAS 19 gebildet, sofern es sich nicht um gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber handelt, für die keine ausreichenden Informationen vorliegen. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Hiernach werden unter Berücksichtigung dynamischer Bewertungsparameter die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls ermittelt und diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter verteilt. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für Rechenzins, Gehaltssteigerungsrate, Rententrend, Lebenserwartung sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgung werden in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Von dem ermittelten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Bruttopensionsverpflichtung) wird das zu Marktwerten bewertete Vorsorgevermögen abgezogen. Beim Vorsorgevermögen handelt es sich um Vermögenswerte, bei denen der Anspruch auf diese Vermögenswerte grundsätzlich an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurde. Hieraus ergibt sich die zu bilanzierende Nettoschuld beziehungsweise der zu bilanzierende Nettovermögenswert.

Der Rechenzins wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Die Lebenserwartung wird nach aktuellen Generationentafeln ermittelt.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

Komponente	Bestandteile	Ausweis
Dienstzeitaufwand	- laufender Dienstzeitaufwand - nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand inkl. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen - Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	Personalaufwand
Netto-Zinsaufwand	- Aufzinsung der Pensionsverpflichtung (DBO) - Zinsertrag aus Vorsorgevermögen	Zinsaufwand
Neubewertungs-Komponente	- versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der DBO aus erfahrungsbedingten Anpassungen und aus Änderungen der Bewertungsparameter - Wertänderungen auf das Vorsorgevermögen, die nicht bereits im Netto-Zinsaufwand enthalten sind	Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern

C.21 KOMPONENTEN DER VORSORGEKOSTEN

Durch die Erfassung der Neubewertungskomponente im erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnis nach Steuern zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Nettoverpflichtung unter Vermeidung von Ergebnisschwankungen, die sich insbesondere durch Änderungen der Bewertungsparameter ergeben können.

Leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber werden wie beitragsorientierte Pensionspläne behandelt, wenn keine ausreichenden Informationen zur Verfügung stehen.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FINANZVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Ausgehend von der Kategorisierung des IAS 39 werden die in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Finanzverbindlichkeiten und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen nicht derivativen Verbindlichkeiten als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten entspricht der Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile beinhalten unbedingte und bedingte Kaufpreisverpflichtungen zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen sowie Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Minderheitsgesellschaftern.

Sie werden bei ihrem Ansatz erfolgsneutral mit ihrem Fair Value (Barwert der Kaufpreisverpflichtung) als Verbindlichkeit erfasst. Aufzinsungen, Währungskurseffekte und Schätzungsänderungen unbedingter Kaufpreisverbindlichkeiten sowie von Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Minderheitsgesellschaftern werden erfolgswirksam erfasst.

LATENTE STEUERN UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Ertragsteuern der laufenden und früherer Perioden werden mit dem Betrag der erwarteten Zahlung bzw. Erstattung angesetzt.

Latente Steuern werden nach IAS 12 (Ertragsteuern) ermittelt. Sie ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsmaßnahmen und aus voraussichtlich realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (outside basis differences) werden keine latenten Steuern angesetzt, sofern Brenntag in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Der Ermittlung latenter Steuern wird bei inländischen Gesellschaften der kombinierte Ertragsteuersatz des deutschen Organkreises der Brenntag AG von 32 % (2016: 32 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer und bei ausländischen Gesellschaften der jeweilige lokale Steuersatz zugrunde gelegt. Dabei handelt es sich um Steuersätze, die aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorschriften bzw. der bereits für künftige Zeiträume erlassenen Vorschriften in den einzelnen Ländern erwartungsgemäß anzuwenden sind.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf die gleiche Finanzbehörde beziehen, das Recht zur Aufrechnung besteht und die Fristigkeiten übereinstimmen.

OPTIONSSCHULDVERSCHREIBUNG

Die Optionsschuldverschreibung wurde bei Ausgabe, getrennt nach Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) und Optionsscheinen, zum Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert.

Die Optionsanleihe 2022 ist als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert und wird in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Optionsscheine stellen Eigenkapital dar, da sie die Inhaber zum Erwerb einer festen Anzahl von Brenntag Aktien zu einem festgelegten Ausübungspreis berechtigen. Sie wurden deshalb bei Ausgabe mit ihrem Fair Value (Optionsprämie) unter Berücksichtigung von Transaktionskosten direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Eine Folgebewertung geschieht nicht.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf den Wert und die Darstellung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben können. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im Wesentlichen die Ermittlung und Abzinsung von Cashflows im Rahmen von Impairmenttests, die Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Zinssätze und sonstige Bewertungsparameter bei der Bewertung von Rückstellungen, insbesondere im Bereich Umweltrisiken und bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, sowie die Höhe der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile. Außerdem werden Annahmen bezüglich der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge sowie der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen getroffen.

Wäre der beim Impairmenttest des Goodwills zugrunde gelegte WACC (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten nach Steuern) um einen Prozentpunkt höher, so würde sich daraus – wie im Vorjahr – kein Wertminderungsbedarf ergeben. Auch ein unter sonst gleichen Bedingungen um zehn Prozent niedrigerer Free Cashflow würde – wie im Vorjahr – nicht zu einer Wertminderung führen. Eine um 20% geringere Wachstumsrate über den gesamten Planungszeitraum würde ebenfalls unter sonst gleichen Bedingungen – wie im Vorjahr – kein Impairment nach sich ziehen.

Würden sich die bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zugrunde gelegten Diskontierungszinssätze jeweils unter sonst gleichen Bedingungen um einen Prozentpunkt erhöhen bzw. reduzieren, so würde sich daraus eine um 5,5 Mio. EUR niedrigere (31.12.2016: 5,6 Mio. EUR) bzw. 6,2 Mio. EUR höhere (31.12.2016: 6,3 Mio. EUR) Rückstellung ergeben.

Sensitivitätsanalysen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind im Kapitel „Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ dargelegt.

Die tatsächlichen Werte können von den Annahmen und Schätzungen in einzelnen Fällen abweichen. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Erkenntnis berücksichtigt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag nach der indirekten Methode ermittelt. Geleistete und erhaltene Zinszahlungen, Steuerzahlungen und erhaltene Dividendenzahlungen werden als Bestandteile des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt. Die Auswirkungen aus dem Erwerb konsolidierter Beteiligungen und sonstiger Geschäftseinheiten im Sinne von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) werden aus den einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung eliminiert und im Investitionsbereich zusammengefasst. Die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird als Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Der Zahlungsmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln in der Bilanz. Der Einfluss wechselkursbedingter Wertänderungen auf den Zahlungsmittelfonds wird gesondert ausgewiesen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) basiert auf dem Managementansatz. Die Berichterstattung orientiert sich an den intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen, die von der obersten Managementebene für die Beurteilung der Segmentleistung und zum Zwecke der Ressourcenallokation genutzt werden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in Höhe von 11.743,3 Mio. EUR (2016: 10.498,4 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Waren. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2016: 1,3 Mio. EUR) mit nahestehenden Unternehmen erzielt.

2.) UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten beinhalten Materialaufwendungen und andere betriebliche Aufwendungen, die dieser Position zuzuordnen sind. Die Materialaufwendungen belaufen sich auf 9.189,2 Mio. EUR (2016: 8.069,7 Mio. EUR). In den Umsatzkosten wurde ein Aufwand in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2016: 4,3 Mio. EUR) als Saldo aus Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte erfasst.

3.) VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

In den Vertriebsaufwendungen sind alle direkten Verkaufs- und Vertriebskosten sowie entsprechende Gemeinkosten enthalten, die im Geschäftsjahr angefallen und direkt oder anteilig der Position zuzuordnen sind.

Die Miet- und Leasingaufwendungen für operatives Leasing betragen insgesamt 139,7 Mio. EUR (2016: 128,9 Mio. EUR), wovon 0,8 Mio. EUR (2016: 0,5 Mio. EUR) auf bedingte Mietzahlungen entfallen. Sie sind im Wesentlichen unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen.

4.) VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

In den Verwaltungsaufwendungen sind alle Kosten enthalten, die einen allgemeinen Verwaltungscharakter haben, sofern sie nicht anderen Funktionen zuzuordnen sind.

5.) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. EUR	2017	2016
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	11,6	2,7
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und nicht mehr benötigten Rückstellungen	13,9	12,9
Erträge aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen	–	0,2
Übrige betriebliche Erträge	14,6	17,6
Summe	40,1	33,4

C.22 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

6.) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	2017	2016
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–7,2	–6,4
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen	–	–0,3
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,1	2,3
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	–0,9	–1,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	–39,8	–9,8
Summe	–45,8	–15,7

C.23 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in Höhe von 30,0 Mio. EUR die Bildung einer Rückstellung für ein Bußgeld der französischen Kartellbehörde. Die französische Kartellbehörde hat ein Bußgeld in Höhe von 30 Mio. EUR verhängt, weil sie der Auffassung ist, Brenntag habe Mitwirkungspflichten an einer Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, verletzt. Brenntag ist der Auffassung, dass alle rechtlichen Verpflichtungen erfüllt wurden und hat gegen die Entscheidung Klage eingereicht.

7.) ZINSERTRÄGE

Die Zinserträge in Höhe von 3,0 Mio. Euro (2016: 2,9 Mio. Euro) sind Zinserträge von fremden Dritten.

8.) ZINSAUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	2017	2016
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-87,5	-76,4
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps zum Fair Value	2,8	-2,2
Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne	-2,7	-3,4
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	-1,6	-1,8
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-0,5	-0,6
Summe	-89,5	-84,4

C.24 ZINSAUFWENDUNGEN

9.) ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

in Mio. EUR	2017	2016
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	0,1	-1,4
Finale Kaufpreisanpassung Erwerb Zhong Yung	-	0,4
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	-1,6	-1,6
Summe	-1,5	-2,6

C.25 ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN
ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Textziffer 28.).

10.) SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS

in Mio. EUR	2017	2016
Währungskursverluste (-gewinne) aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten	-38,6	-54,6
Währungskursgewinne (-verluste) aus Fremdwährungsderivaten	29,2	23,2
Übriges sonstiges finanzielles Ergebnis	2,7	1,1
Summe	-6,7	-30,3

C.26 SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS

Das sonstige finanzielle Ergebnis enthielt im Vorjahreszeitraum Währungskursverluste aus der Abwertung der venezolanischen Landeswährung Bolivar in Höhe von 27,1 Mio. EUR.

11.) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

in Mio. EUR	2017	2016
Tatsächliche Ertragsteuern	-179,4	-168,0
Latente Steuern	16,8	-6,7
(davon aus temporären Differenzen)	(16,6)	(-5,7)
(davon aus steuerlichen Verlustvorträgen)	(0,2)	(-1,0)
Summe	-162,6	-174,7

C.27 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 162,6 Mio. EUR (2016: 174,7 Mio. EUR) weicht um -5,3 Mio. EUR (2016: 3,3 Mio. EUR) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 167,9 Mio. EUR (2016: 171,4 Mio. EUR) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 32 % (2016: 32 %) auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Der Unterschied zwischen erwartetem und effektivem Steueraufwand begründet sich wie folgt:

in Mio. EUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	524,6	535,7
Erwartete Ertragsteuern (32 %, 2016: 32 %)	-167,9	-171,4
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage	-0,3	1,3
Einfluss abweichender Steuersätze aus der Einbeziehung ausländischer und inländischer Tochtergesellschaften	14,3	10,5
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung latenter Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen	-3,9	3,7
Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze	16,9	0,8
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-24,0	-24,6
Steuerfreie Erträge	2,6	2,7
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,4	0,7
Periodenfremde Steuern	2,3	5,2
Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	-0,2	-0,6
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	-0,2	-0,5
Sonstige Effekte	-1,8	-2,5
Effektiver Steueraufwand	-162,6	-174,7

C.28 STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Der Überleitungseffekt aus „Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze“ resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung der latenten Steuern der US-Gesellschaften mit dem reduzierten Steuersatz bedingt durch die US-Steuerreform.

Der US Gesetzgeber hat am 22.12.2017 eine umfassende Steuerreform („US Tax Cuts and Jobs Act“) verabschiedet. Wichtigster Bestandteil der Steuerreform ist die Senkung des Körperschaftsteuersatzes (Federal Tax) für Unternehmen von 35% auf 21% mit Wirkung ab dem 01. Januar 2018. Außer aus der Absenkung des Steuersatzes erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen aus der US-Steuerreform auf die zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Bei der Schätzung der Auswirkungen auf die State Taxes wurde die aktuelle Rechtslage angewandt. Die einzelnen US Bundesstaaten können unter Umständen selbst bestimmen, ob sie die Steuerreform, die für die Federal Tax Anwendung findet, ganz oder teilweise für Zwecke der State Taxes umsetzen. Welche Auswirkungen die Steuerreform auf die State Taxes hat, kann daher aus heutiger Sicht noch nicht verlässlich geschätzt werden.

Die latenten Steuern resultieren aus den einzelnen Bilanzposten und sonstigen Sachverhalten wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Vermögenswerte				
Flüssige Mittel und finanzielle Vermögenswerte	6,7	3,1	7,5	5,6
Vorräte	11,1	0,5	13,0	0,6
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	7,4	71,3	13,3	87,3
Immaterielle Vermögenswerte	13,3	151,9	23,0	181,1
Finanzielle Vermögenswerte	10,4	4,7	9,6	4,0
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	4,5	0,1	5,0	1,1
Verbindlichkeiten	21,1	1,7	30,0	5,1
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	31,2	8,0	33,4	8,3
Sonstige Rückstellungen	14,5	2,6	21,1	4,9
Verbindlichkeiten	8,1	1,4	13,5	2,7
Sonderposten mit Rücklageanteil	–	3,6	–	3,6
Verlustvorträge	59,9	–	61,8	–
Wertberichtigung auf Verlustvorträge	–44,9	–	–46,7	–
Wertberichtigung auf Bilanzpositionen	–1,0	–	–1,9	–
Konsolidierungssachverhalte	–	5,5	–	7,1
Saldierung	–91,3	–91,3	–124,7	–124,7
Latente Steuern	51,0	163,1	57,9	186,7
Latente Steuerverbindlichkeiten (netto)		112,1		128,8

C.29 AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern gliedern sich nach Fristigkeiten wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	10,9	12,1
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	40,1	45,8
Latente Steuerforderungen	51,0	57,9
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	160,0	181,1
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	3,1	5,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	163,1	186,7
Latente Steuerverbindlichkeiten (netto)	112,1	128,8

C.30 LATENTE STEUERN NACH FRISTIGKEITEN

Die latenten Steuerverbindlichkeiten (netto) haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2017	2016
Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) am 01.01.	128,8	121,0
Währungsdifferenzen	-4,8	1,3
Ertrag/Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-16,8	6,7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	0,8	-4,0
Unternehmenszusammenschlüsse	5,8	3,8
Umgliederung latenter Steuern für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie mit diesen im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten	-1,7	-
Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) am 31.12.	112,1	128,8

C.31 ENTWICKLUNG LATENTER STEUERVERBINDLICHKEITEN (NETTO)

Die bestehenden steuerlichen Verlustvorräte können noch wie folgt genutzt werden:

in Mio. EUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Verlustvorräte	davon: Verlustvorräte ohne latente Steuern	Verlustvorräte	davon: Verlustvorräte ohne latente Steuern
Innerhalb eines Jahres	4,3	(2,9)	3,6	(2,1)
2 bis 5 Jahre	13,0	(6,3)	17,8	(13,9)
6 bis 9 Jahre	8,8	(8,2)	9,6	(8,9)
Mehr als 9 Jahre	252,9	(241,8)	288,3	(278,3)
Unbegrenzt	157,3	(117,1)	158,4	(118,0)
Summe	436,3	(376,3)	477,7	(421,2)

C.32 STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Bei der Bewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der jeweils aktuellen Mittelfristplanung abgeleitet, wobei Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Einschränkungen hinsichtlich der Inanspruchnahme (Mindestbesteuerung) berücksichtigt werden.

Für die voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträge in Höhe von 60,0 Mio. EUR (31.12.2016: 56,5 Mio. EUR) wurden latente Steuern in Höhe von 15,0 Mio. EUR (31.12.2016: 15,1 Mio. EUR) gebildet. Hierin sind Verlustvorträge US-amerikanischer Tochtergesellschaften für „State-Taxes“ in Höhe von 11,1 Mio. EUR (Steuersatz zwischen 7 % und 8 %) enthalten (31.12.2016: 10,0 Mio. EUR).

Für voraussichtlich nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von 376,3 Mio. EUR (31.12.2016: 421,2 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet. Davon entfallen auf inländische Körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge insgesamt 93,3 Mio. EUR (31.12.2016: 93,4 Mio. EUR). Weiterhin entfallen 241,6 Mio. EUR (31.12.2016: 278,3 Mio. EUR) auf Verlustvorträge US-amerikanischer Tochtergesellschaften für „State Taxes“ (Steuersatz zwischen 7 % und 8 %).

Die Höhe der temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert worden sind, beträgt 426,7 Mio. EUR (31.12.2016: 449,2 Mio. EUR).

12.) PERSONALAUFWENDUNGEN / MITARBEITER

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt 990,8 Mio. EUR (2016: 913,0 Mio. EUR). In dieser Position sind Löhne und Gehälter in Höhe von insgesamt 777,3 Mio. EUR (2016: 731,4 Mio. EUR) sowie Sozialaufwendungen in Höhe von 213,5 Mio. EUR (2016: 181,6 Mio. EUR) enthalten; davon entfallen 60,8 Mio. EUR (2016: 52,7 Mio. EUR) auf Pensionsaufwendungen (einschließlich Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung). Der Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne ist nicht im Personalaufwand enthalten, sondern wird im Finanzergebnis unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Der Personalaufwand für die aktienbasierten Vergütungsprogramme auf Basis virtueller Aktien beträgt 3,0 Mio. EUR (2016: 1,9 Mio. EUR).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl setzt sich nach Segmenten wie folgt zusammen:

	2017	2016
EMEA	6.967	6.814
Nordamerika	4.731	4.501
Lateinamerika	1.481	1.501
Asien Pazifik	1.985	1.877
Alle sonstigen Segmente	155	139
Summe	15.319	14.832

C.33 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

Die Mitarbeiterzahl des Brenntag-Konzerns zum 31. Dezember 2017 beläuft sich auf 15.416 (31.12.2016: 15.072); davon sind in Deutschland 1.618 Mitarbeiter (31.12.2016: 1.596) beschäftigt.

13.) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,34 EUR (2016: 2,33 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 360,8 Mio. EUR (2016: 360,3 Mio. EUR) durch die Anzahl von 154,5 Mio. Stück Aktien.

Im November 2015 hat Brenntag eine Optionsschuldverschreibung begeben, deren Optionsscheine zum Kauf von Aktien der Brenntag AG berechtigen. Die Optionsscheine hatten keinen Verwässerungseffekt, da der durchschnittliche Marktpreis der Brenntag-Aktie unter dem Ausübungspreis der Optionsscheine von 72,7779 EUR liegt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

14.) FLÜSSIGE MITTEL

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Bankeinlagen	503,8	589,5
Schecks und Kassenbestand	14,2	12,4
Summe	518,0	601,9

C.34 FLÜSSIGE MITTEL

15.) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte	1.672,2	1.510,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	0,5	0,5
Summe	1.672,7	1.511,2

C.35 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die zum Berichtsstichtag bestehenden nicht einzelwertgeminderten, jedoch überfälligen Forderungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
1 bis 30 Tage	213,5	185,4
31 bis 60 Tage	41,2	33,6
61 bis 90 Tage	16,2	11,3
91 bis 180 Tage	8,8	6,2
über 180 Tage	0,7	1,0
Nicht einzelwertgeminderte überfällige Forderungen	280,4	237,5
Nicht einzelwertgeminderte und nicht überfällige Forderungen	1.382,6	1.268,4
Bruttowert einzelwertgeminderter Forderungen	42,9	38,2
Bruttowert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.705,9	1.544,1

C.36 FRISTIGKEIT NICHT EINZELWERTGEMINDERTER ÜBERFÄLLIGER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 618,4 Mio. EUR (31.12.2016: 551,1 Mio. EUR) durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Im Segment EMEA ist der überwiegende Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert. In den Segmenten Lateinamerika und Asien Pazifik bestehen in bestimmten Ländern Warenkreditversicherungen für den überwiegenden Teil der Forderungen. Im Segment Nordamerika sowie in einzelnen Ländern der Segmente EMEA und Asien Pazifik bestehen keine Warenkreditversicherungen.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Kumulierte Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2017	2016
Stand 01.01.	32,9	37,7
Wechselkursdifferenzen	-0,7	-
Zuführungen	7,2	6,4
Auflösungen	-2,1	-2,3
Inanspruchnahmen	-4,1	-8,9
Stand 31.12.	33,2	32,9

C.37 ENTWICKLUNG DER WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

16.) SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2017		31.12.2016	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer	30,1	(30,1)	35,4	(35,4)
Forderungen aus Emballagen	11,8	(11,8)	12,0	(12,0)
Forderungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	11,4	(11,4)	–	(–)
Erstattungsansprüche – Umwelt	3,2	(–)	3,2	(–)
Debitorische Kreditoren	5,2	(5,2)	6,6	(6,6)
Forderungen an Versicherungen	2,9	(2,9)	2,7	(2,7)
Kautionen	5,1	(5,1)	3,9	(3,9)
Forderungen aus Provisionen und Boni	20,4	(20,4)	22,7	(22,7)
Anzahlungen	12,8	(12,8)	20,6	(20,6)
Forderungen aus sonstigen Steuern	8,4	(8,4)	8,3	(8,3)
Forderungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen	–	(–)	2,6	(–)
Aktivisch ausgewiesenes Vorsorgevermögen – Pensionen	5,0	(–)	3,3	(–)
Forderungen gegen Mitarbeiter	0,8	(0,8)	0,7	(0,7)
Übrige sonstige Forderungen	30,1	(18,0)	31,8	(16,5)
Rechnungsabgrenzungsposten	19,0	(18,2)	16,7	(16,0)
Summe	166,2	(145,1)	170,5	(145,4)

C.38 SONSTIGE FORDERUNGEN

17.) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2017
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	17,9	3,7	0,1	21,7
Derivative Finanzinstrumente	2,9	2,6	–	5,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,1	–	1,2	1,3
Summe	20,9	6,3	1,3	28,5

C.39 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE / 31.12.2017

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2016
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	14,6	10,9	0,5	26,0
Derivative Finanzinstrumente	3,9	1,9	–	5,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,1	–	1,1	1,2
Summe	18,6	12,8	1,6	33,0

C.40 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE / 31.12.2016

18.) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Handelswaren	1.018,9	937,4
Fertige Erzeugnisse	19,8	19,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4,9	5,7
Summe	1.043,6	962,8

C.41 VORRÄTE

19.) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE
SOWIE MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE VERBINDLICHKEITEN

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die mit diesen im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unserer im Segment EMEA ausgewiesenen dänischen Tochtergesellschaft Brenntag Biosector A/S, Ballerup, da Brenntag die Veräußerung der Gesellschaft innerhalb eines Jahres beabsichtigt. Im Berichtszeitraum waren keine Wertminderungen für die Gesellschaft zu erfassen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2017
Flüssige Mittel	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5,9
Vorräte	3,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	42,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	52,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	15,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern	1,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	17,0

C.42 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE
SOWIE MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE VERBINDLICHKEITEN

20.) SACHANLAGEN

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2015	744,8	614,9	264,9	59,4	1.684,0
Wechselkursdifferenzen	5,2	7,5	0,2	1,2	14,1
Unternehmenszusammenschlüsse	6,9	9,4	1,0	1,0	18,3
Sonstige Zugänge	14,1	33,5	28,8	52,1	128,5
Abgänge	-2,6	-8,7	-19,0	-0,6	-30,9
Umbuchungen	21,0	26,0	6,9	-53,6	0,3
Stand 31.12.2016	789,4	682,6	282,8	59,5	1.814,3
Wechselkursdifferenzen	-35,0	-50,4	-13,4	-4,2	-103,0
Unternehmenszusammenschlüsse	1,4	11,2	0,6	-	13,2
Sonstige Zugänge	12,5	29,1	38,2	51,6	131,4
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-9,0	-8,9	-0,7	-1,6	-20,2
Abgänge	-17,7	-18,7	-23,2	-0,3	-59,9
Umbuchungen	2,6	22,0	9,8	-34,7	-0,3
Stand 31.12.2017	744,2	666,9	294,1	70,3	1.775,5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 31.12.2015	204,2	337,1	170,8	-	712,1
Wechselkursdifferenzen	0,1	3,6	0,1	-	3,8
Planmäßige Abschreibungen	25,6	52,4	36,5	-	114,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,9	0,1	-	-	1,0
Abgänge	-1,2	-7,0	-18,0	-	-26,2
Umbuchungen	-	-0,3	0,3	-	-
Stand 31.12.2016	229,6	385,9	189,7	-	805,2
Wechselkursdifferenzen	-9,8	-28,1	-8,7	-	-46,6
Planmäßige Abschreibungen	24,9	53,9	38,5	-	117,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	1,3	0,2	0,1	-	1,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-1,0	-2,8	-0,5	-	-4,3
Abgänge	-8,0	-14,3	-21,9	-	-44,2
Umbuchungen	0,1	0,7	-0,7	-	0,1
Stand 31.12.2017	237,1	395,5	196,5	-	829,1
Buchwerte zum 31.12.2016	559,8	296,7	93,1	59,5	1.009,1
Buchwerte zum 31.12.2017	507,1	271,4	97,6	70,3	946,4

C.43 SACHANLAGEN

Die Restbuchwerte der außerplanmäßig abgeschriebenene Sachanlagen betragen 0,2 Mio. EUR.

Die Buchwerte für aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen angesetzte Vermögenswerte betragen für Grundstücke und Gebäude 3,4 Mio. EUR (31.12.2016: 3,7 Mio. EUR), für technische Anlagen und Maschinen 0,7 Mio. EUR (31.12.2016: 1,0 Mio. EUR) und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3,8 Mio. EUR (31.12.2016: 6,4 Mio. EUR).

Die Buchwerte von Sachanlagen, die als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten dienen, betragen 0,9 Mio. EUR (31.12.2016: 24,3 Mio. EUR). Die Buchwerte von Sachanlagen mit Verfügungsbeschränkungen betragen 0,0 Mio. EUR (31.12.2016: 2,9 Mio. EUR).

Der Bestand an Investitionszuschüssen beläuft sich auf 1,3 Mio. EUR (31.12.2016: 1,4 Mio. EUR).

21.) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	Goodwill	Trademarks	Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 31.12.2015	2.448,6	226,3	144,9	68,7	2.888,5
Wechselkursdifferenzen	41,8	-0,2	3,1	1,0	45,7
Unternehmenszusammenschlüsse	51,0	-0,1	40,1	0,8	91,8
Sonstige Zugänge	-	-	0,7	11,9	12,6
Abgänge	-0,4	-3,8	-24,9	-0,8	-29,9
Umbuchungen	-	-	-	0,3	0,3
Stand 31.12.2016	2.541,0	222,2	163,9	81,9	3.009,0
Wechselkursdifferenzen	-192,8	-2,2	-13,2	-4,8	-213,0
Unternehmenszusammenschlüsse	83,7	0,1	30,2	0,0	114,0
Sonstige Zugänge	-	-	0,3	16,4	16,7
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-10,0	-	-	-0,2	-10,2
Abgänge	-0,3	-	-11,7	-5,3	-17,3
Umbuchungen	-	-	-	0,2	0,2
Stand 31.12.2017	2.421,6	220,1	169,5	88,2	2.899,4
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 31.12.2015	-	17,7	48,7	50,0	116,4
Wechselkursdifferenzen	-	-0,4	1,2	0,7	1,5
Planmäßige Abschreibungen	-	3,8	35,9	7,5	47,2
Abgänge	-	-3,7	-24,9	-0,7	-29,3
Stand 31.12.2016	-	17,4	60,9	57,5	135,8
Wechselkursdifferenzen	-	-1,5	-5,5	-3,2	-10,2
Planmäßige Abschreibungen	-	2,1	34,7	7,4	44,2
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-	-	-	-0,1	-0,1
Abgänge	-	-	-11,7	-5,3	-17,0
Stand 31.12.2017	-	18,0	78,4	56,3	152,7
Buchwerte zum 31.12.2016	2.541,0	204,8	103,0	24,4	2.873,2
Buchwerte zum 31.12.2017	2.421,6	202,1	91,1	31,9	2.746,7

C.44 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Goodwill und die Trademark „Brenntag“ sind Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sie werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses, einem Impairmenttest unterzogen. Der Buchwert der Trademark „Brenntag“ beträgt wie im Vorjahr 196,9 Mio. EUR.

Von den zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.211 Mio. EUR (31.12.2016: 1.308 Mio. EUR) Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Die regionale Verteilung des Goodwills auf die für den Impairmenttest relevanten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
EMEA	899,4	857,9
Nordamerika	1.186,0	1.327,9
Lateinamerika	77,4	88,5
Asien Pazifik	233,0	240,9
Alle sonstigen Segmente	25,8	25,8
Konzern	2.421,6	2.541,0

C.45 REGIONALE VERTEILUNG GOODWILL

Als erzielbarer Betrag wurde der Fair Value abzüglich Kosten der Veräußerung zugrunde gelegt. Dieser wird auf der Grundlage eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen Fünfjahresplanung beruhen. Die Fünfjahresplanung setzt sich aus den von den Konzerngesellschaften eingereichten und auf Ebene der Segmente verdichteten Mittelfristplanungen für die ersten drei Jahre (bottom up) und einer vom Management vorgenommenen Fortschreibung um zwei weitere Jahre (top down) zusammen. Der so ermittelte Fair Value ist in die Stufe 3 der in IFRS 13 vorgesehenen Bewertungshierarchie einzuordnen.

Die Cashflow-Prognosen für den Impairmenttest des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2017 wurden aus dem Budget für 2018 und aus den Planjahren 2019 bis 2022 abgeleitet. Die dabei zugrunde gelegten Wachstumsraten basieren auf historischen Erfahrungen des Managements, Erwartungen über die künftige Markt- und Kostenentwicklung sowie über die Mengen- und Preisentwicklung auf der Grundlage externer makroökonomischer Daten. Nach den zum Teil deutlich höheren Wachstumsraten in den Jahren 2018 bis 2022 (Detailplanungszeitraum) betragen die angenommenen Wachstumsraten für den Zeitraum ab 2023 in EMEA 1,0 % (2016: 1,0 %), Nordamerika 1,25 % (2016: 1,25 %) sowie in Lateinamerika und in Asien Pazifik 2,0 % (2016: 2,0 %).

Der zur Diskontierung der so ermittelten Cashflows verwendete regionsspezifische WACC basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 1,25 % (2016: 1,00 %) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,50 % (2016: 6,75 %). Zur Ermittlung des risikofreien Zinssatzes werden dabei die von der Deutschen Bundesbank

veröffentlichten Schätzungen täglicher Zinsstrukturkurven zugrunde gelegt. Der verwendete Beta-Faktor sowie die Kapitalstruktur werden aus einer Peer-Group abgeleitet. Darüber hinaus werden regionsspezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien (nach Damodaran) angesetzt.

WACC in %	2017	2016
EMEA	6,5	6,5
Nordamerika	6,1	6,1
Lateinamerika	7,4	7,8
Asien Pazifik	8,1	7,3
Konzern	6,4	6,5

C.46 WACC NACH SEGMENTEN

Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte sowie auf lokale Trademarks werden in den Vertriebskosten erfasst.

22.) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR		Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
Stand 31.12.2015		22,5
Wechselkursdifferenzen	2,7	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	2,8	
Gesamtergebnis		5,5
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen		-2,4
Stand 31.12.2016		25,6
Wechselkursdifferenzen	-0,5	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,2	
Gesamtergebnis		-0,3
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen		-3,7
Stand 31.12.2017		21,6

C.47 ENTWICKLUNG NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTER FINANZANLAGEN

Die Geschäftsjahre der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr.

23.) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.205,8 Mio. EUR (31.12.2016: 1.119,4 Mio. EUR) sind abgegrenzte Schulden in Höhe von 198,2 Mio. EUR (31.12.2016: 156,5 Mio. EUR) enthalten sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (31.12.2016: 0,1 Mio. EUR).

24.) FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2017
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	2,3	–	486,0	488,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126,5	0,3	3,6	130,4
Anleihe 2018	409,2	–	–	409,2
Anleihe 2025	1,8	–	592,7	594,5
Optionsanleihe 2022	0,6	392,6	–	393,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,1	3,5	2,6	8,2
Derivative Finanzinstrumente	4,1	–	–	4,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	23,2	38,6	0,2	62,0
Summe	569,8	435,0	1.085,1	2.089,9
Flüssige Mittel				518,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten				1.571,9

C.48 FINANZVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2017

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2016
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1,1	1.247,9	–	1.249,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111,6	0,5	4,3	116,4
Anleihe 2018	9,9	398,0	–	407,9
Optionsanleihe 2022	0,7	–	441,4	442,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,8	5,7	3,0	11,5
Derivative Finanzinstrumente	1,8	–	–	1,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	18,4	31,3	5,4	55,1
Summe	146,3	1.683,4	454,1	2.283,8
Flüssige Mittel				601,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten				1.681,9

C.49 FINANZVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

Bei dem endfälligen Konsortialkredit handelt es sich um eine Kreditvereinbarung mit einem Konsortium von internationalen Banken. Der Konsortialkredit ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt.

Im Januar 2017 hat Brenntag den syndizierten Kredit frühzeitig refinanziert. Der neue syndizierte Kredit hatte zum 31. Dezember 2017 eine Laufzeit bis Januar 2022, die Anfang 2018 bis Januar 2023 verlängert wurde.

Die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkredit setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Restlaufzeit	Zinssatz über CDOR/LIBOR	31.12.2017
Währung			
CAD	31.01.2023	1,25 %	53,2
USD	31.01.2023	1,25 %	437,8
Summe			491,0
Abgegrenzte Zinsen			2,3
Transaktionskosten			-5,0
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit			488,3

C.50 VERBINDLICHKEITEN AUS KONSORTIALKREDIT / 31.12.2017

in Mio. EUR	Restlaufzeit	Zinssatz über EURIBOR/ CDOR/LIBOR	31.12.2016
Währung			
EUR	28.03.2019	1,15 %	255,0
CHF	28.03.2019	1,15 %	79,2
CAD	28.03.2019	1,15 %	56,4
USD	28.03.2019	1,15 %	863,2
Summe			1.253,8
Abgegrenzte Zinsen			1,1
Transaktionskosten			-5,9
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit			1.249,0

C.51 VERBINDLICHKEITEN AUS KONSORTIALKREDIT / 31.12.2016

Neben den oben aufgeführten Tranchen umfasst der Konsortialkredit auch zwei zum 31. Dezember 2017 größtenteils unbeanspruchte variable Kreditlinien in Höhe von insgesamt 940,0 Mio. EUR (31.12.2016: 600,0 Mio. EUR).

Die Anleihe 2018 im Volumen von 400,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 mit jährlicher Zinszahlung bei einem Zinskupon von 5,5 %. Im September 2017 hat Brenntag eine weitere Anleihe (Anleihe 2025) im Volumen von 600,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025 und jährlichen Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 1,125 % begeben. Die im November 2015 begebene Optionschuldverschreibung im Volumen von 500,0 Mio. USD hat eine Laufzeit bis Dezember 2022. Die

Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei Begebung zu 92,7% ausbezahlt und hat eine halbjährliche Zinszahlung mit einem Kupon von 1,875% pro Jahr. Der Auszahlungsabschlag (7,3% bzw. 36,5 Mio. USD) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag AG. Die Optionsprämie wurde ergebnisneutral in die Kapitalrücklage der Brenntag AG eingestellt. Die Anleihen 2018 und 2025 sowie die Optionsanleihe 2022 wurden durch die Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, emittiert.

Detaillierte Angaben zur Ausgestaltung des Konsortialkredits, der Anleihen 2018 und 2025 sowie der Optionsschuldverschreibung sind im Kapitel „Kapitalstruktur“ und im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen“ des Lageberichts dargestellt.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 0,0 Mio. EUR (31.12.2016: 5,8 Mio. EUR) durch Vorräte in Höhe von 0,0 Mio. EUR (31.12.2016: 10,4 Mio. EUR) besichert.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von den künftigen Mindestleasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing:

in Mio. EUR	Mindestleasing- zahlungen	Zinsanteil	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
bis zu 1 Jahr	2,6	0,5	2,1
1 bis 2 Jahre	1,9	0,3	1,6
2 bis 3 Jahre	1,3	0,3	1,0
3 bis 4 Jahre	1,0	0,3	0,7
4 bis 5 Jahre	0,4	0,2	0,2
mehr als 5 Jahre	4,2	1,6	2,6
31.12.2017	11,4	3,2	8,2

C.52 MINDESTLEASINGZAHLUNGEN / 2017

in Mio. EUR	Mindestleasing- zahlungen	Zinsanteil	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
bis zu 1 Jahr	3,5	0,7	2,8
1 bis 2 Jahre	2,5	0,5	2,0
2 bis 3 Jahre	2,1	0,4	1,7
3 bis 4 Jahre	1,4	0,3	1,1
4 bis 5 Jahre	1,2	0,3	0,9
mehr als 5 Jahre	4,9	1,9	3,0
31.12.2016	15,6	4,1	11,5

C.53 MINDESTLEASINGZAHLUNGEN / 2016

25.) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	31.12.2017		31.12.2016	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	128,5	(128,5)	113,1	(113,1)
Verbindlichkeiten aus Emballagen	58,9	(58,9)	62,3	(62,3)
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	50,6	(50,6)	44,7	(44,7)
Kreditorische Debitoren	21,4	(21,4)	26,8	(26,8)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	20,7	(20,7)	16,9	(16,9)
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen	16,5	(16,5)	17,4	(17,4)
Verbindlichkeiten aus Erlösschmälerungen, Boni	13,3	(13,3)	13,8	(13,8)
Rechnungsabgrenzungsposten	6,4	(6,2)	6,7	(6,5)
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen	10,8	(10,8)	9,7	(9,7)
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Anlagevermögen	11,2	(11,1)	10,5	(10,5)
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	61,3	(60,3)	56,3	(54,5)
Summe	399,6	(398,3)	378,2	(376,2)

C.54 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von 43,6 Mio. EUR (31.12.2016: 43,0 Mio. EUR) enthalten.

26.) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Umwelt	Personalaufwendungen	Übrige	Summe
Stand 01.01.2017	102,2	19,6	35,7	157,5
Wechselkursdifferenzen	-8,3	-0,7	-2,5	-11,5
Aufzinsung	0,8	-	0,8	1,6
Inanspruchnahmen	-5,2	-6,5	-10,9	-22,6
Auflösungen	-2,5	-0,4	-2,4	-5,3
Zuführungen	2,8	13,5	90,3	106,6
Abgänge	-0,6	-	-	-0,6
Umbuchungen	-	-1,0	-0,3	-1,3
Stand 31.12.2017	89,2	24,5	110,7	224,4

C.55 ENTWICKLUNG SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Aufgrund von Verfahrensfehlern wurde Brenntag ein in 2013 gezahltes Bußgeld der französischen Kartellbehörde in Höhe von 47,8 Mio. EUR erstattet. Damit ist allerdings noch keine Feststellung in der Sache getroffen. Das Verfahren wird vor dem Berufungsgericht fortgesetzt und es wird vom weiteren Fortgang des Verfahrens vor dem Berufungsgericht abhängen, in welcher Höhe letztlich eine Strafe verhängt wird. Die Erstattung wurde daher den Rückstellungen zugeführt. Des Weiteren beinhalten die Zuführungen zu Rückstellungen ein Bußgeld der französischen Kartellbehörde in Höhe von 30,0 Mio. EUR. Die französische Kartellbehörde ist der Auffassung, Brenntag habe Mitwirkungspflichten an einer Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, verletzt. Brenntag ist der Auffassung, dass alle rechtlichen Verpflichtungen erfüllt wurden und hat gegen die Entscheidung Klage eingereicht.

Die sonstigen Rückstellungen haben folgende Fristigkeiten:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
bis zu 1 Jahr	117,4	36,2
1 bis 5 Jahre	45,4	49,7
mehr als 5 Jahre	61,6	71,6
Summe	224,4	157,5

C.56 FRISTIGKEIT SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Umweltrückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der Umweltrückstellungen werden zentral durch externe Gutachter koordiniert. Die Ermittlung der Rückstellungsbeträge basiert auf individuellen Kostenschätzungen für jeden einzelnen Sachverhalt. Berücksichtigt werden neben Art und Umfang der Verschmutzungen auch die Gegebenheiten der einzelnen Standorte und deren Lage in den unterschiedlichen Rechtsräumen.

Umweltrückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Die Diskontierung erfolgt mit laufzeitabhängigen risikofreien Zinssätzen für die jeweiligen funktionalen Währungen. Inflationsbedingte Steigerungen der zukünftig anfallenden Ausgaben werden berücksichtigt. Die Diskontierungszinssätze für die Umweltrückstellungen liegen je nach Währung zwischen 0,0 und 12,5 Prozent (31.12.2016 zwischen 0,0 und 6,9 Prozent).

Zum 31. Dezember 2017 belaufen sich die Umweltrückstellungen auf 89,2 Mio. EUR (31.12.2016: 102,2 Mio. EUR). Sie betreffen im Wesentlichen die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte und umfassen auch Kosten für weitere und begleitende Maßnahmen wie notwendige umwelttechnische Untersuchungen und Beobachtungen. Die Rückstellungen beinhalten mit 19,8 Mio. EUR (31.12.2016: 22,1 Mio. EUR) auch Eventualverpflichtungen, für die ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich, aber dennoch möglich ist. Diese haben im Wesentlichen im Rahmen der Akquisition des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 durch die Kaufpreisallokation Eingang in die Bilanz gefunden.

Durch die Art und Vielzahl der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zu berücksichtigenden Einflussgrößen ist die Bewertung mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt sowohl für die Höhe der zukünftig anfallenden Ausgaben als auch für deren zeitlichen Anfall. Auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Informationen ist jedoch davon auszugehen, dass die

Umweltrückstellungen angemessen sind und etwaige zusätzlich anfallende Beträge keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

In einigen Fällen bestehen für die zukünftig durchzuführenden Umweltmaßnahmen besondere Vereinbarungen, die eine Erstattung der anfallenden Ausgaben durch Dritte bewirken. Ist der Erhalt der Zahlungen in dem Fall, dass Brenntag seine Verpflichtung erfüllt, so gut wie sicher, werden diese Erstattungsansprüche aktiviert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich analog zu den entsprechenden Rückstellungen. Der angesetzte Betrag überschreitet nicht die Höhe der Rückstellung. Die zum 31. Dezember 2017 aktivierten Erstattungsansprüche belaufen sich auf 3,2 Mio. EUR (31.12.2016: 3,2 Mio. EUR).

Rückstellungen für Personalaufwendungen

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Verpflichtungen zu zukünftigen variablen und individuellen Einmalzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeitvereinbarungen. Ferner werden hier die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungsprogramme auf Basis virtueller Aktien ausgewiesen. Bei diesen Programmen handelt es sich um langfristig angelegte Bonussysteme zum einen für die Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG und zum anderen für Executive und Senior Manager des Brenntag-Konzerns.

Langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien für die Mitglieder des Vorstands und Long-Term Incentive Plan für Executive und Senior Manager (LTI Plan)

Seit 2015 gilt für alle Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG ein einheitliches Vergütungssystem, das unter anderem aus einem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm (Long-Term Incentive Plan) besteht. Die langfristige variable Vergütung wird jährlich neu aufgelegt und orientiert sich zu einem Teil an der Aktienkursentwicklung. Ausgehend von einem vertraglich festgelegten jährlichen Zielbetrag wird dieser Vergütungsbestandteil über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren erdient. Die Wertentwicklung einer Hälfte des Zielbetrags hängt von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft während dieser drei Jahre ab (Externer LTI-Anteil), während die andere Hälfte an die langfristige Entwicklung konzernweiter KPIs geknüpft ist (Interner LTI-Anteil).

50% des Externen LTI-Anteils bemessen sich an der absoluten Entwicklung der Aktienrendite für die Aktien der Gesellschaft während des Erdienungszeitraums (Absoluter Externer LTI-Anteil), während die übrigen 50% des Externen LTI-Anteils sich nach der relativen Entwicklung der Aktienrendite für die Gesellschaft im Vergleich zu der Entwicklung des MDAX während des Erdienungszeitraums bemessen (Relativer Externer LTI-Anteil). Für jeden Prozentpunkt, um den der durchschnittliche Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag des Erdienungszeitraums den durchschnittlichen Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag vor Beginn des Erdienungszeitraums über- oder unterschreitet, erhöht bzw. verringert sich der Absolute Externe LTI-Anteil um 2%. Für jeden Prozentpunkt, um den der MDAX während des Erdienungszeitraums über- oder unterschritten wird, erhöht bzw. verringert sich der Relative Externe LTI-Anteil um 3%. Der gesamte Externe LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe aus Absolutem und Relativem Externen LTI-Anteil. Absoluter und Relativer Externer LTI-Anteil können nicht negativ werden. Der Externe LTI-Anteil insgesamt ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Externen LTI-Anteil begrenzt.

Der Interne LTI-Anteil bemisst sich nach folgenden KPI-Zielen, die am Ende eines jeden Geschäftsjahres für den darauffolgenden Erdienungszeitraum in einem LTI-Bonusplan vereinbart werden: EBITDA, ROCE und Earnings Per Share. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres während eines Erdienungszeitraums wird die Erreichung der KPI-Ziele in dem jeweiligen Geschäftsjahr für einen Anteil von 1/3 des Internen LTI-Anteils berechnet. Für jeden Prozentpunkt, um den die Ziele für ein bestimmtes KPI über- oder untertroffen werden, erhöht bzw. verringert sich der Jährliche Interne LTI-Anteil um 3%.

Dies kann auch zu einem negativen Jährlichen Internen LTI-Anteil führen. Der gesamte Interne LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe der Jährlichen Internen LTI-Anteile. Auch der Interne LTI-Anteil ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Internen LTI-Anteil begrenzt. Der Interne LTI-Anteil kann für einen Erdienungszeitraum insgesamt nicht negativ werden. Der Long Term Incentive Bonus für jedes Geschäftsjahr entspricht der Summe des Externen und Internen LTI-Anteils.

Der Long-Term Incentive Bonus ist für jedes Geschäftsjahr zusätzlich auf einen Höchstbetrag von 200% des Zielbetrages (LTI Cap) begrenzt.

Das im Jahr 2010 aufgelegte langfristige aktienbasierte Vergütungsprogramm für die Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG läuft aus. Grundsätzlich war die Höhe des Bonus dabei abhängig von der Übererfüllung quantitativer und der Erreichung qualitativer Ziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Brenntag Aktie. Die den Berechtigten jährlich zugeteilten Grundbeträge wurden zur Hälfte in virtuelle Aktien umgewandelt. Diese sind am Ende des Erdienungszeitraums mit dem Total Shareholder Return (durchschnittlicher Aktienkurs, bereinigt um Dividenden, Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits) zu multiplizieren. Diese aus den vorherigen Dienstverträgen zugeteilten Tranchen der virtuellen Aktien werden nach dem Regelverfahren der vorherigen Dienstverträge weitergeführt und zu den in den vorherigen Dienstverträgen festgelegten Zeitpunkten ausgezahlt. Die Weiterentwicklung der zweiten Hälfte der Grundbeträge bis zur Auszahlung nach Ableistung der individuellen Erdienungszeiträume ist von der Über- bzw. Unterperformance des Total Shareholder Returns gegenüber der durchschnittlichen Kursentwicklung des MDAX abhängig. Dieser nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Teil des Grundbetrags wurde bereits vereinbarungsgemäß an Steven Holland ausgezahlt. Der insgesamt auszuzahlende Betrag darf dabei 250% des Grundbetrags nicht übersteigen.

Für einen jedes Jahr vom Vorstand der Brenntag AG neu festzulegenden Kreis von Managern wird seit 2013 erstmalig der LTI Plan angeboten. Die Programmlaufzeit unterteilt sich in einen einjährigen Performancezeitraum und einen in der Regel drei Jahre umfassenden Erdienungszeitraum. Die Höhe des insgesamt für eine Jahrestranche des LTI Plan zur Verfügung stehenden Gesamtbetrags (Bonus Pools) ist grundsätzlich abhängig von der Entwicklung des operativen EBITDA im Performancezeitraum; eine darüber hinausgehende Dotierung des Bonus Pools liegt im Ermessen des Vorstands. Beschränkungen bestehen dahingehend, dass der Bonus Pool maximal 0,675% des tatsächlichen operativen EBITDA betragen darf. Ausgehend von diesem Bonus Pool wird für jeden Planteilnehmer die Anzahl an virtuellen Aktien ermittelt basierend auf dem Durchschnittskurs der Brenntag Aktie und auf dem Verhältnis des Jahreseinkommens des Teilnehmers zum gesamten Jahreseinkommen aller Planteilnehmer. Nach Ablauf des Erdienungszeitraums erhalten die Planteilnehmer eine Vergütung, die sich aus den zugeteilten virtuellen Aktien multipliziert mit dem Durchschnittskurs der Brenntag Aktie, bereinigt um Dividenden, Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits, ergibt. Dabei ist die Auszahlung je virtueller Aktie auf 250% des durchschnittlichen Kurses, anhand dessen die Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt wurde, beschränkt.

Die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen betragen zum 31. Dezember 2017 insgesamt 6,1 Mio. EUR (31.12.2016: 3,9 Mio. EUR).

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Schadenersatz, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

Rückstellungen für laufende bzw. voraussichtliche Rechtsstreitigkeiten werden für die Fälle gebildet, in denen angemessene Schätzungen möglich sind. Diese Rückstellungen beinhalten alle geschätzten Rechtskosten und die Kosten für mögliche Vergleiche. Die Beträge basieren auf Auskünften und Kostenschätzungen, die von Rechtsanwälten zur Verfügung gestellt wurden.

27.) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Für Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns existieren sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne. Sie unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

Beitragsorientierte Pensionspläne (defined contribution plans)

Ein großer Teil der Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns wird Leistungen aus gesetzlichen Sozialversicherungen erhalten, in die Beiträge als Teil des Einkommens eingezahlt werden. Daneben existieren diverse Pensionskassenzusagen bei Unternehmen des Brenntag-Konzerns. Da nach Zahlung der Beiträge zur Altersversorgung an die öffentlichen und privaten Versicherungsträger für die Gesellschaft keine weitere Verpflichtung besteht, werden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt. Laufende Beitragszahlungen werden als Aufwendungen für den betreffenden Zeitraum erfasst. Im Geschäftsjahr 2017 beträgt der Pensionsaufwand innerhalb des Brenntag-Konzerns für die Arbeitgeberbeiträge zu gesetzlichen Rentenversicherungen 26,8 Mio. EUR (2016: 24,9 Mio. EUR) und für die nicht gesetzlich festgelegten beitragsorientierten Pläne 23,8 Mio. EUR (2016: 22,0 Mio. EUR).

In den USA zahlen Tochtergesellschaften des Brenntag-Konzerns in leistungsorientierte Pensionspläne ein, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden (sogenannte Multi-Employer Pläne). Diese gemeinschaftlichen leistungsorientierten Pläne mehrerer Arbeitgeber sind im Konzernabschluss als beitragsorientierte Pläne dargestellt, da die für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichender Detaillierung zur Verfügung stehen. Außerdem ist die stetige und verlässliche Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten auf den einzelnen Arbeitgeber nicht gegeben, die für eine Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne nach IAS 19 erforderlich ist.

Wenn andere teilnehmende Arbeitgeber ihren Dotierungsverpflichtungen nicht nachkommen, kann es sein, dass Brenntag für die Verpflichtungen dieser Arbeitgeber haftet. Ein möglicher Austritt eines Unternehmens aus den Pensionsplänen kann dazu führen, dass dieses Unternehmen eine potentielle, auf seinen Anteil am Plan entfallende Unterdeckung auszugleichen hat. Der Deckungsgrad lag bei den einzelnen Plänen zum 31. Dezember 2017 zwischen rund 38 % und 91 % (31.12.2016 zwischen rund 32 % und 92 %). Der Anteil der Tochtergesellschaften des Brenntag-Konzerns am Gesamtvolumen der Beiträge liegt zwischen ca. 0,07 % und 1,6 % je nach Plan (2016 zwischen ca. 0,07 % und 2,9 %). Bei einem kurzfristigen Austritt aus allen Plänen würde ein einmaliger geschätzter Aufwand in Höhe von rund 31 Mio. EUR bzw. rund 35 Mio. USD entstehen (2016: rund 31 Mio. EUR bzw. rund 34 Mio. USD). Ein Austritt aus den Plänen ist zurzeit nicht beabsichtigt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Beiträge in Höhe von 2,3 Mio. EUR bzw. 2,6 Mio. USD geleistet (2016: 2,3 Mio. EUR bzw. 2,6 Mio. USD). Diese Beiträge sind in den oben genannten Beiträgen für die nicht gesetzlich festgelegten beitragsorientierten Pläne enthalten. Die Beiträge werden in 2018 voraussichtlich ca. 2,4 Mio. EUR betragen.

Leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plans)

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Brenntag-Konzerns sind durch Rückstellungen finanziert und zu einem großen Teil durch Vermögen gedeckt. Die wesentlichen Verpflichtungen (über 90% des Gesamtvolumens) bestehen in der Schweiz, in Deutschland, in Kanada und in den Niederlanden. Die restlichen Verpflichtungen verteilen sich auf weitere elf Länder in den Segmenten EMEA, Lateinamerika und Asien Pazifik.

Schweiz

In der Schweiz ist laut Bundesgesetz jeder Arbeitgeber verpflichtet, eine betriebliche Altersvorsorgeeinrichtung einzurichten. Bei der Feststellung der Vorsorgeleistungen sind die Mindestvorschriften des Bundesgesetzes über die beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und die dazugehörigen Verordnungen zu beachten.

Die Schweizer Konzerngesellschaft unterhält für ihre Mitarbeiter einen kapitalgedeckten Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Plans ist in zwei autonome Stiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Zahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Er ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Planreglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem angesparten Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und Zinsen gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte eine Kapitalbezugspflicht in Höhe von 30% des angesparten Altersguthabens. Über die restlichen 70% des angesparten Altersguthabens hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslangen Rente oder einem weiteren Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Der Versicherte kann zudem vorzeitig über Teile seines angesparten Altersguthabens verfügen, wenn dies der Verbesserung seiner Vorsorgesituation dient. Beim Arbeitgeberwechsel wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers übertragen.

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden vom Stiftungsrat festgelegt. Der Arbeitgeber trägt laut BVG mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Bei der Brenntag Schweizerhall AG trägt der Arbeitgeber laut Planreglement rund 70% der Beiträge.

Da die Arbeitnehmer in der Schweiz die Beiträge auf Basis formaler Regelungen in den Vorsorgeplan einzahlen, wird bei der Bewertung der Verpflichtung die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber berücksichtigt. Dies führt bei der Brenntag Schweizerhall AG zu einer lediglich geringfügigen Reduktion des Barwerts der Leistungsverpflichtung.

Deutschland

Die deutschen Konzerngesellschaften verfügen über betriebliche Altersvorsorgepläne, die auf vertraglichen Regelungen bzw. Betriebsvereinbarungen beruhen.

Der „Mitarbeiter Vorsorgeplan 2000/2012“ ist ein vom Arbeitgeber finanzierter Versorgungsplan. Der Arbeitgeber gewährt gestaffelt nach Betriebszugehörigkeit einen jährlichen Versorgungsbeitrag zwischen 250 EUR und 500 EUR, der in Versorgungsbausteine umgewandelt wird. Die Höhe der Leistungen ergibt sich aus den bis zum Versorgungsfall angesammelten Versorgungsbausteinen.

Die „Leistungsordnung 2000/2012 für Führungskräfte“ der deutschen Brenntag Gesellschaften ist ein vom Arbeitgeber finanzierter Versorgungsplan für Führungskräfte in Form einer Einzelzusage. Der jährliche Versorgungsbeitrag richtet sich nach den ruhegeldfähigen Bezügen (Bemessungsgrundlage).

Die jährliche Bemessungsgrundlage ist die Summe aus Fixgehalt, Weihnachts- und Urlaubsgeld und Tantiemen, maximal jedoch das Dreifache der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Versorgungsbeitrag beträgt maximal 4 % der Bemessungsgrundlage bis zur BBG zuzüglich maximal 10 % für Teile oberhalb der BBG. Die jährlichen Versorgungsbeiträge werden in Versorgungsbausteine umgewandelt. Die Höhe der Leistungen ergibt sich aus den bis zum Versorgungsfall angesammelten Versorgungsbausteinen.

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über den „Vorsorgeplan über mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen“ Entgeltbestandteile in einen Anspruch auf Versorgungsleistungen im Sinne des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) umzuwandeln. Bei einer Teilnahme liegt der jährliche Versorgungsbeitrag zwischen mindestens 250 EUR und maximal 4 % der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (§1a BetrAVG). Das Unternehmen leistet zusätzlich einen Versorgungszuschuss in Höhe von 15 % zum umgewandelten Betrag, sofern der Vorsorgebeitrag aus rentenversicherungspflichtigem Entgelt stammt. Außerdem haben Mitarbeiter die Möglichkeit, über den „Vorsorgeplan Deferred Compensation (DCP)“ Entgeltbestandteile in einen Anspruch auf Versorgungsleistungen umzuwandeln. Der einzelne Versorgungsbeitrag muss mindestens 5 TEUR betragen. Die umgewandelten Arbeitnehmerbeiträge werden durch eine an den versorgungsberechtigten Mitarbeiter verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert. Die Mitarbeiter müssen für beide mitarbeiterfinanzierten Pläne jährlich über den Versorgungsbeitrag entscheiden.

Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Hinterbliebenenrenten sowie – bis auf den Vorsorgeplan Deferred Compensation (DCP) – auch Leistungen bei Invalidität.

Die „Leistungsordnung 2000/2012 für Führungskräfte“ ist ein reiner Rentenplan mit monatlicher lebenslanger Rente. Bei den anderen Versorgungsplänen erfolgt die Zahlung der Versorgungsleistung bei einem Kapitalbetrag bis 25 TEUR als Einmalzahlung bzw. bei über 25 TEUR als jährliche Kapitalrate verteilt über maximal fünf Jahre oder als lebenslange Rente.

Die Altersversorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder sind im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts beschrieben.

Des Weiteren existieren in Deutschland noch vereinzelte Zusagen zu Alters- und Invalidenrenten aus Plänen, die in der Historie der Brenntag begründet sind. Diese Zusagen sind abhängig von der Betriebszugehörigkeit und den Vergütungsstufen der jeweiligen Mitarbeiter. Im Wesentlichen handelt es sich um Zusagen mit monatlichem Rentenbezug.

Kanada

Brenntag unterhält in Kanada für Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2011 in das Unternehmen eingetreten sind, einen kapitalgedeckten arbeitgeberfinanzierten Vorsorgeplan mit monatlichem lebenslangem Rentenbezug. Die Bemessungsgrundlage zur Errechnung der Jahresrente errechnet sich aus 1 % des Durchschnittsgehalts der drei höchsten Jahresgehälter des Anwärters multipliziert mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten.

Die Planteilnehmer des kapitalgedeckten arbeitgeberfinanzierten Vorsorgeplans, die unter 50 Jahre alt sind oder weniger als 15 Jahre Betriebszugehörigkeit haben oder weniger als 55 Punkte (Summe aus Alter und Betriebszugehörigkeit) haben, müssen in einen, ab 2014 neu eingerichteten, beitragsorientierten Versorgungsplan einzahlen, um ihre Altersvorsorge weiter aufzubauen. Der Arbeitnehmerbeitrag beträgt 3 % des Gehalts. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt für diesen Pflichtteil 4 %. Der Arbeitnehmer kann den Beitrag auf freiwilliger Basis um noch einmal 3 % aufstocken. Der Arbeit-

geberbeitrag beträgt für diesen freiwilligen Teil abhängig von der Betriebszugehörigkeit zwischen 3,25 % und 6 %. Die bis zum Zeitpunkt des Übergangs angesparten Ansprüche bleiben erhalten.

Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2012 in das Unternehmen eingetreten sind, müssen mindestens einen Anteil von 3 % ihres Gehalts in einen beitragsorientierten Vorsorgeplan einzahlen, um eine Altersvorsorge aufzubauen. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt 3 %. Der Arbeitnehmer kann den Beitrag auf freiwilliger Basis um noch einmal 3 % aufstocken. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt für diesen freiwilligen Teil ebenfalls 3 %.

Für Mitarbeiter, die bis zum 31. Mai 2013 in das Unternehmen eingetreten sind, besteht in Kanada ein arbeitgeberfinanzierter Vorsorgeplan für die medizinische Zusatzversorgung im Ruhestand sowie die Zahlung einer Lebensversicherung zum Zeitpunkt des Renteneintritts in Höhe von 5 TCAD. Wegen des Versorgungscharakters wird dieser Plan den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zugeordnet.

Niederlande

Betriebsrentensysteme nehmen in den Niederlanden eine herausragende Rolle ein, da durch die umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung lediglich eine Grundversorgung besteht.

Die Gesellschaften unterhalten für ihre Mitarbeiter einen kapitalgedeckten Altersvorsorgeplan. Beim Arbeitgeberwechsel kann das Guthaben aus dem Vorsorgevermögen entweder an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers übertragen werden oder es verbleibt in der Vorsorgeeinrichtung der bisherigen Gesellschaft. Der Altersvorsorgeplan wird zu ca. 20 % durch die Arbeitnehmer und ca. 80 % durch den Arbeitgeber finanziert. Die Bemessungsgrundlage zur Errechnung der Jahresrente ist je nach Zusage das letzte Gehalt vor Erreichung des Renteneintrittsalters oder das durchschnittliche Gehalt der aktiven Laufbahn bis zum Erreichen des Renteneintrittsalters. Je nach Zusage beträgt die Jahresrente zwischen 1,5 % und 1,75 % des um einen Sockelbetrag reduzierten Gehalts multipliziert mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit. Dieser Sockelbetrag repräsentiert die durch die gesetzliche Rentenversicherung geregelte Grundversorgung. Der Altersvorsorgeplan ist ein reiner Rentenplan mit monatlicher lebenslanger Rente. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten.

Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Aus den Plänen ist Brenntag Risiken ausgesetzt. Ein Anstieg der Lebenserwartung, der Gehälter sowie die in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an die Inflation oder der Anstieg der medizinischen Kosten in Kanada würde zu höheren Zahlungsmittelabflüssen führen und zusammen mit sinkenden Rechenzinsen jeweils zu höheren Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtung. In der Schweiz besteht ein Anlagerisiko in erster Linie hinsichtlich des Aktienanteils des Vorsorgevermögens. In Deutschland und den Niederlanden besteht kein Anlagerisiko, da das Vorsorgevermögen ausschließlich aus Versicherungsverträgen besteht. Das aus externen Fondsanteilen bestehende Vorsorgevermögen in Kanada unterliegt grundsätzlich einem Anlagerisiko. Um dieses zu minimieren, wird Vorsorgevermögen in Kanada laut staatlicher Vorgabe im 3-jährigen Rhythmus einer Prüfung unterzogen, um festzustellen, ob das angelegte Vermögen zur Finanzierung der Vorsorgeverpflichtungen ausreicht.

Angewandte versicherungsmathematische Parameter

Das Vorsorgevermögen wird zum Fair Value bewertet. Die Berechnung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen beruht auf folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Parametern. Bei der Zusammenfassung mehrerer Länder handelt es sich um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Leistungsverpflichtung gewichtet wurden:

in %		Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	Gewichtet
Rechenzins	2017	0,60	1,70	3,60	1,70	2,69	1,78
	2016	0,60	1,60	4,00	1,60	2,47	1,73
Erwartete Einkommensentwicklung	2017	1,00	2,70	3,25	2,70	3,68	2,39
	2016	1,00	2,70	2,75	2,70	3,53	2,25
Erwartete Rentenentwicklung	2017	0,00	1,75	2,25	1,75	2,31	1,39
	2016	0,00	1,75	2,25	1,75	2,23	1,33
Trend bei medizinischen Kosten	2017	n.a.	n.a.	5,95	n.a.	n.a.	5,95
	2016	n.a.	n.a.	6,04	n.a.	n.a.	6,04

C.57 ANGEWANDTE VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PARAMETER

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2005 G“ (Generationstafeln) von Heubeck zugrunde gelegt. Für die Schweiz werden die „BVG–2015 Generationentafeln“ angewandt. In den Niederlanden verwenden wir die „Prognose Tafel 2016“ und in Kanada die „CPM2014Priv generational mortality table“.

Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Ländern

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	107,6	119,6	63,4	65,1	29,8	385,5
Fair Value des Vorsorgevermögens	-100,5	-18,9	-54,2	-56,3	-4,7	234,6
Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto	7,1	100,7	9,2	8,8	25,1	150,9
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	-	-	5,0	-	-	5,0
Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7,1	100,7	14,2	8,8	25,1	155,9

C.58 RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES NACH LÄNDERN / 31.12.2017

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	122,9	116,5	61,8	64,4	31,8	397,4
Fair Value des Vorsorgevermögens	-110,7	-17,4	-51,6	-56,4	-4,4	-240,5
Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto	12,2	99,1	10,2	8,0	27,4	156,9
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	-	-	3,3	-	-	3,3
Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12,2	99,1	13,5	8,0	27,4	160,2

C.59 RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN
NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES NACH LÄNDERN / 31.12.2016

Der Rückgang des Fair Values des Vorsorgevermögens in der Schweiz von 110,7 Mio. EUR zum 31.12.2016 auf 100,5 Mio. EUR zum 31.12.2017 beruht im Wesentlichen auf Wechselkursdifferenzen.

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen, des Vorsorgevermögens sowie der in der Bilanz erfassten Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2017	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresanfang	365,6	31,8	397,4	339,8	29,0	368,8
Wechselkursdifferenzen	-13,4	-1,1	-14,5	4,8	0,4	5,2
Umbuchungen	-	-	-	-1,6	-	-1,6
Inanspruchnahmen	-9,8	-2,2	-12,0	-10,5	-1,7	-12,2
Dienstzeitaufwand						
Laufender Dienstzeitaufwand	8,7	2,0	10,7	9,5	1,4	10,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-0,9	-0,9	-4,1	-	-4,1
Arbeitnehmerbeiträge	1,5	-	1,5	1,4	-	1,4
Zinsaufwand auf den Barwert der Verpflichtung	5,9	0,8	6,7	6,8	0,9	7,7
Abgeltungen	-	-	-	-1,4	-	-1,4
Neubewertungskomponente						
Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	1,0	-0,1	0,9	25,1	2,3	27,4
Anpassung von demographischen Annahmen	-	-	-	-1,9	-	-1,9
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-3,8	-0,5	-4,3	-2,3	-0,5	-2,8
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresende	355,7	29,8	385,5	365,6	31,8	397,4

C.60 ENTWICKLUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

Der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 385,5 Mio. EUR (31.12.2016: 397,4 Mio. EUR) enthält Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 7,3 Mio. EUR (31.12.2016: 6,4 Mio. EUR) für Mitglieder des Vorstands sowie in Höhe von 10,9 Mio. EUR für ehemalige Vorstandsmitglieder (31.12.2016: 10,9 Mio. EUR).

In der Schweiz wurde 2016 das Planreglement geändert. Der Versicherte hat im Zeitpunkt der Pensionierung eine Kapitalbezugspflicht in Höhe von 30% seines angesparten Altersguthabens. Vor der Änderung des Planreglements bestand für den Versicherten ein Auszahlungswahlrecht über das gesamte Altersguthaben. In der Regel wurde das Altersguthaben als lebenslange Rente gewährt und auch so bewertet. Der in 2016 daraus resultierende Ertrag in Höhe von 4,1 Mio. EUR ist als Plananpassung im nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Der in 2016 ausgewiesene Ertrag aus Abgeltung in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergibt sich aus dem Verzicht von Herrn Steven Holland auf seine Ansprüche aus seinem Deferred Compensation Vorsorgeplan bei der Brenntag AG. Der zum 31. Dezember 2016 bewertete Zahlungsbetrag in Höhe von 1,6 Mio. EUR ist in die sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht worden. Die zum 31. Dezember 2016 bewertete Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1,1 Mio. EUR wurde in die sonstigen Forderungen umgebucht. Weitere Erläuterungen hierzu stehen im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts.

Entwicklung Fair Value des Vorsorgevermögens

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2017	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016
Fair Value des Vorsorgevermögens am Jahresanfang	236,1	4,4	240,5	216,2	4,2	220,4
Wechselkursdifferenzen	-12,1	-0,4	-12,5	4,1	0,1	4,2
Umbuchungen	-	-	-	-1,1	-	-1,1
Inanspruchnahmen	-8,0	-0,3	-8,3	-9,1	-0,6	-9,7
Arbeitgeberbeiträge	6,4	0,8	7,2	7,6	0,8	8,4
Verwaltungsaufwand des Vorsorgevermögens	-0,4	-	-0,4	-0,4	-	-0,4
Arbeitnehmerbeiträge	1,5	-	1,5	1,4	-	1,4
Zinsertrag auf das Vorsorgevermögen	3,9	0,1	4,0	4,2	0,1	4,3
Abgeltungen	-	-	-	-	-	-
Neubewertungskomponente Ertrag/(Aufwand) aus dem Vorsorgevermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	2,5	0,1	2,6	13,2	-0,2	13,0
Fair Value des Vorsorgevermögens am Jahresende	229,9	4,7	234,6	236,1	4,4	240,5

C.61 ENTWICKLUNG FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS

Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2017	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016
Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresanfang	129,5	27,4	156,9	123,6	24,8	148,4
Wechselkursdifferenzen	-1,3	-0,7	-2,0	0,7	0,3	1,0
Umbuchungen	-	-	-	-0,5	-	-0,5
Inanspruchnahmen	-1,8	-1,9	-3,7	-1,4	-1,1	-2,5
Arbeitgeberbeiträge	-6,4	-0,8	-7,2	-7,6	-0,8	-8,4
Laufender Dienstzeitaufwand	8,7	2,0	10,7	9,5	1,4	10,9
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-0,9	-0,9	-4,1	-	-4,1
Verwaltungsaufwand des Vorsorgevermögens	0,4	-	0,4	0,4	-	0,4
Netto-Zinsaufwand	2,0	0,7	2,7	2,6	0,8	3,4
Abgeltungen	-	-	-	-1,4	-	-1,4
Neubewertungskomponente	-5,3	-0,7	-6,0	7,7	2,0	9,7
Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresende – netto	125,8	25,1	150,9	129,5	27,4	156,9
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	5,0	-	5,0	3,3	-	3,3
Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresende	130,8	25,1	155,9	132,8	27,4	160,2

C.62 ENTWICKLUNG DER IN DER BILANZ ERFASSTEN RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten 14,2 Mio. EUR (31.12.2016: 13,4 Mio. EUR) aus dem Vorsorgeplan für medizinische Zusatzversorgung in Kanada. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Pensionsaufwand für Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 12,9 Mio. EUR (2016: 9,2 Mio. EUR). Der Netto-Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Ausweis des laufenden Dienstzeitaufwands sowie des Verwaltungsaufwands des Vorsorgevermögens erfolgt den Funktionsbereichen zugeordnet im Betriebsergebnis. Ebenso werden hier die Beträge des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und die Beträge aus Abgeltungen ausgewiesen.

Die Barwerte der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen und Rentner, je nach Auszahlungsmodus getrennt dargestellt, auf. Es ergeben sich folgende durchschnittliche gewichtete Laufzeiten der Vorsorgeverpflichtungen:

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2017	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016
Barwert der durch Vorsorgevermögen finanzierten Vorsorgeverpflichtungen, davon:	263,8	10,7	274,5	275,6	11,2	286,8
Aktive Versicherte mit Kapitalauszahlung	7,1	8,4	15,5	7,2	8,8	16,0
Aktive Versicherte mit monatlicher Rentenzahlung	110,8	1,6	112,4	120,8	1,8	122,6
Aktive Versicherte mit Wahlmöglichkeit	23,0	–	23,0	22,1	–	22,1
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Kapitalauszahlung	0,2	–	0,2	0,2	–	0,2
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit monatlicher Rentenzahlung	16,4	–	16,4	16,2	–	16,2
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Wahlmöglichkeit	9,3	–	9,3	9,2	–	9,2
Rentner mit monatlicher Rentenzahlung	97,0	0,7	97,7	99,9	0,6	100,5
Barwert der nicht durch Vorsorgevermögen finanzierten Vorsorgeverpflichtungen, davon:	77,7	19,1	96,8	76,6	20,6	97,2
Aktive Versicherte mit Kapitalauszahlung	17,0	9,8	26,8	16,9	10,8	27,7
Aktive Versicherte mit monatlicher Rentenzahlung	28,2	1,6	29,8	29,8	9,7	39,5
Aktive Versicherte mit Wahlmöglichkeit	–	–	–	–	–	–
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Kapitalauszahlung	5,3	–	5,3	4,4	–	4,4
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit monatlicher Rentenzahlung	6,0	–	6,0	5,6	–	5,6
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Wahlmöglichkeit	–	–	–	–	–	–
Rentner mit monatlicher Rentenzahlung	21,2	7,7	28,9	19,9	0,1	20,0
Plan zur medizinischen Versorgung	14,2	–	14,2	13,4	–	13,4
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresende	355,7	29,8	385,5	365,6	31,8	397,4
Durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Vorsorgeverpflichtungen in Jahren	17	14	17	17	14	17

C.63 AUFTEILUNG DER BARWERTE DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VORSORGEVERPFLICHTUNGEN NACH VERSICHERTEN

Die direkt vom Unternehmen zu leistenden Rentenzahlungen belaufen sich in 2017 auf 3,7 Mio. EUR (2016: 2,5 Mio. EUR). Aus heutiger Sicht bleibt der Geldmittelabfluss durch vom Unternehmen direkt geleistete Rentenzahlungen langfristig auf dem Niveau von 3,0 bis 4,0 Mio. EUR. Die für das Jahr 2018 erwarteten direkt vom Unternehmen zu leistenden Rentenzahlungen belaufen sich auf 3,5 Mio. EUR.

Der Fair Value des Vorsorgevermögens verteilt sich auf folgende Anlagenklassen:

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2017
Aktien	18,3	–	17,7	–	–	36,0
Festverzinsliche Wertpapiere	11,1	–	36,1	–	0,9	48,1
Versicherungsverträge	70,3	18,9	–	56,3	2,5	148,0
Flüssige Mittel	0,8	–	0,4	–	1,3	2,5
Fair Value des Vorsorgevermögens	100,5	18,9	54,2	56,3	4,7	234,6

C.64 FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS NACH ANLAGENKLASSEN / 31.12.2017

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2016
Aktien	18,6	–	21,4	–	–	40,0
Festverzinsliche Wertpapiere	11,9	–	29,8	–	0,9	42,6
Versicherungsverträge	79,5	17,4	–	56,4	2,5	155,8
Flüssige Mittel	0,7	–	0,4	–	1,0	2,1
Fair Value des Vorsorgevermögens	110,7	17,4	51,6	56,4	4,4	240,5

C.65 FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS NACH ANLAGENKLASSEN / 31.12.2016

Das Vorsorgevermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Vorsorgeverpflichtungen und stellt eine Absicherung für Rentenansprüche dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Die Struktur des Vorsorgevermögens wird regelmäßig überprüft. Sämtliche Vermögensanlagen, die bei Brenntag zum größeren Teil aus Versicherungsverträgen bestehen, werden unter Berücksichtigung der Anlagerisiken und der gesetzlichen Bestimmungen für die Anlage von Pensionsvermögen langfristig auf die Höhe und Laufzeit der Zusagen abgestimmt.

Auf Grund der Zusammensetzung des Vorsorgevermögens beschränkt sich das Anlagerisiko bei Brenntag auf an aktiven Märkten gehandelte Papiere (Aktien und festverzinsliche Wertpapiere). Dieser Teil (2017: 35,8% des Planvermögens; 2016: 34,3% des Planvermögens.) unterliegt Marktschwankungen. Alle anderen Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Die jährlichen Einzahlungen in das Vorsorgevermögen, die laut Planreglement fast ausschließlich aus verpflichtenden Zahlungen bestehen, betragen 7,2 Mio. EUR (2016: 8,4 Mio. EUR). Aus heutiger Sicht bleibt der Geldmittelabfluss durch vom Unternehmen geleistete Beiträge langfristig auf dem Niveau von 7 bis 8 Mio. EUR. Die erwarteten Einzahlungen in das Vorsorgevermögen für das Jahr 2018 belaufen sich auf 7,1 Mio. EUR.

Sensitivitätsanalyse des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme und die damit verbundenen Auswirkungen auf die leistungsorientierten Verpflichtungen, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2017	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016
Rechenzins						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	-26,7	-1,7	-28,4	-27,5	-1,9	-29,4
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	30,4	1,9	32,3	31,4	2,1	33,5
Erwartete Einkommensentwicklung						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	2,3	0,9	3,2	2,7	1,1	3,8
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-2,2	-0,9	-3,1	-2,6	-1,0	-3,6
Erwartete Rentenentwicklung						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	7,7	0,6	8,3	8,7	0,8	9,5
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-7,0	-0,5	-7,5	-7,9	-0,7	-8,6
Trend bei medizinischen Kosten						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	1,3	-	1,3	1,1	-	1,1
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-1,1	-	-1,1	-1,0	-	-1,0

C.66 SENSITIVITÄTSANALYSE DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG

Aus dem Rückgang der Sterblichkeitsraten von 10% resultiert eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individualisierten Alter jedes Begünstigten. Das bedeutet beispielsweise, dass sich die Lebenserwartung eines 63-jährigen Mitarbeiters zum 31. Dezember 2017 um ungefähr ein Jahr erhöht. Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für die Begünstigten um 10% reduziert. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung würde sich infolge einer 10%igen Senkung der Sterblichkeitsraten bei den wesentlichen Pensionsplänen um 10,5 Mio. EUR (2016: 10,9 Mio. EUR) und in den anderen Ländern um 0,2 Mio. EUR (2016: 0,4 Mio. EUR) erhöhen.

28.) VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	11,8	3,7
Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	1,7	1,8
Summe	13,5	5,5

C.67 VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Anfang August hat Brenntag 51 % der Anteile an dem Spezialchemikaliendistributeur Wellstar Enterprises (Hong Kong) Company Limited in Hongkong und an dessen drei chinesischen Tochtergesellschaften – kurz Wellstar Group – übernommen. Der Kauf der übrigen 49 % der Anteile wird im Jahr 2021 erfolgen. Der für 2021 erwartete Kaufpreis war beim erstmaligen Ansatz Anfang August 2017 erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen und ist in den Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile ausgewiesen.

Die Effekte aus der erfolgswirksamen Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile sind unter Textziffer 9.) dargestellt.

29.) EIGENKAPITAL

Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements bei Brenntag ist der optimale Einsatz der genutzten Ressourcen zur Gewährleistung der Unternehmensfortführung bei gleichzeitiger Erwirtschaftung einer angemessenen, marktgerechten Kapitalrentabilität – gemessen am ROCE – für die Anteilseigner.

Im Jahr 2017 erwirtschaftete der Konzern einen ROCE in Höhe von 14,4 % (2016: 15,7 %).

in Mio. EUR	2017	2016
EBITA	663,3	694,5
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	2.969,2	2.753,8
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.255,0	2.238,3
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-612,0	-566,3
ROCE¹⁾	14,4 %	15,7 %

C.68 ERMITTLUNG ROCE

¹⁾ Zur Definition ROCE siehe das Kapitel „Konzern-Finanzkennzahlen“.

Brenntag kontrolliert die Angemessenheit der Fremdverschuldung unter anderem über das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA („Leverage“). Grundsätzlich hält Brenntag einen Leverage auf dem aktuellen Niveau von ungefähr 2x für akzeptabel. Deutlich höhere Leverages würde Brenntag nur temporär, etwa im Zusammenhang mit Akquisitionen, akzeptieren. Bei einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf kann das aktuelle Niveau sinken, ohne dass es nach Ansicht der Gesellschaft einer sofortigen Gegensteuerung bedarf.

Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA verringerte sich leicht von 2,1 auf 1,9.

in Mio. EUR	2017	2016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.520,1	2.137,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	569,8	146,3
Flüssige Mittel	-518,0	-601,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.571,9	1.681,9
Operatives EBITDA	836,0	810,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten/operatives EBITDA	1,9x	2,1x

C.69 NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN/OPERATIVES EBITDA

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 154,5 Mio. EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag AG hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 1.491,4 Mio. EUR (31.12.2016: 1.491,4 Mio. EUR).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten das kumulierte Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag und die Neubewertungskomponente der leistungsorientierten Pensionspläne inklusive latenter Steuern. Außerdem werden hier Transaktionen mit Eigentümern erfasst. Diese beinhalten Auswirkungen aus Anteilserwerben bzw. -verkäufen, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben und erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die restlichen Anteile (49%) am chinesischen Distributeur Zhong Yung erworben. Durch diese Transaktion mit Eigentümern haben sich die Gewinnrücklagen im Vorjahr um 30,5 Mio. EUR durch Umbuchung der Minderheitsanteile erfolgsneutral erhöht. Der erstmalige Ansatz des für 2021 erwarteten Kaufpreises für die ausstehenden Anteile an der Wellstar Group (49%) hat die Gewinnrücklagen in 2017 um 8,2 Mio. EUR reduziert.

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die ordentliche Hauptversammlung der Brenntag AG am 8. Juni 2017 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 162,2 Mio. EUR (2016: 154,5 Mio. EUR). Dies entspricht bei 154,5 Mio. Stück Aktien einer Dividende von 1,05 EUR (2016: 1,00 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Juni 2018 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 169.950.000,00 EUR vorschlagen. Dies entspricht bei 154,5 Mio. Stück Aktien einer Dividende von 1,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie.

Sonstige Eigenkapitalbestandteile / Minderheitsanteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile beinhalten das kumulierte Ergebnis aus Währungskursdifferenzen, die Net-Investment-Hedge-Rücklage sowie die Cashflow-Hedge-Rücklage inklusive latenter Steuern.

Das kumulierte Ergebnis aus Währungskursdifferenzen enthält die erfolgsneutral erfassten Differenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in die Konzernwährung (Euro). Die hier im Geschäftsjahr 2017 erfassten Währungskursverluste in Höhe von 170,0 Millionen EUR resultieren im Wesentlichen aus der Abwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro.

In die Net-Investment-Hedge-Rücklage sind die erfolgsneutral erfassten Währungskursdifferenzen von in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Verbindlichkeiten eingestellt.

Die Cashflow-Hedge-Rücklage beinhaltet den effektiven Teil der kumulierten Änderungen des Fair Values von in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogenen derivativen Finanzinstrumenten.

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile Konzernfremder am Eigenkapital vollkonsolidierter Unternehmen ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	Währungskurs- differenzen	Nicht beherr- schende Anteile
31.12.2015	36,6	7,5	44,1
Unternehmenszusammenschlüsse	2,6	–	2,6
Transaktionen mit Eigentümern	–30,5	–5,8	–36,3
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,7	–	0,7
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–1,4	–1,4
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	0,7	–1,4	–0,7
31.12.2016	9,4	0,3	9,7
Unternehmenszusammenschlüsse	3,8	–	3,8
Transaktionen mit Eigentümern	–0,7	–	–0,7
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,2	–	1,2
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–1,5	–1,5
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	1,2	–1,5	0,3
31.12.2017	13,7	–1,2	12,5

C.70 ENTWICKLUNG NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 77.250.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 77.250.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wirksam und gilt bis zum 16. Juni 2019. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre oder auf andere Weise nach Maßgabe von § 53a AktG, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots oder, bei einem Erwerb auf andere Weise, vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und Schaffung eines bedingten Kapitals

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen (im Folgenden jeweils „Bedingungen“) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben werden. Die Schuldverschreibungen können auch durch von der Brenntag AG abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Brenntag AG stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag AG zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen, sofern der Sachwert dem Ausgabepreis entspricht und dieser den Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Veräußerung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfällt. Maßgebend für die Grenze von 10% ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss).

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag AG berechtigen.

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 um bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten bzw. Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung der Hauptversammlung bis zum 16. Juni 2019 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im November 2015 hat Brenntag eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD begeben. Die Optionsschuldverschreibung wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die von der Brenntag Finance B.V. begebenen Schuldverschreibungen (Optionsanleihe 2022) sind durch eine Garantie der Brenntag AG besichert und werden durch Optionsscheine, begeben von der Brenntag AG, ergänzt. Die Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stammaktien der Brenntag AG gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Zum Bilanzstichtag ergaben sich Optionsrechte auf ca. 6,5 Mio. Aktien. Dies entspricht zum Bilanzstichtag 4,2% des Grundkapitals. Bei etwaigen künftigen Kapitalmaßnahmen unter den derzeit bestehenden, oben beschriebenen Ermächtigungen steht der Brenntag AG die Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses somit zum Bilanzstichtag nur noch in Höhe von maximal 5,8% des Grundkapitals zur Verfügung. Die Bedingungen der Optionsschuldverschreibung erlauben es der Brenntag AG, ausgeübte Optionsrechte sowohl aus dem vorstehend beschriebenen bedingten Kapital als auch aus dem oben beschriebenen genehmigten Kapital oder einem möglichen Bestand eigener Aktien zu bedienen oder die Optionsscheine zurückzukaufen. Die Optionsschuldverschreibung, die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen und die Optionsscheine haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Optionsscheine können durch den Investor von den Schuldverschreibungen getrennt werden. Die Optionsschuldverschreibung, von Optionsscheinen getrennte Schuldverschreibungen und abgetrennte Optionsscheine wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Börse einbezogen. Die Optionsrechte sind seit dem 12. Januar 2016 ausübbar. Eine Ausübung hat bislang nicht stattgefunden.

30.) Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 404,5 Mio. EUR enthält einen Zahlungseingang in Höhe von 47,8 Mio. EUR aus der Erstattung eines in 2013 gezahlten Bußgelds. Die Erstattung wurde den Rückstellungen zugeführt, da das Verfahren vor dem Berufungsgericht fortgesetzt wird und es vom weiteren Fortgang des Verfahrens abhängt, in welcher Höhe letztlich eine Strafe verhängt wird.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 247,6 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist auf eine deutliche Erhöhung der Preise auf dem Chemikalienmarkt zurückzuführen.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	2017	2016
Erhöhung der Vorräte	-146,1	-20,0
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	-243,4	-36,8
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143,8	37,6
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vorräte ¹⁾	-1,9	-8,3
Veränderung Working Capital²⁾	-247,6	-27,5

C.71 VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL

¹⁾ Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals³⁾ liegt mit 7,9 im Berichtszeitraum nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (8,0).

Die Zinszahlungen betreffen mit 3,1 Mio. EUR (2016: 2,8 Mio. EUR) erhaltene Zinsen und mit 81,4 Mio. EUR (2016: 69,8 Mio. EUR) gezahlte Zinsen.

³⁾ Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende definiert.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	31.12.2016	Mittelabfluss aus der Finanzie- rungstätigkeit	Unterneh- menszusam- menschlüsse nach IFRS 3	Wechselkurs- differenzen	Sonstiges	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.249,0	-673,2	-	-89,0	1,5	488,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116,4	24,9	-	-9,4	-1,5	130,4
Anleihe 2018	407,9	-	-	-	1,3	409,2
Anleihe 2025	-	595,4	-	-	-0,9	594,5
Optionsanleihe 2022	442,1	-	-	-53,8	4,9	393,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11,5	-2,9	-	-	-0,4	8,2
Derivative Finanzinstrumente	1,8	-	-	-	2,3	4,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	55,1	-4,6	18,6	-2,5	-4,6	62,0
Finanzverbindlichkeiten	2.283,8	-60,4	18,6	-154,7	2,6	2.089,9
Gezahlte Dividenden an Brenntag-Aktionäre		-162,2				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-1,7				
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-224,3				

C.72 ENTWICKLUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

31.) Segmentberichterstattung

Der Brenntag-Konzern ist ausschließlich in der Chemedistribution tätig und wird über die Segmente EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Die Zuordnung der Aktivitäten zu diesen Segmenten erfolgt nach dem Sitz der jeweiligen Tochtergesellschaft. Eine Zuordnung der Aktivitäten nach Sitz der Kunden würde zu keiner anderen Segmentierung führen. Die geographische Segmentierung spiegelt die Steuerung und Überwachung durch das Management wider und erlaubt eine zuverlässige Einschätzung von Chancen und Risiken.

Als alle sonstigen Segmente sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Geschäftes, die in unserer niederländischen Tochtergesellschaft DigiB B.V. mit Sitz in Amsterdam zusammengefasst wurden, ausgewiesen. Darüber hinaus sind hier auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals GmbH, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, enthalten.

Sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten werden separat dargestellt. Abweichungen zwischen den Werten der Segmentberichterstattung und den entsprechenden Werten des Konzernabschlusses werden als Überleitung ausgewiesen. Alle Transaktionen zwischen Gesellschaften innerhalb eines Segments wurden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen nach dem „dealing at arm's length principle“ wie unter fremden Dritten.

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Wir verwenden diese Kennzahl zur Steuerung der Segmente, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelt und eine wesentliche Komponente des Cashflows ist. Unser Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des operativen EBITDA über den gesamten Konjunk-

turzyklus hinweg. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um bestimmte Sachverhalte.

Bisher wurden ausschließlich Holdingumlagen, das sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften, im operativen EBITDA der Segmente bereinigt. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus. Um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten, bereinigt Brenntag im operativen EBITDA zusätzlich zu den Holdingumlagen nun auch Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Wesentliche zahlungsunwirksame Einzelsachverhalte liegen im Berichtsjahr nicht vor.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (2016: 1,0 Mio. EUR) betreffen das Segment EMEA. Sie wurden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte. Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR		Deutschland	USA	Frankreich	Schweiz	Italien	Spanien	Andere	Konzern
Sachanlagen	31.12.2017	94,2	263,5	89,0	48,5	49,4	47,1	354,7	946,4
	31.12.2016	89,5	288,6	90,0	56,3	45,9	47,6	391,2	1.009,1
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	31.12.2017	10,3	47,6	1,6	0,4	2,1	0,5	65,7	128,2
	31.12.2016	11,0	68,0	2,0	0,1	3,4	1,4	49,4	135,3

C.73 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH LÄNDERN

¹⁾ Immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill und Trademark „Brenntag“.

Die Verteilung der Außenumsatzerlöse auf einzelne Länder ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR		Deutschland	USA	Frankreich	Italien	Grossbritannien	Polen	Andere	Konzern
Außenumsatzerlöse	2017	1.242,6	3.997,5	496,2	512,6	438,9	452,3	4.603,2	11.743,3
	2016	1.095,0	3.555,5	471,1	455,4	444,2	410,5	4.066,7	10.498,4

C.74 AUSSENSUMSATZERLÖSE NACH LÄNDERN

32.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2017
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	4,5	–	–	4,5
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasing- zahlungen für operatives Leasing	88,0	210,3	67,8	366,1
Summe	92,5	210,3	67,8	370,6

C.75 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2017

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2016
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	3,4	–	–	3,4
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasing- zahlungen für operatives Leasing	84,1	201,1	71,7	356,9
Summe	87,5	201,1	71,7	360,3

C.76 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

Die Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing betreffen im Wesentlichen Mietverpflichtungen aus der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Zusammenhang mit der Beseitigung von Umweltschäden bestehen zum 31. Dezember 2017 Eventualverbindlichkeiten mit einem Fair Value in Höhe von 2,2 Mio. EUR (31.12.2016: 2,4 Mio. EUR).

33.) Rechtsstreitigkeiten

Die Brenntag AG und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsender Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die in 2013 ergangene Entscheidung der französischen Kartellbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen wurde auf Antrag von Brenntag im Februar 2017 von einem Berufungsgericht aufgrund von Verfahrensfehlern aufgehoben. Brenntag hat das gezahlte Bußgeld in Höhe von 47,8 Mio. EUR zurückerhalten. Allerdings hat das Berufungsgericht noch keine Feststellung in der Sache getroffen. Die Erstattung wurde daher den Rückstellungen zugeführt. Bei einer Fortsetzung des Verfahrens vor dem Berufungsgericht soll entschieden werden, inwieweit ein Bußgeld verhängt wird. Gegen diese Entscheidung des Berufungsgerichts wurden Rechtsmittel eingelegt mit dem Ziel, den Bußgeldbescheid endgültig aufzuheben. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde danebenlaufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es weiterhin noch keine Entscheidung der Behörde. Die Behörde hat ein Bußgeld in Höhe von 30 Mio. EUR verhängt, weil sie der Auffassung ist, Brenntag habe Mitwirkungspflichten an dieser Untersuchung verletzt. Brenntag hat in gleicher Höhe eine Rückstellung gebildet. Brenntag ist der Auffassung, dass alle rechtlichen Verpflichtungen erfüllt wurden und hat gegen die Entscheidung Klage eingereicht. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Für die deutschen Konzerngesellschaften Brenntag GmbH und BCD Chemie GmbH finden routinemäßige laufende Prüfungen der deutschen Zollbehörden zur Branntwein- und Energiesteuer für die Jahre 2014–2016 statt. Brenntag arbeitet mit den Zollbehörden zusammen. Es kann noch keine abschließende Einschätzung hinsichtlich eventueller Steuerrisiken getroffen werden. In Einzelfällen ist eine abweichende Einschätzung wahrscheinlich; diesem Risiko wurde durch Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen. Auf weitergehende Angaben wird insbesondere wegen der möglichen Beeinflussung des Verfahrensfortgangs verzichtet. Brenntag macht insofern von den Regelungen des IAS 37.92 Gebrauch.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

34.) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

BUCHWERTE UND FAIR VALUES NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR		2017					31.12.2017	
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value						
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value		
Flüssige Mittel	518,0	–	–	–	518,0	518,0		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.672,7	–	–	–	1.672,7	1.672,7		
Sonstige Forderungen	95,7	–	–	–	95,7	95,7		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21,7	5,4	1,4	–	28,5	28,5		
Summe	2.308,1	5,4	1,4	–	2.314,9	2.314,9		

C.77 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2017

in Mio. EUR		2016					31.12.2016	
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value						
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value		
Flüssige Mittel	601,9	–	–	–	601,9	601,9		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.511,2	–	–	–	1.511,2	1.511,2		
Sonstige Forderungen	89,6	–	–	–	89,6	89,6		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26,0	3,9	1,2	1,9	33,0	33,0		
Summe	2.228,7	3,9	1,2	1,9	2.235,7	2.235,7		

C.78 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2016

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen sind 70,4 Mio. EUR (31.12.2016: 80,9 Mio. EUR) nicht finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten und geleistete Anzahlungen.

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	2017						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			31.12.2017	
Bewertung in der Bilanz:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.205,8	–	–	–	–	1.205,8	1.205,8
Sonstige Verbindlichkeiten	181,6	–	–	–	–	181,6	181,6
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	13,5	–	–	–	–	13,5	13,5
Finanzverbindlichkeiten	2.054,0	–	27,7	–	8,2	2.089,9	2.114,6
Summe	3.454,9	–	27,7	–	8,2	3.490,8	3.515,5

C.79 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2017

in Mio. EUR	2016						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			31.12.2016	
Bewertung in der Bilanz:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.119,4	–	–	–	–	1.119,4	1.119,4
Sonstige Verbindlichkeiten	185,8	–	–	–	–	185,8	185,8
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	5,5	–	–	–	–	5,5	5,5
Finanzverbindlichkeiten	2.261,2	–	11,1	–	11,5	2.283,8	2.329,2
Summe	3.571,9	–	11,1	–	11,5	3.594,5	3.639,9

C.80 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2016

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value. Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten wurden im Wesentlichen aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt ermittelt (Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie). Die Fair Values der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile wurden auf Basis von anerkannten Unternehmensbewertungsmodellen ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde (Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie). Fair Values von Devisentermingeschäften und Devisenswaps werden über Terminkursvergleich bestimmt und auf den Barwert diskontiert (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie). Die Marktwerte von Zinsswaps werden mittels der Discounted Cashflow-Methode auf Basis aktueller Zinskurven unter Berücksichtigung des Nichterfüllungsrisikos ermittelt (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie).

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 217,4 Mio. EUR (31.12.2016: 192,4 Mio. EUR) nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR				
Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2017
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	5,4	–	5,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	4,1	–	4,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	–	–	1,4
Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	–	–	23,6	23,6

C.81 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR-VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2017

in Mio. EUR				
Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2016
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	3,9	–	3,9
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Fair Value	–	1,9	–	1,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	1,8	–	1,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,2	–	–	1,2
Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	–	–	9,3	9,3

C.82 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR-VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2016

Die Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen in Höhe von 23,6 Mio. EUR betreffen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Beteiligungserwerben. Die Höhe der bedingten Kaufpreisanteile, die zum Fair Value zu bilanzieren sind, ist abhängig vom Erreichen bestimmter Ergebnisziele (z.B. Rohertrag, EBITDA) der erworbenen Gesellschaften.

Die Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2017	2016
Stand 01.01.	9,3	1,2
Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums (Erhöhung Goodwill)	0,4	–
Unternehmenszusammenschlüsse	15,7	8,7
Kaufpreiszahlungen	–1,8	–0,6
Stand 31.12.	23,6	9,3

C.83 ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS BEDINGTEN GEGENLEISTUNGEN

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich aufgeteilt nach Bewertungskategorien wie folgt:

in Mio. EUR	2017								Netto- ergebnis
	Zinsen		Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherr- schender Anteile	Bewertung zum Fair Value		Währungsum- rechnung		Saldo Wert- berichti- gungen	
Bewertungskategorie:	Erträge	Aufwen- dungen		Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste		
Kredite und Forderungen	2,9	–	–	–	–	40,5	–80,0	–5,1	–41,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–86,1	–1,5	–	–	29,7	–28,9	–	–86,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finan- zielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	2,8	–	57,5	–28,3	–	–	–	32,0
Summe	2,9	–83,3	–1,5	57,5	–28,3	70,2	–108,9	–5,1	–96,5

C.84 NETTOERGEBNISSE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 2017

in Mio. EUR	2016								
	Zinsen		Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherr- schender Anteile	Bewertung zum Fair Value		Währungsum- rechnung		Saldo Wert- berichtig- ungen	Netto- ergebnis
	Erträge	Aufwen- dungen		Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste		
Kredite und Forderungen	2,9	–	–	–	–	73,3	–85,2	–4,4	–13,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–74,6	–2,6	–	–	30,7	–73,5	–	–120,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finan- zielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	–	–	62,9	–39,7	–	–	–	23,2
Im Hedge Accounting designierte Derivate	–	–2,2	–	–	–	–	–	–	–2,2
Summe	2,9	–76,8	–2,6	62,9	–39,7	104,0	–158,7	–4,4	–112,4

C.85 NETTOERGEBNISSE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 2016

Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten beinhalten in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2016: 1,8 Mio. EUR) Zinsaufwendungen, die nicht Bestandteil der Effektivverzinsung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind.

Die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung werden mit Ausnahme der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Einnahmen aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgrund von Verrechnungsvereinbarungen wie folgt in der Bilanz saldiert bzw. sie unterliegen einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen, die nicht die Voraussetzung zur Saldierung in der Bilanz erfüllen:

in Mio. EUR	Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Saldierung	Buchwerte in der Bilanz	Einklagbare Globalverrechnungsverträge und ähnliche Vereinbarungen	31.12.2017 Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.711,4	-38,7	1.672,7	-5,2	1.667,5
Sonstige Forderungen	166,4	-0,2	166,2	-0,1	166,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28,5	-	28,5	-0,8	27,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211,4	-5,6	1.205,8	-4,8	1.201,0
Sonstige Verbindlichkeiten	432,9	-33,3	399,6	-0,5	399,1
Finanzverbindlichkeiten	2.089,9	-	2.089,9	-0,8	2.089,1

C.86 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2017

in Mio. EUR	Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Saldierung	Buchwerte in der Bilanz	Einklagbare Globalverrechnungsverträge und ähnliche Vereinbarungen	31.12.2016 Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.545,2	-34,0	1.511,2	-3,1	1.508,1
Sonstige Forderungen	170,5	-	170,5	-0,1	170,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33,0	-	33,0	-1,1	31,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124,9	-5,5	1.119,4	-2,9	1.116,5
Sonstige Verbindlichkeiten	406,7	-28,5	378,2	-0,3	377,9
Finanzverbindlichkeiten	2.283,8	-	2.283,8	-1,1	2.282,7

C.87 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

ART UND AUSMASS VON SICH AUS FINANZINSTRUMENTEN ERGEBENDEN RISIKEN

Nach IFRS 7 lassen sich die mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken typischerweise einteilen in Währungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko.

Ursachen sowie Prozesse und Richtlinien zur Steuerung dieser Risiken sind ausführlich im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen“ des Lageberichts dargestellt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo monetäre Posten oder kontrahierte zukünftige Transaktionen in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente haben hierbei eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht in ein Hedge Accounting einbezogen.

Bis zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der Zhong Yung Gruppe Ende Mai 2016 wurden währungsbedingte Veränderungen der Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 6,4 Mio. EUR erfolgsneutral in der Net-Investment-Hedge-Rücklage erfasst. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der in der Net-Investment-Hedge-Rücklage erfasste Betrag in die Rücklage für Währungskursdifferenzen eingestellt.

in Mio. EUR	Net-Investment-Hedge-Rücklage
31.12.2016	-6,4
Einstellung in die Rücklage für Währungskursdifferenzen	6,4
31.12.2017	-

C.88 ENTWICKLUNG NET-INVESTMENT-HEDGE-RÜCKLAGE

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2017 gegenüber wesentlichen Währungen jeweils um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, ergäben sich aus der Umrechnung monetärer Posten in fremder Währung in die Konzernwährung Euro unter Berücksichtigung von zum 31. Dezember 2017 bestehenden offenen Devisentermingeschäften und Devisenswaps folgende Veränderungen des Finanzergebnisses.

in Mio. EUR	2017		2016	
	+10%	-10%	+10%	-10%
USD	-2,4	3,0	-1,3	1,6
GBP	0,5	-0,6	1,7	-2,1
PLN	-0,7	0,8	-0,5	0,6
ROL	-0,3	0,4	0,1	-0,1

C.89 SENSITIVITÄTSANALYSE WÄHRUNGSRISSIKO

Zinsrisiko

Zinsrisiken können aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze auftreten. Die Risiken liegen hierbei in der Änderung der Fair Values für festverzinsliche Finanzinstrumente oder in der Änderung der Cashflows für variabel verzinsliche Finanzinstrumente. Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch Zinsswaps langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert und die Zinsswaps in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogen.

Im Rahmen der im Januar 2017 durchgeführten Refinanzierung des syndizierten Kredits wurde das Cashflow Hedge Accounting der derzeit noch bestehenden Zinsswaps aufgelöst.

Die Cashflow-Hedge-Rücklage hat sich dadurch wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Cashflow-Hedge-Rücklage
31.12.2016	1,9
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1,9
31.12.2017	-

C.90 ENTWICKLUNG CASHFLOW-HEDGE-RÜCKLAGE

Wäre das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2017 um 25 Basispunkte (2016: 25 Basispunkte) höher bzw. niedriger gewesen (bezogen auf den Bestand an Derivaten sowie variabel verzinslichen Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2017), ergäbe sich ein um 0,9 Mio. EUR schlechteres bzw. 0,8 Mio. EUR besseres Finanzergebnis (2016: 2,7 Mio. EUR schlechter bzw. 2,7 Mio. EUR besser).

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich, wenn vertraglich vereinbarte Zahlungen von den betreffenden Vertragspartnern nicht geleistet werden. Das maximale Kreditrisiko der nicht derivativen Finanzinstrumente entspricht ihren Buchwerten. Das erwartete Kreditrisiko aus einzelnen Forderungen ist durch entsprechende Wertminderungen der Vermögenswerte berücksichtigt. Siehe hierzu auch Textziffer 15.).

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Kreditrisiko der Gesamtsumme aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da im Falle einer Nichtleistung durch die Vertragspartner Verluste auf Vermögenswerte nur bis zu dieser Summe entstehen würden.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Brenntag-Konzern seinen künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vertragsgemäß nachkommen kann. Durch die gering ausgeprägte Saisonalität des Geschäfts kommt es unterjährig nur zu relativ schwachen Liquiditätsschwankungen.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit verfügt der Brenntag-Konzern neben angemessenen Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln über Kreditlinien im Rahmen des syndizierten Konsortialkredits, die nach Bedarf in Anspruch genommen werden können. Zur Erkennung von Liquiditätsrisiken verfügt der Konzern über eine mehrjährige Liquiditätsplanung, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Über lokale flüssige Mittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel: Südafrika, China oder Brasilien) kann Brenntag grenzüberschreitend nur unter Beachtung der geltenden Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen.

Die sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden undiskontierten Zahlungsströme sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2017	Cashflows 2018–2023 ff.					
		2018	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.205,8	1.205,8	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	399,6	398,3	0,9	0,1	–	0,3	–
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	13,5	1,7	–	–	8,2	–	3,6
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	488,3	13,2	13,2	13,2	13,2	13,2	492,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130,4	126,5	0,3	–	–	–	3,6
Anleihe 2018	409,2	420,2	–	–	–	–	–
Anleihe 2025	594,5	8,6	6,8	6,8	6,8	6,8	620,4
Optionsanleihe 2022	393,2	7,8	7,8	7,8	7,8	424,7	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,2	2,6	1,9	1,3	1,0	0,4	4,2
Derivative Finanzinstrumente	4,1						
davon Einzahlungen	–	299,9	–	–	–	–	–
davon Auszahlungen	–	304,1	–	–	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	62,0	23,2	15,6	22,1	0,6	0,5	–
Summe	3.708,8	2.212,1	46,5	51,3	37,6	445,9	1.123,8

C.91 ZUKÜNFTIGE CASHFLOWS AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2017

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017–2022 ff.					
		2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.119,4	1.119,4	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	378,2	376,2	0,7	0,1	0,2	0,3	0,7
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	5,5	5,5	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.249,0	21,6	21,6	1.259,1	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116,4	111,6	0,4	0,1	–	–	4,3
Anleihe 2018	407,9	22,0	422,0	–	–	–	–
Optionsanleihe 2022	442,1	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	483,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11,5	3,5	2,5	2,1	1,4	1,2	4,9
Derivative Finanzinstrumente	1,8						
davon Einzahlungen	–	178,0	–	–	–	–	–
davon Auszahlungen	–	180,6	–	–	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	55,1	18,4	20,8	8,9	1,1	0,5	5,4
Summe	3.786,9	1.689,7	476,9	1.279,2	11,6	10,9	498,5

C.92 ZUKÜNFTIGE CASHFLOWS AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

Derivative Finanzinstrumente

Nominalvolumen und Fair Values derivativer Finanzinstrumente sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. EUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Nominalvolumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalvolumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ohne Hedge Accounting	771,0	2,9	4,1	614,3	3,9	1,8
Zinsswaps im Hedge Accounting	–	–	–	284,6	1,9	–
Zinsswaps ohne Hedge Accounting	250,1	2,5	–	–	–	–
Summe		5,4	4,1		5,8	1,8

C.93 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

35.) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steht die Brenntag AG auch mit nahestehenden Unternehmen im Leistungsaustausch. Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie um nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen und deren Tochterunternehmen.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brenntag AG und deren Familienangehörige.

Die kurzfristig fälligen Gesamtbezüge des Vorstands betragen einschließlich der Vergütung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt 6,0 Mio. EUR (2016: 5,3 Mio. EUR). Des Weiteren bestehen für Mitglieder des Vorstands langfristige Vergütungsprogramme, die sich zum Teil an der Aktienkursentwicklung orientieren. Der hieraus resultierende, im laufenden Jahr erdiente Bonus zuzüglich der Wertänderungen bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche beträgt für 2017 2,5 Mio. EUR (2016: 1,9 Mio. EUR). Die Aufwendungen (ohne Zinsaufwendungen) für die im Berichtsjahr erdienten Pensionszusagen (leistungsorientierte Pläne) belaufen sich auf 0,4 Mio. EUR (2016: 0,6 Mio. EUR). Insgesamt beläuft sich die Vorstandsvergütung nach den Vorschriften der IFRS damit auf 8,9 Mio. EUR (2016: 7,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2017 wie auch im Vorjahr ist kein Aufwand aus Bezügen an frühere Mitglieder des Vorstands entstanden.

Nach den Vorschriften des HGB betragen die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder 8,9 Mio. EUR (2016: 9,6 Mio. EUR).

Von den Gesamtbezügen entfällt ein Betrag in Höhe von 2,7 Mio. EUR (2016: 2,6 Mio. EUR, jeweils beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung) auf die aktienbasierten Vergütungsprogramme.

Das System der Vergütung des Vorstands sowie die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Die kurzfristig fälligen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2017 1,0 Mio. EUR (2016: 1,0 Mio. EUR).

Das System der Vergütung des Aufsichtsrats sowie die Bezüge jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Darüber hinaus kam es zu keinen Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Folgende Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt:

in Mio. EUR	2017	2016
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	1,2	1,3
Empfangene Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen	0,9	0,8
Umsatzerlöse mit Unternehmen, bei denen nahestehende Personen eine Aufsichtsfunktion ausüben	–	0,2

C.94 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	0,5	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,1	0,1

C.95 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die Transaktionen der Brenntag AG mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie zwischen einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

36.) Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind die folgenden Honorare als Aufwand erfasst worden:

in Mio. EUR	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	1,0	1,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	–
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,2
Sonstige Leistungen	–	0,1
Summe	1,2	1,3

C.96 HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

In den Abschlussprüferleistungen sind die Jahresabschlussprüfungen der Einzelabschlüsse und die Konzernabschlussprüfung enthalten sowie die prüferische Durchsicht der Quartale. Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts und die Erteilung eines Comfort Letters nach IDW PS 910. In der Kategorie Steuerberatungsleistungen sind Unterstützungsleistungen zur Transferpreisdokumentation aufgeführt.

37.) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB/§ 264b HGB

Die folgenden Tochterunternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2017 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Brenntag Holding GmbH, Essen
- Brenntag Germany Holding GmbH, Essen
- Brenntag Foreign Holding GmbH, Essen
- Brenntag Beteiligungs GmbH, Essen
- BRENNTAG GmbH, Duisburg
- BRENNTAG International Chemicals GmbH, Essen
- Brenntag Real Estate GmbH, Essen
- BCD Chemie GmbH, Hamburg
- CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag European Services GmbH & Co. KG, Zossen
- CM Komplementär 03–018 GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- CM Komplementär 03–019 GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- CM Komplementär 03–020 GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- ACU PHARMA und CHEMIE GmbH, Apolda

38.) Entschensklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2017 die Entschensklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 14. Dezember 2017 abgegeben und auf der Homepage der Brenntag AG dauerhaft zugänglich gemacht (www.brenntag.com/media/documents/investor_relations/2017/entsprechensklaerung2017.pdf).

39.) Ereignisse nach der Berichtsperiode

Bezüglich der unter Ziffer 26 erläuterten Rückstellung für ein Bußgeld in Höhe von 30 Mio. EUR ist im Februar 2018 eine Zahlungsaufforderung der Behörde in gleicher Höhe eingegangen, wonach die Zahlung im April 2018 fällig ist. Brenntag wird die Zahlung der Aufforderung entsprechend leisten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 8. März 2018

Brenntag AG

DER VORSTAND

Steven Holland

Karsten Beckmann

Markus Klähn

Georg Müller

Henri Nejade

ANLAGE

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2017

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr.
1	Brenntag AG	Essen				
IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN						
Algerien						
2	Alliance Chimie Algerie SPA	Algier	0,00	100,00	99,94	72
Argentinien						
3	Brenntag Argentina S.A.	Buenos Aires	0,00	90,00 10,00	100,00	122 113
Australien						
4	Brenntag Australia Pty. Ltd.	Highett	0,00	100,00	100,00	150
Bangladesch						
5	BRENNTAG BANGLADESH SERVICES LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	6
6	BRENNTAG BANGLADESH LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	122
7	BRENNTAG BANGLADESH FORMULATION LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	122
Belgien						
8	BRENNTAG NV	Deerlijk	0,00	99,99 0,01	100,00	73 57
9	European Polymers and Chemicals Distribution BVBA	Deerlijk	0,00	100,00	100,00	127
Bermuda						
10	HCI Ltd.	Hamilton	0,00	100,00	100,00	11
11	Pelican Chemical Traders Ltd.	Hamilton	0,00	100,00	100,00	31
Bolivien						
12	Brenntag Bolivia S.R.L.	Santa Cruz	0,00	90,00 10,00	100,00	122 114
Brasilien						
13	Brenntag Quimica Brasil Ltda.	Guarulhos, Estado de São Paulo	0,00	100,00	100,00	122
Bulgarien						
14	BRENNTAG BULGARIA EOOD	Sofia	0,00	100,00	100,00	122
Chile						
15	Brenntag Chile Comercial e Industrial Limitada	Santiago	0,00	95,00 5,00	100,00	122 114

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr
China						
16	Shanghai Wellstar Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	51,00 ²⁾	82
17	Shanghai Yi Rong International Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	75,00 25,00	100,00	22 80
18	Shenzhen Wellstar Trading Co., Ltd.	Shenzhen	0,00	100,00	51,00 ²⁾	82
19	TAT Petroleum (Guangzhou) Ltd	Guangzhou	0,00	100,00	100,00	150
20	Tianjin Tai Rong Chemical Trading Co., Ltd.	Tianjin	0,00	100,00	100,00	22
21	Tianjin Zhong Rong Chemical Storage Co., Ltd.	Tianjin	0,00	100,00	100,00	80
22	Shanghai Jia Rong Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	21
23	Shanghai Anyijie Chemical Logistic Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	21
24	Guangzhou Wellstar Trading Co., Ltd.	Guangzhou	0,00	100,00	51,00 ²⁾	82
25	Guangzhou Fan Ya Jia Rong Trading Co., Ltd.	Guangzhou	0,00	60,00 40,00	100,00	22 20
26	Brenntag (Zhangjiagang) Chemical Co., Ltd	Zhangjiagang	0,00	100,00	100,00	80
27	Brenntag (Shanghai) Enterprise Management Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	122
28	Brenntag Cangzhou Chemical Co., Ltd	Cangzhou	0,00	79,40 20,60	100,00	21 80
Costa Rica						
29	Quimicos Holanda Costa Rica S.A.	San José	0,00	100,00	100,00	122
Curaçao						
30	HCI Shipping N.V.	Curaçao	0,00	100,00	100,00	31
31	H.C.I. (Curaçao) N.V.	Curaçao	0,00	100,00	100,00	122
Dänemark						
32	Aktieselskabet af 1. Januar 1987	Ballerup	0,00	100,00	100,00	34
33	Brenntag Biosector A/S	Ballerup	0,00	100,00	100,00	34
34	Brenntag Nordic A/S	Ballerup	0,00	100,00	100,00	122
Deutschland						
35	ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hüttenheim KG	Düsseldorf	0,00	94,00	94,00 ³⁾	60
36	Fred Holmberg & Co GmbH	Hamburg	0,00	100,00	100,00	145
37	CVP Chemie-Vertrieb Berlin GmbH	Berlin	0,00	100,00	51,00	40
38	CVM Chemie-Vertrieb Magdeburg GmbH & Co. KG	Schönebeck	0,00	100,00	51,00	40
39	CVH Chemie-Vertrieb Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover	0,00	51,00	51,00	60
40	CVH Chemie-Vertrieb GmbH & Co. Hannover KG	Hannover	0,00	51,00	51,00	60
41	CVB Albert Carl GmbH & Co. KG Berlin	Berlin	0,00	100,00	51,00	40
42	CM Komplementär 03–020 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00 0,00	100,00	43 56
43	CM Komplementär 03–019 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00 0,00	100,00	44 55
44	CM Komplementär 03–018 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00 0,00	100,00	59 54
45	CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	60

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr
46	CLG Lagerhaus GmbH	Duisburg	0,00	100,00	100,00	60
47	Brenntag Vermögensmanagement GmbH	Zossen	0,00	100,00	100,00	57
48	Brenntag Real Estate GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	57
49	BRENNTAG International Chemicals GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	60
50	Brenntag Holding GmbH	Essen	100,00	0,00	100,00	1
51	ACU PHARMA und CHEMIE GmbH	Apolda	0,00	100,00	100,00	60
52	BBG Berlin-Brandenburger Lager- u. Distributions- gesellschaft Biesterfeld Brenntag mbH	Hoppegarten	0,00	50,00 50,00	100,00	60 53
53	BCD Chemie GmbH	Hamburg	0,00	100,00	100,00	60
54	Blitz O3-1161 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	59
55	Blitz O3-1162 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	44
56	Blitz O3-1163 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	43
57	Brenntag Beteiligungs GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	50
58	Brenntag European Services GmbH & Co. KG	Zossen	0,00	100,00	100,00	57
59	Brenntag Foreign Holding GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	57
60	Brenntag Germany Holding GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	57
61	Brenntag Global Services GmbH	Zossen	0,00	100,00	100,00	58
62	BRENNTAG GmbH	Duisburg	0,00	100,00	100,00	60
Dominikanische Republik						
63	BRENNTAG CARIBE S.R.L.	Santo Domingo	0,00	100,00 0,00	100,00	122 113
Ecuador						
64	BRENNTAG ECUADOR S.A.	Guayaquil	0,00	100,00 0,00	100,00	122 113
El Salvador						
65	BRENNTAG EL SALVADOR, S.A. DE C.V.	Soyapango	0,00	100,00 0,00	100,00	122 114
Finnland						
66	Brenntag Nordic Oy	Vantaa	0,00	100,00	100,00	122
Frankreich						
67	SOCIETE COMMERCIALE TARDY ET CIE. SARL	Vitrolles	0,00	51,00	50,97	74
68	Multisol International Services SAS	Sotteville Les Rouen	0,00	80,00 20,00	100,00	73 69
69	Multisol France SAS	Villebon sur Yvette	0,00	100,00	100,00	73
70	METAUSEL SAS	Chassieu	0,00	100,00	99,94	71
71	BRENNTAG SA	Chassieu	0,00	99,94	99,94	73
72	BRENNTAG MAGHREB SAS	Vitrolles	0,00	100,00	99,94	74
73	BRENNTAG FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	0,00	100,00	100,00	75
74	BRENNTAG EXPORT SARL	Vitrolles	0,00	100,00	99,94	71
75	BRACHEM FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	0,00	100,00	100,00	50
Ghana						
76	Brenntag Ghana Limited	Accra	0,00	100,00	100,00	122

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr
Griechenland						
77	Brenntag Hellas Chimika Monoprosopi EPE	Penteli	0,00	100,00	100,00	125
Guatemala						
78	BRENNTAG GUATEMALA S.A.	Guatemala City	0,00	99,97 0,03	100,00	122 113
Honduras						
79	INVERSIONES QUIMICAS, S.A.	San Pedro Sula	0,00	98,51 1,49	100,00	122 113
Hongkong						
80	Zhong Yung (International) Chemical Co., Limited	Hongkong	0,00	100,00	100,00	122
81	Yuen Fung Hong Petroleum Co., Ltd	Hongkong	0,00	100,00	100,00	84
82	WELLSTAR ENTERPRISES (HONG KONG) COMPANY LIMITED	Hongkong	0,00	51,00	51,00 ²⁾	122
83	Brenntag Hong Kong Limited	Hongkong	0,00	99,96 0,04	100,00	122 113
84	Brenntag Chemicals (HK) Pte Limited	Hongkong	0,00	100,00	100,00	150
Indien						
85	Brenntag Ingredients (India) Private Limited	Mumbai	0,00	100,00	100,00	150
Indonesien						
86	PT. TAT Petroleum Indonesia	South Jakarta	0,00	99,00 1,00	100,00	150 88
87	PT. Dharmala HCl i.L.	Jakarta	0,00	91,14	91,14	122
88	PT. Brenntag	Jakarta Selatan	0,00	100,00	100,00	150
Irland						
89	Brenntag Chemicals Distribution (Ireland) Limited	Dublin	0,00	100,00	100,00	206
Italien						
90	NATURAL WORLD S.R.L.	Lugo	0,00	100,00	100,00	92
91	CHIMAB S.p.A.	Campodarsego (Padua)	0,00	100,00	100,00	92
92	BRENNTAG S.P.A.	Assago (MI)	0,00	100,00	100,00	122
Kanada						
93	BRENNTAG CANADA INC.	Toronto	0,00	100,00	100,00	111
Kolumbien						
94	BRENNTAG COLOMBIA S.A.	Bogotá D.C.	0,00	94,87 4,15 0,41 0,38 0,19	100,00	122 114 30 113 31
Kroatien						
95	BRENNTAG HRVATSKA d.o.o.	Zagreb	0,00	100,00	100,00	125
Lettland						
96	SIA BRENNTAG LATVIA	Riga	0,00	100,00	100,00	138
97	SIA DIPOL BALTIJA	Riga	0,00	100,00	100,00	183
Litauen						
98	UAB BRENNTAG LIETUVA	Kaunas	0,00	100,00	100,00	138

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr
Malaysia						
99	AKASHI SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	101
100	BRENNTAG MALAYSIA SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	122
101	BRENNTAG SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	150
Marokko						
102	BRENNTAG MAROC S.A.R.L associé unique	Casablanca	0,00	100,00	99,94	72
103	ALCOCHIM MAROC S.A.R.L.	Casablanca	0,00	100,00	99,94	72
Mauritius						
104	Multisol Mauritius Limited	Port Louis	0,00	100,00	100,00	201
105	Brenntag Chemicals Mauritius Limited	Port Louis	0,00	100,00	100,00	122
Mexico						
106	BRENNTAG PACIFIC, S. DE R.L. DE C.V.	Tijuana	0,00	99,00 1,00	100,00	188 190
107	BRENNTAG MÉXICO, S.A. DE C.V.	Cuautitlan Izcalli	0,00	100,00 0,00	100,00	122 114
108	AMCO INTERNACIONAL S.A. DE C.V.	Mexico City	0,00	100,00 0,00	100,00	107 106
Neuseeland						
109	BRENNTAG NEW ZEALAND LIMITED	Wellington	0,00	100,00	100,00	150
Nicaragua						
110	BRENNTAG NICARAGUA, S.A.	Managua	0,00	100,00 0,00	100,00	122 113
Niederlande						
111	Holland Chemical International B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	122
112	HCI U.S.A. Holdings B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	121
113	HCI Central Europe Holding B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	122
114	H.C.I. Chemicals Nederland B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	122
115	DigiB B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	122
116	Brenntag Vastgoed B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	117
117	Brenntag Nederland B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	122
118	Brenntag HoldCo B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	50
119	Brenntag Finance B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	122
120	BRENNTAG Dutch C.V.	Amsterdam	0,00	99,90 0,10	100,00	122 114
121	BRENNTAG Coöperatief U.A.	Amsterdam	0,00	99,00 1,00	100,00	190 191
122	BRENNTAG (Holding) B.V.	Amsterdam	0,00	74,00 26,00	100,00	118 59
Nigeria						
123	Brenntag Chemicals Nigeria Limited	Onikan-Lagos	0,00	90,00 10,00	100,00	122 113
Norwegen						
124	BRENNTAG NORDIC AS	Borgenhaugen	0,00	100,00	100,00	146

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr
Österreich						
125	Brenntag Austria GmbH	Wien	0,00	99,90 0,10	100,00	126 57
126	Brenntag Austria Holding GmbH	Wien	0,00	100,00	100,00	8
127	JLC-Chemie Handels GmbH	Wiener Neustadt	0,00	100,00	100,00	125
128	Provida GmbH	Wien	0,00	100,00	100,00	125
Panama						
129	BRENNTAG PANAMA S.A.	Panama City	0,00	100,00	100,00	31
Peru						
130	BRENNTAG PERU S.A.C.	Lima	0,00	100,00 0,00	100,00	122 113
Philippinen						
131	BRENNTAG INGREDIENTS INC.	Makati City	0,00	100,00	100,00	122
Polen						
132	Obsidian Company sp. z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	138
133	PHU ELMAR sp. z o.o.	Bydgoszcz	0,00	100,00	100,00	138
134	Motor Polimer sp. z o.o.	Suchy Las	0,00	100,00	100,00	9
135	Fred Holmberg & Co Polska Sp.z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	138
136	FORCHEM sp. z o.o	Warschau	0,00	100,00	100,00	9
137	Eurochem Service Polska sp. z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	138
138	BRENNTAG Polska sp. z o.o.	Kedzierzyn-Kozle	0,00	61,00 39,00	100,00	8 125
Portugal						
139	Brenntag Portugal-Produtos Quimicos, Lda.	Sintra	0,00	73,67 26,05 0,28	100,00	59 122 60
Puerto Rico						
140	Brenntag Puerto Rico, Inc.	Caguas	0,00	100,00	100,00	122
Republik Serbien						
141	Brenntag d.o.o. Beograd-Savski Venac	Beograd	0,00	100,00	100,00	122
Rumänien						
142	BRENNTAG S.R.L.	Chiajna	0,00	100,00	100,00	113
Russland						
143	OOO BRENNTAG	Moskau	0,00	100,00	100,00	125
144	OOO MULTISOL	Moskau	0,00	100,00	100,00	202
Schweden						
145	Brenntag Nordic AB	Malmö	0,00	100,00	100,00	147
146	Brenntag Nordic Holding AB	Malmö	0,00	100,00	100,00	122
147	Brenntag Nordic Investment AB	Malmö	0,00	100,00	100,00	146
148	MX Adjuvac AB	Enköping	0,00	100,00	100,00	33
Schweiz						
149	Brenntag Schweizerhall AG	Basel	0,00	100,00	100,00	73

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr
Singapur						
150	BRENNTAG PTE. LTD.	Singapur	0,00	100,00	100,00	122
151	Axxmo International Pte Ltd	Singapur	0,00	100,00	100,00	122
Slowakei						
152	BRENNTAG SLOVAKIA s.r.o.	Pezinok	0,00	100,00	100,00	125
Slowenien						
153	BRENNTAG LJUBLJANA d.o.o.	Ljubljana	0,00	100,00	100,00	125
Spanien						
154	BRENNTAG QUIMICA, S.A.U.	Dos Hermanas	0,00	100,00	100,00	73
155	Devon Chemicals S.A.	Barcelona	0,00	100,00	100,00	122
Sri Lanka						
156	BRENNTAG LANKA (PRIVATE) LIMITED	Athurugiriya	0,00	100,00	100,00	122
Südafrika						
157	BRENNTAG SOUTH AFRICA (PTY) LTD	Century City, Kapstadt	0,00	100,00	100,00	122
158	LIONHEART CHEMICAL ENTERPRISES (PROPRIETARY) LIMITED	Benoni	0,00	100,00	100,00	122
159	Multisol South Africa (Proprietary) Limited	Kapstadt	0,00	100,00	100,00	201
160	PLASTICHEM (PTY) LTD	Kempton Park	0,00	100,00	100,00	122
161	Tradefirm 100 (Proprietary) Limited	Kapstadt	0,00	100,00	100,00	122
Südkorea						
162	Brenntag Korea Co., Ltd.	Gyeonggi-do	0,00	100,00	100,00	59
Taiwan						
163	Brenntag Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	0,00	100,00	100,00	122
Thailand						
164	Thai-Dan Corporation Limited	Bangkok	0,00	99,90 0,05 0,05	100,00	166 167 165
165	Brenntag Service (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	0,00	51,01 48,99	100,00	167 122
166	Brenntag Ingredients (Thailand) Public Company Limited	Bangkok	0,00	51,00 49,00	100,00	167 122
167	Brenntag Enterprises (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	0,00	51,00 49,00	100,00	165 122
Tschechische Republik						
168	Brenntag CR s.r.o.	Prag	0,00	100,00	100,00	125
Tunesien						
169	ALLIANCE – TUNISIE S.A.R.L.	Tunis	0,00	100,00	99,94	72
Türkei						
170	BRENNTAG KIMYA TICARET LIMITED Sirketi	Istanbul	0,00	100,00	100,00	125
Ukraine						
171	TOB TRIDE	Kiew	0,00	100,00	100,00	125
172	TOB BRENNTAG UKRAINE	Kiew	0,00	100,00	100,00	183

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr.
Ungarn						
173	BCB Union Kft.	Budapest	0,00	96,67 3,33	100,00	122 114
174	BRENTAG Hungaria Kft.	Budapest	0,00	97,93 2,07	100,00	125 113
Uruguay						
175	BRENTAG SOURCING URUGUAY S.A.	Colonia del Sacramento	0,00	100,00	100,00	122
USA						
176	BNA JAM Real Property Holdings, LLC	Houston/Texas	0,00	100,00	100,00	182
177	Brenntag Funding LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	190
178	Altivia Louisiana, L.L.C.	St. Gabriel/Louisiana	0,00	100,00	100,00	187
179	New Jersey Lube Oil, LLC	East Hartford/ Connecticut	0,00	100,00	100,00	185
180	KB Page, LLC	Springfield/ Massachusetts	0,00	100,00	100,00	185
181	JMS Marine Services, LLC	Kemah/Texas	0,00	0,00	0,00 ³⁾	1
182	J.A.M. Distributing Company	Houston/Texas	0,00	100,00	100,00	190
183	Dipol Chemical International, Inc.	Kings/New York	0,00	100,00	100,00	125
184	Coastal Chemical Co., L.L.C.	Abbeville/Louisiana	0,00	100,00	100,00	112
185	BWE, LLC	East Hartford/ Connecticut	0,00	100,00	100,00	190
186	Brenntag Specialties, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	190
187	Brenntag Southwest, Inc.	Longview/Texas	0,00	100,00	100,00	190
188	Brenntag Pacific, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	190
189	Brenntag Northeast, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	190
190	Brenntag North America, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	122
191	Brenntag North America Foreign Holding, LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	190
192	Brenntag Mid-South, Inc.	Henderson/Kentucky	0,00	100,00	100,00	190
193	Brenntag Latin America, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	190
194	Brenntag Great Lakes, LLC	Chicago/Illinois	0,00	100,00	100,00	112
195	Brenntag Global Marketing, LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	190
Vereinigte Arabische Emirate						
196	Trychem FZCO	Jebel Ali, Dubai	0,00	51,00	51,00	122
197	Trychem Trading L.L.C.	Port Saeed, Dubai	0,00	100,00	51,00	196
Vereinigtes Königreich						
198	Water Treatment Solutions Limited i. L.	Leeds	0,00	100,00	100,00	206
199	Murgatroyd's Salt & Chemical Company Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	207
200	Multisol Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	203
201	Multisol Group Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	200
202	Multisol Europe Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	201
203	Multisol Eclipse Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	206
204	Kluman and Balter Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00 ²⁾	206

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾	durch- gerechnet % ¹⁾	über lfd. Nr
205	Brenntag UK Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	206
206	Brenntag UK Holding Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	73
207	Brenntag Inorganic Chemicals Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	206
208	Brenntag Inorganic Chemicals (Thetford) Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	206
209	Brenntag Colours Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	206
210	A1 Cake Mixes Limited	Glasgow	0,00	50,00 50,00	100,00 ²⁾	206 204
Vietnam						
211	BRENNTAG VIETNAM COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	0,00	100,00	100,00	150
212	Nam Giang Trading and Service Co., Ltd	Ho Chi Minh City	0,00	0,00	0,00 ³⁾	1
213	TAT PETROLEUM (VIETNAM) COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	0,00	100,00	100,00	150
AT-EQUITY KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN						
Dänemark						
214	Borup Kemi I/S	Borup	0,00	33,33	33,33	32
Deutschland						
215	SOFT CHEM GmbH	Laatzen	0,00	33,40	17,03	39
Südafrika						
216	Crest Chemicals (Proprietary) Limited	Woodmead	0,00	50,00	50,00	122
Thailand						
217	Berli Asiatic Soda Co., Ltd.	Bangkok	0,00	50,00	50,00	166
218	Siri Asiatic Co., Ltd.	Bangkok	0,00	50,00	50,00	166

¹⁾ Anteile am Kapital der Gesellschaft

²⁾ Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

³⁾ Strukturierte Unternehmen

D


WEITERE
INFORMATIONEN


210	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
218	SEGMENTINFORMATIONEN
224	GLOSSAR
234	TABELLENVERZEICHNIS
237	FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT
238	IMPRESSUM UND KONTAKT
239	FINANZKALENDER 2018

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE BRENNTAG AG, ESSEN

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brenntag AG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Brenntag AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO

erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- 2) Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an diversen Gesellschaften
- 3) Bewertung von Umweltrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1) In dem Konzernabschluss der Brenntag AG wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 2,4 Mrd. für Geschäfts- oder Firmenwerte (33 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen Werthaltigkeitstests (sog. Impairment Tests) von der Gesellschaft unterzogen. Die Gesellschaft wurde bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests durch einen externen Gutachter unterstützt. Grundlage für die Bewertung ist regelmäßig der Barwert der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt nach dem Konzept des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung, der dem Buchwert der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts gegenübergestellt wird. Die Barwerte werden mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests gültigen Fünfjahresplanung beruhen. Die Fünfjahresplanung setzt sich aus den von den Konzerngesellschaften eingereichten und auf Ebene der Segmente verdichteten Mittelfristplanungen für die ersten drei Jahre (bottom up) und einer von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Fortschreibung um zwei weitere Jahre (top down) zusammen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheit behaftet. Daher war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment Tests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünfjahresplanung sowie durch Abstimmung der zugrunde liegenden Annahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Dabei haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten der Konzernfunktionen bei den Impairment Tests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Zudem haben wir die Verwertbarkeit des externen Gutachtens gewürdigt und die Angemessenheit der dem Gutachten zugrundeliegenden Ausgangsdaten und getroffenen bzw. verwendeten Annahmen und Methoden sowie deren Stetigkeit im Verhältnis zu Vorperioden beurteilt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- 3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „21.) Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

2) Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an diversen Gesellschaften

- 1) Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr sämtliche Anteile der Petra Industries, Inc. mit Sitz in Fairmont City, Illinois, USA, der Kluman and Balter Limited, Waltham Abbey, Vereinigtes Königreich, und A1 Cake Mixes Limited, Glasgow, Vereinigtes Königreich, sowie die Pipeline- und Chemikalien-Service-sparte der Greene's Energy Group, LLC mit Sitz in Houston, Texas, USA, erworben. Darüber hinaus wurden 51% der Anteile an dem Spezialchemikaliendistributeur Wellstar Enterprises (Hong Kong) Company Limited, Hongkong, und an dessen drei chinesischen Tochtergesellschaften übernommen. Der Kauf der übrigen 49% der Anteile an der Wellstar Group wird im Jahr 2021 erfolgen. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für den Erwerb der übrigen 49% der Wellstar Group wurde eine Kaufpreisverbindlichkeit zum Erwerbszeitpunkt passiviert, deren Bewertung auf den Bilanzstichtag aktualisiert wurde. Unter Berücksichtigung eines der Brenntag AG zuzurechnenden anteilig erworbenen Nettovermögens von € 50,1 Mio. ergibt sich ein erworbener Goodwill von € 69,8 Mio. Aufgrund der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen der Unternehmenserwerbe auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag-Konzerns und aufgrund der Komplexität der Bewertung der Unternehmenserwerbe waren sie im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2) Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung der Unternehmenserwerbe haben wir zunächst die jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen der Unternehmenserwerbe eingesehen, nachvollzogen und die gezahlten Kaufpreise als Gegenleistung für die erworbenen Geschäftsbetriebe mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Für die genannten Unternehmenserwerbe haben wir die zugrundeliegenden Eröffnungsbilanzwerte beurteilt. Zentral berechnete Fair Values (Fair Values bspw. von Kundenbeziehungen) wurden von uns durch Abstimmung des Mengengerüsts mit der originären Finanzbuchführung sowie der verwendeten Parameter beurteilt. Darüber hinaus wurde durch die Verwendung von Checklisten die Vollständigkeit der nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben nachvollzogen. Hinsichtlich der für den Erwerb der übrigen Anteile an der Wellstar Group passivierten Kaufpreisverbindlichkeit von € 8,1 Mio. haben wir sowohl zum Erwerbszeitpunkt als auch zum Bilanzstichtag das Berechnungs-

modell zur Ermittlung der Kaufpreisverbindlichkeit mit dem Kaufvertrag sowie der Unternehmensplanung der Wellstar Group abgestimmt. In Summe konnten wir uns durch die dargestellten und weiteren Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass der Erwerb der jeweiligen Anteile unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen zutreffend abgebildet wurde.

- 3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Unternehmenserwerben sind im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3“ des Konzern-Anhangs enthalten.

3) Bewertung von Umweltrückstellungen

- 1) Zum 31. Dezember 2017 belaufen sich die im Wesentlichen für die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte gebildeten Umweltrückstellungen auf € 89,2 Mio. im Konzernabschluss der Brenntag AG. Die Rückstellungen beinhalten mit € 19,8 Mio. auch Eventualverpflichtungen, für die ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich, aber dennoch möglich ist. Diese haben aufgrund von Kaufpreisallokationen entsprechend IFRS 3 im Rahmen von Unternehmenserwerben Eingang in die Konzernbilanz gefunden. Der Ansatz der Umweltrückstellungen in den Tochtergesellschaften wurde zentral durch einen externen Gutachter koordiniert. Die Gesellschaft wurde darüber hinaus bei der Bewertung der Rückstellung durch eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt, die die Ergebnisse in einem Gutachten zusammengefasst hat. Die Umweltrückstellungen wurden zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt. Inflationsbedingte Steigerungen der zukünftig anfallenden Ausgaben wurden berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mit laufzeitabhängigen risikofreien Zinssätzen für die jeweiligen funktionalen Währungen. Durch die Art und Vielzahl der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zu berücksichtigenden Einflussgrößen ist die Bewertung mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet, so dass die Bewertung insgesamt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung war.
- 2) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode sowie der Bewertungsprämissen beurteilt. Die von den Konzerngesellschaften ermittelten zukünftigen zugrundeliegenden Zahlungsmittelabflüsse haben wir entsprechend nachvollzogen und gewürdigt. Die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere Inflationsraten, Diskontierungszinssätze sowie Währungsumrechnung von der funktionalen Währung in die Berichtswährung) wurden von uns ebenfalls prüferisch nachvollzogen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Berechnungen sowie die Angemessenheit der von der anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsrechnungen nachvollzogen und gewürdigt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Umweltrückstellungen sachgerecht vorzunehmen.
- 3) Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Umweltrückstellungen sind in den Abschnitten „Umweltrückstellungen“ sowie „Annahmen und Schätzungen“ des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts, – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses
und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 erstmals die Anforderungen als Unternehmen von öffentlichem Interesse im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllte als Konzernabschlussprüfer der Brenntag AG, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Tandetzki.

Düsseldorf, den 8. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Schemann
Wirtschaftsprüfer

SEGMENTINFORMATIONEN

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	11.743,3	10.498,4	1.244,9	11,9	13,1
Rohertrag	2.554,1	2.428,7	125,4	5,2	6,5
Operativer Aufwand	-1.718,1	-1.618,7	-99,4	6,1	7,5
Operatives EBITDA	836,0	810,0	26,0	3,2	4,5
Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen	-53,8	-	-53,8	-	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	-118,9	-115,5	-3,4	2,9	4,4
EBITA	663,3	694,5	-31,2	-4,5	-3,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-44,2	-47,2	3,0	-6,4	-4,9
Finanzergebnis	-94,5	-111,6	17,1	-15,3	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	524,6	535,7	-11,1	-2,1	-
Ertragsteuern	-162,6	-174,7	12,1	-6,9	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	362,0	361,0	1,0	0,3	-

D.01 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS/2017

in Mio. EUR	Q4 2017	Q4 2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	2.876,1	2.635,1	241,0	9,1	14,4
Rohertrag	617,7	603,2	14,5	2,4	7,7
Operativer Aufwand	-420,2	-406,3	-13,9	3,4	8,7
Operatives EBITDA	197,5	196,9	0,6	0,3	5,5
Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen	-47,9	-	-47,9	-	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	-32,7	-30,0	-2,7	9,0	13,3
EBITA	116,9	166,9	-50,0	-30,0	-25,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-9,7	-11,3	1,6	-14,2	-8,2
Finanzergebnis	-26,8	-18,6	-8,2	44,1	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	80,4	137,0	-56,6	-41,3	-
Ertragsteuern	-20,7	-37,5	16,8	-44,8	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	59,7	99,5	-39,8	-40,0	-

D.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS /Q4 2017

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

2017/in Mio. EUR	Brenntag Konzern	EMEA	Nordamerika	Lateinamerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	11.743,3	5.016,8	4.368,0	819,2	1.170,6	368,7
Rohertrag	2.554,1	1.094,8	1.073,9	172,5	198,7	14,2
Operativer Aufwand	-1.718,1	-729,2	-688,9	-130,1	-125,0	-44,9
Operatives EBITDA	836,0	365,6	385,0	42,4	73,7	-30,7

D.03 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / 2017

Q4 2017/in Mio. EUR	Brenntag Konzern	EMEA	Nordamerika	Lateinamerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.876,1	1.222,2	1.059,8	204,1	301,1	88,9
Rohertrag	617,7	266,2	255,6	42,7	50,4	2,8
Operativer Aufwand	-420,2	-182,0	-169,4	-29,8	-29,3	-9,7
Operatives EBITDA	197,5	84,2	86,2	12,9	21,1	-6,9

D.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / Q4 2017

EMEA

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	5.016,8	4.586,1	430,7	9,4	10,1
Rohertrag	1.094,8	1.064,6	30,2	2,8	3,7
Operativer Aufwand	-729,2	-702,3	-26,9	3,8	4,7
Operatives EBITDA	365,6	362,3	3,3	0,9	1,6

D.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA 2017

in Mio. EUR	Q4 2017	Q4 2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.222,2	1.092,4	129,8	11,9	12,9
Rohertrag	266,2	256,9	9,3	3,6	4,6
Operativer Aufwand	-182,0	-171,6	-10,4	6,1	6,9
Operatives EBITDA	84,2	85,3	-1,1	-1,3	-0,1

D.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA Q4 2017

NORDAMERIKA

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.368,0	3.828,8	539,2	14,1	16,2
Rohertrag	1.073,9	997,5	76,4	7,7	9,7
Operativer Aufwand	-688,9	-640,2	-48,7	7,6	9,6
Operatives EBITDA	385,0	357,3	27,7	7,8	9,7

D.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA 2017

in Mio. EUR	Q4 2017	Q4 2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.059,8	995,0	64,8	6,5	15,7
Rohertrag	255,6	252,3	3,3	1,3	10,3
Operativer Aufwand	-169,4	-169,1	-0,3	0,2	9,0
Operatives EBITDA	86,2	83,2	3,0	3,6	12,8

D.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA Q4 2017

LATEINAMERIKA

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	819,2	780,9	38,3	4,9	4,5
Rohertrag	172,5	170,9	1,6	0,9	0,7
Operativer Aufwand	-130,1	-125,0	-5,1	4,1	4,0
Operatives EBITDA	42,4	45,9	-3,5	-7,6	-8,2

D.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA 2017

in Mio. EUR	Q4 2017	Q4 2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	204,1	197,4	6,7	3,4	12,2
Rohertrag	42,7	42,7	0,0	0,0	9,0
Operativer Aufwand	-29,8	-30,0	0,2	-0,7	9,4
Operatives EBITDA	12,9	12,7	0,2	1,6	8,1

D.10 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA Q4 2017

ASIEN PAZIFIK

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.170,6	1.010,7	159,9	15,8	18,0
Rohertrag	198,7	182,3	16,4	9,0	11,0
Operativer Aufwand	-125,0	-115,6	-9,4	8,1	10,0
Operatives EBITDA	73,7	66,7	7,0	10,5	12,7

D.11 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK 2017

in Mio. EUR	Q4 2017	Q4 2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	301,1	279,3	21,8	7,8	14,9
Rohertrag	50,4	48,4	2,0	4,1	10,9
Operativer Aufwand	-29,3	-30,6	1,3	-4,2	2,7
Operatives EBITDA	21,1	17,8	3,3	18,5	24,9

D.12 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK Q4 2017

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	368,7	291,9	76,8	26,3	26,3
Rohertrag	14,2	13,4	0,8	6,0	6,0
Operativer Aufwand	-44,9	-35,6	-9,3	26,1	26,1
Operatives EBITDA	-30,7	-22,2	-8,5	38,3	38,3

D.13 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE 2017

in Mio. EUR	Q4 2017	Q4 2016	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	88,9	71,0	17,9	25,2	25,2
Rohertrag	2,8	2,9	-0,1	-3,4	-3,4
Operativer Aufwand	-9,7	-5,0	-4,7	94,0	94,0
Operatives EBITDA	-6,9	-2,1	-4,8	228,6	228,6

D.14 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE Q4 2017

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

in Mio. EUR		EMEA ⁵⁾	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	Konzern
	2017	5.016,8	4.368,0	819,2	1.170,6	368,7	–	11.743,3
	2016	4.586,1	3.828,8	780,9	1.010,7	291,9	–	10.498,4
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	9,4	14,1	4,9	15,8	26,3	–	11,9
	Veränderung währungs- bereinigt in %	10,1	16,2	4,5	18,0	26,3	–	13,1
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2017	10,3	11,9	0,3	0,1	0,7	–23,3	–
	2016	8,8	12,5	1,5	0,2	0,3	–23,3	–
Rohrertrag ²⁾	2017	1.094,8	1.073,9	172,5	198,7	14,2	–	2.554,1
	2016	1.064,6	997,5	170,9	182,3	13,4	–	2.428,7
	Veränderung in %	2,8	7,7	0,9	9,0	6,0	–	5,2
	Veränderung währungs- bereinigt in %	3,7	9,7	0,7	11,0	6,0	–	6,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	2017	–	–	–	–	–	–	2.491,7
	2016	–	–	–	–	–	–	2.369,3
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	5,2
	Veränderung währungs- bereinigt in %	–	–	–	–	–	–	6,5
Operatives EBITDA ³⁾ (Segmentergebnis)	2017	365,6	385,0	42,4	73,7	–30,7	–	836,0
	2016	362,3	357,3	45,9	66,7	–22,2	–	810,0
	Veränderung in %	0,9	7,8	–7,6	10,5	38,3	–	3,2
	Veränderung währungs- bereinigt in %	1,6	9,7	–8,2	12,7	38,3	–	4,5
Operatives EBITDA ^{3)/} Rohrertrag ²⁾	2017 in %	33,4	35,9	24,6	37,1	–216,2	–	32,7
	2016 in %	34,0	35,8	26,9	36,6	–165,7	–	33,4
Investitionen in lang- fristige Vermögenswerte (Capex) ⁴⁾	2017	68,3	48,8	10,3	9,2	11,5	–	148,1
	2016	75,0	45,5	12,3	8,1	0,2	–	141,1

D.15 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8¹⁾/2017

¹⁾ Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 sind unter Textziffer 31 dargestellt.

²⁾ Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

³⁾ Um die operative Geschäftsentwicklung vergleichbar darzustellen, wurde das operative EBITDA neben dem Ergebnis aus Holdingumlagen zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt (siehe Kapitel B 1.3.2 Operatives EBITDA im Konzernlagebericht). Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm im Segment EMEA sowie um die Rückstellung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens.

⁴⁾ Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

⁵⁾ Europe, Middle East, Africa.

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember

in Mio. EUR		EMEA ⁵⁾	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	Konzern
	2017	1.222,2	1.059,8	204,1	301,1	88,9	–	2.876,1
	2016	1.092,4	995,0	197,4	279,3	71,0	–	2.635,1
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	11,9	6,5	3,4	7,8	25,2	–	9,1
	Veränderung währungs- bereinigt in %	12,9	15,7	12,2	14,9	25,2	–	14,4
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2017	2,2	3,9	–	0,1	–0,1	–6,1	–
	2016	2,4	2,5	0,1	0,2	0,2	–5,4	–
	2017	266,2	255,6	42,7	50,4	2,8	–	617,7
	2016	256,9	252,3	42,7	48,4	2,9	–	603,2
Rohertrag ²⁾	Veränderung in %	3,6	1,3	0,0	4,1	–3,4	–	2,4
	Veränderung währungs- bereinigt in %	4,6	10,3	9,0	10,9	–3,4	–	7,7
	2017	–	–	–	–	–	–	599,2
	2016	–	–	–	–	–	–	585,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	2,4
	Veränderung währungs- bereinigt in %	–	–	–	–	–	–	7,7
	2017	84,2	86,2	12,9	21,1	–6,9	–	197,5
	2016	85,3	83,2	12,7	17,8	–2,1	–	196,9
Operatives EBITDA ³⁾ (Segmentergebnis)	Veränderung in %	–1,3	3,6	1,6	18,5	228,6	–	0,3
	Veränderung währungs- bereinigt in %	–0,1	12,8	8,1	24,9	228,6	–	5,5
	2017 in %	31,6	33,7	30,2	41,9	–246,4	–	32,0
	2016 in %	33,2	33,0	29,7	36,8	–72,4	–	32,6
Operatives EBITDA ³⁾ / Rohertrag ²⁾	2017	32,0	19,0	6,2	4,6	7,4	–	69,2
	2016	41,1	19,1	7,3	3,3	–	–	70,8

D.16 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8¹⁾/Q4 2017

¹⁾ Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 sind unter Textziffer 31 dargestellt.

²⁾ Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

³⁾ Um die operative Geschäftsentwicklung vergleichbar darzustellen, wurde das operative EBITDA neben dem Ergebnis aus Holdingumlagen zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt (siehe Kapitel B 1.3.2 Operatives EBITDA im Konzernlagebericht). Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm im Segment EMEA sowie um die Rückstellung für das Bußgeld im Rahmen des französischen Kartellverfahrens.

⁴⁾ Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

⁵⁾ Europe, Middle East, Africa.

GLOSSAR

A

AKTIE | Wertpapier, das einen nach der Gesamtzahl der Aktien berechneten Bruchteil des Grundkapitals repräsentiert. Die in der Aktie verkörperte Mitgliedschaft gewährt dem Aktionär unter anderem das Recht zur Teilnahme an Hauptversammlungen, das Stimmrecht auf Hauptversammlungen, das Recht auf einen Gewinnanteil (→ Dividende).

AKTIENREGISTER | Unternehmen, die wie Brenntag AG → Namensaktien ausgegeben haben, führen ein Aktienregister, in dem Name, Geburtsdatum und die Adresse des Inhabers der Aktien sowie die Stückzahl der gehaltenen Aktien eingetragen werden (§ 67 Aktiengesetz).

AKTIENSPLIT | Der Aktiensplit ist die Aufteilung einer Aktie in zwei oder mehrere Anteile. Er dient vor allem der optischen Verbilligung und damit der Verbesserung der Handelbarkeit der jeweiligen Aktien. Der Anteil, den der einzelne Aktionär an dem Unternehmen hält, ist vor und nach dem Aktiensplit unverändert, da er eine höhere Anzahl von Aktien als vor dem Split erhält. Das Vermögen der Gesellschaft verteilt sich dann auf mehr Aktien als vorher.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN | Grundstücke, Gebäude oder Teile von Gebäuden, welche zum Zwecke der Erzielung von Mieteinnahmen oder Wertsteigerungen gehalten werden.

ANLEIHE | Wertpapier, das eine Kreditverbindlichkeit des Herausgebers darstellt und zumeist an einer Börse gehandelt wird. Der Käufer der Anleihe wird somit Kreditgeber und erhält im Gegenzug Zinszahlungen, die im sogenannten Kupon festgelegt sind.

AUFSICHTSRAT | Nach dem Aktiengesetz vorgeschriebenes Organ einer Aktiengesellschaft. Die Mitglieder werden in der Regel von der Hauptversammlung gewählt. Zu den wichtigsten Funktionen des Aufsichtsrates zählen die Bestellung und Abberufung des Vorstandes sowie die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes, die Beratung des Vorstands bei Entscheidungen über die künftige Unternehmenspolitik und die Prüfung des Jahresabschlusses.

AUSSCHÜTTUNGSQUOTE | Die Ausschüttungsquote gibt an, welcher prozentuale Anteil des Ergebnisses nach Steuern als → Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

AUSSENUMSATZ | Der Außenumsatz umfasst sämtliche Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit fremden Dritten anfallen. Umsätze zwischen konsolidierten Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Einheiten sind darin nicht enthalten.

B

BEST PRACTICES | Der Begriff Best Practice, auch Erfolgsmethode genannt, stammt aus der angloamerikanischen Betriebswirtschaftslehre und bezeichnet bewährte, optimale bzw. vorbildliche Methoden, Praktiken oder Vorgehensweisen im Unternehmen.

BILANZGEWINN/-VERLUST | Als Bilanzgewinn/-verlust wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts bei Kapitalgesellschaften der Teil des Ergebnisses bezeichnet, über dessen Verwendung die Gesellschafter- bzw. → Hauptversammlung entscheidet. Er bildet die Obergrenze für eine Gewinnausschüttung/→ Dividende. Bei dem Bilanzgewinn/-verlust handelt es sich um eine Position in dem nach den Vorschriften des HGB erstellten → Einzelabschluss, in einem konsolidierten IFRS-Abschluss wird dieser Posten nicht ausgewiesen.

BÖRSENKÜRZEL | Eine dreistellige Kombination aus Buchstaben und ggf. Zahlen. Das Börsenkürzel wird von WM Datenservice, der auch die verantwortliche Stelle für die Vergabe der WKN/ISIN in Deutschland ist, vergeben. Anhand des Börsenkürzels kann eine Aktie – ebenso wie anhand der Wertpapierkennnummer oder der ISIN – eindeutig identifiziert werden.

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ | Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist definiert als → Rohertrag abzüglich der Kosten für Produktion und → Mixing & Blending.

BUNDESANZEIGER | Der Bundesanzeiger ist die zentrale Plattform für amtliche Verkündungen und Bekanntmachungen sowie für rechtlich relevante Unternehmensnachrichten.

C

CAGR | CAGR ist die Abkürzung für „Compound Annual Growth Rate“ und bezeichnet die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate.

CAPEX | Capex ist die Kurzform für Capital Expenditure und stellt eine Kennzahl für die Investitionen in langfristige Anlagegüter dar. Bei Brenntag ist Capex definiert als Zugänge sowohl zu Sachanlagen als auch zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten, soweit diese nicht aus Unternehmenserwerben resultieren (s. Konzernanhang, Textziffern 20 und 21).

CASHFLOW | Der Cashflow ist ein Indikator für die Liquidität im Unternehmen. Die liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel setzt sich zusammen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow), dem Cashflow aus Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft stehen u.a. für Investitionen, zur Tilgung von Schulden oder Ausschüttung von → Dividenden zur Verfügung.

CASHFLOW-HEDGE-RÜCKLAGE | Bei Erfüllung bestimmter Kriterien darf der effektive Teil aus der Fair Value-Bewertung von als → Cashflow Hedge designierten Sicherungsinstrumenten im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

CASHFLOW HEDGES | Cashflow Hedges dienen zur Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Dieses Risiko kann sich entweder auf bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beziehen, oder es kann aus einer geplanten Transaktion resultieren. Ursächlich für das Schwanken der Zahlungsströme können zum Beispiel Veränderungen von Zinssätzen oder Fremdwährungskursen sein, denen man z.B. durch Abschluss von → Zinsswaps oder → Devisentermingeschäften entgegenwirkt.

COMPLIANCE | Oberbegriff für die Beachtung aller anwendbaren Gesetze, externen und internen Regeln, Grundsätze, Verfahren und Standards.

CONTROLLING | Corporate Controlling führt Analysen zur Zielerreichung der Berichtseinheiten durch, die im Wesentlichen auf bestimmten Finanzkennzahlen basieren. Darüber hinaus unterstützt Controlling den Entscheidungsprozess zur Ressourcenallokation (z.B. im Rahmen von Investitionsentscheidungen). Die Abteilung ist zudem für den monatli-

chen Berichtsprozess sowie für den Planungs- und Prognoseprozess verantwortlich.

CONVERSION RATIO | Die Conversion Ratio bei Brenntag berechnet sich als Quotient aus operativem EBITDA und Bruttoergebnis vom Umsatz. Sie stellt eine der wichtigsten Effizienzkennziffern dar.

CORPORATE GOVERNANCE | Bezeichnet den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Teile dieses Ordnungsrahmens sind im sog. → „Deutschen Corporate Governance Kodex“ enthalten.

COVENANTS | Der Begriff bezeichnet Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es sind vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit eines Kreditvertrages.

D

D&O-VERSICHERUNG | Eine „Directors and Officers Versicherung“ ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, durch die die Organe der Gesellschaft abgesichert werden gegen Ansprüche Dritter und des Unternehmens aufgrund von Sorgfaltspflichtverletzungen.

DAX | Der Deutsche Aktienindex DAX® ist der Top-Index der Deutschen Börse und misst die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen am deutschen Aktienmarkt.

DERIVATE | Derivative → Finanzinstrumente oder Derivate sind an einen Preis, Index, Kurs oder ähnliche Variable gekoppelt, wobei anfänglich keine oder nur eine im Vergleich zu Verträgen mit ähnlicher Reaktion auf Änderungen von Marktbedingungen geringfügige Investition erforderlich ist. Beispiele für Derivate sind → Devisentermingeschäfte und → Zinsswaps.

DESIGNATED SPONSORS | Ein Designated Sponsor ist ein von der Börse als Handelsteilnehmer zugelassenes Kreditinstitut, Maklerunternehmen oder Wertpapierhandelshaus. Für einen Emittenten von Wertpapieren stellt er auf dem elektronischen Handelssystem Xetra® zusätzliche Liquidität bereit, indem er sich verpflichtet im fortlaufenden Handel und in Auktionen für die jeweils betreuten Werte verbindliche Geld- und Brief-Limite in das Orderbuch einzustellen. Auf diese Weise erhält der Anleger die Möglichkeit, betreute Werte jederzeit zu marktgerechten Preisen kaufen oder verkaufen zu können.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX | Sammlung von Regeln zur → Corporate Governance, zusammengestellt von der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“. Im Fokus des Kodex stehen Regeln über Aktionäre und Hauptversammlung, über Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, über den Vorstand und den Aufsichtsrat selbst sowie allgemeine Regeln zur Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der Kodex enthält neben der Wiederholung gesetzlicher Regelungen auch sog. „Empfehlungen“ und „Anregungen“. Gemäß § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, eine jährliche Erklärung über die Einhaltung der Empfehlungen des Kodex abzugeben und etwaige Abweichungen zu begründen (→ Entsprechenserklärung).

DEWISENTERMINGESCHÄFTE | Geschäft mit einer festen Vereinbarung zwischen zwei Parteien, eine Devisentransaktion zu einem fixierten Kurs zu einem späteren Zeitpunkt als der Kassavaluta durchzuführen.

DISCOUNTED CASHFLOW METHODE | Investitionstheoretisch fundiertes Verfahren zur Bewertung von Vermögenswerten, insbesondere Unternehmen. Der Unternehmenswert ist gleich dem Barwert der zukünftigen vom Unternehmen erwirtschafteten Cashflows, die den Kapitalgebern zur Verfügung stehen. Bei der Berechnung des Barwerts werden die zukünftigen Cashflows mit einem risikoangepassten Zinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst.

DIVERSIFIKATION | Diversifikation bezeichnet bei Brenntag die breite Aufstellung hinsichtlich Geographien, Endmärkten, Kunden, Produkten und Lieferanten. Dieser hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

DIVIDENDE | Die Dividende ist der von der → Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft beschlossene Gewinnanteil, der pro Aktie ausgeschüttet (gezahlt) werden soll.

DRITTVERZUGSKLAUSEL | Vereinbarung in Kreditverträgen oder Anleihebedingungen, wonach eine Vertragsstörung eintritt, wenn der Kreditnehmer im Verhältnis zu anderen Gläubigern vertragsbrüchig wird, ohne dass der die Klausel beinhaltende Kreditvertrag verletzt worden ist.

DUE DILIGENCE | Sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse, die durch einen potenziellen Käufer eines Unternehmens vorgenommen wird.

E

EBITA | Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization). Das EBITA stellt eine Kennzahl für die Ertragskraft dar.

EBITDA | Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

EINZELABSCHLUSS | Der Einzelabschluss stellt den Jahresabschluss eines einzelnen Unternehmens dar. Dieser ist in Deutschland gemäß den Rechtsvorschriften des HGB und nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) zu erstellen. Der Einzelabschluss dient der Ausschüttungsbemessung und ist Besteuerungsgrundlage.

EMBALLAGE | Die Emballage bezeichnet die Verpackung oder das Verpackungsmaterial.

EMEA | Europe, Middle East & Africa

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG | In der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG müssen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich erklären, ob dem → Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

EQUITY-METHODE | Bilanzierungsmethode für Beteiligungen an Gesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit den Vermögenswerten und Schulden in den → Konzernabschluss einbezogen werden. Der Buchwert wird entsprechend der Veränderung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung fortgeschrieben. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ein.

ERGEBNIS JE AKTIE | Leistungsindikator, der sich ermittelt durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien.

EURIBOR | Es ist die Abkürzung für European Interbank Offered Rate und dient sowohl als Referenzzinssatz für Kredite und Anlagegelder im kurzfristigen Kundenbereich als auch beim Termingeldgeschäft im Interbankenbereich (zwischen den Kreditinstituten). Für die Berechnung geben Banken aus

der Eurozone an, zu welchen Zinsen sie an andere Banken Gelder verleihen bzw. von diesen angeboten bekommen.

EVENTUALSCHULD | Mögliche Verpflichtung, die aufgrund von erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich ihres Eintretens und/oder ihrer Höhe nicht bilanziert werden darf. Eventualschulden werden als Zusatzinformation im Anhang genannt.

F

FAIR VALUE | Beizulegender Zeitwert oder Marktwert. Der Fair Value ist definiert als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

FINANCIAL COVENANTS | Untergruppe der Covenants (Zusicherungen), womit sich der Kreditgeber zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen einverstanden erklärt.

FINANZIERUNGSLEASING | Vereinbarung zur entgeltlichen Übertragung des Nutzungsrechts an einem Vermögenswert, mit der im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übergehen. Der Vermögenswert ist vom Leasingnehmer (Inhaber des Nutzungsrechts) zu bilanzieren.

FINANZINSTRUMENTE | Finanzinstrumente i.S.d. IFRS sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert (Zahlungsmittel, Aktien, Forderungen etc.) und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument (Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden) führen.

FOKUSINDUSTRIEN | Brenntag hat 6 Fokusindustrien identifiziert, in denen wir überdurchschnittliches Wachstum erwarten. Dies sind die Bereiche ACES (Klebstoffe, Beschichtungen, Elastomeren, Farben und Dichtstoffe), die Nahrungsmittelbranche, die Öl- und Gasindustrie, die Körperpflegebranche, Pharmazeutika sowie die Wasseraufbereitung.

FORWARD-KONTRAKT | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das im Rahmen des Managements von Fremdwährungen zum Einsatz kommt. Die beiden Vertragsparteien schließen eine Vereinbarung ab, zwei Währungen zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft zu einem festgelegten Kurs gegeneinander zu tauschen.

FREE CASHFLOW | Kennzahl zur Ermittlung der operativen Zahlungsmittelgenerierung. Bei Brenntag ist der Free Cashflow definiert als → EBITDA abzüglich → Capex zuzüglich/abzüglich Änderungen des → Working Capitals.

FREEFLOAT (AUCH STREUBESITZ) | Zum Streubesitz zählen alle Aktien, die nicht von Großaktionären gehalten werden, also vom breiten Publikum erworben und gehandelt werden können. Je höher der Streubesitzanteil ist, desto höher ist in der Regel die Handelbarkeit einer Aktie.

FULL TIME EQUIVALENTS | Anzahl der Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

G

GEBINDE | Gebinde bezeichnet die Verpackungseinheit, in der ein Produkt verkauft und ausgeliefert wird. Gängige Gebindegrößen sind z.B. Kanister, Fässer oder → IBCs.

GEWINNRÜCKLAGEN | Teil des bilanziellen Eigenkapitals, der im Wesentlichen aus der (teilweisen) Thesaurierung von Jahresüberschüssen und, für den IFRS-Konzernabschluss, dem Sonstigen Ergebnis (OCI) gebildet wurde.

GEZEICHNETES KAPITAL | Das gezeichnete Kapital bezeichnet bei einer Aktiengesellschaft das Grundkapital, welches in der Satzung festgelegt ist.

GLOBAL KEY ACCOUNTS | Brenntag betreut seine Key Account-Kunden auf lokaler, nationaler, regionsübergreifender sowie globaler Ebene und entwickelt und implementiert maßgeschneiderte Konzepte für die optimale Versorgung mit Industrie- und Spezialchemikalien. Für unsere Kunden bedeutet das, dass sie sich, im Bewusstsein einen verlässlichen Partner zu haben, auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

GOODWILL | Der Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert) ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis für eine Beteiligung an einem anderen Unternehmen und dem → Fair Value des anteiligen erworbenen Nettovermögens zum Zeitpunkt der Übernahme.

H

HAUPTVERSAMMLUNG | Organ der Aktiengesellschaft, durch das die Aktionäre ihre Rechte ausüben. Eine ordentliche Hauptversammlung findet regelmäßig und mindestens einmal jährlich statt. Die Hauptversammlung ist u.a. zuständig für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrates (nicht der Arbeitnehmervertreter, soweit vorhanden), die Gewinnverwendung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

HEDGING | Hedging ist eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- oder Kursrisiken, zum Beispiel durch → derivative Finanzinstrumente (Optionen, Swaps, Termingeschäfte usw.).

HOLDINGUMLAGEN | Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus.

HSE | HSE steht für Health, Safety and Environment. HSE umfasst somit die Themen aus den Bereichen Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

HUB-AND-SPOKE-SYSTEM | Die Brenntag-Standorte funktionieren nach einem effizienten „Hub-and-Spoke“-System. An den Brenntag „Hub“-Standorten, die über große Tankanlagen, Lagerhäuser sowie Misch- und Formulierungsanlagen und gelegentlich auch Reinräume verfügen, kommen Massengüter in großen Mengen an. Von unseren „Hub“-Standorten aus beliefern wir unsere „Spokes“, die über kleinere Tankanlagen und Lager verfügen und in der Nähe unserer Kunden angesiedelt sind, um eine zügige und reibungslose Lieferung zu gewährleisten.

I

IBC | IBC steht für Intermediate Bulk Container. Damit wird ein Gebinde zur Lagerung und zum Transport meist flüssiger Stoffe bezeichnet. Gängig ist ein Fassungsvermögen von 1.000 Litern.

ICCTA | Der ICCTA (International Council of Chemical Trade Associations, internationale Vereinigung der Chemiehandelsverbände) vertritt die Interessen von mehr als 1500 Chemiehändlern weltweit. Der ICCTA wurde 1991 gegründet, um

ein weltweites Netzwerk zur Verfügung zu stellen, welches Programme und Probleme von internationalem Interesse über die Chemiehandelsverbände hinweg koordiniert.

IFRS/IAS | Internationale Rechnungslegungsstandards, die vom IASB (International Accounting Standards Board) mit dem Ziel herausgegeben werden, transparente und vergleichbare Rechnungslegungsprinzipien zu schaffen. Diese sind aufgrund der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates von kapitalmarktorientierten EU-Unternehmen anzuwenden. IFRS ist die Abkürzung für International Financial Reporting Standards, IAS steht für International Accounting Standards.

IMPAIRMENTTEST | Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswertes mit seinem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem → Fair Value abzüglich Veräußerungskosten (fair value less costs to sell) und dem Nutzungswert (value in use). Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Verwendung erzielt werden können. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ist eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) vorzunehmen.

INDUSTRIECHEMIKALIE | In Abgrenzung zur → Spezialchemikalie bezeichnen Industriechemikalien bei Brenntag chemische Standardprodukte, die bestimmte Eigenschaften und Wirkungen aufweisen. Für den Verwender ist es in der Regel irrelevant, welcher Hersteller das Produkt produziert.

INHABERAKTIE | Inhaberaktien sind Wertpapiere, die nicht auf einen bestimmten Namen sondern auf den Inhaber des Wertpapiers ausgestellt werden, sodass dem jeweiligen Inhaber sämtliche Aktionärsrechte zustehen und die Inhaberaktien formlos veräußert werden können.

INSIDERINFORMATIONEN | Der Begriff der Insiderinformation ist in Art. 7 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung – MAR) definiert und betrifft insbesondere nicht öffentlich bekannte präzise Informationen, die direkt oder indirekt einen oder mehreren Emittenten oder ein oder mehrere Finanzinstrumente betreffen und die, wenn sie öffentlich bekannt würden, geeignet wären, den Kurs dieser Finanzinstrumente oder den Kurs damit verbundener derivativer Finanzinstrumente erheblich zu beeinflussen.

INVESTOR RELATIONS | Unternehmensbereich, der zuständig ist für die Kommunikation mit Aktionären, Investoren, Analysten und Finanzmedien. Das Ziel von Investor Relations ist es, den Adressaten die Informationen zur Verfügung zu stellen, die zur Einschätzung der Entwicklung des Unternehmens erforderlich sind.

IPO (INITIAL PUBLIC OFFERING) | Engl. für Börsenersteinführung oder Börsengang; erstmaliges öffentliches Angebot einer bislang nicht börsennotierten Aktiengesellschaft (AG), Aktien des emittierenden Unternehmens zu zeichnen mit der Zielsetzung, diese an einer Wertpapierbörse zum Handel zuzulassen und zu notieren.

ISIN-NUMMER | Die International Securities Identification Number (ISIN) dient der weltweit eindeutigen Kennzeichnung von Wertpapieren und hat mittlerweile die nationalen Wertpapierkennnummern (WKN) abgelöst.

ISO | Die Internationale Organisation für Normung – kurz ISO (International Organization for Standardization) – ist die internationale Vereinigung nationaler Normungsorganisationen und erarbeitet international gültige Normen. Die Norm ISO 9001 stellt international gültige Forderungen an Qualitätsmanagementsysteme bezüglich der Qualität von Produktion, Dienstleistung und Entwicklung.

J

JUST-IN-TIME-LIEFERUNG | Bei der Vereinbarung von Just-in-time-Lieferungen verzichtet der Kunde auf eine eigene Lagerhaltung und ordert die benötigten Produkte bei Bedarf („just in time“) bei dem Lieferanten.

K

KAPITALRENTABILITÄT | Diese Kennzahl gibt an, wie sich ein Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zum eingesetzten Kapital verhält bzw. wie sich das eingesetzte Kapital verzinst. Im Brenntag-Konzern messen wir die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Capital Employed (→ ROCE) unter Berücksichtigung des Kaufpreises für Akquisitionen.

KAPITALRÜCKLAGE | Teil des bilanziellen Eigenkapitals, der aus Einlagen der Gesellschafter resultiert und zum Beispiel entsteht, wenn bei einer Kapitalerhöhung neue Aktien zu einem Preis über dem Nennwert ausgegeben werden.

KONSORTIALKREDIT | Kredit, bei dem mindestens zwei Kreditgeber an einen (oder mehrere) Kreditnehmer einen Kredit zu einheitlichen Bedingungen gewähren.

KONZERNABSCHLUSS | In einem Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse einer Gruppe von Unternehmen so zu einem Abschluss zusammengefasst, als handle es sich um ein einheitliches Unternehmen. Alle Beziehungen zwischen den rechtlich selbständigen aber wirtschaftlich verbundenen Unternehmen werden eliminiert, so dass im Konzernabschluss nur noch Aktivitäten der Konzernunternehmen mit außenstehenden Dritten abgebildet werden.

(KONZERN-)TREASURY | Bezeichnet die Finanzabteilung des Konzerns, die sich um Themen wie die Finanzierung, die Geldanlage und das Management von Finanzrisiken kümmert.

L

LATENTE STEUER, AKTIV | Aktive latente Steuern werden als zukünftiger Steueranspruch auf temporäre Differenzen zwischen dem IFRS-Bilanzwert und dem steuerlichen Bilanzbuchwert sowie auf Verlustvorträge gebildet. Aus aktiven latenten Steuern können zukünftige Steuererstattungen hervorgehen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich jedoch daraus keine tatsächlichen Steuerforderungen gegenüber den Finanzbehörden.

LATENTE STEUER, PASSIV | Passive latente Steuern werden als zukünftige Steuerschuld auf temporäre Differenzen zwischen dem IFRS-Bilanzwert und dem steuerlichen Bilanzbuchwert gebildet. Aus passiven latenten Steuern können zukünftige Steuerzahlungen hervorgehen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich jedoch daraus keine tatsächlichen Steuerverbindlichkeiten gegenüber den Finanzbehörden.

LEVERAGE | Der Begriff hat in der Finanzwelt verschiedene Bedeutungen. In diesem Dokument wird damit das Verhältnis der Nettoverschuldung zum → operativen EBITDA bezeichnet.

LIBOR | Es ist die Abkürzung für London Interbank Offered Rate und es ist der Referenzzinssatz am Interbanken-Geldmarkt und dient als Referenzzinssatz für Kredite. Für die Berechnung geben Londoner Banken an, zu welchen Zinsen sie an andere Banken Gelder verleihen bzw. von diesen angeboten bekommen.

LTIR | LTIR steht für Lost Time Injury Rate. Dieser Performance-Indikator gibt die Anzahl der Arbeitsunfälle pro geleisteter Arbeitsstunden an. Der im Geschäftsbericht veröffentlichte LTIR (1 Tag) gibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden wieder.

M

MARKTKAPITALISIERUNG | Die Marktkapitalisierung gibt an, mit welchem Wert das Eigenkapital einer börsennotierten Aktiengesellschaft am Markt bewertet wird. Sie errechnet sich aus der Multiplikation der Anzahl ausgegebener Aktien mit dem aktuellen Börsenkurs.

MDAX | Der von der Deutschen Börse berechnete Aktienindex MDAX® umfasst 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften aus den klassischen Industriebranchen die auf die 30 DAX®-Werte folgen

MIXING & BLENDING | Unter der englischen Bezeichnung „Mixing & Blending“ ist insbesondere das Mischen und Formulieren fester sowie flüssiger Chemikalien im richtigen Mischungsverhältnis mit konstanter Qualität sowie das Abfüllen von Produkten in die gewünschte Verpackungseinheit zu verstehen. Brenntag bietet seinen Kunden über die Chemiedistribution hinaus eine Reihe entsprechender Mehrwertleistungen, insbesondere auch das Mixing & Blending, an.

MOODY'S | Internationale Rating-Agentur → Rating

MSCI | MSCI ist ein Anbieter von diversen Dienstleistungen für institutionelle Anleger und berechnet seit 1968 verschiedene Indices.

N

NAMENSAKTIE | Aktie, die – im Gegensatz zur → Inhaberkarte – auf den Namen eines Aktionärs lautet, d.h. der Aktionär wird im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen. Das Aktienregister ermöglicht es dem Unternehmen, einen Einblick in die Aktionärsstruktur zu erhalten.

NET INVESTMENT HEDGE | Bei einem Net Investment Hedge werden währungskursbedingte Schwankungen des Nettovermögens ausländischer Geschäftsbetriebe durch derivative oder nicht-derivative → Finanzinstrumente abgesichert, indem

der effektive Teil der währungskursbedingten Schwankungen der Sicherungsinstrumente in die Net-Investment-Hedge-Rücklage im Eigenkapital eingestellt wird und so die währungskursbedingten Schwankungen des Nettovermögens der ausländischen Geschäftsbetriebe kompensiert werden.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN | Darunter ist der Teil der Gesamtfinanzverbindlichkeiten, der nicht durch flüssige Mittel abgedeckt ist, zu verstehen (siehe auch Konzernanhang, Textziffer 23).

NETTOVERSCHULDUNG | Grundsätzlich handelt es sich um die Finanzverbindlichkeiten (Verschuldung) abzüglich der vorhandenen Liquidität, wobei die beiden Begriffe in verschiedenen (Kredit-)Verträgen unterschiedlich definiert sein können.

O

ONE-STOP-SHOP | One-Stop-Shop bedeutet, dass unsere Kunden ein umfassendes Spektrum von Spezial- und Industriechemikalien sowie Dienstleistungen aus einer Hand erhalten.

OPERATIVES EBITDA | Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um Holdingumlagen sowie Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen. Das operative EBITDA stellt bei Brenntag eine wesentliche Kennzahl für die Ertragskraft des Konzerns dar.

OPERATIVES LEASING | Vereinbarung zur entgeltlichen Übertragung des Nutzungsrechts an einem Vermögenswert, die nicht als → Finanzierungsleasing zu klassifizieren ist. Der Leasingnehmer bilanziert weder Vermögenswert noch Verbindlichkeit. Die periodischen Zahlungen werden beim Leasingnehmer als operative Aufwendungen verbucht.

OPTION (AKTIEN) | Zeitlich beschränktes Recht zum Kauf (Call) oder Verkauf (Put) von → Aktien des Emittenten gegen einen Optionspreis.

OPTIONSSCHULDVERSCHREIBUNG | Sonderform einer → Anleihe, welche neben dem Anleiheanteil auch Optionen auf die Aktie der Brenntag AG gewährt. Die Optionsschuldverschreibung besteht aus einem Anleiheanteil und einem Optionsanteil. Die beiden Bestandteile können durch den

Investor voneinander getrennt oder auch wieder zusammengefügt werden. Die Optionsschuldverschreibung und die beiden Bestandteile (Anleihe und Option) haben eine eigene Börsenkennnummer und können dementsprechend jeweils separat an einer Börse gehandelt werden. Der Anleiheanteil, welche mit einem Abschlag in Höhe der Optionsprämie begeben wurde, wird über die Laufzeit der Optionsschuldverschreibung zugeschrieben. Die Optionsprämie wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

OUTSOURCING | Unter Outsourcing versteht Brenntag, dass Produzenten von Chemikalien ihre kleinen und mittleren Kunden an Brenntag übergeben, damit diese ihre Chemikalien zukünftig von Brenntag beziehen.

P

PLANVERMÖGEN | Bei Planvermögen handelt es sich um Vermögenswerte, die ausschließlich zur Deckung von Pensionsverpflichtungen verwendet werden und im Insolvenzfall nicht in die Insolvenzmasse des betroffenen Unternehmens einfließen. Die als Planvermögen klassifizierten Vermögenswerte werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

PRIME STANDARD | Der Prime Standard zählt zu den EU-regulierten Segmenten und ist das Zulassungssegment für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen. Prime Standard Unternehmen müssen über das Maß des General Standard hinaus, der die gesetzlichen Mindestanforderungen des Regulierten Marktes stellt, hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen. Die Aufnahme in den Prime Standard ist Voraussetzung für die Aufnahme in einen der Auswahlindizes der Deutschen Börse (DAX, MDAX, SDAX, TecDAX).

R

RATING | Die Beurteilung und Bewertung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder bestimmter Finanzierungsinstrumente eines Schuldners durch außenstehende, neutrale Rating-Agenturen. In diesem Dokument sind dies die international tätigen Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's.

REACH | REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals (Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien). REACH ist eine Verordnung der Europäischen Union, die erlassen wurde, um den Schutz der

menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor den Risiken, die durch Chemikalien entstehen können, zu verbessern.

RECYCLING | Unter Recycling wird allgemein die Wiederverwertung oder Wiederaufbereitung von nicht mehr benötigten Produkten verstanden.

RESIDUALWERTMETHODE | Bewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte. Dabei wird der Barwert auf Basis der Cashflows ermittelt, die ausschließlich durch den zu bewertenden immateriellen Vermögenswert hervorgerufen werden. Bei Brenntag wird die Residualwertmethode u.a. zur Bewertung erworbener Kundenbeziehungen und ähnlicher Rechte eingesetzt.

RESPONSIBLE CARE-/ RESPONSIBLE DISTRIBUTION – GRUNDSÄTZE | Responsible Care/Responsible Distribution (RC/RD) ist eine weltweite Initiative der chemischen Industrie und des Chemiehandels. Ziel ist die freiwillige Verpflichtung, verantwortlich zu handeln und mehr als vorgeschrieben zu tun: Nachhaltigkeit fördern, Produktverantwortung zeigen, mehr Sicherheit für Werke und Nachbarschaft schaffen, den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und den Umweltschutz verbessern.

ROAD SHOW | Präsentation eines Unternehmens vor Aktionären und potentiellen Investoren an verschiedenen Finanzplätzen. Ziel dieser Investor-Relations-Maßnahme ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die eigene Aktie zu lenken und diese aktiv zu vermarkten.

ROCE | Return on Capital Employed (ROCE) ist definiert als $\rightarrow \text{EBITA} / (\text{durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals} + \text{durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzgl. des durchschnittlichen Buchwertes der liquiden Mittel})$. Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende. Der ROCE wird im Brenntag-Konzern zur Messung der \rightarrow Kapitalrentabilität verwendet.

ROHERTRAG | Der Rohertrag ist definiert als Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen. Für Brenntag als Chemiedistributeur ist der Rohertrag eine wichtige finanzielle Kennzahl zur Steuerung des Gesamtkonzerns und der Segmente.

S

SCHULDVERSCHREIBUNG | siehe Anleihe

SEGMENT | Teileinheit innerhalb eines Unternehmens oder Konzerns, über die gesondert berichtet wird. Die Abgrenzung richtet sich grundsätzlich nach der internen Steuerung (management approach). Der Brenntag-Konzern wird über regional ausgerichtete Segmente gesteuert.

SONDEREINFLÜSSE | Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben, wie z.B. Restrukturierungsprogramme.

SOURCING-AKTIVITÄTEN | (Beschaffungsaktivitäten)
Brenntag hat umfassende Erfahrung und Know-how im Umgang mit effizienten Beschaffungsbeziehungen zu nationalen und internationalen Lieferanten von Chemikalien.

SPEZIALCHEMIKALIE | Gegenüber den → Industriechemikalien zeichnen sich Spezialchemikalien durch individuelle Formulierungen, die häufig für kundenspezifische Anwendungen entwickelt wurden, aus. Für den Verwender ist daher ausschlaggebend, welcher Hersteller die Spezialchemikalie produziert.

STAMMAKTIE | → Aktie, die mit den Standardrechten, insbesondere dem Stimmrecht ausgestattet ist.

STANDARD & POOR'S | Internationale Rating-Agentur
→ Rating

STIMMRECHT | Der Aktionär hat grundsätzlich das Recht, auf der → Hauptversammlung seiner Aktiengesellschaft über die gefassten Beschlüsse abzustimmen. Das Stimmrecht wird nach Aktiennennbeträgen, bei Stückaktien nach der Anzahl der gehaltenen → Aktien ausgeübt.

STÜCKAKTIEN | Stückaktien lauten nicht auf einen Nennbetrag. Sämtliche ausgegebene Stückaktien müssen einen gleich hohen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft verkörpern.

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT | Brenntag stellt großen Chemieproduzenten und der weiterverarbeitenden Industrie effiziente Logistiknetzwerke zur Verfügung. Wir bieten

Transport, Lagerhaltung und Distribution und bieten Unterstützung bei Produktions- und Marketingprozessen. Wir garantieren höchste Effizienz und Sicherheitsstandards. Wir optimieren Lieferketten, synchronisieren Distributionsströme, übernehmen Überwachungsaufgaben und Bestandsverwaltung (Vendor Managed Inventory) sowie die Nachschubdisposition der Waren.

SWAPGESCHÄFTE | Finanzgeschäfte mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank) zur Absicherung von finanzwirtschaftlichen Risiken (wie Zins- und Währungsrisiken), die aus dem Geschäft entstehen.

SYNDICATED FACILITIES AGREEMENT | Engl. Ausdruck für Konsortialkredit → Konsortialkredit

T

TOGETHER FOR SUSTAINABILITY (TFS) | Tfs (Together for Sustainability) ist der Name einer Industrieinitiative, die von den größten chemischen Unternehmen gegründet wurde. Das Ziel von Tfs ist es, sich bezüglich der Bewertung und Verbesserung von nachhaltigen Beschaffungsstrategien innerhalb ihrer globalen Lieferkette zusammenzuschließen.

TRADEMARK | Eine Trademark bezeichnet allgemein einen Handelsnamen und umfasst bei Brenntag den Namen sowie das blau-rote Logo.

U

UMSATZKOSTEN | Die Umsatzkosten umfassen den Materialaufwand für bezogene Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Leistungen, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen und Betriebskosten.

UMSCHLAGSHÄUFIGKEIT DES WORKING CAPITALS, ANNUALISIERT | Brenntag definiert die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals als Verhältnis von Umsatzerlösen zu durchschnittlichem → Working Capital. Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als der Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

V

VORSTAND | Der Vorstand ist neben dem → Aufsichtsrat das zweite nach dem Aktiengesetz vorgeschriebene Organ einer Aktiengesellschaft. Der Vorstand ist u.a. verantwortlich für die Geschäftsführung und die Vertretung der AG. Die Mitglieder des Vorstands werden für Zeiträume von höchstens fünf Jahren vom Aufsichtsrat bestellt.

W

WACC | Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) ist ein unternehmensspezifischer Kapitalkostensatz und wird als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt.

WÄHRUNGSBEREINIGT | Bereinigt um Translationseffekte aus im Zeitablauf veränderten Wechselkursen. Finanzdaten, die zwei Berichtszeiträume mit unterschiedlichen Wechselkursen betreffen, werden besser vergleichbar gemacht, indem beide Werte zum gleichen, aktuellen Wechselkurs umgerechnet werden.

WÄHRUNGSSWAP | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das im Rahmen der Disposition von Fremdwährungen zum Einsatz kommt. Die beiden Vertragsparteien tauschen zunächst zwei Beträge in unterschiedlichen Währungen miteinander aus und schließen gleichzeitig eine Vereinbarung zum entgegengesetzten Tausch für einen in der Zukunft liegenden Zeitpunkt. Die den beiden Umtauschvorgängen zu Grunde liegenden Wechselkurse sind dabei in der Regel unterschiedlich.

WORKING CAPITAL | Brenntag definiert Working Capital als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das Working Capital ist eine Kennzahl für im operativen Geschäft gebundene, kurzfristig verfügbare Mittel.

X

XETRA | Der Begriff Xetra® steht für das elektronische Börsenhandelssystem der Deutschen Börse AG (Exchange Electronic Trading System).

Z

ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEIT | Identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse unabhängig von anderen (Gruppen von) Vermögenswerten erwirtschaftet. Sie dient der Berechnung einer möglichen Wertminderung von Vermögenswerten, für die eine Einzelbetrachtung nicht möglich ist.

ZINSSICHERUNGSMASSNAHME | Maßnahme zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken, die bei variabel verzinslichen Krediten entstehen. Als Instrumente kommen beispielsweise → Zinsswaps zum Einsatz.

ZINSSWAP | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das bei einem vorhandenen variabel verzinslichen Kredit abgeschlossen wird, um die Zinskosten in Summe auf einem bestimmten Niveau im Vorhinein zu fixieren.

TABELLENVERZEICHNIS

A AN UNSERE AKTIONÄRE

A.01	Kursentwicklung der Brenntag-Aktie (indexiert)	9
A.02	Aktionärsstruktur	10
A.03	Kennzahlen zur Brenntag-Aktie	10
A.04	Analystenmeinungen	11
A.05	Kennzahlen der Anleihen des Brenntag-Konzerns	12
A.06	Dividendenentwicklung	13

B LAGEBERICHT

B.01	Globales Netzwerk des Brenntag-Konzerns	43
B.02	Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns	53
B.03	Ergebnis aus Holdingumlagen und Sondereinflüssen	53
B.04	Return on Capital Employed (ROCE)	55
B.05	Geschäftsentwicklung der Segmente	56
B.06	Geschäftsentwicklung der Segmente/EMEA	56
B.07	Geschäftsentwicklung der Segmente/Nordamerika	57
B.08	Geschäftsentwicklung der Segmente/Lateinamerika	58
B.09	Geschäftsentwicklung der Segmente/Asien Pazifik	59
B.10	Geschäftsentwicklung der Segmente/ Alle sonstigen Segmente	60
B.11	Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios	62
B.12	Cashflow	63
B.13	Free Cashflow	64
B.14	Vermögenslage	65
B.15	Brenntag AG/Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB	67
B.16	Brenntag AG/Bilanz nach HGB (Kurzfassung)	68
B.17	Gesamtbezüge des Vorstands nach HGB	74
B.18	Pensionszusagen (Defined-Benefit-Pläne) nach HGB	76
B.19	Vorstandsvergütung nach IFRS	76
B.20	Gewährte Zuwendungen an den Vorstand	80
B.21	Zufluss an den Vorstand	80
B.22	Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	83
B.23	Mitarbeiter nach Segmenten	84
B.24	Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen	84
B.25	Risikobewertungsmatrix	93

C KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS			
C.01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	110	
C.02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111	
C.03	Konzernbilanz	112	
C.04	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	114	
C.05	Konzern-Kapitalflussrechnung	116	
C.06	Segmentberichterstattung nach IFRS 8	117	
C.07	Free Cashflow	118	
C.08	Überleitung vom Operativen EBITDA zum Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	118	
C.09	Ermittlung ROCE	119	
C.10	Überleitung vom Rohertrag zum Bruttoergebnis vom Umsatz	119	
C.11	Veränderungen Konsolidierungskreis	124	
C.12	Erworbenes Nettovermögen	125	
C.13	Umsatzerlöse und Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag erworbener Geschäfte seit Erwerb	126	
C.14	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	126	
C.15	Erworbenes Nettovermögen 2016	127	
C.16	Entwicklung Goodwill	127	
C.17	Überleitung von den Anschaffungskosten zu den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten	128	
C.18	Wechselkurse wesentlicher Währungen	130	
C.19	Nutzungsdauern Sachanlagen	134	
C.20	Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte	134	
C.21	Komponenten der Vorsorgekosten	137	
C.22	Sonstige betriebliche Erträge	141	
C.23	Sonstige betriebliche Aufwendungen	141	
C.24	Zinsaufwendungen	142	
C.25	Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	142	
C.26	Sonstiges finanzielles Ergebnis	142	
C.27	Steuern vom Einkommen und Ertrag	143	
C.28	Steuerliche Überleitungsrechnung	143	
C.29	Aktive und passive latente Steuern	144	
C.30	Latente Steuern nach Fristigkeiten	145	
C.31	Entwicklung latenter Steuerverbindlichkeiten (netto)	145	
C.32	Steuerliche Verlustvorträge	145	
C.33	Mitarbeiter nach Segmenten	146	
C.34	Flüssige Mittel	147	
C.35	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147	
C.36	Fristigkeit nicht einzelwertgeminderter überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148	
C.37	Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148	
C.38	Sonstige Forderungen	149	
C.39	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/31.12.2017	149	
C.40	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/31.12.2016	150	
C.41	Vorräte	150	
C.42	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie mit diesen im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten	150	
C.43	Sachanlagen	151	
C.44	Immaterielle Vermögenswerte	153	
C.45	Regionale Verteilung Goodwill	154	
C.46	WACC nach Segmenten		155
C.47	Entwicklung nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen		155
C.48	Finanzverbindlichkeiten/31.12.2017		156
C.49	Finanzverbindlichkeiten/31.12.2016		156
C.50	Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit/31.12.2017		157
C.51	Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit/31.12.2016		157
C.52	Mindestleasingzahlungen/2017		158
C.53	Mindestleasingzahlungen/2016		158
C.54	Sonstige Verbindlichkeiten		159
C.55	Entwicklung Sonstige Rückstellungen		159
C.56	Fristigkeit Sonstige Rückstellungen		160
C.57	Angewandte Versicherungsmathematische Parameter		167
C.58	Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Ländern/31.12.2017		167
C.59	Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Ländern/31.12.2016		168
C.60	Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen		168
C.61	Entwicklung Fair Value des Vorsorgevermögens		169
C.62	Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		170
C.63	Aufteilung der Barwerte der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen nach Versicherten		171
C.64	Fair Value des Vorsorgevermögens nach Anlagenklassen/31.12.2017		172
C.65	Fair Value des Vorsorgevermögens nach Anlagenklassen/31.12.2016		172
C.66	Sensitivitätsanalyse des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung		173
C.67	Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile		174
C.68	Ermittlung Roce		174
C.69	Netto-Finanzverbindlichkeiten/Operatives EBITDA		175
C.70	Entwicklung nicht beherrschende Anteile		177
C.71	Veränderung Working Capital		180
C.72	Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten		181
C.73	Langfristige Vermögenswerte nach Ländern		182
C.74	Außenumsatzerlöse nach Ländern		182
C.75	Sonstige Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten/31.12.2017		183
C.76	Sonstige Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten/31.12.2016		183
C.77	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien/31.12.2017		185
C.78	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien/31.12.2016		185
C.79	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien/31.12.2017		186
C.80	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien/31.12.2016		186
C.81	Finanzinstrumente nach Fair-Value-Hierarchie/31.12.2017		187
C.82	Finanzinstrumente nach Fair-Value-Hierarchie/31.12.2016		187
C.83	Entwicklung der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen		188

WEITERE INFORMATIONEN
TABELLENVERZEICHNIS

C.84	Nettoergebnisse aus Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/2017	188	D	WEITERE INFORMATIONEN	
C.85	Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/2016	189	D.01	Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns/2017	218
C.86	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/31.12.2017	190	D.02	Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns/Q4 2017	218
C.87	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/31.12.2016	190	D.03	Geschäftsentwicklung der Segmente/2017	219
C.88	Entwicklung Net-Investment-Hedge-Rücklage	191	D.04	Geschäftsentwicklung der Segmente/Q4 2017	219
C.89	Sensitivitätsanalyse Währungsrisiko	191	D.05	Geschäftsentwicklung der Segmente/EMEA 2017	219
C.90	Entwicklung Cashflow-Hedge-Rücklage	192	D.06	Geschäftsentwicklung der Segmente/EMEA Q4 2017	219
C.91	Zukünftige Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten/31.12.2017	193	D.07	Geschäftsentwicklung der Segmente/Nordamerika 2017	220
C.92	Zukünftige Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten/31.12.2016	194	D.08	Geschäftsentwicklung der Segmente/Nordamerika Q4 2017	220
C.93	Derivative Finanzinstrumente	194	D.09	Geschäftsentwicklung der Segmente/Lateinamerika 2017	220
C.94	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	195	D.10	Geschäftsentwicklung der Segmente/Lateinamerika Q4 2017	220
C.95	Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	196	D.11	Geschäftsentwicklung der Segmente/Asien Pazifik 2017	221
C.96	Honorare des Konzernabschlussprüfers	196	D.12	Geschäftsentwicklung der Segmente/Asien Pazifik Q4 2017	221
			D.13	Geschäftsentwicklung der Segmente/Alle sonstigen Segmente 2017	221
			D.14	Geschäftsentwicklung der Segmente/Alle sonstigen Segmente Q4 2017	221
			D.15	Segmentberichterstattung nach IFRS 8/2017	222
			D.16	Segmentberichterstattung nach IFRS 8/Q4 2017	223
			D.17	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	237
			D.18	Konzernbilanz	237
			D.19	Konzern-Cashflow	237
			D.20	Kennzahlen zur Brenntag-Aktie	237

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

		2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	Mio. EUR	11.743,3	10.498,4	10.346,1	10.015,6	9.769,5
Rohertrag	Mio. EUR	2.554,1	2.428,7	2.321,7	2.078,2	1.992,3
Operatives EBITDA	Mio. EUR	836,0	810,0	807,4	726,7	698,3
Operatives EBITDA/Rohertrag	%	32,7	33,4	34,8	35,0	35,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	362,0	361,0	368,1	339,7	338,9
Ergebnis je Aktie nach Aktiensplit ¹⁾	EUR	2,34	2,33	2,36	2,20	2,20

D.17 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.284,8	7.287,0	6.976,2	6.215,0	5.627,3
Eigenkapital	Mio. EUR	2.985,7	2.959,2	2.690,5	2.356,9	2.093,7
Working Capital	Mio. EUR	1.510,5	1.354,6	1.268,1	1.226,8	1.044,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.571,9	1.681,9	1.676,1	1.409,7	1.341,7

D.18 KONZERNBILANZ

		2017	2016	2015	2014	2013
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	404,5	539,9	593,7	369,7	357,8
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-148,1	-141,1	-130,1	-104,8	-97,2
Free Cash Flow ²⁾	Mio. EUR	440,3	641,4	764,3	521,4	544,9

D.19 KONZERN-CASHFLOW

		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Aktienkurs	EUR	52,77	52,80	48,28	46,51	44,92
Anzahl Aktien (ungewichtet) ¹⁾		154.500.000	154.500.000	154.500.000	154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	8.153	8.158	7.459	7.186	6.939
Streubesitz	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

D.20 KENNZAHLEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

¹⁾ Im Rahmen eines Aktiensplits wurde die Anzahl der Aktien im dritten Quartal 2014 von 51,5 Millionen Stück auf 154,5 Millionen Stück erhöht. Das Ergebnis je Aktie, der Aktienkurs und die Anzahl der Aktien wurden rückwirkend an den Aktiensplit angepasst.

²⁾ Berechnung auf Basis des operativen EBITDA.

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

Brenntag AG
Messeallee 11
45131 Essen
Telefon: + 49 (0) 201 6496 1141
Fax: + 49 (0) 201 6496 2003
E-Mail: info@brenntag.de
Internet: www.brenntag.com

KONTAKT

Brenntag AG
Corporate Finance & Investor Relations
Thomas Langer, Diana Alester, René Weinberg
Telefon: +49 (0) 201 6496 1141
Fax: +49 (0) 201 6496 2003
E-Mail: IR@brenntag.de

GESTALTUNG

MPM Corporate Communication Solutions
Untere Zahlbacher Straße 13
55131 Mainz
Telefon: + 49 (0) 61 31 95 69 0
Fax: + 49 (0) 61 31 95 69 112
E-Mail: info@mpm.de
Internet: www.mpm.de

DRUCK

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen



HINWEIS ZUM GESCHÄFTSBERICHT

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

DISCLAIMER

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

FINANZKALENDER 2018


16. MÄR

2018

Citibank
Pan-European Business
Services & Logistics Conference,
London


22. MÄR

2018

MainFirst
Corporate Conference,
Kopenhagen


9. MAI

2018

Veröffentlichung
der Ergebnisse Q1 2018


20. JUN

2018

Hauptversammlung,
Düsseldorf


8. AUG

2018

Veröffentlichung
der Ergebnisse Q2 2018


7. NOV

2018

Veröffentlichung
der Ergebnisse Q3 2018

Brenntag AG

Corporate Finance & Investor Relations
Messeallee 11
45131 Essen
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 201 6496 1141

Fax: + 49 (0) 201 6496 2003

E-Mail: IR@brenntag.de